Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 245. **Montag** den 16. Mai 1898. 92. Jahrgang.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

—ρ. Noch sind die feindlichen Flotten nicht aufeinander gestoßen, um sich in entscheidungsvollem Kampfe zu messen. Nach einer New Yorker Depesche aus Cap Haiti befindet sich das Geschwader des Admirals Sampson bei Puerto Plata an der Südküste von Haiti, während ein Theil der spanischen Flotte sich gerade gegenüber aber weit genug entfernt bei Curaçao, einer Insel an der Küste von Venezuela, befindet. Wir erhalten darüber folgende Meldungen:

* **New York**, 15. Mai. Nach einer Depesche des „New York Herald" aus Willemstad auf Curaçao treffen gestern die spanischen Kreuzer „Maria Teresa" und „Vizcaya" dort ein. Das Panzerschiff „Christobal Colon", der Kreuzer „Almirante Oquendo" und zwei Torpedozerstörer kreuzten außerhalb des Hafens.

* **New York**, 16. Mai. (Telegramm.) Die „Evening World" veröffentlicht folgende Depesche aus Curaçao vom 15. Mai Vormittags 10 Uhr: Die spanischen Panzerschiffe „Maria Teresa" und „Vizcaya" verweilen hier, um Kohlen einzunehmen; die anderen spanischen Schiffe warten außerhalb des Hafens.

Beide Geschwader scheinen einen Zusammenstoß noch vermeiden zu wollen. In Madrid will man wissen, die spanische Flotte sei von Curaçao bereits aufgebrochen und befinde sich in der Nähe von Cuba. Ueber die weiteren Operationspläne verlautet noch nichts.

Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, trafen die amerikanischen Kriegsschiffe „Oregon", „Marietta" und „Nictheroy" in Bahia ein, dieselben sollen sich mit der Flotte Sampson's vereinigen. Der Dampfer „Rio de Janeiro", der in Pernambuco ankam, bemerkte Mittwoch Nacht drei Schiffe, welche in der Richtung auf das Cabo de S. Agostinho zu kreuzten. Es sind vermuthlich spanische Fahrzeuge, welche Befehl haben, die amerikanischen Panzer abzuschneiden.

Während fast Alles voller Erwartung nach den Geschehnissen auf hoher See ausschaut, halten die Spanier auf Cuba sich den wiederholten Landungsversuchen der Amerikaner gegenüber fortgesetzt äußerst tapfer und sind bis jetzt stets erfolgreich gewesen. Auch bei Cienfuegos. Thatsächlich hat auch dort ein heißer Kampf stattgefunden und es handelte sich nicht um eine Verwechselung mit Cardenas. Dies ist übrigens, wie wir schon mittheilten, abermals vergeblich von drei amerikanischen Kriegsschiffen beschossen worden. Unter den abgeschlagenen Landungsversuchen ist auch noch ein solcher an der Küste bei Banes zu erwähnen, wo die Amerikaner durch Artillerie, Infanterie und Cavallerie zurückgeschlagen wurden. Einige Granaten schlugen auf das Deck der feindlichen Schiffe ein, worauf sich die Amerikaner sofort zurückzogen. Die Spanier hatten keine Verluste. Das Transportschiff „Gussie" ist nach Key West zurückgekehrt, nachdem sein Versuch, Munition und Gewehre für die Aufständischen auf Cuba zu landen, mißglückt war.

Einen ungleich größeren Erfolg aber haben die Spanier, wenn Privattelegramme aus Havannah nicht übertreiben, dort gegen die amerikanische Blockade zu verzeichnen. Man meldet uns:

* **Madrid**, 15. Mai. Gestern gegen 5 Uhr Nachmittags setzten sich der spanische Kreuzer II. Classe „Conde de Venadito" und das Torpedo-Kanonenboot „Nueva España", unter begeisterten Beifallsrufen der auf den Quais Kopf an Kopf gedrängt stehenden Menschenmenge, gegen drei zum Blockadegeschwader gehörige amerikanische Kriegsschiffe in Bewegung. Sie griffen dieselben an und eröffneten das Feuer. Bei jedem Kanonenschuß rief die Menge: „Es lebe Spanien!" Plötzlich hörte eins der amerikanischen Schiffe auf zu feuern und ließ sich von einem anderen ins Schlepptau nehmen, worauf alle drei den Hafen verließen. Die spanischen Schiffe nahmen darauf ihren Ankerplatz unter den lebhaften Zurufen der Menge wieder ein.

Die von nordamerikanischer Seite gegen den in Canada weilenden vormaligen spanischen Gesandten Bernabé erhobene Anschuldigung der Spionage wird von halbamtlicher spanischer Seite als lächerlich bezeichnet. Um über alle militairischen und maritimen Vorgänge der Vereinigten Staaten genaue Kenntniß zu erhalten, sei es nur nothwendig, alle bedeutenden Zeitungen Nordamerikas genau durchzusehen, in denen sämmtliche Pläne des Angriffs, der Küstenvertheidigung, der Truppenaushebung 2c. mit einer für europäische Begriffe völlig unbegreiflichen Genauigkeit mitgetheilt und erörtert würden. Die spanische Regierung werde demnach über Alles hinlänglich unterrichtet, wenn sie nur täglich telegraphische Auszüge aus den nordamerikanischen Zeitungen erhalte.

Jetzt hört man auch wieder Näheres von den Philippinen. So ist, wie uns ein Telegramm aus Washington meldet, von Admiral Dewey folgende, vom 15. Mai datirte Nachricht aus Cavite eingetroffen: „Die Blockade wird stricte aufrecht erhalten. Man hat Grund zu der Annahme, daß die Aufständischen die Stadt von der Landseite einschließen, doch haben sich noch keinerlei Demonstrationen geltend gemacht. Wahrscheinlich wird der Mangel an Nahrungsmitteln wohl den spanischen Gouverneur zwingen, sich binnen Kurzem zu ergeben. Manila kann jeden Augenblick fallen. Das Wetter ist heiß und feucht. Das Kanonenboot „Callao" wurde am 12. Mai bei dem Versuche, die Blockade zu brechen, weggenommen. Wir haben genügend Kohlen. Ein englisches, ein französisches, zwei deutsche und ein japanisches Kriegsschiff warten hier den Gang der Ereignisse ab." Ueber den Versuch des „Callao", die Blockade zu durchbrechen, erhalten wir noch folgende Nachricht:

* **Hongkong**, 15. Mai. Der hier angekommene Avilo „Mac Culloch" bringt die Nachricht, das spanische Kanonenboot „Callao", welches von den Carolinen kommend und ohne Kenntniß von der Eröffnung der Feindseligkeiten in den Hafen von Manila hineingefahren sei, sei von den Amerikanern weggenommen worden. Die Amerikaner hätten zunächst blind gefeuert und das Schiff durch Signale aufgefordert, sich zu ergeben. Die „Callao" habe diese Aufforderung nicht beachtet, als aber dann die Amerikaner scharf schossen, die Flagge gestrichen.

Dasselbe Hongkonger Telegramm berichtet weiter, die Aufständischen auf den Philippinen hätten den Admiral Dewey um die Erlaubniß gebeten, die Stadt Manila anzugreifen. Dewey hätte seine Zustimmung hierzu gegeben unter der Bedingung, daß keine Ausschreitungen begangen würden. Die Insurgenten hätten ihm erklärt, daß sie, abgesehen von ihren Messern, keine Waffen hätten. Dewey habe geantwortet, sie sollten sich Waffen aus dem Arsenal von Cavite nehmen. Die Stadt Manila sei indessen noch nicht angegriffen. Der Weg von Cavite nach Manila werde von 5000 Spaniern bewacht. Das Gerücht, daß Amerikaner von Aufständischen niedergemacht seien, sei unbegründet. Es habe sich nur um eine Polizei-Angelegenheit gehandelt, bei der aber Niemand verletzt sei. In Manila herrsche große Noth, die Bevölkerung lebe von Pferdefleisch.

An eine baldige Occupation der Philippinen durch die Amerikaner dürfte aber nicht zu denken sein. Auch in Washington giebt man sich darüber keinen Illusionen hin. Da mehrere Sachverständige sich dahin geäußert haben, daß die Zahl der Truppen, welche zur Unterstützung des Generals Dewey abgeschickt werden sollten, zu gering bemessen sei, soll die Zahl sehr vermehrt werden. Man hofft, es würden binnen 14 Tagen 15 000 Mann nach Manila abgehen. 1300 Freiwillige werden wahrscheinlich heute abfahren. Sobald sie dort angekommen sind, wird Admiral Dewey die Stadt zur Uebergabe auffordern unter der Androhung, daß er sie sonst bombardiren werde. Sobald die Capitulation erfolgt ist, werden diese 1300 Mann die Ordnung in der Stadt aufrecht halten. Die große Armee, welche dem General Merritt unterstehen wird, wird die Inseln des Archipels besetzen.

Auch die Spanier rühren sich um die Philippinen. Wie uns aus Madrid, 15. Mai, gemeldet wird, gehen mit dem Transportdampfer „Baleares" am Mittwoch 5000 Mann Verstärkungen dorthin ab.

Die spanische Ministerkrise ist noch nicht beseitigt. Es steht fest, daß mehrere Minister ihre Entlassung geben werden und daß die Königin-Regentin Sagasta mit der Neubildung des Cabinets betrauen wird. Von Interesse ist die Meldung, daß der König der Belgier am Sonnabend in Madrid eingetroffen ist. Er nahm gestern das Frühstück bei der Königin-Regentin ein und reiste Nachmittags nach Paris weiter. Die Minister begleiteten den König nach dem Bahnhof. Man geht wohl nicht fehl mit der Annahme, daß ein neuer Vermittelungsversuch im Zuge ist.

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 16. Mai.

Dem Versuche des klerikalen Reichstagsabgeordneten Müller-Fulda, durch die Behauptung, es sei ein Gesetzentwurf, betr. die **Abänderung des verfassungsmäßigen Reichstagswahlrechts**, in Vorbereitung begriffen oder gar schon ausgearbeitet, den „Kampf ums Wahlrecht" zur Wahlparole zu machen, ist der „Reichsanz." bekanntlich mit der Versicherung entgegengetreten, daß innerhalb der Regierung keinerlei Erwägungen stattgefunden haben, die auch nur im Entferntesten Anlaß zu einer solchen Nachricht bieten könnten. Dieses Dementi versucht nun Herr Müller abzuschwächen durch eine Erklärung in der „Fuld. Ztg.", die für die Kampfesweise des Ultramontanismus höchst charakteristisch ist. Es heißt in ihr:

1) Herr Müller hat von „Erwägungen innerhalb der Regierung" überhaupt nicht gesprochen. 2) Derselbe hat erwähnt, daß ein derartiger Entwurf im Ministerium eines Bundesstaates ausgearbeitet worden sei, und die Befürchtung ausgesprochen, daß, wenn die Neuwahlen eine hinreichende „Cartellmehrheit" ergeben sollten, das Reichstags-Wahlrecht gefährdet sei. Das unterliegt auch für uns keinem Zweifel, und das Dementi des „Reichsanz.", welches sich auf Angaben bezieht, die gar nicht gemacht worden sind, erscheint dem gegenüber völlig belanglos. Wirkungsvoller wäre es jedenfalls gewesen, wenn die verbündeten Regierungen die Veranlassung benutzt hätten, um zu erklären, daß sie einer Beschränkung des allgemeinen, gleichen, directen, geheimen Reichstags-Wahlrechtes niemals ihre Zustimmung geben würden. Immerhin ist es als ein lobenswerthes Entgegenkommen der Regierung anzuerkennen, daß sie diese Erklärung in ihrem amtlichen Organe abgiebt, und Niemand braucht nach dieser Erklärung noch Zweifel daran zu hegen, daß es der gegenwärtigen Regierung ernst ist mit ihrer Absicht, an dem Reichstags-Wahlrecht nicht rütteln zu wollen.

Herr Müller gesteht also in dem letzten Satze zu, durch den „Reichsanzeiger" völlig davon überzeugt worden zu sein, daß die gegenwärtige Regierung an dem Reichstags-Wahlrecht nicht rütteln werde. Gleichwohl nennt der Verfasser vorher das Dementi des „Reichsanz." „völlig belanglos"! Dieser grobe Widerspruch wird auch nicht gemildert durch einen Hinweis auf die Möglichkeit eines Kanzlerwechsels, denn auch ein neuer Kanzler kann nicht mir nichts dir nichts den Bundesrath — und nur dieser kann im Zusammenhange mit einer Abänderung der Reichsverfassung unter „Regierung" verstanden werden — einen das bestehende Reichstagswahlrecht schirmenden in einen dieses Recht bekämpfenden verwandeln. Die dem Eingeständnisse des Herrn Müller vorausgeschickte Behauptung, das amtliche Dementi sei „völlig belanglos", kann also nur den Zweck haben, das Eingeständniß selbst belanglos erscheinen zu lassen, und nur dem gleichen Zwecke können die Behauptungen dienen, im Falle der Wahl einer hinreichenden „Cartellmehrheit" im neuen Reichstage erscheine das Reichstagswahlrecht gefährdet, und eine nicht genannte Einzelregierung (etwa Reuß ä. L.?) habe einen dieses Recht bedrohenden Gesetzentwurf bereits ausarbeiten lassen. Trotz alles angeblichen Vertrauens des Herrn Müller in die Absicht der Regierung, am Reichstagswahlrechte nicht zu rütteln, sucht also dieser Herr bei anderen Leuten und besonders bei der nach einer Wahlparole begierigen Socialdemokratie die Sorge vor einer Beschränkung dieses Wahlrechts aufrecht zu erhalten. Und was kann er damit beabsichtigen? Es muß ihm doch klar sein, daß er durch die Erhaltung dieser Sorge Wasser auf die Mühle der Socialdemokratie leitet. Und ferner muß ihm klar sein, daß lediglich ein bedrohliches Anwachsen der socialdemokratischen Mandate in Regierungskreisen die Neigung zur Aufrechterhaltung des Reichstagswahlrechtes in Abneigung verwandeln könnte, ja wohl müßte. Liefert nun Herr Müller der Socialdemokratie Agitationsstoff, so fördert er gerade das, was das Reichstagswahlrecht in Gefahr bringen könnte. An diesem Rechte kann ihm also gar nicht viel gelegen sein, sonst würde er das socialdemokratische Agitationsmaterial nicht zu bereichern sich bemühen. Es kann ihm also lediglich darum zu thun sein, die Wahl einer „Cartellmehrheit" zu hintertreiben, selbst auf die Gefahr hin, daß ein bedrohliches Anwachsen der socialdemokratischen Mandate eine Gefahr für das Reichstagswahlrecht herbeiführt. Herr Müller-Fulda steht übrigens mit dem Leichtsinn, mit dem er das Thema der Abänderung des Reichstagswahlrechts behandelt, leider nicht allein. Auch cartellfreundliche Blätter behandeln dieses Thema zuweilen in einer Weise, die nur dazu führen kann, der Socialdemokratie Stimmen zuzuführen. Allen diesen Blättern muß zu Gemüthe geführt werden, daß das verfassungsmäßige Reichstagswahlrecht so lange kein Uebel, sondern ein Segen ist, so lange die bürgerlichen Parteien die Socialdemokratie sich nicht über den Kopf wachsen lassen. Nur diesem Wahlrechte danken wir es, daß „dieser" Reichstag die Heeres- und Flottenverstärkung bewilligt, das Bürgerliche Gesetzbuch und die Militairstrafproceßreform angenommen hat; nur der Furcht vor einem Appell an das Volk. Aus einem Segen wird es zu einer Gefahr nur, wenn die bürgerlichen Parteien durch Uneinigkeit der Socialdemokratie fort und fort neue Mandate förmlich zuschieben. Und wird diese Gefahr zu einer wirklich das Reich bedrohenden, dann macht vielleicht die Reaction nicht Halt hinter den Resten des Reichstagswahlrechts! Man bedenke daher wohl, was man thut, wenn man am Reichstagswahlrechte nörgelt, dadurch gefährlichen Zündstoff in die Massen schleudert und eine Gefahr heraufbeschwört, zu deren Abwendung Gesetze und Verfassungsänderungen vielleicht nicht genügen.

Die **socialdemokratische** Presse betont sehr eifrig, daß die socialistischen Deputirten Turati und Rondani während des Kampfes in Mailand sich bemühten, die aufgeregte

---

Feuilleton.

Die Herrin von Echtersloh.

17] Roman von Toni Krüger.

Nachdruck verboten.

Sie blickte ihn voll innigster Zärtlichkeit, voll seligsten Glückes an.

„Ich habe Dich so lieb, so lieb, Du einziger Mann, wie sonst nichts auf der Welt! Ich will Dir angehören, und meine Liebe ist ewig, mein Achim!" gelobte sie mit ernsthaftem Gesichtchen, indem sie die Arme fester und fester um seinen Nacken schlang.

Besorgt sagte sie dann: „Doch nun mußt Du zu Hause, Geliebter, aber — wirst Du auch stark genug sein, den weiten Weg zum Schlosse zurückzulegen, oder wollen wir erst im Forsthause einkehren?"

„Ich bin ganz wohl und freue mich auf den gemeinsamen schönen Weg mit Dir. Freilich, viel Staat wirst Du dort nicht mit Deinem Bräutigam machen", erwiderte Joachim lächelnd.

„Du armer Schatz, könnte ich doch Deine Wunde heilen. Ich fürchte noch immer, daß Du viel Schmerz erduldest."

„Gang und gar nicht! Grämе Dich nicht, mein geliebtes Mädchen. — Welchen Schatz hat mir der Himmel in Dir geschenkt, und bei Gott, ich will ihn hüten!" setzte er hinzu und legte wie bekräftigend seinen Arm um ihre feinen Schultern, um mit ihr den Rückweg nach dem Schlosse anzutreten.

Plötzlich blieb Margot stehen und sagte, sich besinnend: „Der böse Mensch, wo mag er geblieben sein? Wird er Dir nicht aufs Neue nachstellen?"

„Das laß Dich nicht beunruhigen, Geliebte, der Bube glaubt mich verwundet und weiß, daß ich ihn kenne. Er wird sich beeilen, die Gegend zu verlassen."

„Wer war der schreckliche Mensch, Achim?"

„Kein anderer als Heinrichs, der entlassene Holzschläger", erwiderte der Baron.

„O, die Drohung, die schreckliche Drohung seiner Mutter!" rief Margot entsetzt, „das also war die That, mit der er sich rächen wollte!"

„Ich war unvorsichtig", sagte Joachim, „mich unbewaffnet in den Wald zu begeben. Ich verließ Asta, um den Forstgarten in Augenschein zu nehmen, und als ich gerade jenseit der jungen Fichten ins Freie trat, bekam ich den Schuß aus dem hohen Holz, in dem der Schütze sofort verschwand."

„Das war Gottes Hand", erwiderte Margot, dankbar zum Himmel blickend, „Die Dich errettete und uns vereinte. Wie ich nur immer neben Dir leben könnte, ohne zum Bewußtsein meiner Liebe zu Dir zu kommen! Erst der Augenblick der höchsten Gefahr, der schreckliche Gedanke, daß Du schwer verwundet seiest, zeigte mir, wie unauflöslich das Band ist, das mein Herz an das Deine fesselt, wie unüberwindlich die Liebe in meiner Seele erwacht ist."

Er verschloß ihren süß plaudernden Mund mit heißen Küssen, und Asta scharrte verwundert und ungeduldig den Schnee ob der vielen Unterbrechungen. Plötzlich wurde der Baron ernst. „Und Herbert?" fragte er, in ihre Augen schauend.

„Ich liebe ihn nicht", erwiderte sie mit klarer Stirn und offenem Aufblick, „ich konnte nicht anders, als seine Zärtlichkeiten zurückweisen."

„Du hast ihn abgewiesen, mein Lieb?" rief Joachim überrascht, „so weit war es also gekommen, daß er wagte, Dir zu nahen, und ich ließ es ahnungslos geschehen!" Eine tiefe Zornfalte zeigte sich auf seiner Stirn.

„Sieh nicht so böse aus, bitte, bitte, lieber Achim, und laß Deine lieben Augen wieder hell glänzen, wie vorhin", bat sie, mit weicher Hand über seine Stirn streichend, „Herbert liebte mich so sehr und ich durfte ihm nicht übel nehmen, daß er Gegenliebe bei mir zu finden erwartete. — Doch wies ich seinen Versuch, mich zu umarmen, energisch zurück. Es muß ihm doch furchtbar nahe gegangen sein, denn er war ganz blaß und weinte wie ein Kind. Als ich nachher ins Schloß zurückkehrte, war er fort. Bitte, bitte, sei ihm nicht böse!"

Die Zornfalten waren Angst von dem Antlitz des Barons geschwunden. Seine Augen leuchteten wieder in strahlendem, durchsichtigem Blau, und er schaute entzückt auf das reizende Mädchen an seiner Seite.

„Du hast Recht, Geliebte", erwiderte er sanft, „in unserem Glück steht uns Milde und Güte besser an als Zorn und Härte. Wir wollen uns dankbar erzeigen für unser seliges Glück und ihm mehr zuwenden als nur unsere Vergebung. Höre mich an, mein holdes Lieb, und sage dann Deine Meinung: Herbert ist ein herzensguter Junge, aber er hat wohl nicht die richtige Erziehung genossen. Er hätte in seiner Jugend, anstatt mit der vergärtelnden, nachsichtigen Liebe der Mutter, mit gehöriger Strenge behandelt werden müssen! Herbert kam dann in die Garnison, verwöhnt von allen Menschen, die der flotte, junge Officier, der „schöne Graf", im Sturm für sich gewann, und fiel sehr bald der Versuchung in die Hände. — Er lebte über seine Verhältnisse, verlor im Spiel nicht unbeträchtliche Summen und hat augenblicklich Schulden, die er nicht bezahlen kann. Daß er nun von Dir zurückgewiesen worden ist, wird ihn, wie ich hoffe, aufrütteln. Er wird seine Verhältnisse klar übersehen und sich sagen, daß er so nicht weiter leben kann, daß er in andere Bahnen lenken — oder untergehen muß. Ich habe einen alten Freund in seiner Garnison, der mir auf meine Erkundigung berichtet hat, daß Herbert jetzt wirklich auf dem besten Wege ist, ein ordentlicher und tüchtiger Mann zu werden. Er hat es verstanden, seinen neuen Commandeur, der ein etwas schwieriger Herr sein soll, ganz für sich zu gewinnen und sich ihm unentbehrlich zu machen. Es giebt jetzt im Regiment keinen strebsameren Officier! Das Beste aber ist, daß er sich aus dem Kreise seiner allzu flotten Kameraden mehr und mehr zurückgezogen hat. Ich habe mich daher entschlossen, seine Verhältnisse zu ordnen, wozu meine Ersparnisse gerade ausreichen werden."

Die glückliche Braut warf sich fast ungestüm an seine Brust und hielt ihn fest umschlungen: „Mein Achim, wie groß und gut Du bist, ich fühle mich fast unwerth, Deine Braut zu heißen!"

Es war fast ganz dunkel, als das junge Paar im Schlosse anlangte. Friedrich, der ihm im Vestibül entgegentrat, brach beim Anblick des verwundeten Barons in einen Schreckensschrei aus und ließ sich nur schwer beruhigen.

„Aber Friedrich, sei doch vernünftig. Es ist nur ein unbedeutender Streifschuß, der bald wieder geheilt sein wird. Schau uns doch an, sehen wir etwa bekümmert aus?"

In der That bemerkte Friedrich, daß aus Beider Augen ein heißer Glücksstrahl brach, und ganz verwirrt blickte er von Einem zum Andern.

„Du sollst der Erste sein, Friedrich", rief jetzt Margot dazwischen, „der unser Glück erfährt: Vor Dir steht ein Brautpaar!"

Um Friedrich's Haltung war's nun vollkommen geschehen, er stand sprachlos mit weitgeöffneten Augen und zitternden Knien. Dann aber brach sich seine übermächtige Bewegung Bahn und mit überströmenden Augen, die Hand seiner geliebten Herrin ergreifend, stammelte er, fast überwältigt von der plötzlichen Freude: „Gott segne Sie, mein Comtesschen, und Sie, Herr Baron! Wenn das doch der selige Herr Graf noch erlebt hätte! Es ist immer sein stiller Wunsch gewesen!"

Während der schnell herbeigerufene Arzt des Barons Wunde regelrecht verband, eilte Margot in ihr Zimmer.

Joachim mußte lachen, als er sich, vom Arzt entlassen, in den Spiegel sah. Die weiße Binde, die, den Verband festhaltend, den ganzen Kopf umgab, stand ihm sehr schlecht, und erspreßte ihm die ironischen Worte:

„Arme Kleine, Du hast einen bildschönen Bräutigam!"

Als er seine Toilette beendet hatte, klopfte er an die Thür der Gräfin.

Bei seinem Anblick stieß auch sie einen Schreckensschrei aus, ließ sich jedoch leichter beruhigen als Friedrich.

„Frau Gräfin werden entschuldigen, wenn ich störe", sprach der Baron höflich und kalt. „Ich komme, um Euer Excellenz die Mittheilung zu machen, daß ich mich mit Comtesß Margot verlobt habe!"

Die Gräfin stand hochaufgerichtet am Kamin, dessen Flammen ihr Gesicht grell beleuchteten. Einen Augenblick flog es wie ein Zucken durch ihre Glieder, ihre Hände ballten sich, die Augen nahmen einen stechenden Glanz an, und ihre Züge verzerrten sich, wie von grimmigem Haß.

Aber nur einen Moment dauerte die Bewegung. Mit eiserner Willenskraft bezwang sie sich; unter keinen Umständen durfte der Baron ihre grenzenlose Enttäuschung, ihren furchtbaren Zorn bemerken. Sie war zu stolz, ihm zu zeigen, daß er durch seine Verlobung mit der Comtesse all' ihr Hoffen zerstört hatte. Den Kopf hebend, zwang sie ein Lächeln auf ihre Lippen und streckte ihm die Hand hin.

„Meinen Glückwunsch, Baron", sagte sie mit bebenden Lippen, „Sie verstehen es, die Leute zu überraschen, ich hatte keine Ahnung von dem bevorstehenden Ereigniß."

Der Baron ergriff mit freundlichem Lächeln ihre eiskalte Hand. Sie dauerte ihn, daß nun ihre Hoffnung, den Sohn glücklich zu machen, vernichtet war.

Ihre Excellenz hatte ihre Unbefangenheit wiedergewonnen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bevölkerung zu beruhigen. Damit ist der demagogischen Hetzerei erst recht das Urtheil gesprochen, denn damit wird wieder einmal zugegeben, daß die systematisch mit Haß gegen Eigenthum und Ordnung erfüllten Volksmassen am Ende auch von ihren eigenen Führern nicht im Zaune gehalten werden können. Nicht überall aber verhalten sich socialistische Führer gegenüber Ausschreitungen der Masse so, wie angeblich die genannten italienischen Deputirten in Mailand. In Frankreich konnte jüngst das Gegentheil in einem besonders charakteristischen Falle festgestellt werden. Die Socialisten in Roubaix, das sich eines socialistischen Maires erfreut, haben sich für den Durchfall des „Genossen" Guesde gerächt. Sie rotteten sich zusammen, durchzogen unter drohendem Geschrei die Straßen, belästigten die Passanten, verwüsteten etliche Läden und metzelten einen friedfertigen Familienvater nieder, der das Verbrechen begangen hatte, einen von einer Bande Socialisten mißhandelten armen Teufel zu schützen! Die Polizei gab lange kein Lebenszeichen von sich, da der socialistische Maire sich zu schwächlichem Einschreiten erst dann entschloß, als schon Blut geflossen war. Das „Journal des Débats", dem wir das Vorstehende entnehmen, fordert eine strenge Untersuchung, damit die mehr als verdächtige Haltung des Maires völlig klargestellt werde.

Am 27. December v. J. wurde in Curityba ein **Brasilianer deutscher Abstammung**, Bürger Luiz Adam, von einem Brasilianer Unterlieutenant Jambo auf brutale Weise ermordet. Die Gerichtsverhandlungen fanden am 17. März statt und dauerten 7 Stunden. Die Zeugenaussagen erwiesen unumstößlich die Schuld des Mörders, aber die Geschworenen (nur Brasilianer) sprachen den Angeklagten mit 5 gegen 4 Stimmen frei. Der „Beobachter von Curityba" schreibt dazu:

„Unter den hiesigen Deutschen ist die Aufregung ob des Freisprechs des Mörders von Luiz Adam eine außergewöhnliche. Seit dem Ueberfall und der Demolirung des Handwerker-Vereins am Fastnachtsonntag 1891 ist die Entrüstung keine so große gewesen als gegenwärtig. Dazu kommt noch, daß eine Deputation von Officieren bei den beiden Rechtsverdrehern Dr. Emiliano Perneta und Vicente Machado gewesen ist, um sich für die beldenmüthige Vertheidigung ihres würdigen Collegen zu bedanken. Durch solche Vorkommnisse, wie sie diese Freisprechung bildet, müssen die ohnehin äußerst schwachen Rechtsbegriffe verwirrt werden. Der letzte Funken von einer Rechtsvorstellung wird dadurch hinausgetrieben und der Mord hat die gesetzliche Sanction erhalten. Wir werden es binnen Kurzem erleben, daß genau so wieder Mordthaten begangen werden, in der festen Gewißheit, daß dem Mörder ja doch nichts geschieht. Das Organ der hiesigen Municipalität „O Municipio" bringt eine treffliche Sentenz ob dieser letzten Heldenthat der Jurors und sagt sehr richtig, daß durch solche Urtheile die Schwurgerichte gänzlich überflüssig, ja direct schädlich sind. Es verurtheilt diesen Freispruch ganz entschieden, denn, so sagte „O Municipio", Leute wie dieser Unterlieutenant haben es verwirkt, unter Menschen weiterzuleben und ehrenhafte Stellungen daselbst einzunehmen! Das ist die einzige Stimme in der landessprachlichen Presse, die entschieden Stellung nimmt zu dieser Mordthat, die anderen Zeitungen gehen drum herum wie die Katze um den heißen Brei, der Ermordete war ja nur ein Ausländer! Merkt Euch das, ihr Deutschen!"

Seitdem wird ein zweites freisprechendes Urtheil dieser Art gemeldet. Der „Frkf. Ztg." wird aus Curityba (Brasilien), 15. April, geschrieben:

„Was man in den hiesigen deutschen Kreisen befürchtete, ist eingetroffen: alle fünf Personen, die den deutschen Lehrer Roth bei Palhoza im Staate Santa Catharina in so schändlicher Weise mißhandelt hatten, sind am 28. März vom Schwurgericht freigesprochen worden „wegen mangelnder Beweise". Eine Erklärung hierfür findet man vielfach in dem passiven Verhalten des Consuls Hoepke sowie in dem Umstand, daß er bei der Feststellung des Thatbestandes nicht anwesend war."

Ist es einerseits selbstverständlich, daß die deutsche Regierung es nicht bei der Freisprechung bewenden lassen kann und entschieden auf eine Bestrafung der Schuldigen dringen muß, so kann unser Auswärtiges Amt andererseits nicht länger zögern, das Uebel an der Wurzel anzufassen und diese Wurzel sind die Wahlconsuln in Brasilien. Deutschland braucht in Brasilien eine starke consularische Vertretung, einen Generalconsul für jede Provinz, eine genügende Anzahl Berufsconsuln in den Districten, nicht Geschäftsleute oder andere Personen, die ihr Einkommen aus Brasilien beziehen, sondern Beamte des deutschen Reiches, über denen die schwarz-weiß-rothe Flagge unantastbar weht. Ferner gehört dazu ein regelmäßiges Erscheinen stattlicher Kriegsschiffe, nicht der „kleinen Kreuzer", die für diesen Zweck gar keinen Werth haben. Wir können uns mit den „Berl. N. N." des Eindrucks, daß die consularische Vertretung Deutschlands auf dem Erdball eine bei Weitem unzureichende sei, nicht entziehen und glauben, ebenso wie das genannte Blatt, daß die Anstellung von 30—40 neuen Berufsconsuln ein dringendes Interesse ist, das im Reichstage um so weniger auf Schwierigkeiten stoßen würde, als Berufsconsuln, die ihr Geschäft verstehen, nicht nur vorhandene Interessen zu fördern, sondern auch neue Interessen zu schaffen wissen. Sollte die erste Linieninvision unserer Flotte in der Heimath abkömmlich sein, so wäre es vielleicht mindestens ebenso dringlich, daß sie an den brasilianischen Küsten, wie in den westindischen Gewässern erscheint und den Brasilianern und ihren Behörden zu Gemüthe führt, daß Leben und Eigenthum jedes dortigen Deutschen für sie ein noli me tangere ist.

Ueber die **Rede Chamberlain's**, welche überall Aufsehen erregt hat, äußert sich zunächst die französische Presse, und zwar sehr eingehend. Während einzelne Blätter erklären, die Auslassungen des englischen Colonialministers nicht tragisch nehmen zu können, sehen andere die Situation als ernst an.

Der „Gaulois" hält an dem Glauben fest, daß England noch nicht bereit sei, das Schwert zu ziehen, jedoch könnten die internationalen Polemiken, welche sich an diese Angelegenheit knüpfen dürften, einen Zwischenfall hervorrufen, welcher vielleicht die kriegerischen Absichten Chamberlain's begünstigte. Der „Figaro" sagt, weder Chamberlain noch Salisbury noch die Tories seien England. Der Einfluß der liberalen Partei nehme zu; eine ihrer dringendsten Aufgaben werde sein, den Frieden zu schützen. Der „Eclair" hält die Rede für ein inneres Manöver und glaubt nicht, daß Rußland sich viel um die von Chamberlain angedrohte Wiedervergeltung kümmern werde. Der „Temps" meint, England wolle sich für seine Mißerfolge in China möglichst billig anderwärts Revanche holen und glaube, dies am leichtesten auf Kosten Frankreichs erreichen und sich für Port Arthur und Talienwan in Rußland und im Nigerwinkel entschädigen zu können. Dies schaffe eine heikle, beinahe gefährliche Lage. Wenn die westafrikanische Streitfrage gütlich gelöst werden solle, müsse man sich beiderseits die Gefahren von Einschüchterungsversuchen und böswilligen Unterstellungen vor Augen halten. Der Londoner Correspondent des „Journal des Débats" schreibt, Chamberlain sei überzeugt, es werde in Ostasien über kurz oder lang zu einem Kriege zwischen England und Rußland kommen, welches letztere von Frankreich unterstützt werden würde. Chamberlain wolle Frankreich in Afrika provociren, wo Rußland keinerlei Interessen habe, und einen Krieg herbeiführen, um die Seemacht Frankreichs lahmzulegen und sich seines Colonialbesitzes zu bemächtigen. Rußland müßte dann allein den Kampf mit England und den Vereinigten Staaten aufnehmen. Chamberlain habe für seinen Plan mehrere andere Mitglieder des Cabinets gewonnen.

Mit einem Defensiv- und Offensiv-Bündniß zwischen England und den Vereinigten Staaten hat es nun doch noch gute Wege. In dem Washingtoner Regierungskreisen hat man die Hetzereien der englischen Presse gegen Frankreich sofort durchschaut und sie als Versuch, die Vereinigten Staaten mit dem europäischen Zweibund zu verfeinden, qualificirt, ein Versuch, über den man nicht gerade erfreut ist. Das geht aus folgender Meldung hervor:

London, 15. Mai. Das „Reuter'sche Bureau" berichtet aus Washington: Die Beamten des Staats-Departements bedauern, daß man sich bemüht habe, den Eindruck hervorzurufen, als hätte Frankreich nicht vollkommene Loyalität bezüglich der Neutralität bewahrt, und fügen hinzu, selbst wenn die Gerüchte begründet wären, so wäre der gegenwärtige Zeitpunct nicht passend dafür, daß die Blätter durch ihre Angriffe Frankreich in die schwebenden Feindseligkeiten hinein zögen. Sie erklären ferner, die Beamten in den französischen Colonien von Westindien zeigten keinerlei Neigung, zu Ungunsten der Vereinigten Staaten einen Unterschied zu machen. Wenn Depeschen Verzögerungen erlitten hätten, so sei noch nicht bewiesen, daß die Franzosen dafür verantwortlich zu machen seien; das Gleiche sei der Fall bezüglich des Einnehmens von Kohlen durch das spanische Geschwader in Martinique.

Ebensowenig wie eine europäische Macht mit England sich verbünden wird, weil Jedermann weiß, daß die Söhne Albions ein Geschäft nur machen, wenn sie allein den Vortheil davon haben, ebensowenig werden die Amerikaner, die an Gerissenheit ihren „angelsächsischen Vettern" doch mindestens nicht nachstehen, sich dazu bereit finden lassen, England in aller Welt die Kastanien aus dem Feuer zu holen. Was haben zudem die Vereinigten Staaten mit Rußland zu schaffen? Allerdings ging dieser Tage ein Telegramm durch die Blätter, nach dem in Amerika große Begeisterung für eine gewaltige Expansionspolitik und die Gründung eines Weltreichs herrsche, aber um solchen Utopien nachzujagen, sind die Amerikaner denn doch zu praktisch und — zu vernünftig. Sie werden England ebenso, wie es die Staaten der alten Welt gethan haben, einen Korb geben, mögen sie auch im jetzigen Augenblicke, wo ihre Sache durch die Sympathien Englands ein gewisses Relief erhält, und man ja noch nicht mit absoluter Sicherheit den Ausgang des Krieges voraussagen kann, die dargebotene Hand nicht zurückweisen, ja scheinbar in dieselbe einschlagen und sich an dem englischen Zukunftsconcert betheiligen. Das kostet nichts, bringt aber doch einen momentanen Vortheil. Warum soll man den nicht einstecken!

Deutsches Reich.

⊙ **Berlin**, 15. Mai. Es ist im Laufe der letzten Monate wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die Kohlenpreise in den ostasiatischen Häfen eine exorbitante Höhe erreicht haben, da die in den einzelnen Kohlenhäfen vorhandenen Bestände aufgekauft worden sind. Unter diesen Verhältnissen hat sich unsere Marineverwaltung entschlossen, aus ihren eigenen Beständen deutsche Kohlen nach Kiautschou zu transportiren. Der Dampfer „Drachenfels" ist bereits am 12. Mai mit 3000 Tonnen Kohlenbriquettes von Wilhelmshaven nach Kiautschou in See gegangen. Im gleicher Weise wendet die deutsche Kohlenindustrie dem Kohlenmangel ihre Aufmerksamkeit zu. Es ist schon dieser Tage gemeldet worden, daß das rheinisch-westfälische Kohlensyndicat mit dem Schiffsrheder Diederichsen in Kiel einen Vertrag abgeschlossen hat, um vorläufig drei Schiffsladungen deutscher Kohle nach Kiautschou transportiren zu lassen. Dieses Vorgehen ist das einzig richtige Mittel, um jenen englischen Preistreibereien entgegenzuwirken. Die Ausbeutung der Kohlenbergwerke im Hinterlande von Schantung wird die jetzt zu Tage getretenen unleidlichen, der Schifffahrt und dem Verkehr gleich hinderlichen Zustände zwar ein für allemal beseitigen und der Herrschaft der theuren englischen und schlechten japanischen Kohle ein Ende machen, aber die Inangriffnahme läßt sich nicht kurzer Hand in wenigen Monaten ermöglichen. Bis dahin wird man auf die Einfuhr von Kohlen aus der deutschen Heimath angewiesen sein. Ein Bedürfniß an Kohlen besteht für alle in den ostasiatischen Gewässern verkehrenden Dampfer. Wenn den Schiffen nun in absehbarer Zeit die Möglichkeit geboten wird, ihren Kohlenbedarf in Kiautschou zu decken, so wird dieser Umstand wesentlich zur Entwickelung des Seeverkehrs in unserer neuen chinesischen Besitzung beitragen können.

* **Berlin**, 15. Mai. Hinsichtlich des Abkommens der Leitung des Bundes der Landwirthe mit den Antisemiten auf gegenseitige Garantie des Besitzstandes erhalten die „Hamb. Nachr." von dem Mitgliede des Abgeordnetenhauses Herrn v. Christen-Werlleshausen mit dem Ersuchen um Veröffentlichung die folgende Zuschrift:

„Als ich Ende April d. J. mich an Herrn von Plötz wandte in Anlaß der Thatsache, daß die Candidatur eines Mitgliedes des Bundes der Landwirthe von dem Berliner Vorsorgen des Bundes der Landwirthe bekämpft wird zu Gunsten einer antisemitischen Candidatur, verwies Herr von Plötz, ohne näher auf die Sache einzugehen, mich an Herrn Dr. Rösicke. Diese Hinwendung an Herrn Dr. Rösicke erübrigte sich aber für mich, weil im Anschluß an die obige Bemerkung des Herrn von Plötz der Herr Dr. Diedrich Hahn mir sagte, daß er mir schon Auskunft geben könne. Die Aeußerungen, welche Herr Dr. Hahn hierauf mir über das Abkommen der Bundesleitung mit den Antisemiten auf gegenseitige Wahrung des Besitzstandes machte, decken sich dem Sinne nach genau mit dem, was in dem Artikel der „Hamburger Nachrichten" vom 2. Mai d. J. (Abendblatt Nr. 101) veröffentlicht ist. Die einzelnen Worte des Herrn Dr. Hahn erinnere ich nicht, wohl aber ganz bestimmt folgende charakteristische Wendung: Herr Dr. Hahn sagte nämlich, das, was zwischen der Bundesleitung und den Antisemiten bestehe, ob Vertrag, Abkommen oder wie es sonst immer genannt sein mag — werde „durchbrochen", wenn die Leitung des Bundes der Landwirthe in dem fraglichen Wahlkreise für ihr Bundesmitglied und gegen den Antisemiten eintrete."

Ferner bezeugt in einer Zuschrift an dasselbe Blatt der Abgeordnete Grandke-Oblath, Mitglied des Bundes der Landwirthe, daß er sich infolge einer Mittheilung des Herrn v. Christen über den in dessen Zuschrift erwähnten Vorfall an Herrn Dr. Hahn mit dem Ersuchen um Aufklärung gewendet habe:

„Die Auskunft, welche ich von Herrn Dr. Hahn erhielt, entsprach der Auskunft, die er auch Herrn von Christen nach dessen Mittheilung gegeben hatte. Die einzelnen Worte des Herrn Dr. Hahn erinnere ich nicht genau, wohl aber den Sinn und mit Sicherheit die Wendung, daß „mit Rücksicht auf die anderen Kreise" der jetzige antisemitische Mandatsinhaber nicht bekämpft werden könne."

Die „Deutsche Tageszeitg." erwidert darauf, Herr v. Christen habe entweder die Worte des Herrn Dr. Hahn nicht verstanden oder sein Gedächtniß habe ihn vollständig im Stich gelassen. Herr Hahn habe nur auf die Satzungen des Bundes hingewiesen, die der Bundesleitung ein Eingreifen gegen den bisherigen bundesfreundlichen Candidaten über die Köpfe der Vertrauensmänner hinweg unmöglich machten. Abgesehen davon aber, daß die Bundesleitung trotz der Bundessatzungen über die Köpfe der Vertrauensmänner hinweg schon mehrfach eingegriffen hat, wird Herr Dr. Hahn wohl selbst schwerlich glauben, daß man sein Gedächtniß für zuverlässiger halte, als das der Herren v. Christen und Grandke, seine Behauptungen für zuverlässiger, als die dieser beiden Männer. Uebrigens wird aus Baden gemeldet, daß dort ein Wahlbündniß zwischen den gefügigen Werkzeugen der Berliner Bundesleitung und den Antisemiten in drei Wahlkreisen klar zu Tage trete. Das weitere Fortschreiten der Wahlbewegung wird ja noch mehr Aufklärung über das Bündniß bringen. Schon jetzt aber kann der Herr Bundesdirector Dr. Hahn zu seinen Erfolgen auch den rechnen, daß von Bundesmitgliedern seine Bundestreue und seine Wahrhaftigkeit offen geleugnet werden.

— Bekanntlich bildet einen wesentlichen Bestandtheil der zur Vorbereitung handelspolitischer Maßnahmen in Angriff genommenen Arbeiten neben den productionsstatistischen Erhebungen des wirthschaftlichen Ausschusses die im Reichsamt des Innern herausgegebene systematische Zusammenstellung der Zolltarife des In- und Auslandes. Nachdem vor einigen Monaten der Abschnitt für Textilindustrie erschienen war, ist nunmehr derjenige für Landwirthschaft zum Druck fertiggestellt. Die Anordnung des Stoffes ist im Allgemeinen dieselbe geblieben wie bei der Textilindustrie. Der eigentlichen Zollzusammenstellung geht eine kurze Darstellung der für jedes Land maßgebenden allgemeinen Bestimmungen voran, der sich ein Auszug aus den Ergebnissen der Berufs- und Gewerbezählung vom 14. Juni 1895 anschließt. Die Gruppe umfaßt, abgesehen von der Landwirthschaft im engeren Sinne, auch die Forstwirthschaft nebst Garten- und Weinbau, sowie sämmtliche Nahrungs- und Genußmittel.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Handelsbeziehungen des britischen Reiches. Es handelt sich darin um das bekannte Provisorium. Ferner veröffentlicht der „Reichsanzeiger" die Bekanntmachung, betreffend die Einrichtung und den Betrieb von Anlagen zur Herstellung elektrischer Accumulatoren aus Blei oder Bleiverbindungen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In den Berichten der Presse über den Verlauf des letzten parlamentarischen Abends im Reichskanzlerpalais wurde mehrfach hervorgehoben, daß der Herr Reichskanzler sich mit dem bekannten Abg. Dr. Sigl bei der Begrüßung länger als mit den übrigen Herren unterhalten habe. Von Personen, die Zeugen der Bewillkommnung gewesen sind, welche dem Abg. Sigl wie jedem anderen Gast des Herrn Reichskanzlers zu Theil werden mußte, wird versichert, daß Fürst Hohenlohe bei diesem Anlaß eine besondere Aufmerksamkeit für den Redacteur des „Bayerischen Vaterland" in keiner Weise zu erkennen gegeben hat. — Warum diese officiöse Erklärung? Der bayerische Kasperle ist, rein menschlich betrachtet, vielleicht interessanter, als so mancher andere „Volksvertreter", warum hätte also der Reichskanzler nicht ganz besonders an dessen Humor sich erfreuen sollen? Deshalb würde Dr. Sigl politisch noch nicht ernst zu nehmen sein!

— Nachdem der preußische Minister des Innern infolge von Eingaben des Verbandes deutscher Thonindustrieller die zeitweise Beschäftigung russischer und galizischer Ziegelarbeiter für die Provinzen Posen, Preußen und Schlesien zugelassen hat, fordert der Verband jetzt alle deutschen Ziegeleibesitzer um Uebermittelung ihrer Erfahrungen mit Behörden in dieser Angelegenheit bis zum 1. Juni auf, um eine neue Eingabe an den Minister vorzubereiten.

— Auf vielfache Anfragen hin theilt der Vorstand des Deutschen Flotten-Vereins mit, daß selbstverständlich juristische Personen, Gesellschaften, Corporationen, städtische Vertretungen 2c. dem Vereine als solche mit einem beliebigen Beitrage beitreten können. Die von befreundeter Seite geäußerte Besorgniß, daß neben dem Deutschen Flotten-Verein noch andere Vereinigungen mit ähnlichen Zielen für Deutschland geplant seien, welche, miteinander concurrirend, der guten Sache schaden könnten, ist nicht begründet. Es haben in dieser Beziehung Aussprachen stattgefunden, die das erfreuliche Resultat ergaben, daß der Deutsche Flotten-Verein für Deutschland allein seine Thätigkeit üben wird.

— Die Bezirkscommandos beginnen jetzt schon vielfach damit, die Arbeitgeber zu Angaben darüber aufzufordern, ob diese beabsichtigen, im Herbst zur Entlassung kommende Reservisten in Stellung zu nehmen.

— Der Landrath in Oberbarnim macht der „Frkf. Zt." zufolge bekannt, daß die Schnitter, die sich jetzt in einzelnen Ortschaften des Kreises zur Arbeit aufhalten und zum Herbste in ihre Heimath zurückkehren, im Wahlkreise Oberbarnim keinen Wohnsitz haben und daher nicht in die Reichstagswählerlisten aufzunehmen sind. Ist dies schon geschehen, so sind sie unter Angabe des Grundes zu streichen. Diese Verfügung steht im Widerspruch mit den Entscheidungen der Wahlprüfungscommission des Reichstags und kann die Ungiltigkeitserklärung der betreffenden Wahl zur Folge haben. Noch in einer andern Hinsicht verstößt die Bekanntmachung des Landraths gegen das Wahlreglement. Nach der Entscheidung der Wahlprüfungscommission ist von der Auslegung der Wählerlisten an der Gemeindevorsteher nur auf Antrag befugt, die Liste durch Nachtrag oder Streichung zu berichtigen.

— In den „Berl. N. N." lesen wir:

Der „Vorwärts" hat in seiner Nummer vom 11. d. M. die Ernennung des Contre-Admirals außer Diensten Werner zum Vice-Admiral wegen seiner Thätigkeit in der Flottenfrage dazu benutzt, um, wie er es nennt, alte Erinnerungen aufzuwerfen. Er weist darauf hin, daß früher der Admiral Werner wegen eines Buchs, in dem er Stimmung für Marine-Ausgaben machen wollte, durch die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" einen „Rüffel" erhalten habe, mit welchem er als das Gegentheil von Autorität hingestellt sei. Heute aber gelte Herr Werner wieder als erstclassige Autorität. — Schade um die Zeit, die der Schreiber vorstehender Bemerkungen im „Vorwärts" sich genommen hat, um die betreffende Notiz in den alten Nummern der „Nordd. Allg. Ztg." herauszusuchen. Es ist nämlich der seiner Zeit von der „Norddeutschen" „Gerüffelte" der Contre-Admiral a. D. Bartholomäus von Werner, welcher, soviel wir wissen, in Coblenz lebt, der neuernannte Vice-Admiral aber der Admiral Werner in Wiesbaden, bekannt unter seinem Schriftsteller-Namen Reinhold Werner, der immer als erstclassige Autorität gegolten hat. So haben sich die Zeiten also nicht geändert.

— Dem Geheimen Commerzienrath Diffené zu Mannheim ist der Kronenorden zweiter Classe und dem Commerzienrath Scipio ebendaselbst der Rothe Adlerorden dritter Classe verliehen worden. Beide Herren gehörten früher dem Reichstage als nationalliberale Mitglieder an.

Sie bot ihm einen Sessel und ließ sich den Vorgang seiner Verlobung erzählen.

Nach kurzer Zeit öffnete sich die Thür und die kleine Braut schlüpfte in's Zimmer. Sie hatte zum ersten Mal seit des Vaters Tode ein weißes, durchsichtiges Spitzengewebe um die Schultern gelegt, und eine prachtvolle Rose schmückte ihre Brust. Der alte Lehmann hatte die schönste im Treibhause geschnitten und sie der jungen Braut gebracht.

Margot nahte zögernden Schrittes der Gruppe am Kamin, kniete an der Seite ihrer Tante nieder und drückte das heiß erröthende Gesichtchen in ihren Schooß.

Ueber die Züge der Gräfin glitt ein Zittern der Rührung, als sie das junge Mädchen in so demüthiger Stellung sah. Sie streichelte ihr mit sanfter Hand die blonden Locken: „Gott segne Dich, mein Kind", sprach sie mit leiser Stimme, „und mache Dich glücklich!"

Die Gräfin konnte sich selbst kaum in dieser sanften Rolle; aber es war so über sie gekommen, als sie die bittenden Augen, die rührend ergebene Haltung der Braut gesehen hatte.

Margot hob ihr Köpfchen, schlang den Arm fest um den Hals der Tante und sprach schluchzend: „Ich danke Dir, gute Tante!"

Dann flog sie in den Arm des Geliebten und ließ sich die Thränen aus den Wimpern küssen.

Selten hatte der Weihnachtsbaum so glückliche Gesichter auf Schloß Echtersloh bestrahlt.

Die Dorfleute, die Dienstboten, Alle, Alle kamen, um der geliebten Herrin, ihrem „Comtesschen", Glück zu wünschen, und wurden reich beschenkt wieder entlassen, nachdem der heilige Christabend, nach guter, alter Sitte, mit frommen Gesängen begangen war.

16. Capitel.

Am ersten Feiertage leuchtete die Sonne hell am lichtblauen Himmel. Sie streute Millionen glitzernder Funken auf die Schneedecke und sog um die Mittagszeit den Reif von den Bäumen und Sträuchern.

Die kleine Kirche sandte helle Glockenklänge aus dem mit weißem Köppchen geschmückten Thurme und rief die Andächtigen zum Gebet.

Als der Glockenton verklungen war, öffnete sich die Kirchenthür noch einmal, und Joachim trat, mit seiner holden Braut am Arm, in das Gotteshaus.

Wie tröstend und froh ertönte heute die Engelsbotschaft aus dem Munde des Pastors Wieland, wie verheißend seine Worte, die er an das glückliche Paar im gräflichen Kirchenstuhl zu richten schien. Eine Thräne stahl sich in die Augen der jungen Braut. Sie mußte an den heimgegangenen Vater denken, war es doch das erste Weihnachtsfest, das sie ohne ihn feierte! O, wenn er ihr Glück theilen, wenn er sein Kind in der seligen Liebe sehen könnte!

Nach beendetem Gottesdienst hat Margot, sich an den Arm des Geliebten schmiegend: „Laß uns zu den Eltern gehen, Achim!"

Sofort lenkte der Baron seine Schritte nach dem kleinen Friedhof.

Viele bewundernde Blicke folgten dem stattlichen Paare, und die Dorfleute besprachen, in Gruppen stehend, mit freudigen Mienen das große Ereigniß.

Ein freundlicher Anblick bot sich dem überraschten jungen Paare: Von den gestern noch kahlen, tiefbeschneiten Gräbern schimmerte ihnen eine Fülle bunter Treibhausblumen entgegen, die von einem grünen Fichtenkranze umgeben waren; die Kreuze waren mit frischen Epheuranken geschmückt. Der gute Lehmann hatte seiner theuren, alten Herrschaft zum Weihnachts- und Verlobungsfest gedacht.

„O, daß die lieben Todten unser Glück theilen könnten!" seufzte Margot sehnsüchtig.

„Mein Lieb, glaube mir, sie schauen auf uns herab", tröstete Joachim, „sie freuen sich unserer Liebe und segnen unseren Bund."

„Du mein einziger Schatz", sagte Margot innig. „Du bist jetzt mein Ein und Alles, Du mußt mir die Eltern und das Brüderchen ersetzen, und in Dir allein werde ich mein Glück suchen und finden!"

Der Baron preßte seine Braut wie zu heiligem Gelübde an das Herz.

„Glaubst Du, daß Onkel Philipp noch vor Tische hier sein kann?" fragte Margot auf dem Heimwege.

„Ich habe noch gestern telegraphirt und glaube, daß er mit dem Ein-Uhr-Zuge eintreffen wird."

„Was wird er sagen!" frohlockte Margot. „Wenn er am Ende gar nicht einverstanden ist", setzte sie schelmisch hinzu, „er, als Vormund hat den Ausschlag zu geben."

Joachim lächelte freundlich zu ihr nieder: „Dann würde ich wohl betrübt abziehen und einem Anderen, etwa Herbert, das Feld räumen müssen!"

„O nein", lachte Margot, „dann zöge ich mit Dir. Du weißt ja, Geliebter, daß ich darin gerade so denke, wie Tante Eugenie!"

Auf dem Schloßhofe kam ihnen der Briefträger entgegen und händigte Margot zwei Briefe ein. „Einer an die Tante und einer an mich", rief sie erfreut, „und sieh nur, Achim, beide von Herbert!"

Sie gab ersteren Friedrich, ihn Ihrer Excellenz zu bringen, und sagte zu dem Baron:

„Kommst Du mit in das Wohnzimmer, Achim, dann können wir Herbert's Brief zusammen studiren." —

Nun saßen sie wieder beisammen vor dem behaglichen Kamin, die glücklichen Gesichter vom Feuer hell bestrahlt. Joachim's Traum hatte sich erfüllt.

„Ich will Dir den Brief vorlesen, Achim", sagte Margot, denselben erbrechend. Sie beugte sich vor, dicht an die flammende Gluth, und begann:

„Meine liebe Margot!

„Nach dem, was vor Monaten zwischen uns vorgefallen, sollte ich es nicht wagen, Dir zu schreiben, und Dich noch weniger mit einer Herzensangelegenheit belästigen.

Dennoch komme ich mit einer herzlichen Bitte zu Dir und flehe: Vergiß, daß ich, hingerissen von einer unbedachten Leidenschaft, es wagte, mich Dir zu nähern.

Ich habe in bitteren Stunden mein Vergehen tief bereut, um so mehr, da ich nach reiflichem Prüfen meines Herzens fand, daß es nicht die wahre, reine Liebe sei, die mich zu Dir hinzog, daß ich, nur von Deinem Liebreiz bestrickt, in heißer Leidenschaft entbrannt war. Vergieb mir das offene Bekenntniß, ich glaube, es Dir schuldig zu sein.

Mein Herz wurde geläutert und bereit gemacht für die echte, rechte Liebe, die jetzt von ihm Besitz genommen und ihre Wohnung für Zeit und Ewigkeit darinnen aufgeschlagen hat.

Ich habe in einer kleinen Französin, die hier als Erzieherin in einer angesehenen Kaufmannsfamilie lebt, das Mädchen meiner Wahl gefunden. Ich liebe Louison Gérard mit ganzer Seele und würde hinfort nicht ohne sie leben können. Mein Glück ist vollkommen, sie erwidert meine Liebe. Sie hat mir ihr ganzes reiches Herz geschenkt und will mein Frauchen werden.

Du kannst Dir denken, wie namenlos glücklich ich bin, denn mein Lieb ist ein herziges Geschöpf mit schelmischen treuen Augen, braunen Locken und reizenden Grübchen in den rosigen Wangen.

Meine Bitte an Dich geht nun dahin, liebe Margot, bei meiner Mutter ein gutes Wort für uns einzulegen. Ich schicke zu gleicher Zeit mit diesem Briefe die Nachricht von meiner Verlobung an Mama ab. Du kennst ihre Vorurtheile; nur ungern wird sie ihre Zustimmung zu meiner Verbindung mit einem bürgerlichen mittellosen Mädchen geben. Dir aber, liebes Cousinchen, ist es vielleicht möglich, durch freundliche Bitten und liebevolle Vorstellungen meiner Mutter Einwilligung zu gewinnen.

Ich füge unbescheidener Weise noch eine Bitte hinzu, durch deren Erfüllung Du mich sehr glücklich machen würdest: Es geht nicht gut, daß die Braut eines Officiers als Erzieherin thätig ist; ich bitte Dich daher, nimm meine Louison zu Dir, bis ich in der Lage sein werde, sie zu heirathen. Gönne ihr ein Plätzchen an Deiner Seite und habe sie ein wenig lieb. Sie ist Waise und hat Niemanden, zu dem sie sonst ihre Zuflucht nehmen könnte. — Ich habe ihr viel von Dir erzählt, sie liebt Dich bereits wie eine Schwester und wird Dir gewiß eine liebe Gesellschafterin sein.

Ich brauche Dich wohl nicht erst zu bitten, ihr die Vorgänge während meines Aufenthaltes auf Echtersloh zu verschweigen.

Da wir beide, Louison und ich, mittellos sind, habe ich jetzt ein neues Leben beginnen müssen und begonnen. Während ich früher lustig in den Tag hineinlebte, bin ich jetzt ordentlich und sparsam geworden! Meiner süßen Louison zu Liebe habe ich alle kostspieligen Passionen unterdrückt und mich mit Eifer den Dienstgeschäften und militairwissenschaftlichen Studien zugewendet. Diese und meine Liebe zu Louison sollen fortan mein ganzes Leben ausfüllen. Ich trage gar kein Verlangen mehr nach dem Junggesellenleben von ehedem und sehne die Zeit herbei, wo ich mein Lieb dauernd an mich fesseln und an seiner Seite in bescheidenem Haushalt ein glückliches, zufriedenes Leben führen kann.

Laß mich hoffen, liebe Margot, daß Du mir verziehen hast, und daß Du meine Bitte erfüllen wirst. — Grüße Joachim herzlich. Auch an ihm habe ich Vieles gut zu machen.

Stets Dein Dir treu ergebener Vetter

Herbert."

(Fortsetzung folgt.)

* **Pr. Stargard**, 13. Mai. Die städtischen Körperschaften haben den Landtagsabgeordneten, Wirkl. Geh. Rath Hobrecht, das Ehrenbürgerrecht verliehen, anläßlich der Annahme der Secundärbahn-Vorlage, welche die für unseren Platz sehr wichtige Strecke Schönek-Czerwinsk enthält, um deren Förderung Herr Hobrecht sich große Verdienste erworben hat.

* **Greifswald**, 15. Mai. In Greifswald-Geimmen wird Stadtrath Dr. Dohrn-Stettin als gemeinschaftlicher Candidat der freisinnigen Vereinigung, der freisinnigen Volkspartei und der Nationalliberalen aufgestellt.

* **Rüdesheim**, 15. Mai. (Telegramm.) Gestern tagte hier der Arbeitsausschuß für die deutschen Nationalfeste mit dem großen Rheinischen Ausschuß, Vertretern der Stadt und einer Reihe von Sachverständigen. Die Umgrenzung des hoch über den Fluthen des Rheines, nahe bei dem Niederwald-Denkmal liegenden Festplatzes wurde nach eingehender Erwägung unter Mitwirkung des Professors von Thiersch-München festgestellt. Die heutige aus der Rheinprovinz gut besuchte Versammlung wurde durch einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag des Abgeordneten v. Schenckendorff eingeleitet. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgeschickt.

* **Kurzel**, 15. Mai. (Telegramm.) Prinz Leopold von Bayern, welcher heute Vormittag hier eingetroffen war und an der Frühstückstafel bei dem Kaiserpaar theilgenommen hatte, verließ mit demselben Kurzel, um sich nach Donaueschingen zu begeben. Der Chef des Generalstabes, General Graf von Schlieffen, ist heute Mittag von hier abgereist.

* **Stuttgart**, 14. Mai. Als Nachfolger des Bischofs Reiser wird, den „Münch. N. N." zufolge, vielfach der Rottenburger Domcapitular Linsenmann genannt. Dieser steht im 63. Lebensjahre. An der Tübinger Hochschule wurde er 1867 außerordentlicher und 1872 ordentlicher Professor der Theologie, nachdem der Erzbischof Melchers von Köln sich seiner Berufung nach Bonn 1871 widersetzt hatte. Seit 1889 ist er Domcapitular in Rottenburg. Außer anderen Schriften veröffentlichte Linsenmann ein umfangreiches „Lehrbuch der Moraltheologie".

* **Straßburg i. Els.**, 15. Mai. (Telegramm.) Das Kaiserpaar ist Nachmittags 5½ Uhr hier eingetroffen. Zum Empfange waren der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg mit Gemahlin, der commandirende General Frhr. v. Falkenstein sowie der Gouverneur, General von Jena, erschienen. Der Kaiser und die Kaiserin fuhren gleich nach der Ankunft nach dem Palais des Statthalters, wohin auch die Fahnen der Garnison gebracht wurden. Der Kaiser besichtigte sodann in Begleitung des Statthalters die evangelische Garnisonkirche, das Gelände für die Hafenanlagen und den Neubau der katholischen Garnisonkirche. An der Galatafel, welche heute Abend im Statthalterpalais stattfand, nahmen der Staatssecretair, die Unterstaatssecretaire, die Generalität, der Bürgermeister, der Bischof von Straßburg, der Präsident des Oberconsistoriums, die Spitzen der Behörden und das Präsidium des Landesausschusses Theil. Die Tafel zählte insgesammt 60 Gedecke. Heute Abend fand Zapfenstreich statt.

* **Straßburg**, 14. Mai. Die kleine parlamentarische Körperschaft des Reichslandes, der Landesausschuß, hat sich auf unbestimmte Zeit vertagt. Die Abgeordneten nehmen zum Studium den Commissionsbericht über den Weinbau und Weinhandel bezw. über die Wein-Verfälschung in ihre Heimath mit. Diese Frage hat durch die vielen Processe, herbeigeführt durch den im Elsaß allgemein üblichen Weinverschnitt des einheimischen Weines mit Pfälzer Weinen, die Gemüther in lebhafte Erregung gebracht. Die Behörden faßten diesen Weinverschnitt als Weinverfälschung auf, da die verschnittenen Weine allerdings als elsässische Naturweine in den Handel gelangten. — Der Commissionsbericht des Landesausschusses in dieser Frage giebt jedenfalls Anlaß, daß diese Materie eingehend im nächsten Reichstag geprüft und demselben ein darauf bezüglicher Gesetzentwurf vorgelegt wird.

* **Augsburg**, 14. Mai. Das bischöfliche Ordinariat Augsburg hat eine Verfügung, betreffend die Ausübung der Heilkunde durch Geistliche, erlassen, in der es heißt:

„Unliebsame Wahrnehmungen der jüngsten Zeit machen es uns zur Pflicht, unserem Diöcesanklerus aufs Strengste einzuschärfen, die kirchlichen Vorschriften über Ausübung der Heilkunde durch Geistliche gewissenhaft zu beobachten und überhaupt Alles zu unterlassen, was das so wünschenswerthe gute Einvernehmen mit dem hochachtbaren Stande der Aerzte irgendwie trüben könnte." In der Verfügung heißt es weiter: „Es genügt, darauf hinzuweisen, daß der geistliche Stand im Ansehen um so höher stieg, je mehr er lernte, den Umkreis seiner Pflichten streng zu hüten. Jene Vielgeschäftigkeit, die an der von Gott gegebenen Mission niemals genug hat, immer gerne darüber hinaus auf abgelegene Gebiete drängt, hat schon Hunderte von Priestern, wir sagen kein Wort zu viel, nicht blos um das Vertrauen, sondern auch um ihren guten Ruf und damit um den eigentlichen Erfolg ihres Wirkens gebracht. Es bleibt immer wahr, Jeder erzielt seine heilige Mission am besten und zeigt sich zugleich auf der Höhe der Zeit, wenn er predigt durch Wandel und Beispiel und nur eine Sorge kennt, vor Allem als Seelenarzt zu wirken, und die so einfachen und doch so idealen Tugenden der Gerechtigkeit gegen alle Stände, der Liebe, der Demuth, Sanftmuth, Güte als heilenden Balsam auf die Wunde der Menschheit zu legen."

Gehört die Politik auch zu den abgelegenen Gebieten? Dann wäre es mit der Centrumspartei zu Ende. Oder gehört Politik in das Ressort des Seelenarztes?

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 15. Mai. Prinz Johann Georg von Sachsen ist zum Ritter des Ordens vom Goldenen Vließ ernannt worden. — Prinzregent Luitpold von Bayern traf heute hier zu einem zehntägigen Besuche bei seiner Schwester, der Erzherzogin Adelgunde, incognito ein.

Armee-Budget.

* **Pest**, 15. Mai. Der Heeresausschuß der ungarischen Delegation nahm in seiner heutigen Sitzung den Voranschlag des Kriegsministers an, nachdem dieser erklärt hatte, er werde über den Nachtragscredit von 30 Millionen seiner Zeit auf vertraulichem Wege Mittheilung machen.

Niederlande.

* **Amsterdam**, 15. Mai. Der katholische Parteiführer Bahlmann starb in offener Kammersitzung auf der Rednertribüne.

Italien.

Die innere Lage.

* **Rom**, 15. Mai. Der socialistische Deputirte Pescetti hat, um seiner Verhaftung zu entgehen, den Monte Citorio seit gestern Nachmittag nicht verlassen.

* **Pontechiasso**, 15. Mai. Heute Nachmittag traf hier ein Sonderzug mit 400 italienischen Arbeitern ein, der bis Chiasso von einer Compagnie schweizerischer Soldaten begleitet war. Diese hatten die Italiener dort am Aussteigen verhindert und ließen den Zug bis Pontechiasso fahren, wo sie ihn einer Compagnie Bersaglieri auslieferten, welche ihn bis Como brachte. Zwei Individuen, welche auf dem Bahnhofe Chiasso die italienischen Arbeiter mit lauter Stimme aufgefordert hatten, auszusteigen, wurden von Schweizer Gendarmen verfolgt.

* **Mailand**, 15. Mai. Der „Corriere della Sera" hebt hervor, wie sehr die in der ausländischen Presse über die Anzahl der bei den jüngsten Unruhen Getödteten und Verwundeten veröffentlichten Ziffern übertrieben gewesen sei. Das Blatt sagt, es entspreche ganz und gar nicht der Wahrheit, daß die Zahl der Todten über 300 und die der Verwundeten über 1000 betragen haben sollte, und stellt fest, daß 71 Todte recognoscirt, etwa 10 nicht recognoscirt worden seien; von Letzteren stelle man Photographien her und sammle ihre Papiere, Kleider und Habseligkeiten, um ihre Feststellung zu erleichtern. Nach langen und eingehenden Untersuchungen seien 215 Verwundete bekannt geworden; wenn man diejenigen in Rechnung ziehe, welche sich den Feststellungen entzogen hätten, und die, die nur leichte Hautwunden erlitten, könne die Ziffer höchstens 400 betragen. Im Militairlazareth befänden sich 22 Verwundete, darunter 3 Officiere auf dem Wege der Genesung. Bei der Sicherheitsmannschaft seien 2 Todte zu beklagen. Unter den verwundeten Soldaten befinde sich glücklicher Weise Niemand in Lebensgefahr.

Rußland.

Kriegsgouverneur.

* **Petersburg**, 15. Mai. Bei Besprechung der Rede des Grafen Goluchowski in der Budgetcommission der österreichischen Delegation sagt das „Journal de St. Pétersbourg", man müsse in dieser Rede ganz besonders den Absatz hervorheben, in welchem Graf Goluchowski anerkennt, daß die Persönlichkeit des künftigen Chefs der Verwaltung Kretas für Oesterreich-Ungarn ihre Bedeutung verliere.

Orient.

Räumung Thessaliens; Finanz-Controle.

* **Athen**, 15. Mai. Einer Depesche aus Volo zufolge sind gestern zwei Dampfer vollbesetzt mit türkischen Soldaten nach Saloniki abgegangen.

* **Athen**, 15. Mai. Die Finanz-Control-Commission hat den englischen Commissar Law zum Vorsitzenden gewählt. Die Regierung ist davon verständigt worden, daß die Räumung Thessaliens begonnen habe. Mehrere Dampfer, mit Truppen am Bord, haben Volo bereits verlassen.

Asien.

Prinz Heinrich.

* **Peking**, 14. Mai. Dem Prinzen Heinrich war zu seiner Fahrt hierher ein erst kürzlich für die Kaiserin von China erbauter Waggon zur Verfügung gestellt worden. Der Prinz war begleitet von dem deutschen Gesandten Freiherrn von Heyking, einer glänzenden Suite und einer Escorte von Seesoldaten mit der Musik. Ein hübscher Pavillon, verziert mit chinesischen Emblemen, war auf dem Bahnhofe errichtet. Unter den chinesischen Würdenträgern, die zum Empfange erschienen waren, befanden sich Prinz Tsching, Li-Hung-Tschang und der Präfect von Peking. Eine ungeheure Menschenmenge drängte sich auf und vor dem Bahnhofe, es herrschte jedoch völlige Ruhe und musterhafte Ordnung. Als der Zug hielt, begrüßten die Würdenträger den Prinzen und geleiteten ihn nach dem Pavillon, in dem Erfrischungen gereicht wurden. Unmittelbar darauf begab sich Prinz Heinrich, von kaiserlichen Dienern in einer Sänfte getragen, nach der Stadt zur deutschen Gesandtschaft, durch die gewaltigen Volksmassen hindurch, welche sich längs der ganzen Feststraße aufgestellt hatten. Nachdem der Prinz kurze Zeit der Ruhe gepflegt hatte, stattete er den Mitgliedern des diplomatischen Corps Besuche ab und begab sich alsdann nach der deutschen Gesandtschaft zum Diner zurück. — Der englische Gesandte Mac Donald, welcher gestern hier eingetroffen ist, giebt dem Prinzen am Sonntag ein Diner und veranstaltet am Dienstag ein großes Ballfest.

* **Peking**, 15. Mai. Prinz Heinrich wohnte heute dem Rennen bei. Das ganze diplomatische und Consular-Corps, sowie die Vertreter der Zollbehörden waren ebenfalls erschienen. Der Prinz legte, von seiner Suite begleitet, den etwa sechs Meilen langen Weg zu Pferde zurück. Das Hauptinteresse concentrirte sich auf das Rennen um den Becher, den Prinz Heinrich ausgesetzt hatte. Ein Engländer Namens Perry trug den Preis davon. Prinz Heinrich ließ ihn zu sich rufen und beglückwünschte ihn zu dem Erfolge, eine Scene, die mit allgemeiner Spannung verfolgt wurde. Nachmittags kehrte der Prinz hierher zurück. Nach dem Diner fand ein Empfang auf der deutschen Gesandtschaft statt. Jedermann ist von dem Prinzen Heinrich entzückt, der die größte Leutseligkeit bewies und an dem ganzen Rennen das größte Interesse bekundete.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

△ **Berlin**, 14. Mai. Die gute Absicht, in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses einen großen Theil der noch rückständigen Petitionen zu erledigen, wurde vereitelt, da gleich die den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildenden Petitionen von Eisenbahnbeamten den Redeschwall der Specialisten auf etlichen Bänken entfesselten. Einige der zur Berathung gelangenden Petitionen wurden zur Berücksichtigung, andere zur Erwägung, wieder andere als Material überwiesen. — Am Montag findet die dritte Lesung des Anerbengesetzes statt. Am Dienstag gelangt die Interpellation des Grafen Kanitz zur Verhandlung, welche wahrscheinlich die ganze Sitzung ausfüllen dürfte. In diesem Falle wird wohl, da an dem 18. als Schlußtermin festgehalten wird, der Rest der noch unerledigten Petitionen und Anträge einfach unter den Tisch fallen.

Herrenhaus.

△ **Berlin**, 14. Mai. Das Herrenhaus nahm heute das Arbeiterwohnungsgesetz ohne Debatte unverändert an, worauf in die Berathung des Disciplinargesetzes für die Privatdocenten eingetreten wurde. Die vom Professor Dr. Dernburg geführte gegnerische Minderheit, die sich aus einigen Professoren und jüdischen Vertretern zusammensetzte, verzichtete auf jeden Versuch, ihren Standpunct durch Abänderungsanträge zur Geltung zu bringen; sie documentirte ihn nur, indem sie in den Abgeordnetenhausdebatten erhobenen und nach allen Richtungen erörterten Einwendungen noch einmal dem Gesetze, dessen Annahme von vornherein feststand, entgegensetzte. Der Cultusminister Dr. Bosse faßte demgegenüber die leitenden Gesichtspuncte der Vorlage kurz, klar und überzeugend zusammen. Der Berufung des Professor Dernburg auf die Anschauungen der akademischen Kreise entzog der Kieler Professor Dr. Reincke durch sein entschiedenes Eintreten für das Gesetz im Interesse der Sicherheit und Einheitlichkeit der akademischen Rechtsverhältnisse den Boden. Nach verhältnißmäßig kurzer Verhandlung wurde das Gesetz mit großer Mehrheit unverändert angenommen. Am Montag findet die Berathung der Pfarrerbesoldungsgesetze statt.

Militair und Marine.

‡‡ **Berlin**, 15. Mai. Nachdem die Ausrüstung der Schulschiffe vollendet ist, haben sich die Bassins der kaiserlichen Werft zu Kiel erheblich geleert. Im Werfteingang liegt meistens das in Dienst befindliche Panzerschiff „Baden", im Ausrüstungsbassin liegen die beiden Küstenpanzerschiffe der Reservedivision „Odin" und „Heimdall", zwei Panzerkanonenboote und das Schulschiff „Stein". Im Baubassin ist das Schulschiff „Gneisenau" festgemacht, das ebenso wie „Stein" nach mehrjähriger Indienststellung einer gründlichen Revision und vielleicht Reparatur bedarf. Ferner befinden dort das in Dienst gestellte Torpedoversuchsschiff „Friedrich Karl" und der nicht in Dienst befindliche „Pelikan" ihrer größeren Instandsetzungsarbeiten an den Maschinen und Kesseln, während auf dem kleinen Kreuzer „Sperber" an den Deckaufbauten und Wohnräumen gearbeitet wird. Am Panzerschiff „Fürst Bismarck" fällt der Fortschritt in den Aufbauten für die gepanzerten Geschützstände und die Commandobrücke auf dem Vorder- und Achterdeck ins Auge. Verwendungsbereit liegen im Baubassin die kleinen Kreuzer „Gleiten" und „Meteor", sowie die Raddampfer-Yacht „Kaiseradler". In Dock I wird „Bayern" mit einem neuen Bodenanstrich versehen und für die in den nächsten Tagen stattfindende Indienststellung vorbereitet, in Dock II wird „Sachsen" umgebaut, soweit Unterwassertheile des Schiffes dabei betheiligt sind, in Dock III erhalten der Bergungs- und Pumpendampfer „Norder" und das Panzerkanonenboot „Basilisk" einen neuen Bodenanstrich, und in Dock IV wird der alte „Arminius" und ein schwimmender großer Krahn mit dem jährlichen neuen Anstrich versehen.

⊙ **Kiel**, 15. Mai. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern", welche am Sonnabend wieder in Kiel eingelaufen ist, hatte beim Verlassen des Kriegshafens vor einigen Wochen den Befehl erhalten, möglichst schweres Wetter und hohe See aufzusuchen. Der Commandant, Contreadmiral Freiherr von Bodenhausen, hat denn auch auf dieser Fahrt Gelegenheit gefunden, die äußerst hohe Seetüchtigkeit der Yacht erproben zu können. Die letzten Südwststürme hatten einen ungeheuer hohen Seegang in der Nordsee verursacht und das Schiff mußte die schwere See während seiner ganzen Fahrt von vorne einkommend, aufnehmen. Da die Dünung schräg auf den Bug des Schiffes einlief, so nahm die Yacht bald die heftigsten Stampf- und Rollbewegungen an, so daß zeitweise sogar die Steuerung derselben Wasser schöpfte. Aber sicher und schön arbeitete das Schiff sich durch die hohen Seen, ohne daß irgend welche ernstliche Gefahren für die Mannschaft, die Deckshäute und Brückenaufbauten entstanden wären. Die Yacht hat sich aufs Neue im höchsten Grade als seetüchtig gezeigt und wird daher auch nach dieser Vorprobe auf der Jerusalemer Kaiserfahrt die gefährliche See der Bucht von Biscaya und die des Mittelmeeres mit Sicherheit nehmen können.

* Die erhebliche, durch den Heereshaushalt für 1897/98 in England herbeigeführte Vermehrung des Heeres auf Friedensfuß zwang — des erhöhten Bedarfes an Recruten wegen — dazu, diesen den Eintritt (Anwerbung) annehmbarer zu machen als vordem. Recruten der Linieninfanterie mußten sich bislang zu siebenjährigem Dienst bei den Fahnen und fünfjährigem in der Reserve verpflichten. Seit dem 1. April d. Js. ist für einen Theil der Linieninfanterie versuchsweise eine dreijährige Dienstverpflichtung (wie für einzelne Truppengattungen schon vorher) eingeführt. Die Betreffenden können dann auf ihren Wunsch später zur siebenjährigen Dienstverpflichtung übergeführt werden, wenn sie der damit verbundenen Vergünstigungen theilhaftig werden wollen. Ferner sind seit dem 1. April d. Js. die Gebührnisse des gemeinen Soldaten verbessert. Der bisherige tägliche Löhnungsabzug von 3 d (1 s = 12 d = 1 ℳ) für Genüsse und Gemüse kommt in Fortfall, so daß jeder Mann fortab seines Schilling täglich voll ausbezahlt erhält. Indeß gilt das nicht für alle Mannschaften unter 19 Jahren und die mit nur 3jähriger Dienstverpflichtung Eingestellten. Die bei der Entlassung oder Ueberführung zur Reserve gezahlte Prämie von 2 d pro Tag der Dienstzeit kommt in Zukunft in Fortfall; statt dessen wird pro Jahr 1 £ (Höchstbetrag 12 £) gewährt Mannschaften, welche nur drei Jahre aktiv gedient haben, und solche, welche vorzeitig pensionirt worden sind, erhalten 2 £. — Auf der „Illustrious" haben Schießversuche aus den 46 t Hinterladegeschützen stattgefunden, welche, was die Feuergeschwindigkeit anbetrifft, infolge der verbesserten Maschinerie einen so hervorragenden Erfolg hatten, daß man diese mächtigen Kanonen — sie schleudern mit einer Ladung von 166 Pfund Cordite ein Geschoß von 850 Pfund Gewicht bis auf 14 englische Meilen — fast „Schnellfeuergeschütze" nennen kann. Die Zeit für den einzelnen Schuß betrug nämlich nur 47 Secunden. — Unter der Ueberschrift „Ein gewagter Versuch" berichtet die „Admiralty and Horse Guards Gazette", daß es gelungen sei, das Schlachtschiff „Victorious" durch den Canal von Suez zu bringen. Die Wasserverdrängung des Schiffes beträgt 14 900 t, sein Tiefgang 27 Fuß. Das bislang größte Schiff, welches durch den Canal fuhr, hatte aber nur 6900 t Wasserverdrängung und 22 Fuß Tiefgang. — Eine Verstärkung der Alpendepesuchungen im Südosten Frankreichs soll angesichts der in Italien vorgenommenen Vermehrung der jenseits der Grenze garnisonirenden Truppen in der Weise bevorstehen, daß das 15. Corps (Marseille) einen Zuwachs durch eine vom 16. Corps (Montpellier) abzugebende Infanteriebrigade erhalten würde.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

C. U. Im Wahls'schen Musikinstitut wurde am Sonnabend neben Rubinstein's „Dagar in der Wüste" und einigen Duettinen von Franck eine Reihe von Opernbruchstücken scenisch aufgeführt; wenn es uns dabei auch scheinen wollte, als stehe gegenwärtig nicht ein gleich gutes Material zur Verfügung wie vor mehreren Jahren, wo wir an demselben Orte bereits einem solchen Abend — an dem übrigens verschiedene der diesmal gebotenen Nummern dem Programm einverleibt waren — beiwohnten, so gewann man doch die Ueberzeugung, daß die geschätzte Gesangspädagogin Frau Wahls erfolgreich immerdar bestrebt ist, ihre Schülerinnen, auch wenn diese der stimmlichen Veranlagung nach nicht gerade zu den Berufenen zählen, in die richtigen Bahnen zu lenken. Den günstigsten Eindruck hinterließen die Marie (Waffenschmied) und Susanne (Figaro), da hier vorgeschrittene Schulung und hübsches Spielgeschick sich vereinten. In dem Fragment aus Brüll's Goldenem Kreuz bekundete die als Christine auftretende Dame neben musikalischer Sicherheit noch mehr als in der Rubinstein'schen Scene verständnißvolle Auffassung, wurde aber in der Freiheit der Tonentfaltung ebenso wie die mit einem hellen, etwas stark vibrirenden Organ begabte Cola einigermaßen durch das leidige Lampenfieber beeinträchtigt; der fast zu lebhaft agirende Chor hielt sich tonfest und tonrein. Die Margarethe (Wildschütz) fand sich besonders nach der schauspielerischen Seite zufriedenstellend mit ihrer Aufgabe ab und vermittelte späterhin mit einer Partnerin von sympathischer Stimme die allerliebsten Duettinen in recht gefälliger Weise, wobei die Costumirung à la Baby ein Uebriges that. Einen markigen Baß und declamatorische Schärfe entwickelte der nicht zu dem Schülerbestande der Anstalt gehörige Herr, der in den Wildschütz- und Figaroscenen beschäftigt war. Musikalischer Leiter und Begleiter in einer Person war Herr Hiller, der seines Amtes, bez. seiner Aemter, mit Umsicht und Gewandtheit waltete und etwaige rhythmische Differenzen geschickt auszugleichen wußte. Gut wurden die Episoden durchgeführt.

Carl Busch, Schüler seines Landsmannes Niels W. Gade und Benjamin Godards, seit 10 Jahren Dirigent des Philharmonischen Orchesters in Kansas City (Mo.), wird, wie wir bereits meldeten, Sonnabend, den 21. Mai, Abends 7½ Uhr, im Saale Bonorand ein Concert unter Mitwirkung der verstärkten Capelle des 134. Regiments veranstalten. Herr Busch wird sich dem Leipziger Publicum als Dirigent und als Componist vorstellen, und zwar gelangen zur Aufführung eine Symphonie „Prologz zu Tennyson's The Passing of Arthur", „Amerikanische Rhapsodie", „Elaine", Skizze nach Tennyson, sowie verschiedene kleinere Orchesterwerke. Herr Busch hat dieses Programm im April bereits in New York mit dem Anton Seidl'schen Orchester zur Ausführung gebracht, und beabsichtigt, dasselbe auch in Berlin vorzuführen.

C. U. **Neue Musikalien.** Im Anschlusse an seine Ausgabe der Bach'schen Orgelwerke hat Paul Homeyer in Steingräber's Verlag, Leipzig, eine solche der Mendelssohn'schen und Schumann'schen Orgelcompositionen erscheinen lassen und dadurch einem im Laufe der Jahre immer dringender hervorgetretenen Bedürfnisse abgeholfen, wofür ihm jeder mit den einschlägigen Verhältnissen Vertraute reichen Dank wissen wird. Erwägt man, wie vorzüglich die Aufgabe gelöst worden ist, die für ihn darin bestand, die metronomischen Angaben zu vervollständigen, den Fingersatz, die Pedalapplicatur und die Registrirung (theilweise ergänzend) zu bezeichnen, so wird man nicht anstehen, diese Ausgaben als die besten der vorhandenen zu bezeichnen, und wenn, wie von allem Guten, so auch von diesem erhofft wird, daß es sich Bahn breche, kann man nur herzlichst wünschen, daß das in diesem Falle recht bald geschehe! Die Registrirungsgaben sind so gehalten, daß sie möglichst allgemein Berücksichtigung finden können; richtiger Weise wurden zunächst die Stärkegrade und erst in zweiter Linie Registermischungen fixirt, weil diese bei der Verschiedenartigkeit der Registerdispositionen mitunter nur als Anhalt dienen können, wie denn überhaupt die bezüglichen Angaben keineswegs bindend sein wollen. Sie sind aber, das wollen wir ausdrücklich betonen, von einem echt künstlerischen, geläuterten Geschmack und reifen Formenverständniß dictirt und wollen nicht einem bloßem flüchtigen Prunk dienen; sie sind daher auch der Beachtung dringend zu empfehlen.

Literatur und Theater.

V **Erfurt.** Die Aufführungen des Festspiels „Gustav Adolph" von Devrient haben im hiesigen Stadttheater mit einem ganz außerordentlichen Erfolge begonnen. Der künstlerische Effect überwiegt bei Weitem, und an dieser Thatsache hat zunächst der Hofschauspieler Herr Edward, der in kurzer Zeit aus ungefügem Dilettanten-Material Massenscenen von beispielloser Wirkung schuf, sowie die reizende Hofschauspielerin Fräul. Gündel den allergrößten Antheil. Herr Edward gab den Schwedenkönig, Fräulein Gündel die Königin. Volle Anerkennung verdient auch der Eifer, mit dem Hunderte hiesiger Bürger und Bürgerinnen sich in den Dienst der guten Sache stellten.

Sport.

* Das große Dresdner Armee-Jagd-Rennen, das am gestrigen Sonntag gelaufen und von sechs Pferden bestritten wurde, verlief nicht ohne Unfall, da nicht weniger als vier Reiter zu Fall kamen. Während drei derselben unverletzt blieben und zum Theil die Pferde wieder bestiegen, zog sich der Lieutenant Graf Königsmarck eine schmerzhafte Rückenverletzung zu, so daß er vom Platze getragen werden mußte.

Rennen zu Pest am 15. Mai. (Privattelegramm.)

Graf Julius Karolyi Memorial Stakes. 32 000 Kr. Dist. 1000 m. „Rio Tinto" 1., „Auska" †, „Drift" †. Tot.: 77 : 10. 1. Pl. 99, 2. Pl. 34, 43 : 20. 10 Pferde liefen.

Maiden-Rennen der Zweijährigen. 3000 Kr. Dist. 1000 m. „Cid" 1., „Fid Fad" 2., „Sandor" 3. Tot.: 36 : 10. 1. Pl. 60, 2. Pl. 41 : 25. 5 Pferde liefen.

Zuchtrennen. 6000 Kr. Dist. 2400 m. „Crampon" 1., „Virginia" 2., „Weatherbound" 3. Tot.: 7 : 5. 3 Pferde liefen.

Rennen zu Chantilly am 15. Mai. (Privattelegramm.)

Prix de Diane. 40 000 Frcs. Dist. 2100 m. „Cambridge" 1., „Moulouin" 2., „Djehovo" 3. Tot.: 71 : 10. 1. Pl. 34, 2. Pl. 52, 3. Pl. 38 : 10.

Prix Hedouville. 10 000 Frcs. Dist. 2000 m. „Champanbert" 1., „Parasol" 2., „Moloch" 3.

— **Bautzen**, 14. Mai. Heute Vormittag 8 Uhr wurden vom hiesigen Bahnhof zwölf Stück Brieftauben, welche in der Nacht hier angekommen waren, in Freiheit gesetzt. Dieselben waren von Warzen aufgelassen. Die Witterung war die denkbar günstigste. Der Abflug erfolgte ganz geschlossen.

Vermischtes.

— **Eine „wahre" Tigergeschichte.** Einige hübsche Tigergeschichten erzählt A. Sarathkurna im „Cornhill-Magazine", von denen die folgende ausdrücklich als „wahr" bezeichnete die alte Regel bestätigt, daß der Mensch nur Glück zu haben braucht, um selbst mit einem Tigerthier fertig zu werden. Rittmeister Mc..... von den bengalischen Lanzenreitern befand sich einmal zu Besuch bei einem im Civildienst angestellten Freund in einer kleinen Stadt des „Rajputana". Am Tage nach seiner Ankunft machte er einige Stunden vor Sonnenuntergang einen Orientirungsmarsch durch die Nachbarschaft. Die Gegend war bergig und voll steiler Schluchten. Nachdem er etwa vier, fünf Meilen Wegs hinter sich hatte, befand er sich auf einem schmalen Saumpfad, der an der Seite eines steilen Hügels hinführte, in den er etwa vier Fuß breit eingeschnitten war. Links erhob sich der nackte Felsen, rechts senkte sich eine tiefe Schlucht. Diesen Saumpfad entlang ging er und fand sich plötzlich beim Biegen um eine Ecke von Angesicht zu Angesicht einer ungeheuren Tigerin gegenüber. Sie hatte augenscheinlich geschlafen und war eben im Begriff, sich durch ein behagliches Gähnen vollends zu ermuntern. Da es zu spät war, das Boudoir der Dame unbemerkt wieder zu verlassen, so beschloß der tapfere Rittmeister, Platz zu behalten und ihr durch Unverschämtheit zu imponiren. Sie schien guter Laune zu sein; offenbar hatte sie etwas Ordentliches zu Mittag gegessen und dann ein ausgiebiges Verdauungsschläfchen gemacht. Der Rittmeister blieb also vollkommen ruhig stehen und hielt seine Augen auf sie gerichtet, nicht gerade, als wollte er sie einladen, eine Conversation mit ihm zu beginnen, aber doch auch in keiner Weise einem anderen Gefühl Ausdruck gebend, als dem des Vergnügens, ihre Bekanntschaft, wennschon in so formloser Art, zu machen. Natürlich wünschte er im Innersten seines Herzens aufrichtig, daß sie sich zur Vollendung ihrer Toilette in eine schicklichere Entfernung zurückziehen möchte, aber vielleicht war sie eine gefallsüchtige Kokette. Zunächst wenigstens fuhr sie fort, sich nach Kaynaut schön zu machen, bis sie beim völligen Wachwerden das Unpassende der Situation zu fühlen und dieses Eindringen in ihr Privatgemach unangenehm zu vermerken begann. Und so that sie ein Paar Schritte vorwärts und schnappte nach dem Rittmeister. Zum Glück erfaßte sie ihn nur am Gewand gerade über der Brust, so daß er selbst nicht verletzt wurde. Dann aber fing sie an, ihn zu schütteln wie die Katze die Maus, bis ihm Hören und Sehen vergangen war. Als er wieder zu Bewußtsein kam, fand er sich auf dem Rücken liegend, mit dem Oberkörper noch auf dem engen Saumpfad, die Beine in den Abgrund hinab baumelnd. Er öffnete die Augen und sah über sich — nicht die Tigerin, sondern den blauen Himmel! Wo war die Tigerin? Eine Bewegung, um die Sache zu untersuchen, durfte er nicht wagen, denn sie konnte ja in unmittelbarer Nähe auf dem Sprung stehen, ihn zu . . . er mochte den Gedanken nicht ausdenken, was sie ihm thun könne. Somit schloß er die Augen und blieb bewegungslos. Nach einigen Minuten kam es ihm vor, als hörte er nicht weit von sich ein merkwürdiges Geräusch, wie wenn Jemand heftig niese. Was hatte das zu bedeuten? War ihm ein Mensch zu Hilfe gekommen und hatte die Tigerin verjagt? Nein; das war nicht das Niesen eines menschlichen Wesens, denn zwischen hinein und mit ihm vermengt ließen sich gewisse tiefe, widerwärtige, tigerische Knurr- und Prustlaute vernehmen. Die Tigerin selbst war es also. Aber was war los mit ihr? Er drehte sich so leise als möglich um und warf einen verstohlen Blick zu ihr. Kaum wollte er seinen Augen trauen! Die Tigerin schlich, den Schwanz zwischen die Beine geklemmt, davon, wobei sie in heftigster Weise nieste und die wunderlichsten Grimassen schnitt. Wie mit Blitzesschnelle kam da die Erkenntniß der Dinge über ihn. Während sie ihn schüttelte, hatte sie ihm auch die — Schnupftabaksdose aus der Westentasche geschüttelt, die Dose hatte sich geöffnet und die Tigerin die volle Ladung ins Gesicht bekommen. Augenscheinlich war die Dame keine Schnupferin und hatte wohl noch nie ein Pröslein probirt. Auf alle Fälle war ihr die neue Empfindung in höchstem Grade zuwider und mächtig genug, sie alles Andere, auch ihren mittelbaren Urheber, über ihrem gegenwärtigen Unbehagen vergessen zu lassen.

— **Elberfeld**, 14. Mai. Ein schweres Unwetter, zwar nur von kurzer Dauer, aber von recht traurigen Folgen, ging gestern Nachmittag gegen 2 Uhr, wie schon gemeldet, hier nieder. Ein heftiger Sturm trieb, nachdem kurz vorher noch klarer Sonnenschein gewesen, in wenigen Minuten drohende grauschwarze Wolken über der Stadt zusammen und dicke Schloßen fielen hernieder, bis plötzlich hintereinander drei gewaltige Donnerschläge die Luft erschütterten. Gleich darauf klärte sich der Himmel wieder, und so schnell es gekommen, so schnell war das Unwetter auch schon wieder verzogen. Aber entsetzliches Unglück hatte es in dieser kurzen Zeit angerichtet. Der erste Blitzstrahl, der unter furchtbarem Krachen hernieder kam, traf einen hohen Schornstein der chemischen Fabrik von Karl Neuhaus am Westende und zerschmetterte ihn. Die Trümmer durchschlugen das Dach der Fabrik und begruben unter sich drei Arbeiter, einen davon sehr schwer verletzend. Der zweite Blitz zertrümmerte einen Schornstein der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. bis an den Dachfirst der Fabrikgebäude, hier noch ein weit größeres Unglück anrichtend. Der 33jährige Arbeiter Karl Wirtz wurde von den Steinmassen erschlagen, fünf andere Arbeiter wurden schwer verletzt, zwei davon lebensgefährlich. Einer von ihnen soll inzwischen schon seinen Verletzungen erlegen sein. Der dritte Blitz endlich fuhr in die Leitungen der elektrischen Straßenbahnen und in die Fernsprechleitungen. Von den Telephonleitungen ist etwa die Hälfte (circa 600) vollständig zerstört und unbrauchbar geworden, und auch der Betrieb mit den Nachbarstädten ist vollständig unterbrochen. Ein Spanndraht der Straßenbahn Elberfeld-Neviges wurde am Steinbecker Bahnhof vom Blitz geschmolzen.

— **Magdeburg**, 15. Mai. Der Geschäftsbericht des Deutschen Privat-Beamten-Vereins zu Magdeburg für das Jahr 1897 zeigt, daß die Thätigkeit desselben

SLUB
Wir führen Wissen.

für die Interessen seiner den verschiedensten Berufsarten und Berufsstellungen im privatwirthschaftlichen Erwerbsleben angehörenden Mitglieder, sowie des Privatbeamtenstandes überhaupt auch in dem Berichtsjahre von den besten Erfolgen begleitet worden ist. — Namentlich haben die Versorgungscassen des Vereins eine günstige Weiterentwickelung genommen; so hatte die Pensionscasse am Schluß des Berichtsjahres bei einem Bestande von 2921 Mitgliedern 15 761 Versicherungsantheile herausgegeben gegen 10 553 Antheile des Vorjahres. Der Brutto- und Nettozugang des Berichtsjahres kam den Gesammtzugängen der Jahre 1890—95 gleich. — In der Wittwencasse hat sich die Zahl der Versicherungen im Berichtsjahr von 1676 Versicherungen mit 3273 Antheilen des Vorjahres auf 1925 Versicherungen mit 3890 Antheilen erhöht, während in der Begräbnißcasse die Versicherungen von 2793 mit einer Versicherungssumme von 1 560 900 ℳ auf 3083 mit 1 758 600 ℳ am Schluß des Berichtsjahres, in dem die Casse allein 19 536,70 ℳ gegen 18 127,30 ℳ des Vorjahres an Begräbnißgeldern gezahlt hat, gestiegen sind. Im Betriebsjahr gelangten Dividenden mit 16 Proc. der Prämienreserve zur Vertheilung, was für die meisten Versicherungen eine Prämienermäßigung um 40 Proc., für manche sogar um 80—90 Proc. bedeutet. — Eine ähnliche Erhöhung des Mitgliederzuganges und der Leistungen ist bei der Krankencasse zu verzeichnen. — Auch die übrigen Wohlfahrtseinrichtungen des Vereins haben in ihrer Entwickelung gleichen Schritt gehalten. So konnten im Berichtsjahre an 94 Waisen gegenüber 57 des Vorjahres aus der Kaiser-Wilhelm-Privat-Beamten-Waisenstiftung Unterstützungs- und Erziehungsgelder gezahlt werden; gegen 11 000 ℳ hat der Verein an Unterstützungen während des Berichtsjahres gezahlt (der seit Bestehen des Vereins gezahlte Gesammtbetrag an Unterstützungen beträgt 103 501,92 ℳ) und in ca. 700 Fällen stand er seinen Mitgliedern mit seinem Rechtsrath und Rechtsschutz zur Seite, während er durch seine Stellenvermittelung 71 Mitgliedern zu neuen Stellen verhalf.

— **Bozen**, 14. Mai. In einer Felsschlucht der Scharnitz wurde die Leiche des Schreiners Friedrich Klein aus München gefunden, der seit Februar verschollen war. Den näheren Umständen nach zu schließen, dürfte Klein bei einer Bergtour abgestürzt sein.

— **Norden**, 14. Mai. Beim letzten Sturm ist das zwischen Neßmersiel und der Nordseeinsel Baltrum verkehrende Fährschiff gekentert. Der Schiffer und ein Passagier sind ertrunken.

Tages-Gewinnliste
der 13. Ziehung 5. Cl. 133. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen am 16. Mai 1898.

Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 272 Mark gezogen worden.

(Ohne Gewähr für Richtigkeit.) Nachdruck verboten.

Nr. 510 844 317 838 742 315 998 580 828 97 139 949 958 (300) 368 966 737 **1**188 420 307 446 442 518 930 580 182 971 12 220 622 224 928 (300) **2**064 530 730 507 417 41 194 885 443 300 596 840 477 469 581 145 992 704 55 664 313 **3**651 932 638 197 457 592 808 60 839 926 539 (300) 955 30 372 364 678 989 (500) 105 100 **4**880 255 (300) 204 95 785 470 741 285 879 564 887 512 (1000) 385 819 505 372 460 **5**655 108 500 641 (300) 90 528 656 257 (500) 993 (500) 671 979 355 429 974 825 **6**398 127 758 9 (300) 391 942 848 788 961 937 534 974 405 307 492 246 973 910 878 324 **7**739 (300) 584 277 818 14 851 321 (500) 487 432 435 45 19 813 827 35 99 347 273 **8**209 1 983 478 186 537 679 386 207 175 898 949 813 559 766 (300) 812 569 (300) 223 **9**873 331 (500) 305 603 351 358 800 117 513 983 741 458 **10**082 680 684 42 613 (300) 414 819 990 128 (300) 637 280 79 861 679 (300) 965 821 160 919 686 962 931 591 (500) 121 936 836 321 271 358 404 (300) 916 713 **11**971 173 298 232 976 683 778 **(3000)** 322 81 677 853 516 **12**492 368 264 526 392 973 439 328 819 721 855 890 42 160 25 731 262 879 915 902 595 **13**083 528 47 56 (300) 821 197 1 269 113 585 437 146 267 858 993 40 410 (300) 705 (300) 715 610 135 (1000) 790 (500) 647 **14**345 (500) 378 111 948 (1000) 725 17 154 415 421 **(3000)** 746 578 218 353 220 195 **15**164 547 111 156 796 22 212 735 179 861 587 361 628 88 588 108 667 970 **(3000)** 191 **(3000)** 410 80 188 **16**406 152 235 735 530 193 272 558 162 705 **(3000)** 388 854 619 650 456 190 127 860 862 824 252 721 **17**005 310 260 548 517 242 143 799 267 (300) 350 742 161 596 752 354 307 837 557 475 503 **18**506 261 263 775 449 962 765 614 215 209 383 (300) 719 932 673 35 522 **19**933 39 (300) 65 182 774 949 935 (500) 519 27 **(3000)** 489 357 392 552 735 838 55 482 **20**274 (300) 851 901 16 301 461 873 300 266 726 8 714 667 164 **(3000)** 850 **21**594 165 118 935 24 252 942 677 817 842 335 132 148 324 635 907 402 631 **(3000)** 572 412 **22**658 201 276 831 973 178 149 349 419 229 122 (300) 940 95 (300) 712 771 138 829 81 390 915 948 892 656 644 295 393 961 956 **23**436 (300) 975 122 298 323 390 (1000) 3 755 307 142 138 564 707 933 293 285 838 644 396 884 (300) 108 786 **24**877 (300) 338 393 637 462 115 573 874 790 (500) 747 668 688 654 (500) 252 521 840 (300) 152 629 658 752 630 (500) **25**701 (300) 44 792 662 393 766 910 499 504 782 734 653 592 349 (500) 3 615 177 688 845 321 433 89 546 510 981 **26**544 630 931 80 758 867 641 636 103 861 791 (300) 308 142 549 525 232 54 349 252 (300) 790 (900) 677 535 818 41 783 793 **27**978 515 (500) 261 938 (300) 651 724 576 (1000) 58 562 229 858 663 400 332 977 (300) 685 (500) 2 417 528 648 **28**586 510 268 25 (300) 213 907 564 580 536 80 658 546 (500) 906 327 350 238 646 598 34 143 961 311 (300) 357 **29**424 641 571 151 (300) 762 330 954 876 106 (1000) 625 667 379 (1000) **30**964 (300) 435 759 387 242 55 618 215 142 87 942 945 (300) 121 672 410 369 676 12 906 **31**314 571 (1000) 690 468 728 382 881 369 902 408 458 717 (1000) 501 91 431 **32**578 734 707 519 (300) 668 414 351 925 67 28 13 631 **(3000)** 917 962 350 **33**195 921 122 701 (1000) 749 373 917 456 299 627 175 121 746 928 454 522 953 13 297 993 579 991 **34**499 (300) 790 28 146 **(3000)** 663 488 **(3000)** 699 321 976 904 716 250 445 95 201 166 256 701 (300) 34 758 290 (1000) 342 798 939 **(3000)** 55 571 475 197 (300) 702 754 962 508 **35**619 972 697 242 182 542 614 625 912 53 321 216 348 (1000) 906 325 347 (300) 717 474 675 371 102 741 **36**082 763 491 267 994 864 (300) 408 360 879 279 358 403 485 722 268 240 612 **37**978 531 (300) 351 998 252 (1000) 314 104 649 (300) 786 900 463 436 206 432 254 (300) 865 **38**200 (300) 812 (300) 921 801 105 906 326 576 399 964 23 590 181 904 742 381 130 723 (500) 879 812 542 666 68 180 **39**550 710 61 592 (500) 582 681 283 236 110 409 602 648 873 (300) 455 227 644 598 **40**204 251 805 359 696 992 270 278 507 201 238 491 (300) 198 798 414 (300) 642 817 403 516 379 560 381 215 265 124 **41**663 295 (500) 471 329 152 (1000) 980 767 223 839 907 257 (300) 653 319 126 273 349 929 (300) 608 271 718 338 160 (1000) 489 610 642 312 904 558 **42**002 (300) 734 631 181 881 859 44 443 894 745 440 88 538 (500) 498 (300) 444 799 (300) 64 90 606 (300) 966 48 525 376 21 170 **43**048 589 890 188 510 114 685 253 652 466 905 579 127 669 81 (300) 911 336 572 (300) 266 30 **44**696 (1000) 747 842 308 (300) 253 332 887 (300) 412 556 (500) 255 248 801 420 (300) 368 658 272 664 (1000) 796 243 440 169 **45**074 (300) 980 282 584 478 738 295 856 142 242 548 663 716 (300) 849 540 59 578 156 162 972 279 **(3000)** **46**178 616 (500) 146 (300) 184 519 413 253 409 569 48 (500) 961 182 99 773 325 495 327 177 (1000) 231 282 833 165 233 **(3000)** 244 **47**530 769 339 140 960 928 351 111 681 463 390 727 568 489 342 779 (500) 856 812 94 255 847 48000 **48**747 276 168 78 96 94 636 757 718 134 487 850 609 463 **49**379 566 675 561 991 (300) 414 (300) 789 218 787 910 219 634 (300) 75 330 814 194 670 10 318 388 **50**925 561 803 559 (300) 358 233 48 313 371 941 527 963 (1000) 983 273 326 823 711 (500) 30 842 **(3000)** **51**023 986 788 782 907 192 56 554 (1000) 677 708 595 939 915 331 **52**378 920 (300) 109 263 941 591 519 487 212 286 605 882 352 498 407 146 608 128 79 170 451 198 973 (500) **53**599 480 58 55 327 849 158 478 359 303 242 617 214 84 866 967 835 547 493 779 (1000) 223 492 745 (500) 976 **54**043 256 202 68 (300) 293 739 854 (300) 921 500 653 86 416 776 401 176 356 682 548 799 751 836 824 640 658 303 **(3000)** 774 85 **55**103 48 (300) 881 886 428 336 302 162 **(3000)** 180 645 (500) 976 900 948 386 209 728 432 810 150 **56**762 716 859 644 346 596 791 643 174 969 684 608 808 6 (500) 881 194 268 403 **57**251 30 (300) 479 880 225 205 930 787 498 **(3000)** 76 562 686 911 508 **(3000)** 983 (300) 149 **(3000)** 354 732 529 513 896 434 785 (300) 995 612 **58**425 501 543 580 (500) 140 514 255 261 3 151 530 644 839 457 912 **(3000)** 540 873 548 621 (500) 218 69 499 972 **59**690 942 983 398 568 496 (500) 172 86 590 505 953 929 850 (500) 11 13 638 662 667 500 92 (300) 296 **(3000)** 363 (300) 203 663 242 **60**515 211 176 262 (300) 358 696 917 791 512 666 5 195 548 332 969 624 **61**087 810 993 284 752 835 697 803 880 (300) 108 136 655 (1000) 658 651 359 **62**167 759 95 469 193 (500) 136 994 (300) 129 629 96 617 990 410 (300) 541 671 424 367 (500) 243 121 308 1 139 **63**939 293 377 649 935 88 893 780 949 163 879 188 408 176 570 136 **64**573 222 623 (300) 532 975 (300) 41 174 948 453 186 600 858 162 930 781 792 302 177 601 145 5 182 624 **65**639 (1000) 26 131 624 580 254 (300) 716 857 (1000) 452 **(3000)** 556 455 (500) 795 553 69 693 (1000) 163 **(3000)** 460 287 932 782 243 **66**900 758 376 177 (300) 232 844 448 102 268 364 379 **(3000)** 422 (300) 508 129 356 **67**493 858 900 44 352 596 **(3000)** 808 328 776 164 919 (300) 821 (300) 254 210 193 676 **68**443 888 23 75 739 741 506 472 118 **(3000)** 399 805 511 726 310 536 959 461 85 **69**013 824 765 407 850 852 (500) 803 163 118 625 **(3000)** 593 1 25 493 (1000) 464 681 406 598 781 **70**738 915 714 833 755 977 (1000) 863 605 602 669 729 176 204 (1000) 406 535 354 425 550 897 **71**618 846 411 (300) 779 **(3000)** 500 71 671 (300) 307 (300) 804 855 660 481 100 74 **72**883 793 415 954 121 359 715 543 615 **(3000)** 38 78 87 522 629 552 783 934 56 453 **73**326 627 918 426 176 753 255 706 (500) 682 614 381 (500) 415 165 40 486 246 539 280 981 157 **74**654 759 630 937 416 129 444 518 459 567 674 460 973 (500) 98 971 404 467 35 184 78 208 **75**611 217 74 31 452 672 (500) 171 (300) 835 873 (300) 678 48 380 (300) 196 (1000) 338 547 164 183 179 660 388 (500) 76000 **76**864 706 731 258 903 (1000) 141 **(3000)** 961 863 494 181 323 **(3000)** **77**633 100 51 461 377 455 127 320 833 445 598 179 533 284 (300) 426 994 (500) 678 (300) 680 339 **(3000)** 800 305 928 537 720 105 **78**476 393 671 395 828 705 415 237 376 225 260 834 **79**462 410 515 950 296 997 499 348 94 502 116 907 884 897 176 714 918 316 469 523 58 662 39 (1000) 192 663 (300) 294 854 **80**890 826 716 907 (500) 659 288 556 236 148 917 66 791 982 238 **(3000)** 415 275 492 825 **81**064 396 667 79 975 787 328 560 823 (500) 390 399 120 516 639 972 151 614 593 191 **82**817 917 475 750 60 387 305 856 755 719 430 58 (500) 135 901 **(3000)** 985 **83**430 786 95 723 128 302 875 781 249 (1000) 490 803 456 94 538 **84**965 669 557 561 343 68 270 868 845 (500) 261 764 120 145 392 (500) 470 778 784 (300) 778 235 142 763 688 (300) **85**091 679 432 99 (1000) 206 (300) 929 66 904 805 511 754 **(10 000)** 678 140 (500) 338 806 221 160 (500) 614 (300) 559 892 16 57 133 790 271 879 (300) 51 819 245 415 (300) 974 295 **86**368 122 651 **(3000)** 170 607 453 861 975 50 307 557 932 974 744 491 846 771 458 461 (1000) 567 (300) 709 **87**598 6 571 138 548 596 73 201 33 (300) 422 674 389 **(3000)** 45 **88**215 960 450 525 350 731 431 748 273 68 590 239 297 131 745 57 137 89 335 28 643 96 489 902 924 770 (300) 962 587 566 778 556 865 **89**700 506 186 130 13 843 (500) 247 121 419 664 (300) 85 261 611 66 (300) 132 165 (500) 610 938 604 **90**462 441 143 (300) 596 (300) 277 177 43 85 (300) 42 325 312 107 902 268 206 836 765 162 (300) 179 **91**355 303 245 785 695 788 982 634 502 498 (300) 284 685 196 347 749 410 567 (300) **92**410 974 203 803 585 688 953 242 708 918 605 258 244 (1000) 628 (300) 259 146 695 276 526 642 58 (300) 665 477 **93**811 608 782 966 771 927 337 502 645 746 162 794 904 546 (300) 789 561 (500) 879 468 (300) 830 **94**581 812 179 195 (500) 904 297 (500) 283 688 961 (300) 551 592 (1000) 603 785 956 45 410 103 905 557 508 593 483 (500) 298 219 **95**196 297 311 **(3000)** 325 737 975 384 977 2 (500) 824 986 (300) 404 (300) 671 5 119 995 562 284 19 **96**812 76 42 866 (500) 644 525 (300) 565 477 44 343 623 969 232 517 **(3000)** 315 226 682 813 (900) 162 798 **97**894 949 657 83 (1000) 312 (1000) 104 476 (300) 627 440 (1000) 288 839 257 (1000) 610 692 225 256 (1000) 470 573 722 90 270 988 **98**375 705 101 108 790 239 111 745 594 707 496 374 217 916 (300) 617 687 83 (500) 571 989 67 **99**517 674 870 (1000) 287 (1000) 99 970 (300) 426 730 194 202 814 7 488 742 265 33 912 553 34 701 251 365 711 880

10 000 auf Nr. 85754 bei Herrn Hugo Hinckelmann in Glauchau.

Im Glücksrade verblieben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen:

1 Prämie à 200,000. Gewinne: 1 à 500,000, 1 à 300,000, 1 à 15,000, 8 à 5000, 220 à 3000, 222 à 1000.

Geo. Schneider Nachf.
Fernspr. 1998. Thomasmühle.
Auer Gasglühlicht.

Repertoire der Leipziger Stadttheater.

Dienstag, den 17. Mai 1898.

Neues Theater: **Johannes.** Anfang 7 Uhr.
Altes Theater: **Der Opernball.** Anfang ½8 Uhr.

R. Kuhnert Grösstes Special-Geschäft in Knaben-Anzügen Neumarkt 3.

Carrirte Stoffe
seltener Gelegenheitskauf, schwere reinwollene Waare
in wundervollen Farbenstellungen hell und dunkel
Meter doppeltbreit **98** Pfg.
Petersstrasse 7, I. **Hedwig Noch.**

Eis.
Wir beginnen am 16. dieses Monats mit der **Herstellung von Eis** und geben dasselbe täglich in Blöcken zu 25 Pfund ab Kühlhaus Thür. Bahnhof billigst ab. — Wir bitten Reflectanten sich mit uns in Verbindung zu setzen.
Telephon 162 und 4129, Amt I.
Kühlhaus Rechenberg & Tschopik,
Center Berliner Straße 30.

Moderne Damenblousen
in grösster Auswahl, dazu:
Neuheiten in Cravatten, Gürteln, Gürtelschlössern, Nadeln, Knöpfen,
Weisse Damenröcke
mit Stickerei- und Spitzen-Garnituren, ebenso
Sämmtliche Damenwäsche
vom Einfachsten bis zum Elegantesten
empfiehlt zu billigsten Preisen
Pauline Gruner
Reichsstrasse 5. Leipzig Reichsstrasse 5.

Aussergewöhnlich preiswerth:
gebr. Kaffee à Pfd. M. 0.90
gebr. Perlkaffee à Pfd. M. 1.00
rein und gut im Geschmack empfehlen
Gebr. Kiessel,
Leipzig, Plagwitz, Thonberg, Eutritzsch.

LIEBIG
COMPANY'S
Fleisch-Extract.
J. v. Liebig
Nur echt, wenn jeder Topf den Namenszug in **blauer Farbe** trägt.
Ist stets von gleicher bester Qualität.

Vertrauliche
Auskünfte über Vermög. u. Familienverh., Charakter, Ruf 2c. 2c. event. unter Garantie nach Amer. System discret Detectiv-Bur. „Vigilanz", Grimmaische Str. 26.

Bucheinbände in jeder gewünschten Ausführung, **Hut- und Versandt-Cartons** vorräthig Buchbinderei Münzgasse 18, **A. Hakemann.**

A. Weger jr.
Specialität: Portraits bis Lebensgröße sprechend ähnlich nach Photographie gemalt. Sachverständige Renovation alter Gemälde.

Eiserne
Beeteinfassung,
schön und praktisch,
à Meter 70 ₰,
in grün, roth, hellgrau.
Eiserne
Raseneinfassung
à Meter 50 ₰,
in denselben Farben.
Major & Michael,
Hainstrasse 18, Hôtel de Pologne.

Wer ein wirklich gutes, leichtgehendes
Tourenrad
billig per Casse kaufen will, bemühe sich in das Fahrradgeschäft Fleischerplatz 4.

Lorbeerbäume
prachtvolle Kronen, kerngesund, dichtbelaubt, in den verschiedensten Größen.
Magnolien
über und über blühend.
Gefüllte Mandelaprikose
Blaufichten
eine der schönsten und modernsten Nadelgehölze, stattliche Exemplare.
Emil Doss Nachf.
Neumarkt 8.
Aufgestellt im Vorgarten des Rothen Collegium, Goethestr., sowie Elsterstr. 5.

Concentrirten Rinderguano,
bestes Düngemittel für Zimmerpflanzen, Palmen und Lorbeerbäume, Grabstellen, Blumen-, Gemüse-, Rosen-, Erdbeer- und Spargelbeete, 50 kg 5,50 ℳ, 1 kg 25 ₰.
Bergmann's Blumendünger
für alle blühenden und Blattpflanzen, per Carton 25 und 50 ₰.
Blumenerde
zum Verpflanzen aller Topf- u. Kübelpflanzen, Peruguano, Chilisalpeter, Hornspäne 2c.
Moritz Bergmann, Naschmarkt,
Emil Doss Nachf., Neumarkt 8.

Toilette-
Bade-
Fenster-
Wagen-
Schwämme
Putzleder
nur Ia Qualität
halten in **grosser Auswahl** bestens empfohlen
Otto Meissner & Co.,
Nicolaistrasse 3.

Modell-Hüte
in reichster Auswahl zu mäßigen Preisen.
Anna Stock,
Ecke Zeitzer- und Albertstraße.

B. H. Leutemann,
Weinhandlung Ecke Windmühlen- u. Kurzeinstraße,
empfiehlt garantirt reine
Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Ungar-, Bordeaux-, Italien. Weine.
Marsala, Madeira, Sherry, Portwein, Malaga, Tokayer, Muster, Samos, Echten Rum, Cognac, Arac, Bowlenweine.
E. Maibowle.

Bowlen-Wein,
Rheinw. u. Moselw., Ltr. 0,85 ℳ an.
W. C. Döhler, Weinhandlung, Reuß. Stmg. 33.

Sehr beliebter Tischwein:
Oppenheimer
à Fl. 1,10 ℳ
Max Heinlohan, Schulstr. 6.
Telephon I, 4637.

Salzunger Klosterbräu,
vorzügliches Hausbier,
20 Fl. 3 ℳ
Karl Oertel, Lessingstraße 29.

Für 1. April 1900
wird von einem älteren **Engros-Geschäft** der Textil-Branche ein **Local,** bestehend aus einer oder zwei größeren Etagen, verbunden mit einem Parterrelocal, in der inneren Stadt gelegen, gesucht. Die Lagerräumlichkeiten können sich im Seiten- oder Hintergebäude befinden. Contract mit 10jähriger Dauer wird event. abgeschlossen. Offerten mit Angabe der Lage und des Preises sub L. 146 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wieder vorräthig!
Erdbeer-Himbeere.
Japanische Neuheit.
Prächtiger Blüthen- und Fruchtstrauch.
Aus den zahlreichen weißen Blumen bilden sich saftige, wohlschmeckende Früchte.
10 Stück 7 ℳ, à Stück 80 ₰.
Emil Doss Nachf., Neumarkt 18.

Täglich frischen
Döhrener Spargel
von **Rehse & Ebell**
in Döhren bei Hannover.
Pfund von 40 Pfge. an.
Alleinverkauf für Leipzig
Oscar Sauer,
Hainstraße 12.
Telephon I, 1971.
Jedes Quantum wird zugesandt.
Um pünctlich liefern zu können, bitte ich gefälligst, Tags zuvor zu bestellen.
Niederlagen bei:
J. G. Dorn, Colonnadenstraße 24.
Ed. Otto Kittel, Arndtstraße 35.
A. W. Dietrich, Blücherstraße 21.

Offerire täglich frisch geräucherte
Riesen-Lachsheringe,
Räucherheringe (grosse rogene),
neue Matjes-Heringe,
für Wiederverkäufe billigste Großpreise
Leipziger Herings-Räucherei,
Tel. A. I, 123. Leipzig-R., Eisenbahnstr. 115 B.

Wegen Arbeitsüberlastung suche ich für meine in Leipzig befindliche
Buchdruckerei
m. allen der Neuzeit entsprech. Einrichtungen, Maschinen, elektr. Betrieb 2c., ca. 40 Köpfe Personal, sofort einen
Theilhaber
m. ℳ 40—50,000.— Einlage. Eventl. verkaufe ich auch dieselbe für ℳ 80,000.—. Nur ernstl. Selbstreflect. woll. ihre Adresse unter Angabe ihrer Verhältnisse unter „Leipzig" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** niederlegen.

Dienstag 3 Uhr, vom Johannapark aus

Verloren wurde ein **Ohrring** auf dem Wege vom Nordplatz, Nordstraße bis zur Halleschen Straße.
Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Nordstraße 66, 2. Etage.

Ein junger Hund, gelbbraun, mit weißer Brust, ist am Sonntag entlaufen.
Gegen Belohnung zurückzubringen
Lenzsch, Bahnhofstraße 19.

Familien-Nachrichten.

Gestern Vormittag 11 Uhr verstarb schnell und unerwartet unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Restaurateur

Carl Zolchow

im Alter von 54 Jahren.

Dies zeigen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an

Leipzig-Reudnitz, den 16. Mai 1898.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr von der Capelle des neuen Reudnitzer Friedhofes aus statt. — Wagen stehen bis ¼4 Uhr am Trauerhause, Dorotheenstraße 6, zur gefl. Benutzung bereit.

Hierzu zwei Beilagen.

Königreich Sachsen.

ld. **Leipzig**, 16. Mai. Zu dem neuen Lehrerbesoldungsgesetze hat die zweite Deputation der Ersten Kammer einen sehr wesentlich abänderuden Beschluß gefaßt. Nach dem Regierungsentwurfe, dem auch die Zweite Kammer mit großer Mehrheit beitrat, sollten die Gemeinden mit mehr als 25 ständigen Lehrern eine feste Staatsbeihilfe von nur 8500 ℳ erhalten. Die vorbezeichnete Deputation der Ersten Kammer beantragt nun, daß die Staatsbeihilfen principiell auf die kleineren und minder leistungsfähigen Schulgemeinden beschränkt, die Höhe dieser Beihilfen und die Art ihrer Vertheilung jedoch durch ein besonderes, dem nächsten Landtage vorzulegendes Gesetz geregelt werden sollen. Die ganze Frage würde demnach bis dahin eine offene bleiben.

* **Leipzig**, 16. Mai. Die Zahl der Analphabeten eines Landes wird nicht mit Unrecht als ein wichtiger Factor zur Beurtheilung von dessen cultureller Entwickelung angesehen und deshalb ist es zweifellos von allgemeinem Interesse, aus dem eben erschienenen statistischen Jahrbuche Dr. Mischler's zu erfahren, daß Sachsen, das 1880 noch 2,28 Procent Analphabeten unter seinen Recruten hatte, nach fünf Jahren nur noch 0,08 Proc. und 1890 gar nur mehr 0,01 Proc. aufwies. Viermal größer als der sächsische Procentsatz ist der bayerische. Dort betrug die Zahl der Analphabeten 1890 noch 0,04 Proc. Erwähnt sei noch das Verhältniß in Preußen. Es betrug 1865 noch 5,5 Procent, 1875 hingegen 3,2 Proc. und ist 1890 auf 0,8 Proc. gesunken. Das sächsische Volk kann nach diesem Ergebnisse als eines der intelligentesten betrachtet werden.

✡ **Leipzig**, 16. Mai. Wie wir erfahren, ist nach einer Verordnung der königlichen Kreishauptmannschaft auch die öffentliche Aufführung von Einactern, humoristischen Ensemble-Scenen u. s. f. durch Dilettanten nur in Räumen zulässig, die den Anforderungen entsprechen, welche für größere Theateraufführungen maßgebend sind. Es erhalten demnach Vereine, Gesellschaften u. s. f., die sich mit der Aufführung kleinerer Stücke befassen, nur unter der oben bezeichneten Voraussetzung die behördliche Genehmigung dazu.

✡ **Leipzig**, 16. Mai. Mit der Asphaltirung der Blücherstraße wird kurz nach Pfingsten begonnen; der gesammte Straßenbahnverkehr auf dieser Straße wird während der Asphaltirung durch die Pfaffendorfer Straße geleitet. — Die Ueberwölbung der Pleiße vor dem Areale der Centralhalle und der Place de repos wird in derselben Weise wie vor dem Reichsgerichte, nämlich unter Verwendung von sog. Fischbauchträgern, ausgeführt. Die Arbeiten an der 350 m langen Flußstrecke sind in vollem Gange, sie werden ebenso schnell gefördert werden, wie die Wiederbebauung des werthvollen Areals ausgeführt wird.

—m. **Leipzig**, 15. Mai. Am heutigen Tage waren fünfundzwanzig Jahre verflossen, seitdem Herr Ernst Pinkert nach einer mehrjährigen Thätigkeit im alten „Plauenschen Hofe" die Bewirthschaftung des Pfaffendorfer Hofes, aus dem sich bekanntlich unser Zoologischer Garten entwickelt hat, übernahm. 25 Jahre lang hat Herr Ernst Pinkert seinem wirthschaftlichen Unternehmen vorgestanden und in diesem wieder seit 20 Jahren seine eigene Schöpfung, den Zoologischen Garten, ausgebaut. Was er innerhalb dieses Zeitraumes unserer Bewohnerschaft an Unterhaltung geboten, was er in der Anlage selbst geschaffen, das ist ihm allezeit als ein großes rühmenswerthes Verdienst angerechnet worden. Als er den Pfaffendorfer Hof am 15. Mai 1873 übernahm, umrahmten diesen die Viehställe der Leipziger Fleischer-Innung; auf dem Terrain des jetzigen Vordergartens weideten die Schafe. Aus dieser Schafwiese ist ein stattlicher Park geworden und an Stelle der Hofgebäude wird hoffentlich bald ein schmucker Restaurationsbau erstehen. Der geschäftsführende Ausschuß des provisorischen Comités zur Errichtung eines Zoologischen Gartens ist rührig an der Arbeit, um dem neuen Plan des Gartens die entsprechende Ausführung zu verleihen. Auch die Actienzeichnungen nehmen einen guten Fortgang zu Gunsten des ganzen Unternehmens und erweisen, wie sympathisch man überall diesem gegenübersteht.

— Sein 25jähriges Jubiläum bei der Firma H. Sperling — J. R. Herzog — Dampfbuchbinderei am Tändchenweg, feierte gestern der Buchbinder Herr Wilhelm Engler. In seiner in Connewitz belegenen Behausung wurde der Jubilar durch seinen Chef, Herrn Alfred Sperling, seine Vorgesetzten und das Jubiläums-Comité durch Beglückwünschung und Ueberreichung sehr werthvoller Geschenke geehrt und hocherfreut.

* **Leipzig**, 16. Mai. Der königlich sächsische Militair-Vereins-Bund hält seine diesjährige Bundes-Generalversammlung am Sonnabend, den 9. Juli, und den Festactus des 25jährigen Bundes-Jubiläums am Sonntag, den 10. Juli, in Dresden ab.

— Wir machen ausdrücklich hierdurch aufmerksam, daß Karten zu dem heute Abend 8 Uhr im Theatersaale des Krystall-Palastes stattfindenden Familienabende des Alpenvereins noch Abends am Saaleingang des Krystall-Palastes zu haben sind.

** **Leipzig**, 15. Mai. Die Wählerversammlung der deutsch-socialen Reformpartei, die gestern Abend im „Stadtgarten" stattfand, war von ungefähr 300 Personen besucht. Nach einigen einleitenden Worten des Herrn Kosnick erörterte der von der genannten Partei aufgestellte Candidat Herr Dr. med. Hädicke, in längerer Rede das Parteiprogramm. Er erklärte sich hierbei, wie schon früher, für einen ausgedehnten Schutz des Mittelstandes gegenüber dem Andrängen des Großcapitalismus und der Socialdemokratie. Im Uebrigen sprach er sich für die Erfüllung einer ganzen Reihe allgemeiner Forderungen aus, wie z. B. einheitliche Volksschule unentgeltlichen Schulunterricht, Aufrechterhaltung des gleichen und directen Wahlrechts, Erhebung directer Steuern ꝛc. An den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag knüpfte sich eine längere Debatte, in der zunächst Herr Schriftsteller Lorenz, der in Aussicht genommene Candidat der Nationalsocialen, das Wort ergriff und von dieser Partei behauptete, daß sie eine durchgreifendere Mittelstandspolitik betriebe, als die deutschsociale Reformpartei. Herr Schulze, Vertrauensmann der Alt-Leipziger Socialdemokraten, erklärte sich mit einem großen Theile der Forderungen des Referenten einverstanden. Er für seine Person würde, wenn es zu einer Stichwahl zwischen Dr. Hädicke und Professor Dr. Hasse käme, für den Ersteren stimmen. Er begehre aber auch zu wissen, wie sich die Deutschsocialen bei einer Stichwahl zwischen dem socialdemokratischen und dem Cartell-Candidaten stellen würden. Gegen die Einwanderung fremder Arbeiter sprach sich Redner ebenfalls aus, jedoch nur insoweit solche Arbeiter hier als Lohndrücker auftreten. Es sprachen dann noch die Herren Tänzler und Schwager, jedoch kam die Versammlung insofern um den interessantesten Punct, als Herr Dr. med. Hädicke der vorgerückten Zeit halber behindert war, seine bezüglich seiner Partei Stellungnahme bei einer Stichwahl zwischen Socialdemokratie und Cartell festzulegen. Er meinte nur, daß sich die Deutschsocialen nicht die Butter vom Brode nehmen lassen würden. Näher konnte Redner aus obigem Grunde auf diese Frage nicht mehr eingehen. Dann wurde die Versammlung geschlossen.

/ **Leipzig**, 16. Mai. Die socialdemokratische Partei hatte vorgestern und gestern Wahlversammlungen in den Gastwirthschaften „Erholung" zu Leipzig-Kleinzschocher und „Bergschlößchen" zu Leipzig-Neuschönefeld veranstaltet, die von 250 bez. 300 Personen besucht waren und in denen die Herren Hänisch aus Leipzig und Ledebour aus Berlin über die Reichstagswahl sprachen. Die Socialdemokraten in Leipzig-Gohlis ernannten in einer im „Mönchshof" abgehaltenen Versammlung zur Besorgung der Wahlarbeiten in diesem Stadtbezirke ein Wahlcomité.

/ **Leipzig**, 16. Mai. Die vom Leipziger Gewerkschaftscartell beim hiesigen Polizeiamte nachgesuchte Genehmigung zur Veranstaltung eines Festzuges der hiesigen socialdemokratischen Gewerkschaften zu dem am 31. Juli in dem Stötteritzer Brauerei-Etablissement abzuhaltenden Gewerkschaftsfeste ist nicht ertheilt worden.

/ **Leipzig**, 16. Mai. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern im „Coburger Hof" veranstaltete, von 150 Personen besuchte Metallarbeiterversammlung ließ sich von Herrn Schlegel aus Berlin einen Vortrag über die Reichstagswahlen halten und nahm dann den Bericht des Vertrauensmannes der Metallarbeiter Nordsachsens entgegen. Dabei wurde auch das Ergebniß einer unter diesen Arbeitern aufgenommenen Berufsstatistik bekannt gegeben. Darnach arbeiteten nach 67 eingegangenen Fragebogen in 107 Betrieben 3250 Arbeiter. Die Arbeitszeit schwankte pro Woche zwischen 48 und 77 Stunden, der Stundenlohn zwischen 15 und 50, bei Arbeiterinnen zwischen 9 und 16 ₰. Organisirt waren 17 Procent.

✠ **Leipzig**, 16. Mai. Heute Morgen versuchte sich eine in der Gustav-Harkortstraße in Neuschönefeld wohnhafte 69jährige Arbeiterin mit Mandelöl zu vergiften. Sie wurde noch lebend ins Krankenhaus gebracht. Das Motiv der That ist unbekannt. — Auf dem Pleißenflußcanale schlug gestern Nachmittag ein Boot beim Anstoßen an einen Brückenpfeiler um. Die drei Insassen, zwei Herren und eine Dame, fielen ins Wasser. Die Ersteren konnten schwimmen und schoben die Dame, die sich am Boote festhielt, ans Ufer, wo sie herausgezogen und in die „Wartburg" gebracht wurde.

✠ **Leipzig**, 16. Mai. Mittels Einbruchs sind in der Nacht zum Sonnabend aus einem Gartenhause einer Gartenabtheilung hinter der alten Wasserkunstverschiedene Kleidungs- und Wäschestücke gestohlen worden. Am Thatorte wurde ein Waffenrock, ein Helm, sowie ein Seitengewehr vom 36. Infanterie-Regiment vorgefunden. Ein Deserteur hat sich wahrscheinlich dieser Gegenstände entledigt, der dann auch die Sachen mit fortgenommen hat.

— Von einem Unbekannten ist am Sonnabend Vormittag in der Harkortstraße zu Lindenau einem 7 Jahre alten Mädchen ein Portemonnaie mit 1 Mark 75 Pfg. abgenommen worden. Der Betreffende hat das Kind in ein Grundstück geschickt und sich erboten, dessen Handtasche, in der sich das Portemonnaie befand, zu halten. Als das Kind zurückkehrte, fand es nur noch die leere Handtasche vor. Der Mensch wird beschrieben als 20 bis 25 Jahre alt. Derselbe soll lahm gegangen sein und eine Umhängetasche getragen haben.

— Verhaftet wurde von der Polizei ein 19 Jahre alter Hilfsarbeiter aus Schönefeld, der vor einiger Zeit in einem hiesigen Bankhause den Versuch machte, auf eine von ihm auf den Namen seines Vaters gefälschte Anweisung 8000 ℳ zu erschwindeln.

—* Wegen Diebstahls mußte sich ein 18 Jahre altes Dienstmädchen aus Reudnitz bei der Polizei verantworten. Dasselbe wurde überführt, seiner in der Themistusstraße wohnenden Herrschaft Sachen im Werthe von ca. 40 ℳ entwendet zu haben. Die Diebstahlsobjecte wurden wieder herbeigeschafft. — Wegen eines gleichen Delictes wurde ein 18jähriges Dienstmädchen aus Chemnitz zur Rechenschaft gezogen. Das Mädchen stahl einer Schneiderin, in deren Wohnung es sich kurze Zeit aufhielt, ein Portemonnaie mit 10 ℳ Inhalt. — Ein 24 Jahre alter Schmied aus Liebertschlag bei Eisfeld, der kürzlich in Zwenkau einem Schlafcollegen einen Geldbetrag von 25 ℳ, sowie eine goldene Uhrkette gestohlen und dann das Weite gesucht, wurde hier ausgemittelt und verhaftet. — Gestohlen wurde am Sonnabend Nachmittag von einem Rollgeschirr in der inneren Stadt ein Ballen Tuch, gezeichnet P. K. 588, 21 Kilo schwer. — Aus einem Corridor im Berliner Bahnhof ist gestern Abend in der ersten Stunde ein Pneumatic-Rover aus der österreichischen Waffenfabrik in Steyer, mit schwarzemaillirtem Gestell, vernickelter Lenkstange mit Korkgriffen, schwarzen Speichen und der Fabriknummer 68052, im Werthe von 200 ℳ gestohlen worden. — In der Nacht zum 10. d. M. wurden von einem Lagerplatz in der Brennstraße zu Plagwitz 7 Stück halbkreisförmige Lager aus Rothguß und 3 Stück Lagerdeckel aus Gußeisen im Werthe von 100 ℳ gestohlen.

—* Ein Schaufenster einer Uhrenhandlung in der Petersstraße wurde in vergangener Nacht von 2 Personen gelegentlich einer Schlägerei zertrümmert. Einer der Thäter verletzte sich dabei am Kopfe und am rechten Arme. — In der Nacht zum Sonnabend sind an der Firma eines Bäckermeisters, Naunhofer Steinweg 37, 11 Glasbuchstaben im Werthe von 20 ℳ böswillig zertrümmert worden.

—* Ein wegen Diebstahls im Rückfalle von der Staatsanwaltschaft Kiel steckbrieflich verfolgter 22 Jahre alter Malergehilfe aus Nieder-Oderwitz wurde gestern hier aufgegriffen. — Dasselbe Schicksal hatte ein von der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen Bedrohung gesuchter 20 Jahre alter Arbeiter aus Sellerhausen.

—* Gelegentlich eines Streites schlug in vergangener Nacht ein Arbeiter seinen Gegner mit einem Spanierstocke so wuchtig über den Kopf, daß der Getroffene eine blutende Verletzung davontrug und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

— **Wurzen**, 14. Mai. Ein großer Theil der diesjährigen Herbstübungen wird sich in der Zeit vom 1. bis mit 16. September in der Amtshauptmannschaft Grimma abspielen, und zwar finden bei Grimma die Brigade-Manöver der 63. und 64. Infanterie-Brigade in der Zeit vom 3. bis mit 7. September und die Manöver der 3. Division Nr. 32 vom 9. bis mit 13. September statt. Es betheiligen sich daran die Regimenter 104 und 133 (63. Inf.-Brig.); 108, 13. und 15. Jäger-Bataillon (64. Inf.-Brig.); die 32. Cavallerie-Brig. (18. und 19. Husaren-Regiment) und das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 28. Bei dem am 15. und 16. September stattfindenden Corps-Manöver stehen sich die 24. Division und die 32. Division gegenüber. Dieses Manöver findet ebenfalls in der Amtshauptmannschaft Grimma statt.

* **Borna**, 15. Mai. Auf ihrem jenseits des sogenannten Schildwaldes belegenen Grundstücke waren gestern Vormittag die Gutsbesitzersfrau Fischer aus Flößberg und ihre 16jährige Tochter mit Feldarbeiten beschäftigt, als zwei Landstreicher die Wiese Fischer's betraten und sich daran machten, einen dort stehenden Wirthschaftswagen durch Zerschneiden der Stränge, Abreißen der Stemmleisten und dergleichen mehr zu demoliren. Mutter und Tochter bemühten sich, die Strolche an ihrem Vorhaben zu hindern; die Männer zogen den Wagen aber in den nahen Wald, offenbar in der Voraussetzung, daß ihnen die Frauenspersonen folgen sollten. Da dies nicht geschah, bedrohten die Männer das Mädchen mit einem Dolche und verschwanden erst im Walde, als zwei Pferdehändler aus Lausigk den geängsteten Frauen zu Hilfe kamen. Die Landstreicher, anscheinend gemeingefährliche Subjecte, wurden sofort verfolgt und es gelang, ihrer in der Nähe des Dorfes Flößberg habhaft zu werden. Man sperrte sie zunächst im Spritzenhause ein und brachte sie dann geschlossen nach Borna.

— **Hainsberg**, 14. Mai. Gestern Nachmittag verunglückte der Arbeiter Mende auf dem Rangirbahnhofe, indem er während des Rangirens beim Zusammenkoppeln zweier Wagen zwischen die Puffer gerieth, wodurch ihm der Brustkorb vollständig eingedrückt wurde. Der Schwerverletzte, der erst seit Jahresfrist verheirathet und Vater eines Kindes ist, wurde noch lebend aufgehoben und mit erster Gelegenheit mittels Krankenkorbes nach Dresden übergeführt. Die erlittenen Verletzungen lassen es sehr fraglich erscheinen, ob der Bedauernswerthe mit dem Leben davonkommen wird.

* **Chemnitz**, 15. Mai. Der Verband der sächsischen Schuhmacherinnungen hält seinen achten Verbandstag am 24. und 25. Juli in unserer Stadt ab. Als Versammlungslocal dienen die Räume des Handwerkervereinshauses in der Herrenstraße. Am Sonntag, den 24. Juli, findet Vormittags 11 Uhr eine Vorversammlung, Nachmittags 2½ Uhr die Hauptversammlung statt. In derselben sprechen die Herren Ziegenbalg aus Dresden über Zwangsinnungen und freie Innungen, Poppitz aus Dresden über die zum Militairdienst untauglichen, jedoch in Oekonomie-Werkstätten beschäftigten Handwerker, und Schmidt aus Leisnig über die Ausdehnung des Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetzes auf das Handwerk. Mit dem Verbandstage wird eine Ausstellung von Rohstoffen, Bedarfsartikeln und Hilfsmaschinen für das Schuhmachergewerbe, von Fachschulerzeugnissen und Lehrmitteln, sowie von orthopädischen Beschuhungen von Krüppelfüßen verbunden sein. Die sächsische Staatsregierung hat zur Prämiirung eine Beihilfe von 300 ℳ verwilligt. Anmeldungen zu dieser Ausstellung sind bis spätestens zum 10. Juli an den stellvertretenden Obermeister Herrn Clemens Fritsche in Chemnitz zu richten.

* **Chemnitz**, 15. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern in der Sächsischen Maschinenfabrik. Man stand im Begriff, eine 40 Centner schwere Kesselwand zu drehen, um sie in die richtige Lage zum Kessel zu bringen. Plötzlich riß ein Glied der zum Anhängen benutzten Kette und die Wand stürzte auf zwei Arbeiter. Mit Winden wurde sie sofort hochgehoben. Der eine Arbeiter hat zwei Rippenbrüche, der andere einen mehrfachen Bruch beider Unterschenkel und eine erhebliche Quetschung des Brustkorbes erlitten. — In Borna bei Chemnitz hat sich ein 15jähriges Dienstmädchen erhängt, das man bei mehreren Diebereien ertappt hatte.

l. **Neustädtel**, 15. Mai. Im nahen Dorfe Zschorlau brach gestern Nachmittag ein Schadenfeuer aus, das die von fünf Familien bewohnten älteren Häuser der Wittwe Georgi und des Tischlermeisters Eduard Georgi vernichtete, dem aber auch ein Menschenleben zum Opfer fiel. Aus noch unbekannten Ursachen war der Brand im Hause der Wittwe Georgi entstanden, und es griffen die Flammen so rasend schnell um sich, daß die bettlägerige, etwa 45 Jahre alte unverheirathete Tochter der Besitzerin nicht mehr gerettet werden konnte und verbrannte. Die schrecklich verstümmelten Ueberreste der Unglücklichen wurden noch am selben Tage aufgefunden und geborgen.

* **Wolkenstein**, 15. Mai. Am 25. Mai tritt in Warmbad bei Wolkenstein für die Dauer der Badezeit eine Postanstalt mit Annahme-, Ausgabe- und Bestelldienst für Postsendungen jeder Art und mit Telegraphenbetrieb in Wirksamkeit.

* **Waldenburg**, 15. Mai. Im benachbarten Callenberg brachte eine Kuh eine merkwürdige Mißgeburt zur Welt, nämlich ein Kalb mit einem Ziegenbockskopf; das rechte Auge ist blind und die rechte Nasenhälfte gleicht der eines Pferdes. Das Geschöpf wird mittels eines Gummihütchens gesäugt.

* **Meerane**, 15. Mai. Zur Herstellung und Vollendung des Realschulgebäudes wurden vom Stadtverordnetencollegium, nachdem dasselbe bereits in früheren Sitzungen 28 000 ℳ für einen Bauplatz und 151 000 ℳ zum Bau des Gebäudes selbst bewilligt hat, in der letzten Sitzung weitere 17 000 ℳ bewilligt, so daß der Realschulneubau bis jetzt einen Kostenaufwand von 196 000 ℳ erfordert.

|— **Reichenbach i. V.**, 15. Mai. Unsere an Legaten nicht gerade sehr reiche Stadt ist jetzt wieder mit einer Stiftung für Arme hiesigen Ortes bedacht worden. Der verstorbene vormalige Apotheker Herr E. Rob. Gottfr. Balcke von hier hat nämlich letztwillig ein Vermächtniß von 4000 ℳ ausgesetzt mit der Bestimmung, daß die Zinsen von 2000 ℳ stets am Weihnachts-Heiligen-Abend an drei unbescholtene arme Bewohner der Stadt und der Ertrag der anderen 2000 ℳ am 3. Januar eines jeden Jahres an zwei Insassen des Krankenhauses zur Vertheilung kommen.

— **Reichenbach**, 13. Mai. Seit Montag früh wird der Geschäftsführer O. K. von der hiesigen Filiale des Waarenhauses Herm. Gülsdorf-Plauen vermißt. Der Mann ist am Montag früh in der vierten Stunde noch in Gesellschaft einer im Anfang der 20er Jahre stehenden Fabrikarbeiterin, mit welcher er seit einiger Zeit bereits ein Verhältniß hatte, gesehen worden. Da K. auch die vorhandene Casse mitgenommen hat, geht die Annahme dahin, daß er in Gesellschaft jenes Mädchens sich heimlicherweise entfernt und unter Zurücklassung seiner Frau und drei noch kleiner Kinder, von welchen das jüngste erste 14 Tage alt ist, das Weite gesucht hat. (Vogtl. Anz.)

✠ **Falkenstein**, 16. Mai. Gestern Sonntag hielt Superintendent Herzog aus Oelsnitz in unserer Kirche die letzte Kirchenvisitation vor Wiederaufrichtung der Ephorie Auerbach ab. Nach der Visitation fand eine gutbesuchte Hausväterversammlung im Hotel zum Falken statt, wobei vor verschiedene kirchliche Angelegenheiten berathen wurde. U. A. soll die Gründung eines evangelischen Jünglingsvereins für hiesige Stadt in Aussicht genommen werden. — Gestern Morgen brannte in Grünbach das Wohnhaus des Einwohners Herrn Herm. Wilh. Seidel nieder. — Gestern Nachmittag ist in Grünbach der Gastwirth Albert Thomä beim Reinigen der Acetylengasanlagen durch explodirendes Gas am Oberkörper, im Gesicht, an den Händen und Armen schwer verbrannt worden. Es ist dringend Vorsicht bei der Behandlung dieser Anlagen anzurathen.

— **Schandau**, 14. Mai. Einen Wettlauf mit dem Dampfschiff führten am gestrigen Tage zwei Kellner aus Numburg aus, indem sie von Schandau bis Schmilka die 6 Kilometer lange Strecke in 30 Minuten durchliefen und gleichzeitig mit dem Dampfer in letztgenanntem Orte ankamen. Beide befanden sich auf dem Dampfschiffe, verließen dasselbe aber in Schandau unter Zurücklassung ihrer Reiseeffecten, um in der Stadt einige Einkäufe zu besorgen. Als die jungen Leute zurückkehrten, fuhr gerade das Schiff ab, weshalb sie sich in Bewegung setzten und immer am Strome entlang durch Postelwitz und an den Brüchen vorbei nach Schmilka zu liefen, von wo aus sie dann ihre unterbrochene Fahrt nach Tetschen wieder fortsetzten. Jedenfalls haben Beide eine Leistung vollbracht, die selbst einem Schnellläufer alle Ehre machen würde.

— **Dresden**, 14. Mai. Vor dem Königl. Technischen Prüfungsamte haben sich im laufenden Jahre bis jetzt 24 Studirende der hiesigen Technischen Hochschule der Vorprüfung und 11 der ersten Hauptprüfung für den höheren technischen Staatsdienst im Baufache mit folgendem Ergebniß unterzogen: Die Vorprüfung haben von den 10 für das Hochbaufach Geprüften 3, von den 7 für das Ingenieurbaufach Geprüften 5 und von den 7 für das Maschinenbaufach Geprüften ebenfalls 5 bestanden. Die erste Hauptprüfung haben sämmtliche Bewerber bestanden, und es konnten von den 7 für das Hochbaufach Geprüften 3 das Prädicat „mit Auszeichnung bestanden" erhalten. — An der königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Dresden findet in der Zeit vom 6. Juni bis Mitte November dieses Jahres ein Cursus zur Ausbildung von Turnlehrern statt. Die Theilnehmer an diesem Cursus müssen mindestens den vollen Nachmittag jedes Wochentages zur Verfügung haben. Gesuche um Zulassung zu dem Cursus sind unter Beifügung des Geburts- oder Taufscheines, eines ärztlichen Gesundheitszeugnisses, eines amtlichen Zeugnisses über die sittliche Führung, eines selbstgefertigten Lebenslaufes und der Zeugnisse über die genossene wissenschaftliche und turnerische Vorbildung bei dem Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts bis zum 28. Mai laufenden Jahres einzureichen. — Am Himmelfahrtstage versammeln sich wieder, wie seit einer Reihe von Jahren, die ehemaligen Unterofficiere des königlich sächsischen Train-Bataillons Nr. 12 in Helbig's Etablissement an der Elbe, um die alte Kameradschaft neu zu beleben. Dieser Kameradschaft ein bleibendes Denkmal zu errichten, beabsichtigt die Vereinigung, ein Album zu beschaffen, zu welchem möglichst alle ehemaligen Unterofficiere ihr Bild mit Angabe der Charge, der Zeit, in welcher sie bei der Truppe gedient, und der gegenwärtigen Lebensstellung einzusenden gebeten werden. Im Vorjahre wohnten der Versammlung außer dem vollzähligen Officiercorps und den dienstfreien activen Unterofficieren circa 150 ehemalige Unterofficiere bei. Auch diesmal wird das vollzählige Trompetercorps des Bataillons concertiren und am Nachmittag ist ein geselliges Beisammensein mit den Angehörigen in Hotel „Bellevue" in Blasewitz in Aussicht genommen.

Σ **Dresden**, 15. Mai. In den Kreisen der Eisenbahnbeamten herrscht eine gewisse Erregtheit darüber, daß die Nachzahlungen auf die Gehaltserhöhungen bis jetzt noch nicht erfolgten. Von verschiedenen Seiten war angenommen worden, daß die Auszahlung der betreffenden Beträge noch vor den Jubiläumsfeierlichkeiten erfolgen werde. Leider blieb die Hoffnung unerfüllt. Wie man hört, soll das Rechnungswerk für die Auszahlungen bei der Uebertragung des Finanzministeriums mit Arbeiten für den Landtag nicht haben erledigt werden können. Es ist aber gegründete Hoffnung vorhanden, daß die Auszahlungen am 1. Juni, bezüglich noch kurz vor dem Pfingstfest erfolgen werden. — Das neue prächtige Bootshaus an der Elbe, welches auf Blasewitzer Flur errichtet wurde, soll am Trinitatissonntag, den 5. Juni, seiner Bestimmung übergeben werden. Im Erdgeschoß des Hauses sind bereits alle Geräthschaften aus dem alten Dresdener Bootshaus untergebracht. — Unter den deutschen Turnstätten dürfte die Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins und des am heutigen Tage eingeweihten Turnplatzes wohl kaum ihres Gleichen haben. Auf dem Terrain des ehemaligen kleinen Geheges, bezüglich des Gartens zum Prinz-Max-Palais wurde die Halle errichtet und vor drei Jahren der Grundstein dazu gelegt. Heute steht eine mächtige, fast 3000 Personen fassende, in altdeutscher Art gehaltene Halle da, die, allen Anforderungen der Zeit entsprechend, mustergiltig nicht nur als Bau dastehet, sondern auch mit Geräthen und Turngeräthen ausgestattet ist. Nunmehr ist auch der geräumige Turnplatz mit dem heutigen Tage seiner Bestimmung übergeben.

Neues Theater.

Leipzig, 16. Mai. „Die verkaufte Braut" Smetana's, des „böhmischen Beethoven", des ersten und größten Tondichters seines Vaterlandes, ging gestern nach längerer Pause über die Scene und fand auch gestern wieder ein volles, dankbares Haus. Die naive, schlichte, von sprühendem Humor belebte, wahre und gemüthswarme, mit den prächtigsten Tonen, den wechselvollsten und farbreichsten Scenen ausgestattete Bauerngeschichte Sabina's und die echte musikalische Inspiration des unglücklichen Meisters, der bekanntlich nach dem furchtbaren Schicksal völliger Taubheit in Wahnsinn endete, sind eine wahrhaft classische Verbindung eingegangen. In dem breiten Boden lautersten Volksthümlichkeit wurzelnd, ragt die Muse Smetana's hinein in den Aether künstlerischer Vollendung und Durchgeistigung. Die Wahrheit und Schönheit ihrer rührend einfachen, tief innigen, von gesunder Empfindung überquellenden, mit den köstlichsten drolligen und pikanten Einfällen gewürzten Melodik, ihre feurig bewegte Rhythmik, ihr satteres nationales Colorit, ihre sprechende Charakteristik reihen das von frischester Lebenslust durchwehte Werk den besten musikalischen Lustspielen aller Zeiten ebenbürtig an. Es ist mit Recht Repertoire-Oper geworden.

In der gestrigen Wiedergabe der Oper entwarf Herr Greder zum ersten Male den recht eigentlich im Mittelpunkt der Handlung stehenden Heirathsvermittler Kezal, eine durch und durch originale, charakteristische, lebensvolle und wirksame Figur, den besten und beliebtesten Buffotypen völlig ebenbürtig. Der fanatische Dorfkuppler mit seiner gerissenen Wichtigthuerei und Vielgeschäftigkeit, seinem Poltern und Flehen, seinem „praktischen" Sinn und seinen plumpen Kniffen, seinem Triumphiren und seiner Geknicktheit, das war eine Aufgabe für die ausgesprochene komische Kraft unseres Baßbuffos! Herr Greder ließ sich denn auch so leicht keinen Zug an seinem zielbewußten Ehestifter entgehen, von dem obligaten rothen En-tout-cas bis zur unvermeidlichen Prise. Und dennoch — — trotz eines sorgfältig ausgearbeiteten Spieles, trotz des fast übermäßigen Aufwandes aller möglichen drastischen Gesten und Mienen hat uns sein Kezal nicht so recht behagt. Es fehlte ihm das Ungesuchte und Natürliche, das den drolligen Kauz in der Knüpfer'schen oder Schelper'schen Darstellung dem Hörer, ich möchte sagen, so recht ins Herz hinein vermittelt. Herr Greder spielte im Uebrigen mit ziemlicher Virtuosität auf allen Registern, die dieser Mann der Zunge in schnellem Wechsel zieht, von dem verblüffenden Brustton der Ueberzeugung bis zum zärtlich-süßen Flötenton, wenn auch die gelegentlich ziemlich gewaltsame Tongebung (namentlich in der Höhe) wiederum die Glätte der musikalischen Leistung beeinträchtigte.

Das gemüthvolle, von den frischen Reizen ihres Organs belebte Mariechen des Frl. Kernic, der flotte, etwas derbe, doch lustige und fidele Bauernbursche des Herrn Merkel, für den sich auch sein kerniger Ton recht gut eignet, sind ebensowohl alte, liebe Bekannte wie die beiden Elternpaare Ulrici-Beuer und Meldel-von Haun. Auch Herrn Marion's stotternder Wenzel, ein kostbares Exemplar von Plumpheit und unwiderstehlicher Einfalt, wie der überaus drastische Springer des Herrn Proft und die comödiantenblühige Esmeralda des Frl. Osborne haben seit Langem der „Verkauften Braut" in anerkennenswerther Weise Vorspann geleistet. Die melodisch reizvollen Chöre wurden gut gesungen. Die eingestreuten Tänze fanden lebhaften Anklang. Das Orchester spielte unter Herrn Capellmeister Porst's anregender Führung exact, lebendig und klangschön.

Dr. R. Krauße.

Der sächsische Ingenieur- und Architektenverein.

Der Verein, der zu seinen Mitgliedern die bedeutendsten sächsischen Ingenieure und Architekten zählt, hielt am gestrigen Sonntag in Dresden unter sehr zahlreicher Betheiligung seine 144. ordentliche Hauptversammlung ab. Am Sonnabend Abend wurden die zahlreichen von auswärts erschienenen Mitglieder in den „Drei Raben" begrüßt. Der Sonntag Vormittag wurde von 9 bis 11 Uhr den Abtheilungssitzungen in den Räumen der technischen Hochschule gewidmet. In der ersten Abtheilung sprach Herr Oberbaurath Weber über „Die geplante Thalsperre im Gottleubethale und die Zurückhaltung des Hochwassers durch Sammelbecken;" in der zweiten Abtheilung, die nur schwach besucht war, gab Herr Ingenieur E. Lewicki von der technischen Hochschule in Dresden Mittheilungen über das Maschinenlaboratorium II der königlich technischen Hochschule, woran sich eine Besichtigung der betreffenden Gruppe der Schule schloß. In der dritten Abtheilung gab Herr Oberbaurath Temper an der Hand von Plänen ein anschauliches Bild über das von ihm geschaffene Project für ein städtisches Fernheiz- und Elektricitätswerk in Dresden. Es ging daraus hervor, daß bei Ausführung des

Projecten, das vom Landtage erst im Princip genehmigt worden, nicht nur die Feuersicherheit der angeschlossenen Gebäude (Theater, Zwinger, Königl. Residenzschloß, neues Ständehaus, katholische Hofkirche, Kunstakademie, neues Polizeihaus rc.) bedeutend erhöht wird, sondern daß dadurch auch eine gute Einnahmequelle für den Staat entsteht. Aeußerlich macht, dem ausgestellten Modell zufolge, das Fernheiz- und Elektricitätswerk mit seiner als italienischer Thurm gedachten hohen Esse einen ganz guten Eindruck, wird also keineswegs, wie so oft behauptet wird, störend an dem in Aussicht genommenen Platze wirken. Die dritte Abtheilung nahm auch noch den imposanten Polizeineubau in Augenschein, der nach Angaben von autoritativer Seite schon im kommenden Herbst hätte bezogen werden können, wenn die Ständekammern nicht beschlossen hätten, daß dies nicht vor dem 1. Juli 1900 geschehen darf. In der vierten Abtheilung sprachen die Herren Bergrath Dr. Heintze aus Meißen über „Porzellanfabrikation“ und Oberbergrath Menzel aus Freiberg über den Braunkohlenbergbau Sachsens. Nach Beendigung der Abtheilungssitzungen fand Mittags 12 Uhr im kgl. Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse die Gesammtsitzung unter Leitung des Präsidenten Herrn Betriebs-Telegraphen-Director Professor Dr. Ulbricht-Dresden statt. Nach einigen begrüßenden Worten votirte Herr Professor Dr. Ulbricht der Generaldirection der Staatseisenbahnen für die den Mitgliedern gewährte freie Fahrt nach Dresden und dem Rectorat der technischen Hochschule für Ueberlassung von Räumen zu den Abtheilungssitzungen den Dank des Vereins. Sodann wurden die geschäftlichen Mittheilungen gegeben, aus denen zunächst hervorzuheben ist, daß der Verein Sr. Maj. dem König anläßlich des Jubiläums eine künstlerisch ausgeführte Gruppe mit Sockel überreichte, worüber der Monarch hoch erfreut war. Er sagte unter Anderem zu der Deputation: „Meine Herren, sagen Sie Ihren Herren Fachgenossen, daß ich ihre Thätigkeit in meinem Lande außerordentlich zu schätzen weiß und ich mir sehr wohl bewußt bin, wie Großes, wie sehr Bedeutendes sie während meiner Regierungszeit geschaffen haben.“ Weiter machte der Herr Präsident Mittheilung, daß für Ingenieure und Architekten, welche auf der bevorstehenden Pariser Weltausstellung ausstellen wollen, nähere Auskunft in Dresden ertheilt wird von den Ausschußmitgliedern Herren Geh. Rath Köpcke, Generaldirector Bellingrath und Professor Frühling. Auch wurde bekannt gegeben, daß der österreichische Ingenieur- und Architektenverein demnächst sein 50. Stiftungsfest feiert. Betreffs der Veränderungen im Mitgliederbestande publicirte Herr Commissionsrath Michael-Dresden, daß die Herren Commerzienrath Keller-Dresden und Bauinspector Vogt-Niederschöna durch den Tod aus dem Verein ausgeschieden sind, daß vier Mitglieder freiwillig austraten und drei aus der Reihe der wirklichen Mitglieder in die Reihe der auswärtigen versetzt werden mußten. Gegenwärtig zählt der Verein 553 Mitglieder, von denen 14 Ehrenmitglieder, 19 auswärtige und 520 wirkliche Mitglieder sind. Im vorigen Jahre sind 31 Neuaufnahmen erfolgt. Sodann wurden mittels Stimmzettel auf Befürwortung in den Verein neu aufgenommen die Herren Regierungsrath Dr. phil. Kirsch, Professor an den Technischen Staats-Lehranstalten in Chemnitz, Architekt Hoessel-Dresden, Betriebsdirector Fischinger von der Actiengesellschaft O. L. Kummer in Niedersedlitz, Regierungsbauführer Gerhardt-Scheibenberg, Vermessungsingenieur Göllnitz-Dresden, Stadtbauinspector Karl Schmidt-Dresden, Regierungsbaumeister Krah-Dresden, kgl. Oberhüttenverwalter Kochinke-Muldener Schmelzhütte, Vermessungsingenieur Scharnhorst-Dresden, Vermessungsingenieur Kranke-Dresden, Architekt Rose-Dresden, Architekt Diestel-Blasewitz, Civilingenieur Ranft-Leipzig. Durch diese Neuaufnahmen steigt die Mitgliedschaft auf 566. Neuerdings ist der Verein dem Vereinsgesetz unterstellt worden und er beschloß deshalb einstimmig, um der Form zu genügen, auf Verlangen des kgl. Ministeriums des Innern §. 4 der Satzungen durch den Satz „Es dürfen nur dispositionsfähige Personen in den Verein aufgenommen werden“ zu ergänzen. In seiner Eigenschaft als Cassenrevisor gab Herr Landbaumeister Schmidt bekannt, daß der Cassenbestand Ende 1896 — 6453 ℳ betragen habe. 1897 war eine Einnahme von 15815 ℳ zu verzeichnen, der als Ausgabe 15482 ℳ gegenüberstehen, was einen Cassenbestand von 6837 ℳ am Ende des Jahres 1897 ergiebt. Er beantragte, dem Cassirer Entlastung zu ertheilen, was einstimmig geschah. Sodann erstatteten noch die Herren Abtheilungsvorsitzenden Baurath Kranz-Dresden, Gasanstaltsdirector Hebig-Chemnitz, Oberbaurath Temper-Dresden und Bergrath Plattner-Freiberg kurz Bericht über die erwähnten Abtheilungssitzungen, worauf die Sitzung geschlossen wurde. Nachmittags 3 Uhr vereinigte die Mitglieder und deren Damen ein Festmahl auf dem Belvedere, bei dem Herr Prof. Ulbricht das Königshoch ausbrachte. Am Montag früh wurde ein Ausflug mit Damen nach Aussig in Böhmen angetreten. Bis Schandau benutzte man die Bahn, dann fuhr man mittels Salondampfers nach Aussig weiter.

Einweihung der neuen Turnhalle des Turnvereins zu Schönefeld.

Das mehrtägige Fest wurde gestern, Sonnabend eingeleitet durch einen imposanten Fackelzug. Gegen 250 Vereinsmitglieder durchzogen die reichgeschmückten Ortsstraßen, deren Fenster zum Theil illuminirt waren, holten den Vereinsvorsitzenden Herrn Gessinger aus seiner Wohnung ab und begaben sich nach dem Local des Festcommerses, nach Franke's reich geschmücktem Saal.

Der Commers wurde eingeleitet durch einen Marsch, gespielt von der verstärkten Hauscapelle, worauf unter Herrn Lehrer Tauchnitz' Leitung eine Anzahl Vereinsmitglieder von Wickede's melodischen Turnergruß darbrachte. Demselben schloß sich ein vom Vereinsmitglied Herrn Beck gedichteter und vorgetragener, mit großem Beifall aufgenommener Festprolog, an und nun begrüßte der Vereinsvorsitzende die Erschienenen, unter ihnen besonders den Vorsitzenden des Leipziger Schlachtfeldgaues Herrn Hennig, den Gauturnwart Herrn Goldstein, die Mitglieder des Gemeinderaths, insbesondere Herrn Gemeindevorstand Schwalbe, Herrn Oberlehrer Schubert als den Vorsitzenden des Brudervereins, die zahlreichen Vertreter des Männerturnvereins in Eisleben, die erschienenen Ortsvereine, die Frauen und Jungfrauen des Vereins und alle übrigen Gäste. Darauf gab er einen kurzen Bericht über die Geschichte des Hallenbaues, zu dem am 29. August vorigen Jahres der Grundstein gelegt wurde. Er dankte den Bauausführenden, Herrn Schreiber sen. als dem Bauleiter, Herrn Richard Schreiber, Bauinspector in Löbtau-Dresden, als dem Schöpfer des schönen Baues, der Baucommission und dem Turnrath, die in 30 Sitzungen mit Aufopferung das nun fertige Werk berathen, und allen Gönnern, die das Werk ermöglicht und gefördert haben. Im Anschluß daran überreichte er Herrn Karl Schreiber, welcher den Bau geleitet, und Herrn Bauinspector Richard Schreiber, dem Architekten des Baues, reich ausgestattete Ehrendiplome, die Urkunde über ihre Ernennung zu Ehrenmitgliedern des Vereins. — Dem Danke der Ueberraschten folgte der Glückwunsch des Gaues durch den Gauvorsitzenden Herrn Hennig, welcher in dem Wunsche gipfelte, daß die neue Halle eine Stätte echter deutscher Treue und Vaterlandsliebe sei, und in einem „Gut Heil“ auf den Festverein ausklang. — Darauf folgte eine Fülle von Geschenken. Frau Liebig überreichte im Namen von hundert Frauen des Vereines die Schenkungsurkunde über Gardinen und Bürragen für die Turnhalle, Tische und Stühle für das Turnrathszimmer. An anderen Geschenken seien aus der großen Anzahl derselben erwähnt: 200 Stück eiserne Hanteln, eine silberne Vereinsglocke, eine Wanduhr, eine elektrische Klingelanlage, eine Gber Hantel, Ausstattung für das Turnrathszimmer, ein Pferd, ein Bock, Sturmspringbrett, Bälle, Sprungschnuren, Sprungbretter und namhafte Beiträge zum Baufonds. Dieselben wurden von Riegen, einzelnen Mitgliedern, Familien und Gönnern des Vereins dargebracht. Toaste und Festlieder folgten in bunter Reihe. — Es gelangte auch eine Festzeitung zur Ausgabe, in der allerdings einige Nummern unsere Billigung nicht finden konnten. Der Commers selbst verlief zwanglos und heiter.

Am Sonntag Morgen war Weckruf, am Vormittag ein wohlgelungenes Schauturnen. Herr Turnwart Schmidt leitete die von ca. 75 Turnern ausgeführten Freiübungen, es waren die für das Hamburger Turnfest vorgeschriebenen, die trotz ihrer Schwierigkeit präcis ausgeführt wurden. Darauf erfolgte ein munteres Gerätheturnen in 12 Riegen.

Am Nachmittag erfolgte Begrüßung der auswärtigen Vereine und darauf fand der vom Radfahrerclub „Adler“ eröffnete Festzug statt; in demselben befanden sich 36 Fahnen und Banner. Auf dem Festplatze, dem hinter der neuen Turnhalle gelegenen geräumigen Vereinsturnplatze, angekommen, begrüßte nach Intonation des Chorals „Ein feste Burg ist unser Gott“ Herr Schuldirector Dr. Lindner die erschienenen Gäste im Namen der Gemeinde, die stets an den Festen der Turner regsten Antheil nehme, wünschte für Auswärtige und Einheimische frohes Gelingen des Festes und schloß mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen „Gut Heil!“ — Darauf hielt Herr Pastor Stöckel die Weiherede. Nach dem Wunsche, daß die neue Halle sei „eine Stätte körperlicher Kräftigung, harmonischen Zusammenwirkens und herzlicher Brüderlichkeit“, weihte er den schönen Bau mit frommem Spruche.

Nach Ueberreichung des Schlüssels durch den Architekten Herrn Bauinspector Schreiber fand der Einzug in die neue Turnhalle statt. Dieselbe ist von imposanter Größe, 24 m lang und 15 m tief. Hohe Fenster spenden eine reiche Fülle von Licht, und die Ausstattung ist der Neuzeit nach jeder Richtung entsprechend. Mit dreifachem „Gut Heil“ wurde der Einzug beschlossen. Den Schluß bildeten volksthümliche Uebungen: Dreikampf, bestehend in Hochweitspringen, Gewichtheben mit beiden Händen und Steinstoßen. Es wurde gewerthet nach der deutschen Wetturnordnung, und zwar gingen als Sieger hervor: Herm. Geßner, T.-V. Plagwitz, 24½ Puncte, Bernh. Müller, A. T.-V. Schönefeld, 24 P., Herm. Schlosser, M.-T.-V. Neuschönefeld, 24 P., Paul Krause, A. T.-V. Connewitz, 23 P., Carl Schödig, T.-V. Connewitz, 23 P., Rob. Ahmed, A. T.-V. Schönefeld, 23 P., O. Jahn, T.-V. Neustadt, 22½ P., Herm. Duthe, T.-V. Probstheida 22½ P., Franz Weise, T.-V. Möckern, 22½ P., Otto Taubert, A. T.-V. Gohlis, 22 P., Gust. Rödiger, A. T.-V. Schönefeld, 22 P., Hugo Brakmann, A. T.-V. Lindenau, 21½ P., Reinh. Bauer, A. T.-V. Schönefeld, 21½ P., Paul Schmidt, T.-V. Connewitz, 21½ P., Georg Zippel, A. T.-V. Schönefeld, 21 P., Robert Trödler, T.-V. Schönefeld, 21 P., Friedr. Jube, T.-V. Lindenau, 21 P., Wilh. Lorenz, A. T.-V. Gohlis, 20½ P., Franz Kühn, A. T.-V. Reudnitz, 20½ P., Bruno Zimmermann, A. T.-V. Volkmarsdorf, 20 P. Lobend erwähnt wurden ferner Paul Jahn, A. T.-V. Möckern, 19½ P., Paul Franz, A. T.-V. Lindenau, 19½ P., Otto Heß, T.-V. Taucha, 19½ P., Franz Streubner, M.-T.-V. Lindenau, 19 P., Gust. Pörschmann, A. T.-V. Volkmarsdorf, 19 P., Richard Teichmann, A. T.-V. Schönefeld, 18½ P., Gust. Pabst, A. T.-V. Volkmarsdorf, 18 P., Max Streuber, M.-T.-V. Lindenau, 18 P. — Mit einem dreifachen „Gut Heil!“ auf die Sieger schloß die Feier und nun fluthete die ungeheure Menschenmenge nach den Sälen von Franke und dem Sächsischen Hofe, um bei fröhlichem Balle sich des frohen Ereignisses weiter zu freuen. R.

Leipziger Lehrerverein.

13. Sitzung am 12. Mai.

Seit der letzten Sitzung sind wieder 8 Collegen dem Vereine beigetreten, nämlich die Herren Wolf, Müller und Graul (12), August und Thieme (Stünz), Fichtner (Schönefeld), Petri (Markranstädt), Schmidt (VII). Der erste Vorsitzende heißt sie willkommen. Er macht sodann Mittheilungen über verschiedene Eingänge und giebt die Tagesordnungen der nächsten Versammlungen bekannt.

Darauf werden die Delegirten für die Allgemeine Deutsche Lehrerversammlung in Breslau gewählt. Es wird vorgeschlagen und beschlossen, als Delegirten des Allgemeinen Sächsischen Lehrervereins Herrn E. Beyer, auf Kosten des L. L.-V. aber die Herren Berlin, Kapelle und Kohl zu entsenden. Als Abgesandten der Stadt Leipzig, die auf das Gesuch des Vereins hin zwei Delegirte nach Breslau schickt, deren einen der L. L.-V. zu wählen hat, ernennt die Versammlung Herrn Meyrich, den 1. Vorsitzenden.

Zu Archivrevisoren werden für das laufende Jahr die Herren Wilhelm Sonntag und Anton Jahr gewählt.

Die Berathung über die Thesen zum Vortrage des Herrn Kohl über die Lehrerbildungsfrage führt zur Annahme der Thesen 1 und 2. Die übrigen Thesen werden dem Vorstande zur nochmaligen Berathung überwiesen. K.

Königlich Sächsischer Militairverein „Ehemaliger 67er für Leipzig und Umgegend.“

Leipzig, 15. Mai. Gestern Abend beging der Königl. Sächs. Militairverein „Ehemaliger 67er für Leipzig und Umgegend“ in den festlich geschmückten Räumen des Etablissements „Bonorand“ die Feier seines zweiten Stiftungsfestes. Die Betheiligung der Mitglieder des Vereins und der hiesigen Brudervereine war recht zahlreich, auch viele Ehrenmitglieder des Vereins wohnten der Festlichkeit bei. Die Concertmusik wurde von der Capelle des Herrn Musikdirectors Curth unter dessen Leitung ausgeführt und mit dem Marsch „Hohenzollernruhm“ von Egler, Ouverture zur Oper „Raymond“ und Pilgerchor und Lied aus der Oper „Tannhäuser“ in vortrefflicher Ausführung eingeleitet. Herr Concertsänger E. Schneider sang hierauf die Lieder „Margareth' am Thore“ von Jensen „Kriegers Ahnung“ von Schubert und „Am Rhein, beim Wein“ von Ries und erntete für diese vortrefflichen Gaben der Sangeskunst lebhaften Beifall, an dem auch Herr Pfannenstiel für seine tadellose Begleitung des Gesanges auf dem Clavier participirte. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Paul, begrüßte mit herzlichen Worten die Erschienenen und dankte denselben für die zahlreiche Betheiligung. Besonderen Dank widmete er den Ehrengästen, sowie den Mitgliedern der Deputation des Brudervereins aus Halle. Er gab dann einen Rückblick auf die zweijährige Vergangenheit des Vereins, die nach jeder Richtung als befriedigend bezeichnet wurde. Die Zahl der Mitglieder ist von 75 auf 90 gestiegen, unter denselben befinden sich 48 Combattanten. Herr Paul schloß seine Ansprache mit der Versicherung, daß der Verein fortfahren werde, auf dem beschrittenen Wege zu wandeln und die Pflege der Liebe und Treue zu König und Vaterland, Kaiser und Reich sowie die Pflege der echten Kameradschaft unentwegt festhalten werde. Herr Pfarrer Hans von Seydewitz, Ehrenmitglied des Vereins, hielt hierauf die Festrede. In seinen fesselnden Ausführungen behandelte der Herr Redner die Grundlagen der Stärke des deutschen Volkes, die Einigkeit und die Frömmigkeit, die von ihm als die starke Rüstung bezeichnet wurden. Er erläuterte hierbei die Nothwendigkeit der starken Rüstung unseres Volkes, die durch unsere eigenthümliche geographische Lage bedingt wird. Auch die Einigkeit des deutschen Volkes, die trotz der Eigenart der verschiedenen deutschen Stämme in den Stunden der Gefahr vorhanden ist und die Frömmigkeit, in der uns unsere Fürsten ein Beispiel geben, wurden vom Herrn Redner erläutert und hieran die Mahnung geknüpft, diese drei Hauptstützen unserer Stärke hochzuhalten. In das dreifache Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und König Albert, mit dem Herr Pfarrer von Seydewitz seine Ansprache schloß, stimmten die Festtheilnehmer begeistert ein.

Im weiteren Verlaufe des Abends wurden noch von den jugendlichen Schülern der 67. Capelle die Ouverture zur Operette „Der Kalif von Bagdad“ und der Parademarsch des 106. Regiments in schneidiger Weise vorgetragen. Die kleinen Musiker fanden so stürmischen Beifall, daß sie sich zu wiederholten Zugaben entschließen mußten. Herr Schneider erfreute die Festtheilnehmer noch durch die Lieder „Und hab ich gestern zu viel getrunken“ von Sommer, „Das Lösegeld“ von Reichardt und „Soldatenart“ von Abt und erntete auch für diese vortrefflichen Darbietungen stürmische Anerkennung. Viel Beifall fand auch das von Mitgliedern des Militairvereins und deren Damen aufgeführte ebenliebste Genrebild „Eine Einquartierung im Feindesland von Emil Lange. Die Mitwirkenden spielten vortrefflich und verdienten die gezollte Anerkennung im vollsten Maße. Auch die von der Capelle noch gespielten Musikstücke „Paraphrase über das Kellerlied“ von Peiers und „Klänge aus dem deutschen Liederhain“ von Curth waren vortreffliche Darbietungen und fanden reichen Beifall. Die allseitig befriedigend verlaufene Festlichkeit wurde mit einem Ball beschlossen. sz.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer II.

G. Leipzig, 16. Mai. I. Seit zwölf Jahren war der 31 Jahre alte Handlungsgehilfe Karl Richard B. aus Liegnitz im Commissions-, Export- und Importgeschäft von W. & C. thätig. Er war geschäftlich tüchtig und erledigte seine Aufgaben zur Zufriedenheit seiner Principale, die ihm volles Vertrauen schenkten und ihm Zollvollmacht übertrugen. Daß er auf Geschäftswegen gern einmal einkehrte, ließ man ihm hingehen; ja als er 1896 sich verheirathete, erhielt er von der Firma ein Darlehn von 600 ℳ zur Regelung seiner Schulden, das er mit monatlich 17 ℳ von seinem 167 ℳ betragenden Gehalte decken sollte. Allein B. hatte damals noch 800 ℳ weitere Schulden und war schon so tief hineingerathen, daß er den in demselben Geschäft thätigen Markthelfer, den 31 Jahre alten Bernhard Theodor F. aus Gera wiederholt anborgte. F. wußte die Nothlage B.'s auszubeuten, indem er für die Darlehne in Höhe von 10—40 ℳ, die er B. im Laufe des Monats gab, unverhältnißmäßig hohe Procente forderte und erhielt. B. suchte sich schließlich dadurch Geldmittel zu verschaffen, daß er aus dem Lagerraum der Firma in der Zeit vom 15. November bis 29. Januar in acht verschiedenen Fällen Stoffe im Gesammtwerthe von 947 ℳ 2 ₰ entwendete und meist durch den Markthelfer F., der für seine Bemühungen je 3 ℳ erhielt, auf dem hiesigen städtischen Leihhause versetzen ließ. In einem weiteren Falle hat B. im Lagerraum des hiesigen Hauptzollamtes eine der Firma W. & C. gehörige, mit Bandeisen verschlagene Kiste erbrochen und einen Theil der darin enthaltenen Stoffe sich angeeignet. Außerdem hat B. in verschiedenen Fällen Beträge, die er von Geschäftskunden seines Principals cassirt hatte, nicht abgeliefert, sondern unterschlagen und für sich gebraucht. Er hat auch von F. zwei Posten von 6 ℳ 85 ₰ und 18 ℳ, die dieser für die Firma an Sch. & B. am 7. Juli bez. 1. August zahlen sollte, mit den Worten: „Das braucht nicht gleich bezahlt zu werden“ zurückbehalten und verbraucht, die Posten aber erst Anfang October gedeckt. F. war ihm auch noch insofern behilflich, als er ihm in den Fällen, in welchen er die gestohlenen Sachen zunächst im Kohlenkeller verborgen hielt, diesen öffnete. Am 14. Januar hatte B. fünf Stück farbigen Atlas gestohlen und an F. übergeben, der den Stoff gegen eine Entschädigung von 3 ℳ an sich nahm und einnähte. Auf der Straße nahm ihn dann B. wieder in Empfang und ging damit in die R.'sche Restauration, wo er den Atlas dem 38 Jahre alten Dienstmann Carl Franz Georg Br. aus Bernburg gegen ein Darlehn von 25 ℳ, das mit einer Leihgebühr von 5 ℳ zurückgezahlt werden sollte, verpfändete. Die geschädigte Firma hat die versetzten Sachen gegen Erstattung des Pfandschillings von etwa 400 ℳ wieder zurückerhalten. Wegen Diebstahls und Unterschlagung wurde B. unter Anrechnung von einem Monat erlittener Untersuchungshaft zu einem Jahr sieben Monaten Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. Gegen F. wurde wegen gewohnheitsmäßigen Wuchers und Begünstigung auf neun Monate Gefängniß, 300 ℳ Geldstrafe oder im Nichtzahlungsfalle weitere 30 Tage Gefängniß und zwei Jahre Ehrverlust erkannt. Ein Monat Gefängniß gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt. Br. kam wegen Hehlerei mit einer Woche Gefängniß davon.

II. Am Nachmittag des 27. Februar spielte ein Schulknabe mit zwei älteren Gefährten im Hofe einer Metallwaarenfabrik in Reudnitz. Um ihren Verfolgern zu entgehen, hatten sich der 16jährige Schlosserlehrling Bruno D. und der 14 Jahre alte Laufbursche Max Hermann O. aus Wahlis auf das Dach eines Vorbaues geflüchtet, von dem aus sie in den im ersten Stockwerk gelegenen Arbeitsraum der Firma M. & R. sehen und auch bequem einsteigen konnten. Verschiedene Gegenstände, die dort auf dem Pulte lagen, reizten die Begehrlichkeit der Burschen und sie stiegen in den Arbeitsraum ein. Der 12 Jahre alte Schulknabe Johannes Walter M. aus Volkmarsdorf, der ihnen nachgeklettert war, schloß sich an. D. nahm sich zwei Zangen, zwei Pinsel, eine Schachtel Stahlfedern, 4 Tuben Farben und Bleistifte im Gesammtwerth von 17 ℳ 25 ₰, M. drei Zirkel, einen Messinghalter, vier Fläschchen Farben und fünf Fläschchen Bronzen, 18 ℳ 60 ₰ werth, während O. sich mit drei eisernen Brennscheeren, einem eisernen Winkel, sowie Messer und Gabel, zusammen 2 ℳ 50 ₰ werth, begnügte. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurden die drei Burschen wegen schweren Diebstahls verurtheilt, und zwar O. zu zwei Wochen drei Tagen, D. und M. zu je einer Woche Gefängniß. O. wurde härter als seine Gefährten bestraft, weil er im Mai oder Juni 1897 bereits einmal eingestiegen war und sich zwei Reißzeuge für 16 ℳ herausgeholt hatte, auch am 27. Februar 1898 seine Gefährten auf die Gelegenheit, zu stehlen, aufmerksam gemacht hatte.

III. Als eine raffinirte Betrügerin muß die 25 Jahre alte, wegen des gleichen Vergehens bereits drei Mal bestrafte Verkäuferin Elisabeth Anna Helene G. aus Dresden angesehen werden, die in der Zeit vom 12. Januar bis zum 11. März hier in zehn verschiedenen Fällen Schwindeleien verübte und dabei so geschickt zu Werke ging, daß sie in neun Fällen ihre Absicht erreichte und nur in einem Falle unverrichteter Sache wieder abziehen mußte. Sie erschien unter dem Namen Henpel, Hiltscher, Richter, Thiele oder Thieme in verschiedenen Bäcker-, Seifen-, Posamenten- und anderen Läden, gab sich für eine Telephonistin aus und bat, auf ihre Mutter, die eine Geschäftskundin sei und mit der sie hier zusammentreffen wolle, warten zu dürfen. Die Mutter blieb ihr aber regelmäßig zu lange aus und sie mußte sich früher entfernen, bat aber, da sie noch etwas mit zu besorgen und sich ausgegeben habe, ihr auf kurze Zeit ein kleines Darlehn zu gewähren, ihre Mutter würde es mit Dank alsbald zurückerstatten. Da sie in der Hauptsache Geschäften den Vorzug gab, in denen nur eine Verkäuferin thätig war, glückte es ihr je zwei Mal 3 beziehentlich 8, ja sogar 20 ℳ, in je einem Falle aber 10 und 15 ℳ zu erhalten, auch ein Portemonnaie für 3 ℳ 70 ₰ auf Credit zu erlangen. Nur in einem Falle wurde sie abgewiesen, obgleich sie sich erbot, ihren „Verlobungsring“ als Pfand zurückzulassen. Dieser Ring war in mehreren Exemplaren vorhanden und nur von geringem Werthe, hatte aber bei den früheren Gelegenheiten den Zweck, die Verkäuferinnen zu täuschen, vollkommen erfüllt. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurde die G. wegen versuchten und vollendeten Betrugs im wiederholten Rückfalle unter Anrechnung eines Monats der erlittenen Untersuchungshaft zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

Verkehrswesen.

—r. Vom Reichsgesundheitsamt sind im Einvernehmen mit dem preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten neue „Gesichtspuncte“, die zur Verhütung von Krankheitsübertragungen bei der Reinigung der Eisenbahnpersonenwagen, beim Bau und in der Ausstattung dieser, sowie bei der Reinigung der Wartesäle und Bahnsteige zu beachten sind, ausgearbeitet worden. Dabei sind die Ergebnisse von Untersuchungen, die in neuerer Zeit über die Gefahr der Verbreitung der Tuberculose durch Eisenbahnpersonenwagen und die zum Aufenthalte der Reisenden bestimmten Bahnhofsanlagen angestellt wurden, berücksichtigt worden. Insbesondere ist bei den Vorschriften über die Desinfection der Personenwagen beachtet worden, daß für die Schlafwagen, die den Verkehr nach den Curorten für Schwindsüchtige vermitteln, verschärfte Bestimmungen nöthig sind. Ueber Bau und Ausstattung der Personenwagen wird angeordnet: Unebenheiten und Vertiefungen an den Wänden und Decken der Wagen sind thunlichst zu vermeiden. Plüsch und ähnliche rauhe Stoffe sind als Wandbekleidung durch glatte Stoffe zu ersetzen. Es empfiehlt sich, die Sitzpolster so herzustellen, daß sie aus dem Wagen entfernt werden und eine Desinfection im strömenden Wasserdampfe vertragen können. Die Spucknäpfe sind möglichst groß zu machen und derart zu gestalten, daß ein Umkippen oder ein Verschütten des Inhalts thunlichst ausgeschlossen ist. Auch ist dafür Sorge zu tragen, daß der Raum unter den Sitzen, insbesondere hinter und unter den Heizvorrichtungen, ohne Schwierigkeit gereinigt und desinficirt werden kann. Für die Reinigung der Wartesäle und Bahnsteige wird bestimmt: Die Fußböden in Wartesälen und überdachten Bahnsteigen sind thunlichst häufig dort, wo ein starker Verkehr herrscht, täglich naß aufzuwischen. Von Zeit zu Zeit sind auch die Wände oder deren Bekleidungen bis zur Kopfhöhe abzuwaschen, soweit deren Beschaffenheit (Oelanstrich u. s. w.) solches gestattet. Bei Neubauten und Aenderungen ist thunlichst darauf Rücksicht zu nehmen, daß Fußböden und Wände solchen Reinigungen ohne Nachtheil unterzogen werden können. In den Wartesälen und, wo es angeht, auch auf Fluren und Treppen sind Spucknäpfe in ausreichender Zahl und geeigneter Form aufzustellen. Die Bundesregierungen, in deren Verwaltung Eisenbahnen sind und die eine Aufsicht über Eisenbahnbetriebe führen, haben sich diese Vorschriften auch zu eigen gemacht.

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

§ Teplitz-Schönau, 10. Mai. Unter besonders günstigen Auspicien hat die heurige Saison ihren Anfang genommen. Dem überaus milden Winter, der bereits im Monate März im Gebirge keine Spur von Schnee zurückließ, folgte ein außerordentlich schönes Frühjahrswetter, welches zu Anfang des Monates Mai das Verweilen in den Restaurationsgärten sehr angenehm empfinden ließ. Es ist klar, daß diese günstigen Witterungsverhältnisse auch bei uns auf die Frequenz sehr wohlthätig wirken. Als eine der ersten, welche heuer die Cur bei uns gebrauchte, erschien wieder die Prinzessin Marie Hohenlohe, die Wittwe des verstorbenen ersten Obersthofmeisters des Kaisers. Der vortreffliche Erfolg der Cur, den der bekannte Gelehrte Prof. Falb im Vorjahre zu verzeichnen hatte, veranlaßte denselben, auch heuer bereits wieder zum Bädergebrauche hier einzutreffen. Der vorjährige Curgebrauch hat dem greisen Forscher nach seinem eigenen freudigen Geständnisse die volle Beweglichkeit seiner Glieder und damit seine rege Schaffenskraft wiedergegeben. Unser Curort hat auch heuer wieder vielfache Verbesserungen und Verschönerungen in den Bädern und Anlagen durchgeführt und große Projecte werden desfalls heuer in Angriff genommen werden. Die Stadtgemeinde hat heuer ein Anlehen von nahezu 3 Millionen Mark abgeschlossen, von welchem wieder ein sehr ansehnlicher Theil für die Zwecke des Curortes gewidmet ist, darunter für die dieses Jahr noch in Angriff zu nehmende Errichtung eines neuen großen Cursalons.

§ Meran, 13. Mai. Heute weht die schwarze Flagge vom Curhause. Früh 7 Uhr verschied plötzlich am Herzschlag der Curvorsteher Wilh. von Pernwerth von Bärenstein. Er war seit dem Jahre 1884 Curvorsteher. Der Verblichene hat sich um das Curwesen und um den Fremdenverkehr des Landes als Präsident des Landesverbandes große Verdienste erworben. Er war energisch in der Leitung seines Ehrenamtes, von unermüdlicher Arbeitskraft, und verdankt der Curort seiner Thätigkeit viele Neuerungen. Mit seiner Familie betrauert der ganze Curort den schweren Verlust.

Bücherbesprechungen.

Archiv für Buchdruckerkunst und verwandte Geschäftszweige. Herausgegeben von Alexander Waldow in Leipzig. 35. Band. Fünftes Heft. Auch dieses letzterschienene Heft des bekannten Buchdrucker-Fachblattes zeichnet sich durch eine wohlthuende Einfachheit in der Ausstattung aus. Mit einer größeren Anzahl von Beilagen, alle mehr oder weniger „modern“, bringt dieses Heft den Beweis dafür, daß die sogenannte „moderne Richtung“ mindestens ebenso, wie die früheren Satzweisen geeignet ist, einer Drucksache ein gleich vornehmes wie zweckentsprechendes Aussehen zu geben. Ein diese Richtung schon durch mehrere Hefte besprechender und durch Satzbeispiele erläuternder Artikel, betitelt „Die neuzeitliche Druckausstattung“, welcher in diesem Hefte speciell Format und Papier behandelt, bietet dem Leser Gelegenheit, sich mit der jetzt beliebten Satzrichtung vertraut zu machen. — Zwei von den bekannten Leipziger Schriftgießereien Julius Klinkhardt und A. Numrich & Co. dem Archiv beigelegte Probeblätter mit modernen Ornamenten und Schriften empfehlen sich von selbst durch die wirkungsvolle Art ihrer Herstellung im Satz wie im Druck. — Mit dem sonstigen reichen Inhalt schließt sich dieses Heft seinen Vorgängern würdig an. -t.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

A. Posen, 16. Mai. (Privattelegramm.) Eine Versammlung der polnischen Hofpartei stellte den Amtsgerichtsrath Motty als polnischen Reichstagscandidaten für Posen auf, allerdings unter stürmischen Protesten der polnischen Volkspartei.

* Fulda, 16. Mai. Im Dome fand heute Vormittag die feierliche Beisetzung der Leiche des Erzbischofs Dr. Komp durch Weihbischof Fischer-Köln statt. Die Gedächtnißrede hielt Weihbischof Knecht-Freiburg i. Br. Anwesend waren als Vertreter der Staatsregierung der Oberpräsident Magdeburg aus Cassel, ferner Vertreter des Großherzogs von Baden und verschiedener Bisthümer.

* Wien, 16. Mai. Der Ministerpräsident Graf Thun und der Finanzminister Kaizl haben sich gestern nach Pest begeben.

* Madrid, 16. Mai. Der Minister des Aeußeren erklärte einem Berichterstatter gegenüber, die Regierung werde eine Note an die Mächte, in der Angelegenheit der von den Amerikanern vorgenommenen Beschießung von Städten, ohne vorhergehende Mittheilung, richten. Die Regierung erkläre, sie könne die Blockade in Cuba nicht als eine effective anerkennen und sei der Hoffnung, die Mächte Europas würden es ablehnen, eine solche Blockade anzuerkennen.

* London, 16. Mai. Die „Daily News“ melden aus Kairo: Die Derwische, unter Osman Digma, stießen bei Gabaret auf den Feind. Osman Digma wurde verwundet, doch gelang es ihm, zu entkommen. — Wie die „Times“ aus New York melden, nimmt man daselbst an, daß der unmittelbare Bestimmungsort der gegenwärtig vor Curaçao liegenden spanischen Flotte der Golf von Venezuela sei. Dort beabsichtige man von Kohlenschiffen, welche England vor der Neutralitätserklärung verlassen haben, Kohlen zu entnehmen.

* Konstantinopel, 16. Mai. (Meldung des „Wiener Corr.-Bur.“). Die Pforte hat bisher behufs Rücktransportes der Truppen vier Schiffe der Kriegsmarine und zwei Privatschiffe nach Volo beordert. Bisher sind 5000 Mann auf dem Seewege abgesandt. Der größte Theil der Cavallerie und Artillerie wird auf dem Landwege befördert werden. Man erwartet die Anzeige der Athener Control-Commission, an welche der Beginn des Rückmarsches zu melden ist, worauf die Zahlung der ersten Rate der Kriegsentschädigung erfolgen wird.

* New York, 16. Mai. Die amerikanische Presse zollt der Rede Chamberlain's allgemein auf das Wärmste Beifall und heißt eine bessere Verständigung und die Aussicht auf eine anglo-amerikanische Allianz herzlich willkommen. Die „New York Times“ sagen, die Rede sei höchst bedeutsam für die gegenwärtige Situation. Die vereinten Kräfte Großbritanniens und Amerikas würden als Abschreckungsmittel auf jede gegen Großbritannien gerichtete Combination der europäischen Großmächte wirken. Was auch immer die Pläne Rußlands und Frankreichs sein mögen, Deutschland müsse sich aus Rassen-Interesse den Engländern und Amerikanern anschließen.

* Kingston, 16. Mai. Das Kabel zwischen St. Vincent und Santa Lucia ist zerschnitten, die telegraphische Verbindung mit Barbados, St. Vincent, Grenada und Demerara ist aufgehoben.

* Washington, 16. Mai. Die Regierung beabsichtigt, alle Kabel im Süden Cubas abzuschneiden und nur das Kabel Key West-Havannah, welches von der Regierung controlirt wird, intact zu lassen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht
14. Mai Ab. 8 U.	751,8	+ 13,1	69	SO 3	fast trübe
15. Mai Mg. 8 -	752,0	+ 13,2	75	S 2	trübe
- Nm. 2 -	752,7	+ 16,2	70	S 2	trübe

Maximum der Temperatur = + 17°,8. Minimum = + 9°,0.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 14. Mai 1898. Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf 0° u. Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Belmullet	756	NNW stürmisch	heiter	+ 5
Christiansund	750	WSW frisch	Regen	+ 6
Moskau	—	—	—	—
Neufahrwasser	763	SW mäßig	wolkenlos	+ 10
Karlsruhe	763	SW schwach	wolkig	+ 10
Wiesbaden	763	still	wolkig	+ 7
Breslau	765	NW leicht	wolkenlos	+ 8
Nizza	763	O mäßig	wolkenlos	+ 12

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935. Königsplatz 7: Amt IV 3575

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
G. L. Daube & Co., Petersstraße 34 (Drei Könige),
Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.,
Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.,
Robert Braunes, Kleine Fleischergasse 13, ½ Et.
Eugen Fort, Nicolaistraße 51, I.,
Bernhard Freyer, Fleischerplatz 5,
Leipz. Annonc.-Exped. (C. Schmidt), Naschmarkt 3, p.,
Hermann Dittrich, Weststraße 32,
Hermann Hörhold, Yorkstraße 32,
Vollmar Küster, Zeitzer Straße 35,
B. Neumann & Co., Ranstädter Steinweg 29, II.,
Otto Engelmann, Ranstädter Steinweg 1,
H. Dingeldein, Markt 10 (Kaufhalle),

in Leipzig-Anger: C. C. Oehler, Bernhardstraße 29,
in Leipzig-Eutritzsch: Robert Altner, Delitzscher Straße 5,
in Leipzig-Gohlis: Robert Altner, Lindenthaler Straße 5,
in Leipzig-Gohlis: L. A. Klepzig, Böhmestraße 1, part.,
in Leipzig-Lindenau: Albert Lindner, Wettiner Straße 51,
in Leipzig-Neustadt: Scherl's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 8,
in Leipzig-Neustadt: A. Colster, Eisenbahnstraße 31,
in Leipzig-Plagwitz: Georg Brückmann, Zschoch. Str. 7a,
in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 67, part.,
in Leipzig-Volkmarsdorf: C. A. Naumann, Conradstr. 65

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt Leipzig-Anger-Crottendorf (Gartenstraße 5).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. (Eingang: Grimmaischer Steinweg 1).	„ Leipzig-Connewitz (Eisenstraße 3).
Stadt-Fernsprechamt Grimmaischer Steinweg 3, II.).	„ Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
Postamt 3 (Hohe Straße 13).	„ Leipzig-Kleinzschocher (Radolfstraße 11.
Postamt 4 (Parkstraße 3).	
Postamt 5 (Thomasgasse 4).	
Postamt 6 (Weststraße 26).	„ Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 39).
Postamt 7 (Ranstädt. Steinweg 38).	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße 51).
Postamt 8 (Ecke Göschenstraße und Täubchenweg).	
Postamt 9 (Börsengebäude, Packhofstraße 2/4).	„ Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 23).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	„ Leipzig-Reudnitz (Senefelder-Straße 2).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhain. Str. 70/72).
Postamt 12 (Südstraße 2b).	
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße 2).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Idastraße 36).
Postamt 14 (Yorkstraße 15).	

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 10 und 13, sind zugleich Telegraphenanstalten.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei den Postämtern 10 und 13 findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 6 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und von 2 bis 7½ Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 7 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Nachm. festgesetzt. Außerdem findet bei sämmtlichen Postämtern in den Vororten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Postämtern 2 und 3 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Annahme von Telegrammen statt. Bei dem Telegraphenamt (am Augustusplatz) werden ununterbrochen, auch in der Nachtzeit, Telegramme angenommen. Inwieweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer und von 11½ bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Zeitungen.

4) Oeffentliche Fernsprechstellen bestehen bei dem Telegraphenamt (Zugang Grimmaischer Steinweg 1), im Erdgeschoß im Vorraum der Telegramm-Annahmestelle, bei dem Postamt 9 (Neue Börse), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Neuschönefeld und Leipzig-Plagwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends — die Fernsprechstelle bei dem Telegraphenamte durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends — für den Sprechverkehr geöffnet.

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene „Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig“. Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof) geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags, ½5—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Credit-Anstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 8—½1 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;

b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Fundbureau der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz und Leipzig-Meuselwitz) Bayerischer Platz Nr. 2, parterre (Bayerischer Bahnhof, Abgangsseite, 1. Gebäude) in der Königl. Bahnhofs-Inspection.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldestunden: Wochentags von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., Sonntags von 11 bis 12 Uhr Vorm. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen Ihrer Majestäten des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Besichtigung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr.: 506 (I.)

Leipziger Börsenhalle (Neue Börse, Eingang Blücherplatz). Lese-institut und telegraphisches Correspondenzbureau (Filiale des Wolff'schen Telegraphenbureaus in Berlin). In- und ausländische Zeitungen und Journale. Politische und commercielle Depeschen in reichster Anzahl.

Auskunftsstelle für Wohnungs- und Geschäftsräume Suchende: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstr. 4, I.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Burkardt, Taucher Str. 6; Gebrüder Spillner, Windmühlenstr. 37; Heinrich Barth, Nachf., Weststr. 38; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Paul Rödl i. Fa. H. J. Nicolaus, Grimmaischer Steinweg 11

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Neustadt, Georgstraße Nr. 3 garantirt von der Stadt Leipzig. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von Vormittags 8—½1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montags, Mittwochs und Freitags von Vormittags 8—½1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montags von Nachm. 3—6 Uhr und Mittwochs und Sonnabends von Vorm. 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt jeden Wochentag Nachmittags von 2—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt jeden Wochentag Vormittag von 8—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 17 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz, im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 8—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—½6 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Holzspalterei-Werkstätte für Arbeitslose liefert gesp. kiefernes und buchenes Brennholz I. Qualität, reelles Maß. Hospitalstr. 9

Arbeitsnachweis der Königl. Sächsischen Militairvereine für entlassene Reservisten und ehemalige Militairs. Centralstelle: Bürsteller-Etablissement, Reichsstraße Nr. 5, I. Jeden Wochentag Abends von 8 bis 9 Uhr geöffnet.

Herbergen zur Heimath I: Ulrichsgasse 21, **II:** Carolinenstr. 10, und **III.:** Täubchenweg 14. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Tasse Kaffee 5 ₰, Mittagessen 10 und 35 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus“), Löhrstraße 9. Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—½4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen u. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Marienheim, Mädchenherberge der Inn. Mission mit Dienstvermittelung, Lindenstr. 2, I. Kost u. Wohn. tägl. 60 ₰, Nachtlager u. Frühkaffee 30 ₰. — Stellenvermittelung (9—12, 3—7 Uhr) für Herbergende kostenlos, für andere Mädchen nur 50 ₰ Schreibegebühr.

Daheim für Arbeiterinnen, Sophienstraße 28, I., wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim (Carolinenstr. 10, I.). Familienpens. f. anbefohl. Lehrlinge jeden Berufs; freundl. Wohn., gute Kost, christl.-deutsches Familienleben. mon. 28 ℳ Ausk. u. Anmeld. b. Vorst. P. Werliger.

Evangel. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evangel. Jünglingsverein II (Lessingstraße 5, Pfarrhausssaal).

Evangelischer Jünglingsverein der Thomasgemeinde: Burgstraße Nr. 5, I.

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde. Vereinslocal Emilienstraße 10.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde: Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Warthaus).

Evang. Jünglingsverein St. Andreas: Martinstift, Arndtstraße 59.

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Täubchenweg. Neue Herberge. Gartengebäude.

Evang.-lutherischer Jünglingsverein zu Leipzig-Oberreudnitz, Josephinenstraße 35.

Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Alleestraße Nr. 8, Hof parterre.

Evangelisch-luther. Jungfrauen-Verein der Kreuzparochie, Versammlung jeden Donnerstag Abends 8 Uhr Alleestr. 8, Hof p.

Evang. Arbeiterverein: Geschäftsstelle Inselstraße 24, II. links

Christlicher Verein junger Männer, Johannisplatz 3, Gartengebäude. Vereinsräume für geselligen Verkehr jederzeit geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Literarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen, Buchführung, Stenographie u. dergl. Kaufmännische Abtheilung. Kellner- und Bäckerabtheilung.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle: Färberstraße 12, II. Fernsprech-Nr. 1888.

Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie rc.); Sänger-, Turner-, declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

I. Sanitätswache,	Nicolaistraße (Ecke Nicolaikirchhof),	Tag u. Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst.
II. „	Petersteinweg 17,	
III. „	Dresdner Str. 22 (Thorh.)	

Fernsprech-Anschluß der Sanitätswachen, der Direction derselben und des Vorstandes des Samariter-Vereins I, 507. Die Wachen sind außerdem durch besondere Fernsprech-Anlage Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Rathswache, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Königl. Universitäts-Klinik und Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Halskranke, Liebigstr. 20. Die poliklinische Sprechstunde ist täglich von 10—12 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinderkrankenhaus in L.-Reudnitz, Platmannstraße 1. Sprechstunde unentgeltl. jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachm.; für chirurg. Kranke 3—4 Uhr. Aufnahm. in die Anst. (geg. Verpflegungsgeb.) zu jed. Zeit.

Universitäts-Klinik und -Poliklinik für Hautkrankheiten. Die Poliklinik w. tägl. zw. 10 u. 12 U. Vorm. im St. Jacobshospit. abgeh.

Chirurgische Poliklinik im städt. Krankenhaus St. Jakob. Hauptbehandlungszeit täglich Vormittags von 8—11 Uhr, für Verletzungen ist die Poliklinik jedoch Tag und Nacht geöffnet.

Poliklinik für Nerven- und Gemüthskranke. Wochentags Dienstags und Freitags von ½12 bis 1 Uhr.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14. Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, etwaige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig (Lange Straße 25). Poliklinik für Nervenkranke Montags, Mittwochs und Freitags von 9—10 Uhr, für Augen- und Ohrenkranke Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 9—10 Uhr, für anderweite Kranke Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 11—12 Uhr.

Veterinär-Klinik der Universität. Poliklinik: Wochentags von ½10—½12 Uhr Vormittags. Aufnahme kranker Thiere in das Spital zu denselben Stunden, in dringenden Fällen jederzeit.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art, Kurprinzstraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Leipziger Thierschutz-Verein. (Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Maj. des Königs.) Vorsitzender: Dr. Rob. Kiee, Johannisallee 23, I., Schriftführer: Max Rabe, Hospitalstr. 21, II. Anzeigen und Anfragen werden von Vorstehern entgegengenommen. Herrenlose oder Unbemittelten gehörende Thiere werden unentgeltlich und schmerzlos beim Vorsitzenden getödtet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache unentgeltlich gewährt.

Am Sonntage Rogate wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) K. P. J. Helle, Dr. phil. und Chemiker hier, mit H. M. M. Wittmann in L.-Anger-Crottendorf. 2) C. Th. P. Müller, Kaufmann hier, mit L. H. Lösche, Kaufmanns hier hinterl. Tochter. 3) O. Werner, Kaufmann in Hamburg, mit M. D. Schulze, Kaufmanns hier Tochter. 4) O. F. C. Czarnowsky, Verwaltungs-Volontair in Greifswalde, mit J. M. Günther, geb. Hentschel hier. 5) E. O. Salzmann, Feuerwehrmann in L.-Reudnitz, mit S. W. E. Papsdorf, Bademeisters hier hinterl. Tochter. 6) F. H. O. Schambach, Verlagsbuchhändler und Secondelieutenant der Reserve in Dresden, mit M. M. E. Wenck, Dr. phil. und Universitätsprofessors hier Tochter. 7) F. L. H. Duchstein, Buchhalter hier, mit A. F. M. Herz, Drechslermeisters in Senftenberg, hinterl. Tochter.

Nicolaikirche.

1) R. Schenkl, Dr. med., prakt. Arzt hier, mit W. A. Zelle, Bankdirectors a. D. hier Tochter. 2) P. B. A. Held, Bote beim Armenamte hier, mit P. M. Scharf, Markthelfers hier Tochter.

Matthäikirche.

1) R. R. C. Glatze, Postassistent in Thorn, mit A. J. Großmann, Kaufmanns hier Tochter. 2) G. H. O. Müller, Kaufmann in München-Gladbach, mit A. M. M. Menzel, Kaufmanns hier Tochter. 3) G. E. L. Sellmann, Schutzmann hier, mit A. E. Nathan, Küfers hier Tochter. 4) E. B. Werner, Markthelfer hier, mit H. M. Liebing, Maurers und Hausbesitzers in Neukönigsfeld Tochter. 5) P. T. Baunack, Dr. phil., Gymnasial-Oberlehrer hier, mit E. E. Franke, Pastors em. hier Tochter. 6) M. Engelmann, Markthelfer hier, mit A. M. Naumann, Schänkwirths hier Tochter. 7) H. B. Leicht, Buchhalter in Leipzig-Eutritzsch, mit M. M. E. Berthold, Architektens hier hinterl. Tochter.

Peterskirche.

1) E. A. Schlieder, Handlungsprocurist in Leipzig-Kleinzschocher, mit J. E. Cicherius hier, Privatmanns in Gotha hinterl. Tochter. 2) O. Linders, Ingenieur hier, mit F. G. Wünschmann hier, Fabrikantens in Lunzenau hinterl. Tochter. 3) A. F. Hamburger, Maschinenarbeiter hier, mit A. M. verehel. gew. Graichen, geb. Heilmann hier. 4) L. W. A. Hitzbach, Musikdirector hier, mit A. E. verw. Gregory, geb. Gordofski, auch Müller genannt hier. 5) E. A. Korn, Augenarzt, Dr. med., wohnhaft in Altenburg, mit T. M. A. Frank hier, Professors, Dr. phil., in Roda hinterl. Tochter. 6) P. H. Jahn, Fleischer hier, mit E. L. M. Bischoff hier, Schuhmachermeisters in Laucha a. U. Tochter. 7) J. K. W. Weidert, herrschaftlicher Kutscher in Grimma, mit J. M. Schmidt hier, Hofmeisters in Richtewitz hinterl. Tochter. 8) F. P. Rübner, Bahnarbeiter in L.-Anger-Crottendorf, mit A. B. Jentzsch hier, Maurers in Liemehna Tochter. 9) K. R. Schmerwitz, Kaufmann hier, mit J. S. verw. Hiede, geb. Schumann, Brauerei- und Gutsbesitzers in Göhren Tochter.

Lutherkirche.

1) K. A. Gieselberg, Bäckermeister in Merseburg, mit C. S. Kramer, Lotterie-Collecteurs hier hinterl. Tochter. 2) G. P. Rößler, Kaufmann in Chemnitz, mit J. M. M. Timmler, Telegraphenbotens hier hinterl. Tochter.

Andreaskirche.

1) C. F. Herbst, Militairanwärter in Ostrau bei Halle, mit Th. F. E. Heinicke, Sattlermeisters daselbst Tochter. 2) R. C. W. Moritz, Ingenieur in L.-Neuschönefeld, mit H. F. Klitzsch, Kaufmanns hier hinterl. Tochter. 3) C. F. H. Bobin, Maschinist hier, mit L. E. Hauffe, Maschinistens hier Tochter. 4) J. G. E. Fischer, Handlungsgehilfe hier, mit E. M. Förster, Privatmanns in Crimmitschau Tochter.

Johanniskirche.

1) C. O. R. Syhre, Markthelfer in L.-Volkmarsdorf, mit A. B. R. Sommer hier, Webermeisters in Friedersdorf (Schwarzburg-Rudolstadt) Tochter. 2) O. L. Ackermann, Schlosser hier, mit J. E. Hähle hier, Strumpfwirkermeisters in Berbisdorf bei Chemnitz Tochter. 3) F. E. Braune, Handarbeiter hier, mit F. W. A. verw. Reck, geb. Müller hier. 4) K. H. W. Dannell, Buchhalter in L.-Reudnitz, mit A. Th. C. Kieseler hier, Telegraphistens in Bieg Tochter.

Nordkirche.

1) C. G. E. Bauer, Metzgehilfe hier, mit C. W. Burud hier, Bierverlegers in Bahra bei Pirna hinterl. Tochter. 2) O. R. Flößner, Procurist der Leipziger Bank hier, mit J. M. Schweinitz in Bautzen, Kaufmanns daselbst Tochter. 3) F. B. Senf, Thierwärter hier, mit B. Fieber hier, Maurers in Theresienfeld hinterl. Tochter. 4) H. E. O. Förster, Handelsmann hier, mit M. Th. verehel. gewes. Wenzel, geb. Hünsch in Schönefeld.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 8. bis 14. Mai.

Standesamt I.

Aufgebote: Moritz, Richard Conrad Waldemar, Ingenieur in L.-Neuschönefeld, mit Klitzsch, Helene Friederike, hier. — Gabriel, Johann Christoph Albert, Wursthändler, mit Hornung, Emma Anna Martha, hier. — Syhre, Carl Ottomar Robert, Markthelfer in L.-Volkmarsdorf, mit Sommer, Anna Liberta Rosa, hier. — Walther, Paul Guido, Stuckateur, mit Schleiffer, Margarethe Bertha Elvira, hier. — Weickert, Johann Carl Wilhelm, herrschaftlicher Kutscher in Grimma, mit Schmidt, Johanne Marie, hier. — Roeßler, Gustav Paul, Kaufmann in Chemnitz, mit Timmler, Ida Martha Margarethe, hier. — Reichold, Christoph, Lohnkutscher, mit Müller, Auguste Hedwig, hier. — Fischer, Julius Georg Kurt, Handlungsgehilfe, mit Förster, Emma Martha, hier. — Albrecht, Lothar Camillo, Mechaniker, mit Zehrer, Franziska, hier. — Dannell, Karl Hermann Willy, Buchhalter in L.-Reudnitz, mit Kieseler, Therese Elisabeth, hier. — Wünscher, Reinhold August Franz, Postschilfsbote, mit Müller, Olga Bianca, hier. — Müller, Carl Theodor Paul, Kaufmann, mit Lösche, Louise Hedwig, hier. — Braune, Friedrich Emil, Handarbeiter, mit verw. Reck, geb. Müller, Friederike Wilhelmine Auguste, hier. — Czarnowsky, Otto Friedrich Karl, Verwaltungs-Volontair in Greifswald, mit gesch. Günther, geb. Hentschel, Johanne Margarethe, hier. — Sellmann, Gotthilf Emil Lobegott, Schutzmann, mit Nathan, Amalie Elisabeth, hier. — Ackermann, Otto Louis, Schlosser, mit Hähle, Ida Emilie, hier. — Hitzbach, Ludwig Wilhelm August, Musikdirector, mit verw. Gregory, geb. Gordofski, auch Müller genannt, Alexandrine Emmi, hier. — Traxdorff, Friedrich, Eisendreher, mit Müller, Rosa, hier. — Werner, Oscar, Kaufmann in Hamburg, mit Schulze, Maria Dora, hier. — Salzmann, Ernst Otto, Feuerwehrmann in L.-Reudnitz, mit Papsdorf, Sophie Wilhelmine Elisabeth, hier. — Herbst, Eduard Franz, Militair-Anwärter in Ostrau b. Halle a. S., mit Heinicke, Therese Friederike Emma, hier. — Held, Paul Bruno August, Bote beim Armenamte, mit Scharf, Pauline Marie, hier. — Senf, Friedrich Bernhard, Thierwärter, mit Fieber, Bertha, hier. — Hentsch, Karl Emil Otto, Versicherungsbeamter, mit verw. Sander, geb. Zetzsche, Wilhelmine, hier. — Gieselberg, Karl August, Bäckermeister in Merseburg, mit Kramer, Clara Sidonie, hier. — Schambach, Fritz Heinrich Otto, Verlagsbuchhändler, Sec.-Lieutenant der Reserve in Dresden, mit Wenck, Margarethe Marie Elisabeth, hier. — Glatze, Richard Reinhold Carl, Postassistent in Thorn, mit Großmann, Alwine Johanna, hier. — Greger, Carl Hartwig Gotthold, Kaufmann, mit Enger, Gertrud Fanny Marie, hier. — Linders, Olof, Ingenieur, mit Wünschmann, Felicitas Gabriele, hier. — Jahn, Paul Hermann, Fleischer, mit Bischoff, Emilie Lina Meta, hier. — Rübner, Friedrich Paul, Bahnarbeiter in L.-Anger-Crottendorf, mit Jentzsch, Amalie Bertha, hier. — Baunack, Paul Theodor, Gymnasialoberlehrer, Dr. phil., mit Franke, Eleonore Elisabeth, hier. — Engelmann, Maximilian, Markthelfer, mit Naumann, Anna Minna, hier. — Leicht, Heinrich Valentin, Buchhalter in L.-Eutritzsch, mit Berthold, Martha Melitta Elsa, hier. — Schwerdt, Friedrich Eugen Carl Alfred, Buchhalter, mit Tag, Antonie Maria, hier. — Duchstein, Friedrich Ludwig Hermann, Buchhalter, mit Herz, Agnes Friederike Minna, hier. — Tamm, Fritz August Paul, Fleischer in L.-Gohlis, mit Meißner, Johanna Elisabeth, hier. — Fiedler, Friedrich August, Handarbeiter, mit Köhler, Emilie Liddy, hier. — Schäfer, Gustav Otto, Schriftsetzer in L.-Plagwitz, mit Zander, Marie Ida, hier. — Zusammen 39.

Eheschließungen: Kröber, Otto, Koch, mit Müller, Antonie Elisabeth, hier. — Szarolein, Franz, Schuhmacher, mit Hoeper, Johanne Elisabeth Hedwig, hier. — Schneider, Theodor Otto Georg, Handlungs-Procurist, mit Beschek, Valeska Mathilde, hier. — Fischer, Carl Theodor, Schuhmacher, mit von Hahn, Margarethe Elisabeth, hier. — Merkel, Reinhold Leopold Walter, Architekt hier, mit Weinold, Anna Maria Clara, in L.-Reudnitz. — Fränkel, Hugo Emil, Kaufmann, mit Schiller, Olga Dina, hier. — Kny, Otto Carl, Ober-Postdirections-Secretair in Liegnitz, mit Lenke, Laura Doris, hier. — Töpfer, Konrad Adolph Robert, Fischer, mit Starke, Martha Pauline, hier. — Teichmann, Friedrich Karl, Malermeister, mit Neuter, Alwine, hier. — Hahn, Julius Richard, Architekt, mit Jahns, Helene Auguste Luise Sophie, hier. — Schlüßlinger, Johann, Schneider, mit Weis, Philippine Louise, hier. — Ackermann, Richard Otto, Handarbeiter in L.-Volkmarsdorf, mit Müller, Elisabeth Helene Martha, hier. — Fricke, Johannes Alfred Georg, Handlungsgehilfe in L.-Schleußig, mit Dittrich, Anna Auguste Elise, hier. — Hanitzsch, Johannes Georg, Brauereiinspector, mit Dittrich, Ida Maria Hedwig, hier. — Ehrhardt, Eduard Richard, Kaufmann in Dresden, mit Stegmann, Bertha Auguste Emma, hier. — Engelmann, Theodor Hermann Emil, Malermeister, mit verw. Fricke, geb. Schnabel, Clara Franziska Selma, hier. — Hammerschlag, Friedrich, Kutscher, mit Drößmar, Frieda Marie, hier. — Mage, Gustav Hermann Richard, Correspondent in L.-Schleußig, mit Rudolf, Thekla Martha, hier. — Berndt, Louis Wilhelm Max, Bäcker in Kötzschena, mit Schurig, Emma Theresia, hier. — Richter, Otto Felix, Schriftsetzer hier, mit Richter, Ernestine Wilda, in Neustädtel bei Schneeberg. — Gentsch, Franz Hermann, Fleischer, mit Roether, Johanne Pauline, hier. — Heller, Friedrich Franz, Zeichner in L.-Volkmarsdorf, mit Schiller, Anna Marie Rosa, hier. — Schneider, William, Conditor, mit Doemel, Emma Lina, hier. — Strohl, Heinrich Hermann, Productenhändler, mit Lemnitzer, Rosine Aline, hier. — Rothe, Johann Ernst Arthur, Kürschner, mit Stöckel, Elise Marie, hier. — Schumann, Eduard August Willy, Gürtler hier, mit Fleischer, Marie, in L.-Gohlis. — Köhler, Friedrich Robert, Tischler, mit Kairat, Justine Emma, hier. — Möller, Emil Hermann, Geschäftsreisender, mit verw. Müller, geb. Ebnert, Johanne Henriette, hier. — Wagner, Karl Heinz Richard, Güterbodenarbeiter hier, mit Schenke, Selma Anna, in L.-Anger-Crottendorf. — Scherer, Wilhelm Max Josef, Kaufmann, mit Uhlemann, Emilie Marie Charlotte, hier. — Tiez, Karl Robert, Bahn-Portier, mit verw. Fr. verw. gew. Fiedler, geb. Geier, Sophie Marie Emilie, hier. — Jarisch, Andreas Christian Paul, Schneider, mit Dittmar, Ida Hedw., hier. — Fischer, Otto Ferdinand, Kaufmann hier, mit Kühlicke, Lina Alma, in Gatlin bei Pröhlitz. — Lehmann, Otto Oscar, Butterhändler, mit Uhlig, Fanny Lina, hier. — Tunger, Franz Eduard, Bahnarbeiter, mit verw. Olsen, verw. gewes. Becker, geb. Kummer, Marie Sophie, hier. — Bretschneider, Emil Reinhard, Handarbeiter, mit Noack, Marie Emilie, hier. — Haubold, Fritz, Schänkwirth, mit Riebel, Helene Luise Agnes Ida, hier. — Voigt, Friedrich Theodor, Handarbeiter, mit Dinkelmeier, Johanna Friederike, hier. — Hentzschel, Ernst Hermann, Bankbeamter, mit Taderstädt, Elise Margarethe, hier. — Ulrich, Anton Carl Leopold Adolph, Oberrevisor a. D. in Dessau, mit Lüders, Auguste Wilhelmine Karoline Luise, hier. — Bretschneider, Carl Otto, Musterzeichner, mit Starke, Maria Hedwig, hier. — Jacob, Franz Arned, Buchbinder, mit Brand, Marie Louise, hier. — Reichardt, Richard Hermann Heinrich, Bahnarbeiter, mit Golik, Franziska, hier. — Kummer, Moritz Wilhelm, Zimmerer, mit verw. Oswald, geb. Müller, Auguste Friederike, hier. — Müller, Theodor Rudolph, Kaufmann, mit Busch, Minna Emma, hier. — Schmiedel, Max, Cartonnagen-Zuschneider, mit Barth, Wilhelmine Marie, hier. — Zetzsche, Bernhard, Telegraphenarbeiter, mit Kubisch, Bertha Emilie, hier. — Linse, Ernst Bruno, Schneider, mit Poith, Anna Marie, hier. — Tatzler, Oskar Felix, Kaufmann, mit Kolb, Elisabeth Anna, hier. — Kropp, Wilhelm Quirin, Fensterputzer, mit Spindler, Emma Albertine, hier. — Sydner, Carl Robert, Schriftsetzer, mit Brodbeck, Sophie Elisabeth, hier. — Zusammen 51.

Geburten: Kluge, Friedrich Emil, Schneidermeisters T. — Kohnle, Gustav Alois, Decorationsmalers T. — Pohl, Joachim, Schneiders T. — Beuthel, Friedrich Reinhard, Kürschners T. — Auer, Robert August, Gärtners T., L.-Thonberg. — Baumann, Louis Franz, Schuhmachers S., L.-Lindenau. — Eilenberger, August David Robert, Buchbinders T. — Keller, Georg Heinrich Gotthard, Schneidermeisters T. — Munkert, Paul Oswald, Kaufmanns T. — Schregel, Franz Louis, Hausmanns T. — Schnabel, Friedrich Hermann, Weichenwärters S. — Schieferdecker, Leopold Max, Bildhauers T. — Beer, Bruno Friedrich Immanuel, Kaufmanns T. — Weber, Robert Eduard Louis Bernhard Richard, Ingenieurs S. — Ehser, Richard Max, Maurers S., Abtnaundorf. — Albag, Oscar Otto, Schneiders S. — Engelmann, Robert Emil, Maschinistens T. — Korte, Carl Heinrich, Schlossermeisters S. — Curth, Franz Hermann, Maschinistens T. — Scheibe, Ernst Emil, Lohnkutschers T. — Hardicke, Paul Otto, Glasers S. — Zetzsche, Hermann Karl, Schlossers S. — Henig, Ernst Richard, Locomotivführers S. — Fiebler, Friedrich Gustav, Schuhmachers S. — Köhler, Karl Eduard, Handarbeiters S. — Weigler, Adolf, Handelsagentens T. — Jansch, Wenzel, Tischlermeisters S. — Hager, Johann Friedrich Erhard, Fuhrwerksbesitzers T. — Popp, Carl Eduard, Kellners T. — Schmidt, Friedrich Christian Wilhelm, Handarbeiters S. — Winkler, Friedrich Ernst, Glasers T. — Fauiring, Emil Hugo, Handarbeiters S., L.-Thonberg. — Büttner, Carl Friedrich, Handarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Freitag, Carl Wilhelm, Webers T., L.-Kleinzschocher. — Hugershoff, Franz Friedrich Georg, Buchhändlers S. — Mückenheim, Franz Otto, Tischlers T. — Wauert, Friedrich Albert, Geschäftsführers T. — Schaffranet, Franz Jacob, Schneidermeisters S. — Borchert, Max, Commis T. — Scholle, Franz Gustav, Droschkenkutschers S. — Mertens, Friedrich Gustav Richard, Klempners T. — Quellgt, Franz Emil, Handlungsgehilfens S. — Voigt, Ludwig Ernst, Cassenbieners T. — Queißer, Franz, Schneiders S. — Richter, Otto Max, Bildhauers T. — Wüterich, Carl Otto, Arbeiters S. — Fink, Karl Ferdinand Gustav, Dr. med., prakt. Arztes S. — Frohberg, Karl Robert, Tischlers T. — Eichner, Hermann Gotthard Wilhelm, Tischlermeisters T. — Rudloff, Gustav Eduard Robert, Kaufmanns T. — Merkel, Julius Bernhard, Bäckermeisters T. — Voigt, Ernst Julius, Geschirrführers T. — Szwarczynski, Johann, Töpfers S. — Seitz, Friedrich Albert, Droschkenkutschers T. — Sewinsohn, Louis, Kaufmanns S. — Pönitz, Johannes Paul Friedrich, Stempelschneiders T. — Taubert, Friedrich Robert, Arbeiters T. — Haupt, Eduard Albert, Bankbeamtens S. — Fischer, Paul Oskar, Technikers S. — Becher, Hermann Johannes Richard Arthur, Steindruckers T. — Slowinski, Joseph Casimir, Ober-Postassistentens S. — Heise, Johann Friedrich Ernst, Flaschenbierhändlers S. — Becker, Ludwig Karl, Schlossers S. — Reuhol, Richard Max, Schriftsetzers S. — Stein, Robert Emil, Heizers und Hausmanns S. — Heinig, Julius Paul, Feldwebels S. — Granitz, Carl Hermann Amandus, Ofensetzers T. — Besser, Heinrich, Markthelfers T. — Schmöger, Ernst Victor Hugo, königl. Regierungsraths S. — Schönbach, Georg, Kaufmanns T. — Kißling, Friedrich Albert, Musikers T. — Laßig, Hermann Julius Richard, Tischlers T. — Uhlemann, Carl Friedrich August, Kaufmanns T. — Heyne, Friedrich Emil, Kaphalters S. — Hetze, Friedrich Moritz, Kaufmanns S. — Schröder, Richard Gustav Otto, Mechanikers S. — Außerdem wurden in der Zeit vom 8. bis 14. Mai 19 uneheliche Knaben und 18 uneheliche Mädchen, wovon 19 in der Universitäts-Frauen-Klinik geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen. — Zusammen: 109.

Druckfehlerberichtigung. In den von dem Standesamt I veröffentlichten Geburten (Nr. 232, 1. Beilage) muß es richtig heißen: Metzger, Paul, Kaufmanns Sohn, statt Tochter.

Standesamt II.

Aufgebote: Knaben, Anton, Schlosser, mit Löschner, Hulda Hedwig, in L.-Reudnitz. — Floßmann, Rudolph, Tischler, mit Aurich, Anna Minna, in L.-Neustadt. — Reimann, Georg Valerian Maximilian, cand. rev. min. in Treuen i. V., mit Schmidt, Ottilie Elise, in L.-Reudnitz. — Siebe, Ferdinand Wilhelm, Rangirer in L.-Reudnitz, mit Döbritz, Anna Auguste, in Nitzschwitz bei Wurzen. — Hoppe, Ernst Otto, Drehereiwerkführer, mit Naumann, Lina Hedwig, in L.-Sellerhausen. — Wolff, Albert Otto Max, Buchbinder in Leipzig, mit Heinig, Anna Lina, in L.-Reudnitz. — Heller, Oscar Rudolf, Buchhändler in Halle a. S., mit Fehler, Katharine Louise Erna, in L.-Reudnitz. — Dübrich, Franz Otto, Monteur in L.-Neustadt, mit Biering, Ida Anna, in Taßnitz. — Stackordt, Carl August Robert, Buchhandlungsgehilfe in L.-Reudnitz, mit Ettler, Fanny Frieda Erna, in Eilenburg. — Hökendorf, Otto Hermann, Aufsieher, mit Wendelmuth, Laura, in L.-Neustadt. — Rüster, Ernst Franz, Buchhandlungsgehilfe, mit Zichorn, Agnes Anna Minna, in L.-Neustadt. — Neumann, Alfred Albert Georg Hugo, Rechner in einer optischen Werkstatt in Jena, mit Sandig, Rosa Elisabeth Emma Anna, in L.-Reudnitz. — Rohner, Wilhelm, Handarbeiter, mit geschied. Hartkopf, verw. gewes. Schneider, geb. Fallenbeck, Helene Bertha, in L.-Volkmarsdorf. — Köhler, Otto, Arbeiter in L.-Neustadt, mit Reinhardt, Wilhelmine Anna, in L.-Reudnitz. — Brandt, Franz Edmund, Schutzmann in L.-Neuschönefeld, mit Scharschmidt, Ida Marie, in Copitz bei Pirna. — Zusammen 15.

Eheschließungen: Schulze, Christian Hermann, Graveur, mit Sieber, Helene Marie, in L.-Reudnitz. — Wilhelm, Karl August Heinrich, Handarbeiter in Leipzig, mit Hoffmann, Emma Clara, in L.-Volkmarsdorf. — Stein, Heinrich Friedrich Eduard, Schuhmacher, mit Müller, Auguste Ernestine Bertha, in L.-Neureudnitz. — Ruh-

baum, genannt Herz, Hermann, Kaufmann in Hamburg, mit Pfifferling, Henriette, in L.-Reudnitz. — Graw, Wilhelm Karl, Handarbeiter in L.-Reudnitz, mit Müller, Ernestine Auguste, in L.-Sellerhausen. — Gahlmann, Hermann Otto, Schmuckwaarenhändler in Leipzig, mit verw. Baumgart verw. gewes. Kohlisch geb. Strußer, Emilie, in L.-Anger-Crottendorf. — Kupsthal, Eduard Ferdinand Heinrich, Versicherungsbeamter in Leipzig, mit Kuchenbecker, Martha Helene Auguste, in L.-Reuschönefeld. — Ebert, Hugo Friedrich, Metallschleifer, mit Greuh, Marie Henriette Bertha, in L.-Reuschönefeld. — Goldscheid, Rudolf, Schriftsteller in Wien, mit Rudolph, Bertha Marie, in Soldin. — Tänzer, Friedrich Karl, Zimmerer in Leipzig, mit Große, Friederike Pauline, in L.-Anger-Crottendorf. — Wappler, Julius Albert, Monteur und Gürtler in L.-Neustadt, mit Poppe, Anna Lina, in Leipzig. — Vogt, Carl August Hermann, Handarbeiter, mit gesch. Mosebach, geb. Dreise, Hedwig Magdalena Auguste Adolphine Henriette in L.-Volkmarsdorf. — Ehrlich, Bernhard Emil, Revisionsgehilfe an der Großen Leipziger Straßenbahn in L.-Plagwitz, mit Fuhrmann, Marie Hedwig, in L.-Sellerhausen. — Müller, Friedrich Ernst, Tischler, mit Rosenberger, Anna Emma, in L.-Reudnitz. — Munkelt, Robert Hugo, Markthelfer in L.-Anger-Crottendorf, mit verw. Weding, geb. Haberland, Auguste Wilhelmine Ida, in L.-Sellerhausen. — Knoche, Julius Emil, Eisendrecher in Leipzig, mit verw. Leonhardt, geb. Stelzner, Auguste Marie, in L.-Sellerhausen. — Starke, Carl Alfred, Steindrucker in L.-Reuschönefeld, mit Richter, Anna Maria Selma, in L.-Sellerhausen. — Mai, Theodor Gustav, Handarbeiter in L.-Anger-Crottendorf, mit Rühner, Maria Emma, in Leipzig. — Kern, Karl Richard, Gaspuher in L.-Neustadt, mit Barth, Bertha Anna, in L.-Sellerhausen. — Brauer, Heinrich Felix, Buchhalter in L.-Reudnitz, mit Schreiber, Elisabeth Marie Anna, in L.-Neureudnitz. — Beyer, Karl Gustav, Fabrikarbeiter, mit Naumann, Emma Minna, in L.-Anger-Crottendorf. — Flemming, Louis Paul, Schlosser, mit Rehm, Anna Louise, in L.-Anger-Crottendorf. — Pohlmann, Richard Paul, Steinsetzer in L.-Reudnitz, mit Herold, Thekla Mathilde, in Altenburg. — Konegan, Otto Hermann, Elektrotechniker in L.-Lindenau, mit Kirchhöfer, Auguste Marie, in L.-Reudnitz. — Paul, Gustav Emil, Buchbinder in L.-Reudnitz, mit Schmidt, Anna Ottilie Elsa, in Schönefeld. — Henne, Fürchtegott Samuel Felix, Markthelfer in L.-Reudnitz, mit Riese, Hedwig Selma, in L.-Thonberg. — Zusammen 26.

Geburten: Kluge, Hermann Gustav Ernst, Fabrikarbeiters T., L.-Volkmarsdorf. — Thiele, Karl Emil, Dieners T., L.-Thonberg. — Heel, August Heinrich, Barbiers und Friseurs S., L.-Volkmarsdorf. — Christel, Friedrich Max, Tapezierers und Decorateurs S., L.-Reudnitz. — Zimmer, Adolph Richard, Ingenieurs T., L.-Volkmarsdorf. — Tappert, Carl August Paul, Lehrers S., L.-Reudnitz. — Topp, Otto Gustav Hermann, Schriftgießers T., L.-Thonberg. — Seyfarth, Karl Friedrich, Maschinenarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Seyfert, Friedrich Wilhelm Moritz, Buchdruckers S., L.-Thonberg. — Roeßner, Max Eduard, Buchbinders T., L.-Volkmarsdorf. — Schönfeld, Friedrich Hermann, Maurers T., L.-Neustadt. — Winter, Friedrich Theodor, Schneiders T., L.-Thonberg. — Richter, Friedrich Otto, Bäckermeisters T., L.-Reudnitz. — Beipert, Heinrich Ludwig August Gottlieb Wilhelm, Buchdruckers T., L.-Neustadt. — Stelzer, Albin Otto, Bahnarbeiters T., L.-Thonberg. — Paßiehl, Friedrich Christoph, Productenhändlers S., L.-Anger-Crottendorf. — Reichardt, Heinrich Arno, Maurers S., L.-Volkmarsdorf. — Schwerin, August Friedrich Karl, Hilfsweichenstellers S., L.-Reudnitz. — Heidel, Ernst Emil, Postillons T., L.-Thonberg. — Tietzscholdt, Friedrich Julius, Maurers S., L.-Reudnitz. — Reinhardt, Friedrich Gottfried Gustav, Wagenschreibers S., L.-Anger-Crottendorf. — Böttger, Ernst Hermann Daniel, Versicherungsbeamtens S., L.-Reudnitz. — Buchwald, August Louis Richard Franz, Postschaffners T., L.-Volkmarsdorf. — Hartmann, Hermann Bruno, Glasers S., L.-Neustadt. — Thon, Franz Julius, Buchhandlungs-Markthelfers S., L.-Volkmarsdorf. — Reichwagen, Paul Friedrich Louis, Fabrikarbeiters T., L.-Volkmarsdorf. — Balling, Friedrich Otto, Buchdruckers S., L.-Thonberg. — Grafe, Wilhelm Hermann, Zimmerers S., L.-Reudnitz. — Glöckner, Friedrich Wilhelm, Tischlers S., L.-Sellerhausen. — Maaz, Gustav Adolf, Maurers S., L.-Neustadt. — Seladitz, Carl Paul Ludwig, Taschenuhrgehäusemachers T., L.-Reudnitz. — Banitz, Hermann Otto, Motorwagenführers S., L.-Neustadt. — Grafe, Karl Hermann, Markthelfers T., L.-Reudnitz. — Werner, Georg Arthur, Instrumentenmachers T., L.-Volkmarsdorf. — Hoffmann, August Bruno Oswald, Postassistentens T., L.-Reudnitz. — Poitier, Heinrich Franz, Schutzmanns S., L.-Anger-Crottendorf. — Arnold, Gustav Rudolf, Kaufmanns T., L.-Reudnitz. — Beist, Friedrich Otto Gustav, Bäckermeisters T., L.-Sellerhausen. — Lausch, Heinrich Max, Ortskrankencassenexpedientens T., L.-Anger-Crottendorf. — Zschock, Heinrich Oscar, Cigarrensortirers T., L.-Sellerhausen. — Lehmann, Karl Julius Richard, Schlossers S., L.-Anger-Crottendorf. — Schlieder, Johann August, Markthelfers T., L.-Volkmarsdorf. — Kieß, Carl, Schuhmachers T., L.-Neureudnitz. — Böhme, Friedrich Bernhard, Moteltischlers T., L.-Sellerhausen. — Ruschel, Otto Bernhard Richard, Buchdruckers S., L.-Volkmarsdorf. — Berndt, Otto Clemens, Buchbinders T., L.-Thonberg. — Tannert, August Wilhelm, Handarbeiters T., L.-Anger-Crottendorf. — Walther, Ernst Emil Julius, Lithographens T., L.-Anger-Crottendorf. — Linde, Otto Leopold, Kellners T., L.-Reudnitz. — Seyffarth, Paul Emil, Oberkellners T., L.-Reudnitz. — Schmidt, Eduard Conrad, Lehrers T., L.-Volkmarsdorf. — Richter, Heinrich Wilhelm, Lehrers S., L.-Neustadt. — Grunewald, Johannes Gottfried, Schneiders T., L.-Neustadt. — Kunze, Richard Gustav, Markthelfers T., L.-Volkmarsdorf. — Erzgänger, Theodor Oswald, Metalldrehers S., L.-Sellerhausen. — Graf, Wilhelm Ludwig Friedrich, Kaufmanns T., L.-Volkmarsdorf. — Arnold, Carl August Hermann Paul, Buchbinders S., L.-Reudnitz. — Westphal, August Ernst Albert, Steindruckers T., L.-Volkmarsdorf. — Scharfenberg, Johann Carl, Fabrikarbeiters T., L.-Reudnitz. — List, Ferdinand Max, Maschinenbauers S., L.-Reudnitz. — Stecher, Hermann Philipp Friedrich Heinrich, Malers S., L.-Volkmarsdorf. — Großmann, Gustav Robert, Maurers S., L.-Anger-Crottendorf. — Stephe, Albert Friedrich Wilhelm, Bautechnikers S., L.-Anger-Crottendorf. — Wagner, Carl Eduard, Motorwagenführers T., L.-Anger-Crottendorf. — Gerißler, Friedrich Adolf, Musikers S., L.-Neustadt. — Süßkind, Ernst Paul, Bremsers T., L.-Sellerhausen. — Unger, Gustav Richard Hermann Robert, Mechanikers T., L.-Reudnitz. — Dietrich, Johann Friedrich, Handarbeiters S., L.-Reuschönefeld. — Urlinus, Franz Albert, Hausdieners im städtischen Krankenhause S., L.-Anger-Crottendorf. — Seidel, Friedrich Bernhard Paul, Buchdruckers T., L.-Reudnitz. — Kirchner, Friedrich Ernst, Zimmerers S., L.-Neustadt. — Dietrich, Gottfried Karl, Markthelfers S., L.-Volkmarsdorf. — Schmidt, Fried. Otto Paul, Monteurs T., L.-Anger-Crottendorf. — Schulze, Carl Gustav Wilh., Schlossers S., L.-Anger-Crottendorf. — Breitenstein, Heinrich, Lackirers T., L.-Neureudnitz. — Rietzling, Georg Otto, Bahnarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Müller, Hermann Adolf, Tischlers Zw.-S., L.-Anger-Crottendorf. — Weßig, Ernst Otto, Handarbeiters S., L.-Reudnitz. — Therburg, Julius Paul Gustav Robert, Buchdruckers S., L.-Sellerhausen. — Richter, Hermann Julius, Comptoiristens S., L.-Reudnitz. — Kolaskus, Alexander Franz, Schlossers S., L.-Volkmarsdorf. — Henschel, Hermann August, Maurers S., L.-Sellerhausen. — Hedrich, Ernst Anton, Markthelfers S., L.-Reudnitz. — Hebold, Max Bernhard, Expedientens T., L.-Anger-Crottendorf. — Boricke, Franz Hugo, Buchhalters S., L.-Reudnitz. — Zusammen 97 (einschließlich 11 uneheliche Geburten).

Standesamt III.

Aufgebote: Malugi, Valentin, Handarbeiter in L.-Lindenau, mit Paßnoßl, Franziska, in L.-Eutritzsch. — Klink, Emil, Feuerwerker, mit Löscke, Amalie Bertha, in L.-Gohlis. — Hindenwirth, Max Martin, Kaufmann in Goslar, mit Dekling, Anna Elisabeth, in L.-Gohlis. — Beyer, Karl August, Schlosser, mit Schilling, Friederike Ida, in L.-Gohlis. — Sperling, Oskar, Gymnasial-Oberlehrer, Dr. phil., mit Roch, Lisette Marie Margarethe, in L.-Gohlis. — Wolff, Ernst Louis Arthur, Fabrikarbeiter, mit Blanke, Amalie Emma, in L.-Gohlis. — Schwanz, Wilhelm Friedrich Christian, Schuhmacher in Gohlis, mit Brandt, Josepha, in Möckern. — Zusammen 7.

Eheschließungen: Slomke, Paul Emil, Schutzmann in Leipzig, mit Müller, Louise Pauline, in L.-Eutritzsch. — Habedank, August Richard, Gerbermeister in Leipzig, mit Schütz, Sophie Martha, in L.-Eutritzsch. — Apitzsch, Karl Friedrich Oskar, Fabrikarbeiter, mit Hessenmüller, Ernestine Christiane Hulda, in L.-Eutritzsch. — Träger, Otto Paul, Posthilfsbote, mit Heid, Clara Minna, in L.-Eutritzsch. — Winkler, Karl Friedrich, Kofferträger in Leipzig, mit verw. Lehmann, geb. Wolf, Emilie Bertha, in L.-Eutritzsch. — Franke, Friedrich Hugo Willy, Buchhalter in L.-Gohlis, mit Schulze, Olga Emilie Friederike. — Mattern, Jacob, Contorist in Zwötzen, mit Bergmann, Martha Hulda. — Zusammen 7.

Geburten: Pilz, Julius Adolph Alexander, Secretairs S., L.-Gohlis. — Kretzscher, Ernst Alwin, Buchbinders S., L.-Gohlis. — Menzel, Friedrich Wilhelm, Schneiders S., L.-Gohlis. — Schröter, Clemens Woldemar Richard, Schutzmanns S., L.-Gohlis. — Süptitz, Friedrich Hermann, Schlossers S., L.-Eutritzsch. — Roßberg, Friedrich Richard, Fabrikschmieds T., L.-Eutritzsch. — Walther, Friedrich Karl Hermann, Eisenhoblers T., L.-Gohlis. — Kunze, Louis Richard, Monteurs T., L.-Gohlis. — Jahn, Gustav Adolph, Fabrikarbeiters S., L.-Eutritzsch. — Klötzer, Karl Gustav, Handarbeiters S., L.-Gohlis. — Heinrich, August Hermann, Tischlers S., L.-Eutritzsch. — Quast, Paul Richard, Handarbeiters T., L.-Gohlis. — Wolff, Gustav Otto Paul, Bildhauers S., L.-Eutritzsch. — Wende, August Louis, Gemüsehändlers S., L.-Gohlis. — Herrmann, Friedrich Karl Otto, Humoristens S., L.-Gohlis. — Zorn, John Thomas Car, Glasschneiders T., L.-Eutritzsch. — Raue, Friedrich Franz, Markthelfers S., L.-Gohlis. — Meyer, Hermann Otto, Cartonnagen-Zuschneiders S., L.-Gohlis. — Zusammen 22, einschließlich 4 uneheliche Geburten.

Standesamt IV.

Aufgeboten: Nestler, Johann Christian, Maschinist in L.-Lindenau, mit Stephan, Friederike Emma, in Altscherbitz. — Horn, Emil Berthold, Geldgießer, mit Schreiber, Luise Marie, in L.-Plagwitz. — Schneider, Friedrich Moritz, Schlosser in L.-Plagwitz, mit Nehring, Klara Susanna, in L.-Lindenau. — Handrick, Hugo Theodor Georg, Handarbeiter in L.-Lindenau, mit Raumschüssel, Emma Louise, in L.-Kleinzschocher. — Szalczyk, Anton, Handarbeiter in Sandersdorf, mit Kaczmarek, Hedwig, in L.-Lindenau. — Quaack, Johann Heinrich, Handarbeiter, mit Fritzsche, Mathilde Alwine Wilhelmine, in L.-Kleinzschocher. — Haß, Otto Alwin, Barbier und Friseur, mit Bergmann, Ida Marie Helene, in L.-Lindenau. — Hennig, Friedrich August, Handarbeiter, mit Frauenheim, Friederike Wilhelmine, in L.-Kleinzschocher. — Rothe, Johann Gustav, Kernmacher, mit Thiele, Wilhelmine Dorothee Friederike, in L.-Lindenau. — Schirmer, Bernhard Richard, Straßenbahn-Wagenführer, mit Schladitz, Bertha Minna, in L.-Lindenau. — Haarseim, August Eduard Hermann, Geschirrführer in L.-Lindenau, mit Ottilie, Emma Marie, in Emseloh, Kreis Sangerhausen. — Beier, Heinrich Otto, Architekt in Leipzig, mit Moßdorf, Martha, in L.-Lindenau. — Woratsch, Ignaz, Spinner in Lindenau, mit Petra, Cäcilie Magdalena, in L.-Kleinzschocher. — Wüstemann, Anton Oskar, Bauhandarbeiter in L.-Schleußig, mit Büttner, Ernestine Wilhelmine, in L.-Lindenau. — Staude, Carl, Eisendreher, mit verw. Langrock geb. Dehnichen, Pauline Emilie, in L.-Plagwitz. — Spieler, Karl Otto Alwin, Straßenbahnschaffner, mit verw. Freifrau von Elsedt, geb. Jecke, Therese Minna, in L.-Lindenau. — Deponte, Carl, Schneidermeister in Köln a/Rhein, mit Naumann, Selma Louise, in L.-Lindenau. — Zusammen 17.

Eheschließungen: Friedrich, Otto Albin, Handarbeiter, mit Peterjohn, Anna Emma, in L.-Lindenau. — Klein, Ernst Julius, Maschinist, mit verw. Ochse geb. Ritter, Friederike, in L.-Lindenau. — Otto, Wilhelm, Parquetfußbodenfabrikarbeiter, mit Gutgesell, Clara Selma, in L.-Lindenau. — Elsing, Otto Hermann, Stationsdiätar in L.-Lindenau, mit Wehlmann, Clara Marie Anna, in L.-Schleußig. — Lampe, Hermann Theodor Otto, Handarbeiter in L.-Kleinzschocher, mit Parade, Friederike Clara, in L.-Lindenau. — Lietze, Max, Oskar, Schneider in L.-Lindenau, mit Kirnse, Anna Selma, in Leipzig. — Hieck, Franz Leonhard, Brunnenbauereiarbeiter, mit verw. Reichenbach geschied. Winkler geb. Liß, Wilhelmine Auguste, in L.-Lindenau. — Ernst, Gustav Richard, Maurer, mit Crisol, Rosina, in L.-Kleinzschocher. — Stache, Carl Joseph, Straßenbahnschaffner, mit geschied. Bach, geb. Gröschel, Emma, in L.-Lindenau. — Dietrich, Friedrich Karl, Gasanstaltarbeiter in Leipzig, mit Spahlholz, Auguste Ernestine Emma, in L.-Lindenau. — Steinbach, Hermann, Zimmermann in L.-Kleinzschocher, mit Möller, Pauline Clara Antonie, in Leipzig. — Wittig, Friedrich Hermann, Fabrikarbeiter, mit Rojchert, Anna Bertha, in L.-Lindenau. — Schubert, Ernst Albin, Gummiwaaren-Fabrikarbeiter, mit Tischow, Leonore Aurelie Charlotte, in L.-Kleinzschocher. — Murawski, Franz Heinrich, Fabrikant von Ventilations- und Feuerungsanlagen in L.-Reuschönefeld, mit Stock, Johanna Maria, in L.-Lindenau. — Schirmer, Albert Reinhold, Schlosser, mit Buschendorf, Anna Liberte, in L.-Lindenau. — Renneberg, Friedrich Karl Albert, Fabrikarbeiter, mit Leonhardt, Marie Friederike, in L.-Plagwitz. Zusammen 16.

Geburten: Heyder, Albin Richard, Gasanstalts-Assistentens T., L.-Lindenau. — Walsed, Karl Hermann, Markthelfers S., L.-Kleinzschocher. — Hanisch, Paul Karl Friedrich Wilhelm, Bierapparatereinigers T., L.-Lindenau. — Siegel, August Erdmann Paul, Kürschners T., L.-Lindenau. — Quarg, Wilhelm Emil, Dachdeckers S., L.-Lindenau. — Lochner, Karl August, Schlossers S., L.-Plagwitz. — Hahn, Hermann Richard, Formers S., L.-Kleinzschocher. — Lein, Karl Otto, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Schubert, Ernst Emil, Spinners S., L.-Kleinzschocher. — Bäurich, Wilhelm Gottlieb, Fabrikarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Kern, Emil, Formers S., L.-Lindenau. — Böhme, Hermann Louis, Maurers T., L.-Lindenau. — Vogel, Ernst Richard, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Richter, Bruno Paul, Expedientens T., L.-Lindenau. — Naumann, Liebegott Bernhard, Producten-Händlers T., L.-Lindenau. — Zellmeisl, Joseph, Spinners S., L.-Kleinzschocher. — Benndorf, Ernst Hugo, Tischlers T., L.-Lindenau. — Tauchnitz, Karl Albert Heinrich, Handarbeiters S., Lindenau. — Günther, Hermann Emil, Fabrikarbeiters S., L.-Plagwitz. — Hoppe, Theodor Otto, Lackirers S., L.-Plagwitz. — Walther, Karl Eduard, Möbelhändlers S., L.-Lindenau. — Giesow, August Reinhold, Malers S., L.-Schleußig. — Böhme, Hermann, Steinsetzers T., L.-Lindenau. — Horlmeyer, Friedrich Ferdinand Paul, Schutzmanns T., L.-Schleußig. — Mende, Friedrich Heinrich Hermann, Eisendreher S., L.-Lindenau. — Regel, Karl Wilhelm Ferdinand, Hoboistens im 179. Infanterie-Regiment S., L.-Plagwitz. — Zratzsch, Emil Arthur, Lehrers T., L.-Lindenau. — Imhof, Friedrich Wilhelm, Eisendrehers T., L.-Lindenau. — Schurig, Ernst Gustav, Postschaffners S., L.-Plagwitz. — Rauschelbach, Adolf Louis Heinrich August, Straßenbahn-Schaffners S., L.-Plagwitz. — Kuffel, Ludwig David, Bahnarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Lorenz, Paul Richard, Tischlers Zwillings-S., L.-Lindenau. — Enders, Karl Wilhelm Hugo Franz, Brauers Zwillings-S., L.-Kleinzschocher. — Naumann, Anton Peter Friedrich, Maschinentechnikers S., L.-Lindenau. — Henschel, Karl Friedrich Hermann, Schneiders T., L.-Plagwitz. — Frantichl, Nikolaus, Bierfahrers T., L.-Lindenau. — Krause, Ernst Wilhelm, Handarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Köhen, Friedrich Robert, Maurers S., L.-Plagwitz. — Saupe, Gustav Emil, Productenhändlers S., L.-Schleußig. — Blumentritt, Carl Franz, Maurers T., L.-Lindenau. — Blumentritt, Gustav Emil, Maurers S., L.-Lindenau. — Kettelbusch, Franz Hermann, Nadlers T., L.-Lindenau. — Hoffmann, Friedrich Albert, Contoristens S., L.-Lindenau. — Richter, Albert Ernst, Glasers S., L.-Plagwitz. — Lampe, Hermann, Theodor Otto, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Außerdem wurden gemeldet 7 uneheliche Knaben, zusammen 54.

Standesamt V.

Aufgebote: Syrbe, Friedrich Emil, Bäcker, mit Hennig, Therese Hedwig Anna, in L.-Connewitz. — Köhler, Heinrich Eduard, Posthilfsbote in L.-Thonberg, mit Bräunlich, Emilie Marie, in L.-Connewitz. — Zusammen 2.

Eheschließungen: Hänsel, Johannes Karl, Rathsactuar, mit Kretzschmann, Antonie Minna, in L.-Connewitz. — Hennig, Friedrich Gustav Max, Zimmermann, mit Strobel, Ida Martha, in L.-Connewitz. — Zusammen 2.

Geburten, Altenburg, Friedrich Gustav, Bierfahrers S., L.-Connewitz. — Schwarzpolt, Richard Wilhelm Max, Eisendrehers T., L.-Connewitz. — Müller, Friedrich Oskar, Maurers S., L.-Connewitz. — Nebrich, Wilhelm Otto, Formstechers S., L.-Connewitz. — Ramm, Friedrich Karl, Schlossers S., L.-Connewitz. — Gölle, Karl Robert, Schlossers T., L.-Connewitz. — Gentsch, Louis, Landbriefträgers S., L.-Connewitz. — Engelhardt, Gustav Albin, Kellerarbeiters T., L.-Connewitz. — Zusammen 9 (einschließlich 1 uneheliches Mädchen).

Todesfälle.

Standesamt I.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
	Mai						
1374	7.	Michel, Christian Eduard	Theater-Invalid	Antonstraße 7.	67	1	24
1375	7.	Rost, Johann Christian Ernst Gustav	Kaufmann	Sidonienstraße 15.	44	5	22
1376	7.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1377	7.	Tischendorf, Amalie Friederike geb. Schlegel	Privatmanns Wittwe	Turnerstraße 3.	70	10	28
1378	6.	Müller, Carl Hermann Fürchtegott	Zimmermann	L.-Lind., Apostelstr. 8. †	37	5	11
1379	8.	Hovorka, Dominik Anton	Malergehilfens Sohn	Mittelstraße 18b.	1	9	6
1380	8.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	2 Stunden		
1381	8.	Huster, Oskar Otto Albert	Ober-Postsecretair	Zeitzer Straße 1.	54	8	—
1382	7.	Wenzel, Auguste Louise geb. Winkert	Hausmanns Wittwe	Jablonowskystraße 1.	69	8	13
1383	8.	Rawiel, Margarethe Charlotte	Handarbeiters Tochter	Brandvorwerkstraße 7.	—	11	6
1384	7.	Heil, Louis Carl Friedrich	Gelbgießerwerkmeister	L.-Volkm., Mariannenstr. 74.	41	9	13
1385	8.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1386	8.	Richter, Francis Leonidas Arthur	Schreiber	L.-Eutritzsch, Fabrikstr. 5. †	27	8	2
1387	9.	Ein unehelicher Knabe	—	—	1	—	23
1388	8.	Engert, Ottilie Selma geb. Seifert	pens. Schutzmanns Wittwe	Albertstraße 16.	54	1	14
1389	April 16.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	7
	Mai						
1390	9.	Schlacht, Karl Friedrich	Weber	Täubchenweg 4.	68	7	10
1391	9.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	7
1392	9.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
1393	9.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	1
1394	9.	Fahrig, Friedrich Hermann	Schriftsetzers Sohn	Gerberstraße 30.	—	1	15
1395	9.	Greifenhagen, August Friedrich Hermann	Privatmann	Brandvorwerkstraße 43.	75	—	6
1396	9.	Naumann, Emilie Amalie geb. Kleinsimon	Privatmanns Ehefrau	Braustraße 7.	66	2	28
1397	9.	Märker, Marie Ernestine geb. Schwefinger	Eisendrehers Wittwe	Gustav-Adolphstraße 2.	42	—	4
1398	9.	Krauthaus, Louis	Grünwaarenhändler	Sebastian-Bachstraße 31.	38	2	19
1399	9.	Ehler, Alfred	Maurers Sohn	Stephanstraße 7.	—	—	5
1400	9.	Hübbe, Ludwig Christoph Joachim	Schneidermeister	Hainstraße 6. †	61	3	28
1401	9.	Förste, Martha Elisabeth	Private	Sternstraße 45.	22	11	16
1402	10.	Hauffe, Arthur	Reisender	Ellenstraße 59. †	48	6	8
1403	10.	Bernsdorf, Therese	Private	Poniatowskystraße 8.	62	8	21
1404	10.	Grähner, Friedrich Carl Julius	Schuhmacher	Lützowstraße 44.	55	—	19
1405	10.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1406	10.	Andich, Richard Eduard Louis	Gastwirth	Berliner Straße 3.	36	5	24
1407	10.	Domke, Carl Friedrich Wilhelm	Tischler	Plagwitzer Straße 39.	47	2	28
1408	10.	Kaufmann, Friedrich Eduard	Cigarrenmacher	L.-Linden., Bismarckstr. 38. †	44	11	10
1409	10.	Kramer, Albin Max	Arbeiters Sohn	Gottschedstraße 13.	—	9	23
1410	10.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1411	10.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
1412	11.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	4
1413	11.	Pöpel, Hugo Anton	Kaufmann	Reudnitzer Straße 10.	42	2	28
1414	11.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	—	29
1415	11.	Schrapel, Johanna Dora	Hausmanns Tochter	Brüderstraße 32.	—	—	2
1416	12.	Vogel, Adolph Bernhard	Professor der Musik	Kronprinzstraße 31.	50	5	9
1417	12.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	5
1418	11.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1419	11.	Strobel, Friederike, verw. gewesene Leygen geb. Reinsberger	Schneiders Ehefrau	Albertstraße 50.	61	4	17
1420	11.	Riedel, Johanne Dorothee geb. Görner	Malers Wittwe	Täubchenweg 4.	76	3	22
1421	11.	Erler, Ernestine Charlotte geb. Schwarz	Kellners Ehefrau	Tauchaer Straße 32. †	56	5	14
1422	12.	Seifert, Christine Johanna	Instrumentenmachers Tochter	Marschnerstraße 4.	—	—	18
1423	12.	Prodoffsky, genannt Löffler, Ernst Richard	Gastwirth	L.-Neustadt, Alleestr. 1. †	36	6	20
1424	12.	Scharenberg, Richard Louis Rudolf	Schornsteinfegermeisters Sohn	Brandvorwerkstraße 36.	7	3	17
1425	12.	Saaro, Albert	Maurer	L.-Ang.-Cr., Hauptstr. 24. †	52	—	18
1426	11.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
1427	12.	Leue, Karl Friedrich Robert	Kaufmann und Fabrikbesitzer	Dresdner Straße 3.	50	8	6
1428	11.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	—	1
1429	13.	Roßing, Richard Albert Paul	Buchbindergehilfe	L.-Sellerh., Ethlstr. 22. †	25	—	25
1430	13.	Hanke, August Richard	Arbeiters Sohn	Dufourstraße 10.	—	—	25
1431	12.	Bürmann, Karl Ludwig	Kellner	Münzgasse 2. †	57	11	—
1432	12.	Janesch, Karl	Kesselschmied	Neumarkt 1. Sa. †	48	1	12
1433	13.	Hartig, Martha geb. Kloß	Kunst- u. Handelsgärtners Ehefr.	Grimma.	27	11	17
1434	12.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1435	13.	Pabst, Karl Oswin	Arbeiters Sohn	Döfener Weg 9.	—	1	5
1436	7.	Neumann, Louise Anna geb. Schaal	Gelbgießers Ehefrau	Schoniestraße 1.	23	11	28
1437	14.	Richter, Marie Emilie geb. Suppe	Calculators Wittwe	Waldstraße 9.	74	11	26
1438	13.	Engert, Martha	Markthelfers Tochter	Alexanderstraße 15.	—	—	25
1439	13.	Ein todtgeborenes uneheliches Mädchen	—	—	—	—	—
1440	13.	Ein unehelicher Knabe	—	—	15 Minuten		
1441	14.	Kunze, Wilhelmine Frieda	Handarbeiters Tochter	Dahlberg bei Dommitzsch.	—	6	4

Zusammen 68 Todesfälle (einschließlich 10 Todtgeburten). — Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Adam, Johann Gottfried, Privatmann, 68 Jahre 3 Monate 18 Tage alt, starb am 9. Mai 1898 in Grimma.

Standesamt II.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
834	8.	Kühne, Gertrud Alma	Kaufmanns Tochter	L.-Reudnitz, Elisastraße 10.	2	5	11
835	7.	Buse, Amalie Auguste geb. Rasch	Productenhändlers Ehefrau	L.-Reudnitz, Täubchenweg 76.	56	8	21
836	8.	Opfermann, Max Otto	Barbierstubeninhabers S.	L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 82.	—	4	6
837	8.	Einert, Karl Friedrich	Colorist	L.-Volkmarsdorf, Louisenstr. 25.	81	9	—
838	7.	Uhlmann, Lina Gertrud	Handarbeiters Tochter	L.-Thonberg, Ermittirtenhaus. †	2	6	1
839	8.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	—	22
840	9.	Ein todtgeborenes unehel. Mädchen	—	—	—	—	—
841	8.	Tröbs, Ida Lina geb. Schmaler	Maschinenbauers Ehefrau	L.-A.-Crott., Stünzer Straße 16.	27	9	11
842	8.	Haferkorn, Hermann Paul	Korbmachers Sohn	L.-Thonberg, Ermittirtenhaus.	2	4	8
843	9.	Boettger, Karl	Versicherungsbeamtens S.	L.-Reudnitz, Johannis-Allee 2.	1 Stunde		
844	10.	Krug, Rudolph Richard	Drahtwaarenfabrikant. S.	L.-Volkmarsdorf, Idastraße 6.	—	4	10
845	9.	Görner, Bruno Otto Johannes	Schankwirths Sohn	L.-Anger-Crottend., Hauptstr. 2.	—	2	7
846	10.	Fick, Heinrich Alfred	Maschinenbauers Sohn	L.-Neureudnitz, Stötteritzer Str. 19.	—	9	9
847	9.	Seyfarth, Johanne Marie	Maschinenarbeiters Tochter	L.-Volkmarsdorf, Ludwigstraße 99.	5	3	22
848	9.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	2	21
849	10.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
850	9.	Güter, Ernst Arthur	Kutschers Sohn	Leipzig, Naundörfer Steinw. 72. †	—	7	9
851	11.	Eulenstein, Karl Friedrich	Bahnarbeiter	L.-Thonberg, Reitzenhainer Str. 80.	66	7	24
852	11.	Oesterreich, Martha Marie	ohne Beruf	L.-Neustadt, Alleestraße 14.	17	7	27
853	11.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	10	14
854	12.	Beutler, Franz Robert	Handarbeiters Sohn	L.-Volkmarsd., Eisenbahnstr. 121.	3	11	17
855	11.	Berndt, Christiane Maria, verw. gew. Schwarz und verw. gew. Friedrich geb. Winter	Zimmerers Ehefrau	L.-Ang.-Crott., Weißenburgstr. 10.	66	8	3
856	12.	Hammer, Christoph	Droschkenbesitzer	L.-A.-Crott., Weißenburgstr. 11.	55	5	17
857	12.	Ifer, Arthur Curt	städt. Berufsfeuerwehrm. S.	L.-Neustadt, Mariannenstraße 67.	—	5	12
858	12.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
859	12.	Lieber, Anna Lucie	Kutschers Tochter	L.-Neusellerh., Wurzner Str. 69.	1	4	16
860	12.	Jentzsch, Johann Gottlob	Handarbeiter	L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 19.	54	5	15
861	12.	Schmidt, Max Heinrich	Sparcassen-Cassirer	L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 61.	41	6	23
862	14.	Müller, Klara Emma Martha Hedwig	Feuermanns Tochter	L.-Volkmarsdorf, Nathalienstr. 12.	4	7	5
863	13.	Ulrich, Hermann Oswin	Geschirrführers Sohn	L.-Lindenau, Lützner Str. 150. †	—	5	28
864	14.	Diedering, Sophie Johanne Louise geb. Richter	Eisendrehers Wittwe	L.-Sellerhaus., Wurzner Str. 72.	64	11	10
865	14.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	9
866	13.	Berger, Johann Arthur	Postillons Sohn	L.-Reudnitz, Feldstraße 32.	—	8	13

Zusammen 33 Todesfälle (einschließlich 3 Todtgeburten). Die mit † Bezeichneten sind im Kinderkrankenhause gestorben.

Standesamt III.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
185	7.	Böhm, Heinrich Theodor Ernst Hans	Mechaniker	L.-Eutritzsch, Oststraße 5.	21	5	14
186	9.	Oertel, Alfred Reinhold Emil	Schutzmann	L.-Gohlis, Meyer Straße 9.	42	2	12
187	7.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	7	23
188	8.	Richter, Willy Curt	Kaufmanns Sohn	L.-Gohlis, Meyer Straße 5.	1	—	22
189	9.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
190	10.	Lohmeyer, Johann Traugott	Handarbeiter	L.-Eutritzsch, Fabrikstraße 5.	72	—	20
191	10.	Hartenstein, Adolf Oswald Johannes	Kaufmanns Sohn	L.-Gohlis, Johann-Georgstr. 12.	—	9	6
192	11.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	9
193	13.	Böhland, Karl August	Königl. Zugführer	L.-Gohlis, Stiftstraße 22.	60	10	4
194	14.	Deutrich, Richard	Maschinisten Sohn	L.-Gohlis, Braustraße 10.	—	1	23

Zusammen 10 Todesfälle (einschließlich 1 Todtgeburt).

Standesamt IV.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
459	5.	Kallasch, Max Otto	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Schleußig, Könneritzstraße 111.	4	1	22
460	8.	Schwarzburger, Helene Margarethe	Tischlers Tochter	L.-Lindenau, Wettinerstraße 27.	—	1	27
461	8.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	4
462	8.	Pahlau, Bruno Richard	Stellmachers Sohn	L.-Lindenau, Marienstraße 21.	—	1	17
463	10.	Guthan, Walter Hellmuth	Eisendrehers Sohn	L.-Lindenau, Wettinerstraße 31b.	—	10	10
464	9.	Koch, Richard	Tischler	L.-Kleinzschocher, Hauptstraße 89c.	24	2	1
465	10.	Ein unehelicher Knabe	—	—	1	6	18
466	10.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	5	6
467	11.	Kuhne, Lina Bertha geb. Leißig	Kutschers Ehefrau	L.-Plagwitz, Weißenfelser Str. 8.	32	2	24
468	11.	Jähne, Marie Frida	Klempners Tochter	L.-Lindenau, Lutherstraße 10.	—	4	10
469	12.	Gaudlitz, Martha Klara	Handarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Erdmannstraße 8.	—	2	1
470	13.	Schäfer, Sophie Pauline geb. Altner	Handarbeiters Ehefrau	L.-Kleinzschocher, Lutherstraße 16.	44	4	9
471	13.	Göp, Johanna Bertha	Buffetiers Tochter	L.-Lindenau, Demmeringstr. 80.	—	2	7
472	13.	Scholtmann, Waldemar Emil Max	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Gutsmuthsstr. 31.	—	6	14
473	13.	Heinrich, Marie Luise	Kaufmanns Tochter	L.-Plagwitz, Carl-Heinestraße 75.	—	—	13
474	13.	Lampe, Theodor	Handarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Hellmuthstraße 1.	2 Stunden		

Zusammen 16 Todesfälle.

Standesamt V.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
86	7.	Kämpfe, Martha Hedwig	Maurers Tochter	L.-Connewitz, Mittelstraße 16.	2	7	10
87	9.	Sommer, Curt Georg	Photographens Sohn	L.-Connewitz, Friedrichstraße 13.	—	8	6
88	11.	Schlimper, Johanne Dorothee geb. Hahnefeld	Portiers Wittwe	L.-Lößnig, Bornaische Straße 7.	74	7	—
89	12.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	17
90	12.	Müller, Alfred Paul Fritz	Schneidermüllers Sohn	L.-Connewitz, Stöckartstraße 9.	3	4	12
91	9.	Heinrich, Ida Amalie geb. Naumann	Schneidermeisters Ehefrau	Leipzig, Brandvorwerkstraße 53.	39	9	4

Zusammen 6 Todesfälle.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lauw in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Gesetz,

betreffend die Handelsbeziehungen zum Britischen Reiche.

Vom 11. Mai 1898.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen rc. verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstages, was folgt:

Der Bundesrath wird ermächtigt, den Angehörigen und den Erzeugnissen des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland, sowie den Angehörigen und den Erzeugnissen britischer Colonien und auswärtiger Besitzungen für die Zeit bis zum 30. Juli 1899 diejenigen Vortheile einzuräumen, die seitens des Reichs den Angehörigen oder den Erzeugnissen des meistbegünstigten Landes gewährt werden.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Urville, den 11. Mai 1898.

(L. S.) Wilhelm.
Graf von Posadowsky.

Telegramme.

W. **Petersburg,** 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Ackerbauminister hat beschlossen, an den Hauptplätzen Europas und Nordamerikas Getreideagenten anzustellen.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

Ueberblick über das letzte Vierteljahr.

Nachdem die Ostermesse vorüber ist, dürfte ein Ueberblick über die im letzten Vierteljahr durch die Dauernde Gewerbe-Ausstellung erzielten Erfolge nicht ohne Interesse sein. Wenn dieselbe schon im vergangenen Jahre gelegentlich der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung einen sehr ansehnlichen Umsatz zu verzeichnen hatte, so war die Erwartung durchaus berechtigt, daß sich die Geschäfte bedeutend mehren würden, nachdem erst wieder einige Monate ins Land gegangen sind. Diese Erwartung ist glänzend in Erfüllung gegangen. Von Monat zu Monat stieg nicht nur wieder die Besucherzahl, sondern es fanden sich vor allen Dingen auch Interessenten in großer Menge ein. Diese Interessenten vertheilten sich auf alle in der Dauernden Gewerbe-Ausstellung vertretenen Branchen. Kraft- und Arbeitsmaschinen aller Art, Werkzeuge, technische und gewerbliche Artikel, hauswirthschaftliche Sachen und kunstgewerbliche Gegenstände, für Alles fanden sich Käufer in großer Anzahl. Diese Muster stammen sowohl aus Leipzig als aus Sachsen und Thüringen, dem ganzen Reiche und aus dem Auslande. Die Dauernde Gewerbe-Ausstellung ist nach ihrem nunmehr achtjährigen Bestehen als Bezugsquelle derartig bekannt geworden, daß der Interessentenkreis schon durch Empfehlung sich immer mehr ausbreitet. Es kann jetzt täglich die Beobachtung gemacht werden, daß Artikel, sofern sie überhaupt für die Ausstellung geeignet und sofern sie praktisch und zweckmäßig und solide ausgeführt sind, sicher Käufer finden. Ganz besonders ist auch die Dauernde Gewerbe-Ausstellung zur Einführung praktischer Neuheiten aller Art geeignet, da derartige Sachen stets, besonders zur Messe, gesucht werden. Es ist deshalb auch erklärlich, wenn die Zahl der Aussteller ständig steigt und nur selten ein Aussteller seinen Platz wieder aufgiebt.

Eintragung nicht neuer Geschmacksmuster zwecklos und gegebenenfalls auch straffällig.

Originalmittheilung des Patentanwalts Sack, Leipzig.

Das Gesetz, betreffend Urheberrecht an Mustern und Modellen vom 11. Januar 1876, nach welchem Eintragungen von Schönheitsmustern bei den Amtsgerichten bewerkstelligt werden können, enthält keinerlei Bestimmung über die Berechtigung Dritter zur Erhebung von Löschungsklagen im Falle mangelnder Neuheit eines Musters.

Es ist aber jüngst ein Urtheil gefällt, nach welchem die Eintragung nicht neuer Muster dahin führte, daß der betreffende Anmelder seine eingetragenen, an sich nicht neuen Muster nicht als gesetzlich geschützt bezeichnen darf. Dieses Urtheil stützt sich auf § 1 der Reichsgewerbeordnung. Der Sachverhalt ist folgender:

Jemand hatte ein anerkanntermaßen nicht neues Schönheitsmuster, ein Stoffdessin, als Muster eintragen lassen und bezeichnete dasselbe als „gesetzlich geschützt".

Durch diesen Umstand wurden aber andere Fabrikanten, welche zur Herstellung und zum Vertrieb der nicht neuen Muster berechtigt waren, in ihren gewerblichen Dispositionen gestört und in ihrem Absatz beeinträchtigt, außerdem erweckte es den Anschein, als handelten diese Fabrikanten ungesetzlich.

Diese Sachlage führte zur Verurtheilung des beklagten Musteranmelders, und zwar lautet die Entscheidung: „Beklagter wird verurtheilt, anzuerkennen, daß er nicht berechtigt ist, sein Muster als „gesetzlich geschützt" zu bezeichnen und sich bei einer Strafe von 100 Mark für jeden Zuwiderhandlungsfall dieser Bezeichnung zu enthalten."

Mansfeldsche Gewerkschaft.

* Man schreibt uns: „Dem Vernehmen nach beabsichtigt eine größere Anzahl namhafter Gewerken, die vollständige Trennung der bergmännisch-technischen von der kaufmännischen Verwaltung zu beantragen, ein Verlangen, welches in den Verhältnissen des großen Unternehmens ohne Weiteres seine naturgemäße Begründung findet. Eine Aenderung der Satzungen wäre dann freilich die erste Nothwendigkeit.

Es wäre unzweifelhaft zweckdienlicher gewesen, wenn die Deputation auf dem Gewerkentage am 9. ds. Mts. den wohlgemeinten Vorschlägen gegenüber, sich für die Zeit der Vorbereitungen zu dem außerordentlichen Gewerkentage durch freiwillige Hinzuziehung einer Anzahl geeigneter Gewerken zu verstärken, sich weniger ablehnend verhalten hätte. Soviel wir wissen, hatte man geglaubt, daß außer ein oder zwei hauptbetheiligten Gewerken ein Techniker, ein Verwaltungsmann, ein Kaufmann sowie ein mit den Verhältnissen und Persönlichkeiten genau vertrauter eingeborener Mansfelder der Deputation ein willkommener Beirath gewesen sein würde. Man ging darauf, zunächst wenigstens, nicht ein. Die Folge davon sind solche weitergehende Pläne: die Umwandelung in eine Actiengesellschaft rc., wie im gestrigen Tageblatte zu lesen war.

Die Deputation sprach am 9. d. Mts. sich schließlich dahin aus, sie wolle den Vorschlag „in Erwägung ziehen". Es wäre sehr zu wünschen, daß diese Erwägung recht bald zur Annahme der in jeder Hinsicht gesunden und durch die Verhältnisse gebotenen Maßnahmen führen wolle."

Vermischtes.

F. **Zwickau,** 15. Mai. Nach der soeben veröffentlichten Uebersicht über den Stand der städtischen Sparcasse zu Zwickau wurden bei diesem Institut im Jahre 1897 in 43 444 Posten 3 292 944,80 ℳ eingelegt, dagegen in 28,525 Posten 3 537 940,43 ℳ zurückgezahlt. Das Vermögen der Sparcasse betrug am Schlusse des Jahres 1897 13 900 718,55 ℳ. Das Capitalguthaben der Einleger (ohne die 370 044,46 ℳ betragenden Zinsen) belief sich auf 13 396 535,12 ℳ und vertheilte sich auf 46 751 Sparcassenbücher. Der Reingewinn an 135 138,97 ℳ gelangte in folgender Weise zur Vertheilung: 67 569,49 ℳ an die Schulcasse der Bürgerschulen, 33 784,74 ℳ an die Schulcassen des Realgymnasiums, des Turnwesens und der gewerblichen Schulen, 22 523,16 ℳ an die Dr. Schlobig-Stiftung zur Errichtung eines Bade- und Schwimmhauses, 5630,79 ℳ an den Bürgerhospitalfonds und 5630,79 ℳ an die König-Albert-Stiftung. Der besonders verwaltete Reservefonds der Sparcasse, welcher am Schlusse des Jahres 1896 689 391,53 ℳ betrug, ist durch den eigenen Reingewinn im Jahre 1897 in Höhe von 25 924,95 ℳ auf 715 316,48 ℳ am Schlusse des Jahres 1897 gestiegen.

† **Zwickau,** 14. Mai. Der von der hiesigen Stadt von einigen Kohlenwerken bezogene Steinkohlenzehnte war für das Jahr 1897 mit 168 366 ℳ veranschlagt, aber jetzt mit 25 150 ℳ mehr bezahlt worden. Dieser Mehrbetrag soll mit 15 000 ℳ dem Fonds zur Ansammlung eines Stammcapitals für die Zeit, wo der Steinkohlenbau hier aufhört und Zehntengenuß wegfällt, im Uebrigen zu außerordentlichen Abzahlungen auf die Stadtanleihen verwendet werden.

* **Untersachsenberg-Georgenthal,** 14. Mai. Das Stickereigeschäft ist seit Jahren nicht so flott gegangen als in diesem Frühjahr. Alle Geschäfte haben voll zu thun. Der Löwenantheil an allen Stickereiwaaren geht nach wie vor nach Plauen.

*— Musikinstrumente. Dem „Vogtl. Anz." wird aus Untersachsenberg geschrieben: Im Musikwaarengeschäft ist seit längerer Zeit eine Stockung eingetreten. Die sechseckigen Concertinas werden fast gar nicht verlangt, Accordeons gehen schwach. Mundharmonikas haben indessen noch keine Abnahme zu verzeichnen. Neuheiten in Mundharmonikas, von denen unsere thatkräftige Industrie eine Anzahl in hübschen Mustern herausgebracht hat, werden viel verlangt und gern gekauft. Man kommt immer mehr davon ab, gute Mundharmonikas auswärts zu kaufen. Das hiesige Fabrikat — natürlich meine ich die besseren Sorten — hält den Vergleich mit jedem anderen Fabrikat aus. Sowohl in der Einrichtung und Stimmung, als auch in der äußeren Ausstattung wird von den meisten Fabriken jetzt ein hoher Grad der Vollkommenheit erreicht. — Die Celluloiddecken, die s. Z. so sehr begehrt wurden, haben sich, trotz des hübschen Aussehens, überlebt.

*— Bei der durch die amerikanische Zollpolitik der letzten Jahre immer bedrängteren Lage der sächsischen Industrie, welche hauptsächlich im Erzgebirge darunter zu leiden hat, ist es mit Freuden zu begrüßen, daß sich in diesen Gegenden Industrien festzusetzen beginnen, die — unabhängig von den unsicheren Exportverhältnissen — ein ruhiges und gedeihliches Geschäft erwarten lassen. Es ist der Regierung gelungen, besonders in die Gegend von Freiberg chemische Fabriken zu ziehen, die nicht nur den Niedergang des Bergbaues in seinen Folgen abzuschwächen in der Lage sind, sondern die auch die Regierung aus der mißlichen Lage, auf ihren Bergbau jedes Jahr Millionen darauf zu legen, befreien, weil die eingerichteten Arbeitskräfte, deren Unterbringung die sociale Frage der ganzen Gegend ist, ohne Weiteres übernommen werden können, besser als wenn sie sich in fremde Betriebe neu einleben müßten. Es wäre nur zu wünschen, daß die Regierung besonders bei der Ackerbau treibenden Bevölkerung der Umgegend recht bald das nöthige Verständniß fände, damit es ihr nicht unnütz schwer gemacht wird, den für einen Industriestaat wie Sachsen unerläßlichen Schutz der Industrie durchzuführen. (Dresd. Nachr.)

F **Radeberg,** 15. Mai. Der in der General-Versammlung der Sächsischen Militairvereins-Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, zu Radeberg erstattete Geschäftsbericht zeigt, daß im abgelaufenen Vereinsjahr 122 Mitglieder ausgeschieden und 77 neue Mitglieder hinzugetreten sind, so daß der Gesellschaft jetzt 349 Mitglieder angehören. Der Gesammtbetrag, um welchen im Geschäftsjahr 1897 die Geschäftsguthaben sich vermehrt haben, beziffert sich auf 135,37 ℳ, während die Höhe der Haftsumme, für welche am Schlusse des Geschäftsjahres (31. März 1898) alle Genossen zusammen aufzukommen haben, 698 ℳ beträgt. Der bilanzmäßige Gewinn ist mit 554,85 ℳ aufgeführt. Der Reservefonds figurirt mit 595,36 ℳ.

*— Sächsische Staatsbahnen. Nach endgiltiger Feststellung hat im Jahre 1897 die gesammte Verkehrs-Einnahme 107 552 906 ℳ betragen, 3 720 492 ℳ mehr als im Jahre 1896 und rund 15 000 000 ℳ mehr als im Staatshaushalts-Etat für 1896/97 veranschlagt sind. Von der Mehreinnahme im Güterverkehr im Betrage von 2 041 754 ℳ kommen 244 928 ℳ auf den Binnenverkehr und 1 796 826 ℳ auf den directen und Durchgangsverkehr. Zu dieser letztgenannten Summe tragen hauptsächlich bei: 720 836 ℳ die Verkehre mit Preußen, 547 756 ℳ der böhmische Braunkohlenverkehr, 258 876 ℳ der Verkehr mit Bayern. Die Zunahme der Einnahme im Güterverkehr beträgt 2,90 Proc., dagegen ist der Güterverkehr selbst um 6,63 Proc. gestiegen. Die Differenz ist eine Folge der Ermäßigung der Rohstofftarife.

-o- **Aus dem Elbthale,** 15. Mai. Der zu Wasser ausgeführte Holztransport aus Böhmen hat in der letzten Zeit fortgesetzt größere Dimensionen angenommen, so daß seit Eröffnung der diesmaligen Schifffahrts-Periode bereits ca. 600 Flöße die sächsische Grenze passirten, während im vergangenen Jahre, in welchem die Bauthätigkeit doch ebenfalls schon eine recht lebhafte war, Mitte Mai nur etwa 50 Flöße verzeichnet werden konnten. Nimmt man ferner an, daß auch die aus dem Böhmerlande täglich in reicher Zahl einlaufenden Eisenbahnzüge so manchen Langholzwagen in sich schließen, so ist damit der überzeugendste Beweis dafür gegeben, daß das Holzgeschäft immer gewaltiger zugenommen hat. Zur Einlieferung gelangten in letzter Zeit neben dem fichtenen Langholz auch viele mächtige eichene Stämme.

* **Berlin,** 14. Mai. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung, betreffend die Einrichtung und den Betrieb von Anlagen zur Herstellung elektrischer Accumulatoren aus Blei oder Bleiverbindungen.

* **Berlin,** 14. Mai. Von der Börse. Die Vorgänge auf dem spanisch-amerikanischen Kriegsschauplatze beherrschen noch immer das Tagesinteresse, aber bemerkenswerther Weise hat die Börse diesmal keine Ursache, anläßlich der bekannt werdenden Ereignisse zu frohlocken oder zu verzagen — die mehrere Male angekündigte, für die Spanier angeblich erfolgreich verlaufene „Seeschlacht" hat sich nur als ein geglückter Vertheidigungsversuch auf Cuba erwiesen — und so kommt es, daß die Speculation sich auf beiden Seiten reservirt verhält. Thatsächlich vollzog sich das Geschäft auch in der heute abgelaufenen Berichtsperiode auf den maßgebenden Verkehrsgebieten in durchaus ruhiger Weise, nur in Bankactien, Montaneffecten, Schifffahrtswerthen, italienischen Fonds, amerikanischen Eisenbahn-Shares und einigen industriellen Dividendenpapieren kam es zu lebhafteren Umsätzen, die nach vorübergehender Abschwächung vereinzelt von größeren Courssteigerungen begleitet waren, so daß die Stimmung im Ganzen als fest charakterisirt werden konnte. Von einer regeren Betheiligung des Privatpublicums am Ultimohandel ist zwar noch nichts zu bemerken, jedoch unterliegt es zur Zeit keinem Zweifel, daß gut unterrichtete Kreise Rheinland-Westfalens und Oberschlesiens vornehmlich für Hüttenactien Kauflust bekunden, der zeitweise eine entschiedene Neigung zu Gewinnrealisationen gefolgt ist, welch letztere aber nicht verhindert haben, daß schließlich wieder überall das Hausseinteresse überwog. Letzteres gilt in erster Linie für die im freien Verkehr per Cassa gehandelten Kohlen- und Eisensachen, von denen Bochumer Gußstahl-, Laurahütte- und Hibernia-Actien auf allerhand uncontrolirbare Gerüchte im Vordergrunde standen und um Procente höher bezahlt wurden; außerdem waren die Actien gewisser Maschinenfabriken, der Wagenbau-Anstalten, der Schiffbau-Gesellschaften und mehrerer Straßenbahnunternehmungen bei zum Theil stark anziehenden Preisen bevorzugt. Bestimmend für die Unternehmungslust auf diesem Gebiete waren die fortgesetzt sehr günstig klingenden Marktberichte aus den Industriecentren, insbesondere verlautete über die Lage des Kohlen- und Eisengewerbes Vortheilhaftes, was seitens der Speculation dahin ergänzt wurde, daß die Folgen des spanisch-amerikanischen Krieges einen empfindlichen wirthschaftspolitischen Einfluß nicht mehr gewinnen dürften, zumal sich auf Seiten der kriegführenden Parteien die Unentschlossenheit hinsichtlich eines zielbewußten rücksichtslosen Vorgehens mehr als einmal deutlich ausgeprägt hat. Waren es bezüglich der Eisenindustrie Berichte über lebhafte Beschäftigung und Gerüchte über bevorstehende Preiserhöhungen, so kam für das Kohlengewerbe in Betracht, daß die „schwarzen Diamanten" kaum in der erforderlichen Menge zu Tage gefördert werden können und daß mit Rücksicht auf die Folgeerscheinungen des Arbeiterstreiks in Süd-Wales von Belgien und Holland aus in Spanien und Italien neue Absatzwege erschlossen wurden, wobei ferner daran zu erinnern war, daß die nordamerikanische Concurrenz sich kürzlich gar nicht mehr bemerklich gemacht hat. Unter diesen Umständen bot sich für die letzthin arg in die Enge getriebene Contremine keine Anregung, durch Blancoverkäufe einen weiteren Druck auf den Coursstand auszuüben; es gewann an einzelnen Tagen sogar den Anschein, als ob die Baissiers sofort wieder zu Deckungen schritten, nachdem ihnen klar geworden war, daß die Hochfinanz nach wie vor die Marktentwickelung zuversichtlich beurtheilen und sich vor Allem nicht durch Alarmdepeschen aus Washington beunruhigen lassen will. Diese börsentechnische Beurtheilung der politischen Weltlage seitens der leitenden Finanzkreise hat dem Verkehr seit dem Ausbruch des Kampfes um Cuba den Stempel der Festigkeit aufgedrückt, dazu kam die Besonnenheit, welche das Capitalistenpublicum zeigte, daß es nach anfänglicher Einschüchterung gewissermaßen als einen „Einbruch" ansehen wollte, als speculativerseits behauptet wurde, die Course der Industriewerthe seien zu hoch bewerthet und würden nunmehr rückgängige Bewegung einschlagen; die Aufnahmefähigkeit des Privatpublicums dürfte denn auch wesentlich dazu beigetragen haben, die Bankkreise in ihrer Auffassung zu bestärken und sie zu bestimmen, für eine Stabilität der Marktverhältnisse einzutreten, um so mehr, als neuerdings, abgesehen von den zur Subscription gestellten Papieren, umfassende Finanzgeschäfte — es ist hierbei u. A. an die 4proc. russischen Bahnobligationen zu erinnern — eingeleitet worden sind, für die eine erfolgreiche Abwickelung erwartet wird. Der Geldmarkt, der sich vor Kurzem angesichts des spanisch-amerikanischen Conflicts und der Getreidevertheuerung ein wenig versteift hatte, dürfte, so meint man, diese Absichten nicht durchkreuzen. Der Privatdiscont erfuhr zwar in dieser Woche eine Steigerung auf 3 $^{7}/_{8}$ Proc., um sich hingegen wieder auf 3 $^{5}/_{8}$ Proc. zu ermäßigen, allein gleichzeitig verbilligten sich die fremden Wechselcourse, wobei überdies berücksichtigt werden mußte, daß die in Spanien und Italien hervorgetretenen anarchistischen Revolten einstweilen beseitigt worden sind. (Berl. Act.)

*— An Wechselstempelsteuer wurden vom 1. April 1898 bis Ende April 1898 vereinnahmt:

	April		Gegen das Vorjahr	
Reichs-Postgebiet	819 622	ℳ	+ 100 268	ℳ
davon Berlin	142 090	„	+ 31 990	„
„ Hamburg	104 785	„	+ 9 352	„
„ Düsseldorf	63 248	„	+ 7 081	„
„ Frankfurt a. M.	36 102	„	+ 3 968	„
„ Leipzig	35 903	„	— 17 458	„
„ Dresden	24 939	„	+ 4 392	„
„ Chemnitz	22 606	„	+ 22 606	„
ferner Bayern	79 197	„	+ 4 928	„
„ Württemberg	27 171	„	+ 1 379	„
überhaupt im deutschen Reiche	925 990	„	+ 106 576	„

A. Die Einfuhr von Wollgarnen aller Art nach Deutschland ist trotz der hochentwickelten und leistungsfähigen deutschen Wollspinnereien doch immer noch in der Zunahme begriffen. Angesichts des schlechten Geschäftsganges in den deutschen Kammgarnspinnereien ist diese Thatsache nicht gerade erfreulich; aber sie wird sich auch nicht ändern lassen, weil es doch jedem Industriellen, der wollene Garne verarbeitet, frei gestellt sein muß, sie dort zu kaufen, wo es für ihn am vortheilhaftesten ist. Im ersten Vierteljahre 1898 wurden 50 992 D.-Ctr. wollene Garne von verschiedener Stärke und Qualität im Werthe von 24 863 000 Mark aus dem Auslande bezogen gegen 50 650 D.-Ctr. im Werthe von 21 984 000 Mark in dem gleichen Zeitraume des vergangenen Jahres. Danach beläuft sich die Steigerung der Einfuhr hinsichtlich des Gewichts auf 6342 D.-Ctr. oder 12,5 Proc., hinsichtlich des Werthes jedoch auf 2 879 000 Mark oder 13,1 Proc. England sandte von der Gesammteinfuhr des ersten Vierteljahres 1898 allein 47 043 D.-Ctr. oder 82,5 Proc. Demgegenüber kommen die übrigen Bezugsquellen nicht groß in Betracht. Belgien war mit 4070 D.-Ctr. oder 7,1 Proc., Frankreich mit 1966 D.-Ctr. oder 3½ Proc., die Schweiz mit 1514 D.-Ctr. oder 2,6 Proc. und Oesterreich mit 1096 D.-Ctr. oder 1,9 Proc. an der Gesammtlieferung betheiligt. Berechnet man, daß die Wolle, die zu dem aus dem Auslande bezogenen Wollgarne verwendet wird, auch für die deutsche Industrie in Betracht zu ziehen ist, so leuchtet erst recht ein, daß es nie wieder dahin kommen wird, daß die deutschen Schafzüchter so viel Wolle auf den deutschen Markt bringen können, wie die Wollindustriellen brauchen.

*— Der Verbrauch an Kaffee in den verschiedenen Ländern Europas ist sehr verschieden. In einer uns zugegangenen Statistik aus dem Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz, vertreten durch F. W. Graupenstein, Leipzig, wird der Kaffeeconsum im Jahre 1897 von den europäischen Ländern angegeben, in denen am meisten Kaffee getrunken wird. Obenan steht Deutschland mit 136 390 Tonnen, darauf folgen Frankreich mit 77 310, Oesterreich mit 39 880, England mit 12 420, Belgien mit 29 000 und die Schweiz mit 10 150 Tonnen. So zeigt sich denn unser Vaterland, welches auf allen Gebieten des Durstes — sei es nun Wissens-, Bier- oder Weindurst — am meisten leistet, auch in dieser germanischen Eigenschaft beim „gemüthlicheren" Kaffeeconsum.

☞ Der „Berl. Act." schreibt: „Was die famose Allgemeine Deutsche Credit- und Effectenversicherungs-Gesellschaft des Herrn Eugen Sack's betrifft, so wird uns von mehreren Seiten übereinstimmend versichert, daß in den Bureaux der „Bank" von den Gläubigern bereits Alles gepfändet ist, was zu pfänden war. Der Zusammenbruch wird wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen. Trotzdem laufen die verlockenden Inserate der „Bank" noch immer durch die Blätter!"

*— Die Magdeburger Privatbank wandelte die Holzbearbeitungsanstalt Brüning & Sohn in Langendiebach in eine Actiengesellschaft mit einer Million Mark Grundcapital um.

‡ Die Actien-Zuckerfabrik Salzwedel hatte im Betriebsjahre 1897/98 eine Einnahme von 1 196 776 ℳ, eine Ausgabe von 1 153 516 ℳ und einen Gewinn von 17 260 ℳ. Es kommen 4 Proc. Dividende zur Auszahlung.

*— Actien-Maschinenbau-Anstalt vormals Venuleth & Ellenberger in Darmstadt. In 1897/98 betrug der Fabrikationsgewinn 212 086 ℳ (i. V. 92 168 ℳ), wovon die Unkosten 106 857 ℳ (76 080) und Abschreibungen 31 379 ℳ (28 501) erforderten. Nach Ueberweisung von 17 509 ℳ (19 078) an das Delcredere-Conto ergiebt sich ein Reingewinn von 55 809 ℳ (1896/97 28 773 ℳ Verlust), wovon 40 000 ℳ als Dividende von 4 Proc. vertheilt werden. Der Umsatz, der sich im Vorjahre auf 296 234 beschränkt hatte, ist wieder auf 940 729 ℳ gestiegen. Zur Regelung einiger größerer unsicherer Geschäfte in Ungarn und Rumänien wurden aus dem Delcrederefonds 17 509 ℳ entnommen, woraufhin der Fonds durch obige Zuweisung wieder auf seine alte Höhe von 27 000 ℳ gebracht wurde. Der Absatz der Bremer [illegible]fabrik ist erfreulich gestiegen. Mit der neu errichteten Allgemeinen Städtereinigungs-Gesellschaft m. b. H. in Wiesbaden trat die Gesellschaft in Beziehung und erhielt für diese Mit- und Bearbeiten zur Ausbildung des Klär-Verfahrens dieser Gesellschaft 22 000 ℳ, die zuzüglich 5000 ℳ Gewinn und Grundstückverkauf zur gänzlichen Tilgung des Versuchs-Contos Verwendung fanden. Außerdem erhielt sie 90 000 ℳ Stammantheile der genannten Gesellschaft, woraus eine Specialreserve gebildet werden soll. Mit ausländischen Spiritusbrennereien stehe die Gesellschaft wegen größerer Aufträge in Unterhandlung, auch erhoffe sie von dem Absatz einiger anderen Apparate, deren Bau sie aufgenommen hat, lohnende Beschäftigung.

*— Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld. Der Geschäftsbericht besagt, daß das Erträgniß der Gesellschaft befriedigend war, obschon etwas beeinflußt durch ungünstige Marktverhältnisse in China und die Pest in Ostindien. Der am 6. Juli entstandene Brand in der Elberfelder Fabrik verursachte durch Betriebsstörung einen größeren Schaden, der abgebucht worden ist. Die Ausgabe der in der General-Versammlung vom 10. November 1896 bewilligten zweiten Million des Actiencapitals wird angesichts der Ausdehnung des Leverkusener Werkes und der damit verbundenen Vergrößerung des Betriebes spätestens Anfang nächsten Jahres geschehen müssen. Der Betriebsgewinn beträgt 6 040 581 ℳ (i. V. 5 336 011 ℳ). Nach Abzug von 1 291 939 ℳ Unkosten, von 128 744 ℳ Anleihezinsen, von 64 606 ℳ Abschreibungen auf zweifelhafte Forderungen und von 1 459 986 ℳ gewöhnlichen Abschreibungen, von 50 000 ℳ für Arbeiterunterstützungsbestand und von 110 000 ℳ für Belohnungen verbleibt — einschließlich 336 683 ℳ Vortrag aus 1896 — ein Reingewinn von 3 171 989 ℳ (2 929 351), der wie folgt vertheilt werden soll: Gewinnantheile 292 883 ℳ, Sonderabschreibung (im Hinblick auf die Verlegung der Elberfelder und Barmer Fabriken nach Leverkusen rc.) wieder 600 000 ℳ, Dividende 18 Proc. auf das erhöhte Actiencapital von 11 000 000 ℳ = 1 980 000 ℳ (i. V. 18 Proc. = 1 620 000 ℳ) und Vortrag 299 105 ℳ. Die General-Versammlung genehmigte den vorgelegten Rechnungsabschluß und die beantragte Gewinnvertheilung. Wegen der etwaigen Folgen des spanisch-amerikanischen Krieges für das Geschäft befragt, erklärte der Vorsitzende, daß man über die möglichen Verwickelungen nichts wissen könne; es bestehe aber die Hoffnung, daß der Krieg bei dem allgemeinen Bedürfniß nach Weltfrieden nicht störend auf die Geschäfte der Gesellschaft einwirken werde.

* **Aachen,** 14. Mai. Die heutige General-Versammlung der Actiengesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen genehmigte die Vertheilung der vorgeschlagenen Dividende von 8 Proc. für die Vorrechtsactien und von 3 Proc. für die Stammactien. Nach einer Aeußerung des Generaldirectors Mach ist die Lage der Gesellschaft eine durchaus zufriedenstellende.

*— Annener Gußstahlwerk, Actiengesellschaft. Nach Berichterstattung der Direction in der jüngsten Aufsichtsrathssitzung war das Werk im laufenden Geschäftsjahre in guter Beschäftigung und Entwickelung. Aus den vorläufigen provisorischen Gewinnabrechnungen lasse sich schon jetzt überblicken, daß das am 30. Juni zu Ende gehende Geschäftsjahr voraussichtlich das vorjährige günstige Erträgniß noch übertreffen und die Vertheilung einer höheren Dividende (die letztjährige betrug 8 Proc.) ermöglichen wird. Lohnende Aufträge sind auf mehrere Monate hinaus vornotirt.

*— Bergwerk-Actiengesellschaft Consol. Der Geschäftsbericht hebt hervor, daß das Ergebniß des Jahres 1897 hinter den berechtigten Erwartungen zurückblieb, was auf den Mangel an ausreichenden und geschulten Arbeitskräften, auf die Steigerung der Arbeitslöhne und zeitweisen empfindlichen Wagenmangel zurückgeführt wird. Die Selbstkosten im Grubenbetrieb erhöhten sich von 5,84 ℳ für die Tonne im Jahre 1896 auf 5,91 ℳ in 1897, die Coaksherstellungskosten von 7,31 ℳ auf 8,58 ℳ. Der Durchschnittserlös für sämmtliche Kohlen einschließlich des Selbstverbrauchs und der Kokerei stieg von 7,48 ℳ im Jahre 1896 auf 7,58 ℳ. Der Durchschnittserlös für Coaks erhöhte sich von 9,84 ℳ auf 10,78 ℳ. Die Gesammtförderung an Kohlen belief sich auf 316 422 t (i. V. 319 551 t), die Coaksgewinnung auf 120 227 t (107 292 t). Die Einnahmen für verkaufte Kohlen betrugen 891 119 ℳ (978 618), die für Coaks 467 764 ℳ (463 150). Der Gesammtüberschuß aus dem Gruben- und Kokereibetrieb belief sich auf 875 292 ℳ (912 914). Dazu kommt ein Vortrag von 54 588 ℳ aus dem Vorjahr. Zu Abschreibungen wurden 336 497 ℳ (373 874) verwandt, der Rücklage wurden 26 989 ℳ (26 952) zugeführt, 31 459 ℳ (31 492) als Gewinnantheile gezahlt und 480 000 ℳ (wie i. V.) als Dividende von 8 Proc. ausgeschüttet. Ueber das laufende Geschäftsjahr sagt der Bericht, daß seitens des Kohlen-, sowie des Coaks-Syndicats eine Einschränkung in der Herstellung von 10—12 Proc. beschlossen worden ist. Dieselbe ist jedoch weniger durch geringe Nachfrage als durch Erhöhung der Betheiligungsziffer verschiedener Syndicatsmitglieder verursacht. Für einzelne Kohlensorten sind die Preise um 20 ₰ für die Tonne erhöht worden, der Preis für Coaks seit dem 1. Januar d. J. um 1,50 ℳ für die Tonne. Gleichzeitig haben sich aber auch die Arbeitslöhne und die Syndicats-Umlage erhöht. Der Gesammtüberschuß im Gruben- und Kokereibetrieb belief sich im ersten Viertel des laufenden Jahres auf 252 000 ℳ gegen 224 000 ℳ im Jahre 1897.

* **Dortmund,** 14. Mai. Die heutige außerordentliche General-Versammlung der Actiengesellschaft Baroper Walzwerk bevollmächtigte den Vorstand einstimmig zur Aufnahme einer Anleihe von 500 000 ℳ.

*— Actiengesellschaft für chemische Industrie, Schalke. Der Rechnungsabschluß 1897 ergiebt eine Unterbilanz von ca. 700 000 ℳ. (Das Vorjahr schloß mit einem Verlust von 386 154 ℳ.)

* **Mülheim (Ruhr),** 14. Mai. In der heute hier abgehaltenen General-Versammlung der Actiengesellschaft Steinkohlenbergwerk Nordstern wurde der Rechnungsabschluß für 1897 und die beantragte Gewinnvertheilung ohne Erörterung einstimmig genehmigt; die Dividende von 10 Proc. ist sofort zahlbar. Der Antrag auf Abteufung eines neuen Schachtes auf Zeche Holland wurde ebenfalls einstimmig genehmigt, ebenso die Aufnahme einer Anleihe von 5 Millionen Mark zu 4 Proc., rückzahlbar mit 103 Proc., für Beschaffung der Mittel für die neue Schachtanlage und Umwandlung der 4½procentigen alten Anleihe in eine 4procentige. Zur Sicherheit werden sämmtliche Grundstücke und Gerechtsame der Gesellschaft im Gesammtwerthe von 5½ Millionen Mark gestellt. Die Ergebnisse des ersten Viertels des laufenden Jahres sind, wie die Verwaltung erklärt, gut und die Aussichten günstig.

*— Bierbrauerei zum weißen Hahn („Hahnenbräu"), Schiltigheim-Straßburg. Der Bierabsatz im Monat April d. J. betrug 4156 hl gegen 3620 hl im April 1896, im Ganzen wurden im laufenden Geschäftsjahre bis Ende April 24 359 hl gegen 21 219 hl im gleichen Zeitraume des vorigen Geschäftsjahres abgesetzt.

* **Goslar am Harz,** 13. Mai. Die Kalibohrgesellschaft „Beständigkeit" in Königsdahlum bei Seesen (Herzogthum Braunschweig) hat in dieser Woche laut Telegramm an die hiesigen Actionaire in einer Tiefe von 730 m hochprocentiges Kali gefunden. Bis gestern ist eine Mächtigkeit des Lagers von 9 m festgestellt worden, ohne daß das Liegende erreicht wäre. Die vorläufige Untersuchung des Bohrkerns hat, wie die hiesigen „Nachrichten" schreiben, 24,14 Proc. Chlorkalium ergeben.

*— Bredower Zuckerfabrik. Wie die Verwaltung mittheilt, wurden 1897/98 452 300 Ctr. (i. V. 636 280 Ctr.) Rüben verarbeitet und 58 580 Ctr. (77 982 Ctr.) Zucker producirt. (An der Berliner Börse heißt es, daß die Gesellschaft, die während der letzten beiden Jahre keine Dividende gezahlt hat, für das am 30. Juni ablaufende Geschäftsjahr eine kleine Dividende vertheilen werde.)

* **Hamburg,** 14. Mai. Petroleum. (Originalbericht der Herren Alexander Jahn & Co.) Die plötzliche Besserung, welche Ende voriger Woche eintrat, machte am Montag dieser Woche noch weitere Fortschritte, indem Amerika bei strammer Tendenz für raffinirtes Petroleum 0,10 c und für Credit-Balances 5 Puncte höhere Notirungen sandte. Das Geschäft war an diesem Tage hier ein etwas lebhafteres, doch kaufte der Consum auffallend wenig. Seitdem ist drüben sowohl als hier eine Abschwächung eingetreten, und zwar sind die Preise für raffinirtes Petroleum vom höchsten Puncte 0,15 c und für Credit Balances 3 Puncte zurückgegangen. Hier haben die Gesellschaften diesem Rückgang entsprechend ihren Preis um 10 ₰ ermäßigt, so daß dieselben heute für Loco-Petroleum 5,75 ℳ und für October 6 ℳ fordern. Es ist jedenfalls mehr als merkwürdig, daß die Tendenz drüben in New York so ganz plötzlich einen Umschlag erfahren hat. Man muß hierdurch unwillkürlich auf den Gedanken kommen, daß Herr Rockefeller plötzlich einen Umschwung in der Tendenz eintreten läßt, um den Verbrauch davon abzuhalten, sich vor Eintritt der wirklichen Consumzeit zu versorgen. In früheren Jahren hat der Consum immer größere Posten im Voraus gekauft, und dadurch war es Herrn Rockefeller nicht möglich, die Preise zu dirigiren wie er wollte, indem immer Angebot der zweiten Hand vorhanden war. Durch die Tactik, welche die Standard in diesem Jahre befolgt, hat sie das Heft im Herbst jedenfalls mehr in Händen als jemals zuvor, und es würde uns Wunder nehmen, wenn sie diese Macht in ihrem Interesse nicht ausnutzen würde. Die zweite Hand offerirt zur Zeit hier nennenswerth billiger als die Importeure, doch in diesem Jahre haben wir es bisher noch immer erlebt, daß die Preise hier bei unveränderten amerikanischen Notirungen immer ziemlich schnell anziehen und auf die Forderungen der ersten Hand gehen.

‡ Anglo-Continentale vormals Ohlendorff'sche Guanowerke in Hamburg. Die am 14. Mai abgehaltene diesjährige ordentliche General-Versammlung, welche im Uebrigen Bericht und Abrechnung für 1897 genehmigte und decharg irte, war um deswillen von großem Interesse, weil man aus den Kreisen der Actionaire heraus versuchte, Auskunft über die Aussichten des neuen Betriebsjahres zu erhalten. Man verwies darauf, daß schon im Vorjahre über den voraussichtlichen Verlauf des Jahres 1897 bei der Direction schriftlich angefragt worden sei, daß aber jene Anfrage ein negatives Ergebniß insofern gehabt habe, als man die Antwort erhielt, die Abrechnung sei noch nicht zu übersehen. Jetzt in der General-Versammlung sei der Ort, wo die Actionaire Auskunft verlangen könnten und wo die Verwaltung sprechen müsse, darum wolle man im Hinblick auf die schlechten Geschäftsergebnisse der letzten Jahre Auskunft über die Zukunft haben. Auf dieses Verlangen wurde seitens der Verwaltung darauf verwiesen, 1) daß kein Actionair berechtigt sei, vor Ablauf des Jahres Auskunft über den laufenden Betrieb zu fordern, eine dahin gehende Auskunft an einen Einzelactionair würde gleichbedeutend mit einer schweren Schädigung der übrigen Actionaire sein, um solcher Schädigung vorzubeugen, würde der Bericht sofort nach Fertigstellung veröffentlicht und sämmtlichen Actionairen zugänglich gemacht. Sodann könne in der General-Versammlung 2) der Actionair wohl Auskunft über das abgeschlossene Betriebsjahr erhalten, über das laufende Jahr ihm etwas zu sagen, sei aber die Verwaltung rechtlich nicht verpflichtet. Die gewünschte Auskunft über das Jahr 1898 wurde daher aus dem angegebenen juristischen Grunde verweigert. Im Weiteren fragte man, wie es komme, daß für 1897 ein Defect von etwa 660 000 ℳ aus der Entwerthung der Waarenbestände sich habe ergeben können, da doch in den Vorjahren schon bedeutend abgeschrieben und pro 1897 der ganze Betriebsgewinn, sowie der Reservefonds zur Werthherabsetzung herangezogen worden sei. Darauf wurde erwidert, daß durch die Abladungen und Verkäufe der Peruvian Corporation ein Marktpreis für Peru-Guano sich gebildet habe, den man der Abschätzung des Werthes der Vorräthe in Uebereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften habe zu Grunde legen müssen, während früher die Gesellschaft ein Verkaufs- und auch ein Preismonopol gehabt habe, so daß es ihrem Ermessen überlassen gewesen sei, wie viel sie habe auf Vorräthe abschreiben wollen.

SLUB
Wir führen Wissen.

*— Für die Stettiner National-Hypotheken-Creditgesellschaft ist nach der „Danz. Ztg." bereits ein erheblicher Theil des mit mindestens 500 000 ℳ in Aussicht genommenen Garantiefonds gezeichnet.

* **Rostock**, 14. Mai. Die heutige General-Versammlung der Neptun-Schiffswerfte genehmigte die Bilanz und ertheilte Decharge durch Acclamation. Die sonstigen Anträge wurden sämmtlich angenommen.

*— Vetschau-Weissagker landwirthschaftliche Maschinenfabrik und Eisengießerei A. Lehnigk, Actien-Gesellschaft. Laut Bekanntmachung des Amtsgerichts Lübbenau ist der Beschluß der am 28. März d. J. abgehaltenen General-Versammlung, das Grundcapital durch Zusammenlegung von je zwei Actien à 1000 ℳ in eine solche zu 1000 ℳ von 1 200 000 ℳ auf 600 000 ℳ herabzusetzen, in das Handelsregister des genannten Amtsgerichtes eingetragen worden.

F **Aus Oberschlesien**, 15. Mai. Die allgemeine Elektricitätsgesellschaft in Berlin hat für die neue Bahnhofsanlage in Morgenroth die Lieferung des Stroms von ihrer Centrale aus übernommen. Sie beabsichtigt, ihre Zaborzer Centrale an das oberschlesische Schmalspurnetz anzuschließen. — Für die Verladung von Walzwerkerzeugnissen beabsichtigt die Borsig'sche Berg- und Hüttenverwaltung ein normalspuriges Anschlußgleis an die Walzwerksrampe zu Borsigwerk zu bauen und die v. Münstermann'sche Fabrikverwaltung ein Anschlußgleis an die Eisenbahnstrecke Kattowitz-Jägerndorf in Petrowitz zur Verbindung ihres neuen großen Fabriketablissements anzulegen, die Oberschlesische Eisenindustriegesellschaft aber ihr Verladegleis auf der Radzionkau-Westförderung zu verlängern. Die Salzsäure- und Salmiakfabrik des Grafen Henckel von Donnersmarck in Scharley wird noch im Laufe dieses Jahres eine bedeutende Erweiterung erfahren.

* **Zabrze**, 14. Mai. In der heutigen General-Versammlung der Donnersmarckhütte berichtete die Direction, daß das erste Quartal des neuen Jahres einen um 156 000 ℳ größeren Gewinn erbracht habe, als das bereits sehr günstige gleiche Quartal des vorigen Jahres. Die Production von Kohlen, Coaks, Roheisen, Theer und Ammoniak ist für das laufende Jahr und darüber hinaus zu guten Preisen verkauft. Die Maschinenfabrik, Gießerei und die sonstigen Betriebe sind außerordentlich gut beschäftigt.

£ **Teplitz**, 15. Mai. In den Kreisen der hiesigen Eisenbahnbeamten beabsichtigt man das 40jährige Bestehen der Aussig-Teplitzer Eisenbahn festlich zu begehen. Gewiß mit Stolz kann man auf die Entwicklung der am 20. Mai 1858 eröffneten Bahnstrecke blicken, denn in dem Eröffnungsjahre wurden 135 266 Personen befördert, jetzt beträgt die Personenfrequenz über 2½ Millionen. Der am 8. Juli 1858 eröffnete Güterverkehr erreichte im Jahre 1859 eine Höhe von 166 700 Tonnen und stieg im vergangenen Jahre auf nahezu 10 Millionen Tonnen. Es sind dies Ergebnisse, wie solche wenige Bahnlinien aufzuweisen haben, welche eine wesentliche Vergrößerung nicht erhielten. Durch die derzeit in Ausführung begriffene Erweiterung der Betriebslänge wird voraussichtlich zum 50jährigen Bestehen eine nochmalige Verkehrszunahme zu verzeichnen sein, keinesfalls aber wohl in dem Umfange, wie vorstehend für den jetzt abgelaufenen 40jährigen Zeitraum angedeutet wurde.

*— Ostrau-Friedländer Eisenbahn. Nach dem in der General-Versammlung erstatteten Geschäftsbericht waren die Betriebsresultate des abgelaufenen Jahres sehr befriedigend. Der Personenverkehr betrug 446 776 Reisende (+ 34 463), woraus ein Mehrerträgniß von 6540 fl. resultirt. Der Güterverkehr mit 298 993 Tonnen zeigt eine Zunahme um 24 462 Tonnen und eine Mehreinnahme von 20 784 fl. Die gesammten Betriebsauslagen beziffern sich auf 141 139 fl. Das Reinerträgniß beläuft sich auf 168 340 fl. und erhöht sich zuzüglich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre auf 193 647 fl. Hiervon werden, entsprechend dem Antrage des Verwaltungsraths, an die Actionaire 137 750 fl., das sind 19 fl. per Actie gleich 9½ Proc., ausbezahlt und die nach Abzug der statutarischen Dotationen erübrigenden 27 357 fl. auf neue Rechnung vorgetragen.

* **Wien**, 14. Mai. Unter dem Eindrucke, welchen die Rede Chamberlain's übte, haben sich die Valutapreise namhaft vertheuert. Die Berliner Arbitrage hat heute große Effectenverkäufe durchgeführt, und die Contre-Operationen in Valuten haben die Devisenpreise gesteigert. Marknoten werden mit 58,97 notirt und verzeichnen gegenüber dem gestrigen Stande eine Erhöhung um 7½ Kreuzer. Der Preis der Londoner Wechsel stieg um 5 kr. bis 120,85. Die Oesterreichisch-Ungarische Bank hat Valuten und Devisen im Betrage von 1 Million Gulden dem Markte zur Verfügung gestellt, ihre Abgaben vermochten jedoch nicht gänzlich der Steigerung der Valutenpreise Einhalt zu thun.

*— Papierfabrik- und Verlagsgesellschaft „Elbemühl". Der in der General-Versammlung erstattete Geschäftsbericht giebt eingangs Kenntniß von den durch das Hochwasser der Elbe im Juli vorigen Jahres herbeigeführten empfindlichen, zum Theile erst im laufenden Jahre ganz behobenen Schäden an den Fabriksanlagen und von den mehr oder weniger andauernden Betriebsstörungen in den Gesellschaftsfabriken zu Arnau a. d. Elbe und [illegible]. Dagegen sei es gelungen, die Leistungsfähigkeit der St. Pöltener Fabrik durch Vermehrung der Betriebskraft beträchtlich zu steigern. Die gesellschaftlichen Fabriken erzeugten im Jahre 1897 rund 46 212 (+ 13 280) D.-Ctr. Papier, 2826 (+ 170) D.-Ctr. Strohstoff und 5593 (— 21) D.-Ctr. Holzstoff. Die Situation auf dem Papiermarkte ist, wie der Bericht ausführt, noch immer eine wenig erfreuliche und wird überdies durch die Preissteigerung einzelner Rohmaterialien und der Kohle ungünstig beeinflußt. Das Verlagsgeschäft hat sich trotz der Ungunst mancher Verhältnisse ungefähr auf der Höhe des Vorjahres gehalten. Das Gewinn- und Verlust-Conto weist zuzüglich des Gewinnvortrages vom Jahre 1896 einen Reingewinn von 109 640 fl. aus. Der Verwaltungsrath beantragt, hiervon zur Einlösung des Dividenden-Coupons je 5 fl. per Actie = 81 600 fl. zu verwenden, 1946 fl. in den Reservefonds zu hinterlegen, dem Unterstützungsfonds für berücksichtigungswürdige Angestellte und Arbeiter der Gesellschaft 4000 fl. zu widmen und die nach Abzug einer weiteren statutarischen Dotation im Betrage von 6000 fl. verbleibende Summe von 7514 fl. auf Rechnung des laufenden Jahres zu übertragen. Der Antrag wurde ohne Discussion angenommen.

*— Donau-Dampfschifffahrt-Gesellschaft. Laut Geschäftsbericht beträgt der Reingewinn des Jahres 1897 868 939 fl. und weist gegenüber dem Vorjahre eine Verminderung um 507 282 fl. auf. Dabei ist bereits die Abschreibung berücksichtigt, welche mit dem Betrage von 150 000 fl. von der Forderung an den Pensionsfonds vorgenommen wird. Im Vorjahre wurden von dem Pensionsfonds 300 000 fl. abgeschrieben. Die Dividende wird mit 15 fl. oder 2,85 Proc. gegen 21 fl. oder 4 Proc. im Vorjahre in Vorschlag gebracht.

*— Bräuner Stearinkerzen-Fabrik. Die General-Versammlung beschloß, von dem nach Abschreibungen von 21 326 fl. an Gebäuden und Maschinen verbleibenden Reingewinn von 44 226 fl. eine 4proc. Dividende gleich 40 000 fl. zu vertheilen und den Rest von 4226 fl. auf neue Rechnung vorzutragen.

*— Leykam-Josefsthal, Actiengesellschaft für Papier- und Druckindustrie in Wien. Die Direction hat einem Actionair auf seine Anfrage folgende Antwort ertheilt: Ein Grund für den Rückgang im Cours unserer Actien liegt nicht vor, für 1897 wird jedenfalls eine gleiche Dividende, vorbehaltlich der Genehmigung durch die General-Versammlung, wie für 1896 (3 Proc.) zur Vertheilung gelangen. Das Geschäftsjahr 1898 läßt sich gut an, und wenn nicht irgendwelche besondere Ereignisse eintreten, dann ist auch für dieses Jahr ein befriedigendes Betriebsergebniß zu erwarten.

*— Bozen-Meraner Bahn. An die Verwaltung wird seitens des Eisenbahnministeriums demnächst eine Einladung wegen Besprechung des Projects der Vintschgauer Bahn ergehen. Die Form, in welcher sich die Betheiligung der Bozen-Meraner Bahn an dem Vintschgauer Project vollziehen würde, ist noch nicht festgestellt, doch wird angenommen, daß die Bahn, für welche ein Kostenaufwand von fünf Millionen Gulden präliminirt ist, vom Staate unter einer Beitragsleistung des letzteren in der Höhe von vier Millionen Gulden gebaut werden und eine finanzielle Betheiligung seitens der Bozener Bahn erfolgen soll. Wie verlautet, bildet in der Verwaltung auch die Frage der Umwandlung der Bozen-Meraner Bahn auf elektrischen Betrieb den Gegenstand des Studiums. Als das Unternehmen schon vor mehreren Jahren den elektrischen Betrieb einführen wollte, scheiterte diese Absicht an den zu hohen Kostenveranschlägen; da jedoch gegenwärtig bereits ein Elektricitätswerk wenige Kilometer von Meran entfernt errichtet ist, erscheint die Anwendung elektrischer Kraft leichter möglich.

*— Basler Schappegesellschaft, Basel. Der Verwaltungsrath beantragt für 1897 die Vertheilung einer Dividende von 15 Proc.

* **Bern**, 14. Mai. Die außerordentliche General-Versammlung der Schweizerischen Nordostbahn-Gesellschaft, in welcher 54 Actionaire mit 31 795 Actien anwesend waren, beauftragte den Verwaltungsrath mit der Aufnahme einer neuen festen Anleihe von 15 Millionen Francs zu angemessenen Bedingungen, wenn nöthig, mit Verpfändung des Netzes, zur Deckung der Ausgaben für Bauten und Rollmaterial. Die bisherige schwebende Schuld soll darin aufgehen. Ein weiterer Antrag, auch im Jahre 1899 eine Anleihe von 15 Millionen zu dem gleichen Zweck aufzunehmen, wurde abgelehnt.

△ Am 10. d. Mts. ist auf Einladung der niederländischen Regierung in Paris eine internationale Conferenz behufs Abänderung gewisser Bestimmungen der Berner Convention vom 14. October 1890 über internationale Eisenbahnfrachttransporte zusammengetreten. An den Verhandlungen dieser Conferenz nehmen Frankreich, Belgien, die Niederlande und Luxemburg theil. In der Berner Convention wurde festgesetzt, daß gewisse Gegenstände, sei es wegen ihres bedeutenden Werthes oder ihrer natürlichen Beschaffenheit oder wegen ihrer Gemeingefährlichkeit principiell von der internationalen Bahnbeförderung, sei es ganz und gar ausgeschlossen, sei es nur unter besonderen Bedingungen, zum Transport zugelassen werden sollten, doch war noch besonders bestimmt, daß es zwei oder auch mehreren der Conventionsstaaten freistehe, unter sich in dieser Hinsicht minder strenge Bestimmungen gelten zu lassen. Auf Grund dieser Clausel hatten nun Frankreich, Belgien, die Niederlande und Luxemburg am 9. August 1893 ein Sonderabkommen getroffen, welches die Beförderung verschiedener Gegenstände, so namentlich von Edelmetallen, Edelsteinen, Schmucksachen, Stickereien, Spitzen, Kunstsachen und Sprengstoffen, zwischen Stationen innerhalb des Gebietes der genannten Conventionsländer wesentlich erleichterte. Im Verfolg dieser Tendenzen wurde dann, am 16. Juli 1895, von sämmtlichen Unterzeichnern der eingangs erwähnten Berner Convention ein neues Uebereinkommen getroffen, welches zahlreiche Bestimmungen des Sonderabkommens vom 9. August 1893 überflüssig machte. Die jetzige Pariser Conferenz bezweckt nun eine anderweite Fassung der Convention vom 9. August 1893 unter gebührender Berücksichtigung der allgemeinen Festsetzungen vom 16. Juli 1895.

P. C. Skandinavische Eisenbahnen. Man schreibt uns aus Christiania, 11. Mai: Bekanntlich hat der schwedische Reichstag vor Kurzem eine Regierungsvorlage bezüglich des Baues der hochwichtigen Eisenbahnlinie von Gellivara bis zur norwegischen Grenze angenommen. Es gilt nun, die Fortsetzung dieser Bahn von der schwedisch-norwegischen Grenze aus bis zum Meere nach Ofoten zu beschließen, sowie auch mit Bestimmtheit angenommen werden darf, daß andererseits Gellivara in nicht ferner Zeit mit dem finnländischen und dann weiter mit dem russischen Eisenbahnnetze in Verbindung gebracht werden wird. Das norwegische Storthing wird sich demnächst mit einer Regierungsvorlage bezüglich des Baues des norwegischen Theiles dieser Bahn zu befassen haben und man erwartet mit Sicherheit, daß das Project im Storthing mit großer Majorität angenommen werden wird. Es wird allgemein anerkannt, daß es eine unabweisbare Pflicht des Staates sei, für die Hebung der wirthschaftlichen Lage der Bevölkerung der nördlichsten Gegenden des Landes endlich etwas zu thun, sowie daß die neue Bahn in hohem Maße dazu beitragen werde, die großen natürlichen Reichthümer des Landes zu heben.

* **Petersburg**, 11. Mai. Naphthaausfuhr aus Rußland. An russischen Naphthaproducten wurden aus Batum und Noworossiisk im Jahre 1897 exportirt: Petroleum in Kisten 11,7 Millionen Pud, d. h. 1,2 Millionen gleich 11,4 Proc. mehr als im Vorjahre. Ueber die Hälfte davon (6,7 Millionen) ging nach den Märkten des Orients, besonders nach der Türkei und Egypten, wohin die Ausfuhr eine gewaltige Steigerung aufwies. Dagegen wurde Petroleum in Cisternen 27 Millionen Pud gegen 28 Millionen im Vorjahre exportirt. England nahm in Folge der amerikanischen Concurrenz nur 4,7 Millionen (6) ab, während sich die deutsche Einfuhr von 0,5 auf 1,4 Millionen vermehrte, also fast verdreifachte. Auf den Orient entfielen fast ⅓ der Ausfuhr an russischem Petroleum, auf Westeuropa nur 9,8 Millionen Pud. An Naphtha-Schmierölen wurden 5,6 Millionen Pud (gegen 4,7 Millionen) ausgeführt, wovon Deutschland am meisten abnahm (1,6). Weiter kommen in Betracht Belgien (1,4), Frankreich (0,9), England (0,9) Millionen Pud. Baku vermochte seinen Export in diesem Artikel sogar um 27,8 Proc. gegen das Vorjahr zu steigern. Endlich erreichte der Export von Destillat und Rohnaphtha 5,2 Millionen Pud, d. i. 16 Proc. Steigerung gegen das Vorjahr, wovon Frankreich (2,7) und Oesterreich-Ungarn (2,1) Millionen Pud fast die einzigen Abnehmer waren, während England 2,7 Pud Solaröle bezog, 13 Proc. mehr als im Vorjahre.

W. **Petersburg**, 14. Mai. Der neue Entwurf der Zollgesetze, in welchem viele überflüssige Formalitäten, die den Handelsverkehr mit dem Auslande nur erschwerten, in Fortfall kommen, ist im Finanzministerium beendet worden. Der Entwurf geht in nächster Zeit an den Reichsrath, der auch gleichzeitig die Frage der Umrechnung der Zollsätze, die bekanntlich noch in alten Goldmünzen gelten, in den neuen Goldrubel (gleich $\frac{1}{15}$ Imperial) genehmigen soll. — Aus Baku wird gemeldet, daß immer weitere Naphthaetablissements in den Besitz englischer Firmen übergehen. So sind kürzlich zwei große Naphthaquellen, die des Grafen Araseloff für 4½ Millionen Rubel und diejenige der Gebrüder Budagoff für 3 Millionen Rubel, von englischen Capitalisten angekauft worden. Es sollen ferner gegen 20 Russen ihre Quellen zum Verkauf ausbieten und werden dieselben wohl noch im Laufe dieses Sommers in englischen Besitz übergehen. Englische und französische Firmen beziehungsweise Capitalisten haben im Laufe der letzten 1½ Jahre für über 30 Millionen Rubel Naphthaquellen in der Umgegend von Baku erworben. — Am 1./13. Juni d. J. begeht die hiesige bekannte Holz-Engrosfirma Gromow & Co. das Fest ihres hundertjährigen Bestehens. Der Begründer des reichen Hauses war Fedul Grigoriew Gromow, ein Bauer aus dem Gouvernement Moskau.

*— Die russische Getreideausfuhr ist in der letzten Ausweiswoche (vom 1. bis 7. Mai neuen Stils) abermals gestiegen; sie hat 12 123 000 Pud umfaßt gegen 11 814 000 Pud in der vorletzten und 6 250 000 Pud in der drittletzten Woche. Von der Gesammtmenge entfallen 6 498 000 Pud auf Weizen, 3 077 000 Pud auf Gerste, 1 813 000 Pud auf Roggen, 727 000 Pud auf Mais und 213 000 Pud auf Hafer. Für die Zeit vom 1. Januar bis 25. April (7. Mai) d. J. beträgt nunmehr die russische Ausfuhr von Getreide der fünf wichtigsten Arten 107 154 000 Pud gegen 85 269 000 Pud in der gleichen Zeit des Vorjahres und 107 663 000 Pud in der gleichen Zeit des Jahres 1896. Die diesjährige Ausfuhr hat also jetzt den Betrag des Jahres 1896 erreicht. Die vorläufigen Ausweise erstrecken sich, wie in früheren Berichten erwähnt, nur auf die Listen der 35 wichtigsten Zollämter.

P. C. Serbische Finanzen. Wie man uns aus Paris meldet, hat das französische Mitglied der serbischen Monopolverwaltung Graf de Balmont in einem an das „Journal des Débats" gerichteten Schreiben, entgegen den tendenziösen Berichten, die in gewissen auswärtigen Blättern verbreitet werden, constatirt, daß die Einnahmen der autonomen Monopolverwaltung sich im Jahre 1896 auf brutto 24 033 000 Dinar und netto auf 18 614 000 Dinar beliefen, während der Dienst der consolidirten Staatsschuld nur 16 751 000 Dinar beanspruchte, so daß ein Ueberschuß von 1 863 000 Dinar resultirte. Das noch nicht definitiv festgestellte Ergebniß des Jahres 1897 dürfte sich noch zufriedenstellender gestalten. Auch ist bereits der für den Juli-Coupon erforderliche Betrag vollständig gedeckt und zum größten Theile den Banken in Paris und Berlin remittirt worden.

*— Anatolische Eisenbahnen. Die Frage des Weiterbaues der Anatolischen Eisenbahnen nähert sich ihrer Entscheidung, und es dürfte, wie das „Konst. Handelsbl." schreibt, wohl heute keinem Zweifel mehr unterliegen, daß dieselbe in positivem Sinne gelöst wird. Allem Anscheine nach handelt es sich zunächst um einen Ausbau des bestehenden Netzes über Angora nach Kaisarieh. Die Concession für den Bau und die Exploitation einer Bahn von Angora nach Kaisarieh, etwa 230 km, wurde dem Director der Württembergischen Vereinsbank von Kaulla, welcher für die Gruppe der Deutschen Bank plaidirte, bereits durch Firman vom 1./13. Februar 1893, zugleich mit der Concession für Eskischehir-Konia, ertheilt; der Linie ist seitens der türkischen Regierung eine jährliche Bruttoeinnahme von 775 türk. Pfd. garantirt.

*— Orientalische Eisenbahnen. In der Sitzung des Verwaltungsrathes wurde die Bilanz für das Jahr 1897 vorgelegt. Der Rechnungsabschluß ergiebt einschließlich des Vortrages vom vorhergehenden Jahre per 147 039 Frcs. einen Betriebs-Nettoüberschuß von 2 843 563 Frcs. gegen 2 673 804 Frcs. im Vorjahre. Der Verwaltungsrath hat beschlossen, der am 28. Juni 1898 in Wien stattfindenden General-Versammlung vorzuschlagen: dem ordentlichen Reservefonds 94 826 Frcs., dem Erneuerungsfonds 300 000 Frcs. zuzuweisen, eine Dividende, wie bereits gemeldet, von 16 Frcs. pro Actie mit 1 600 000 Frcs. zu bezahlen, einen weiteren Betrag von 600 000 Frcs. in Reserve zu stellen und den Saldo von 248 737 Frcs. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Dividende ist die gleiche wie in den letzten zwei Jahren.

* **London**, 16. Mai. Die „Times" melden aus Kairo: Die Verhandlungen betr. der Gründung einer egyptischen Nationalbank, die theilweise unter der Controle der Regierung stehen soll, schreiten fort. Das Capital der Bank soll 1 Million Pfund Sterling betragen. Es ist beabsichtigt, wenn die Bedingungen endgiltig geregelt sind, Antheile in London und Paris auszugeben.

* **London**, 13. Mai. Eine auf Veranlassung von N. M. Rothschild & Sons gestern abgehaltene außerordentliche General-Versammlung der Rio Tinto Company stellte der Verwaltung außer den vorgesehenen Beträgen 5000 £ zur Vertheilung unter die einzelnen Mitglieder derselben zur Verfügung. Der Vorsitzende sprach der Versammlung seinen Dank aus und fügte hinzu, daß ungeachtet des Ausbruches des Krieges die Arbeiten in den Minen ungestörten und erfolgreichen Fortgang nehmen.

* **London**, 13. Mai. Der 1897er Geschäftsabschluß der Rand Mines zeigt 351 364 £ Reingewinn.

* **London**, 13. Mai. In einer vielumstrittenen Frage hat die vorige Woche eine unerwartete Uebereinstimmung zweier diametral entgegengesetzter Lager gebracht. Die Veröffentlichung der Vorschläge, welche die indische Regierung zwecks Stabilisirung der indischen Währung gemacht hat und die nun vor eine Special-Commission zur Begutachtung gehen, hat einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen, in welchem der solide „Economist" ohne Rückhalt auf Seite der enragirtesten Bimetallisten zu finden ist. Die indische Regierung schlägt vor, die dauernde Erhaltung der Rupie auf den Stand von 16 Pence durch die Anlegung einer Goldreserve von zwanzig Millionen Pfund Sterling und den jährlichen Verkauf von zehn Crores gemünzter Silber-Rupien zu beschleunigen. Die Goldreserve solle mit Hilfe Englands durch successive Anleihen beschafft werden, von denen jedoch nach der Ansicht der indischen Regierung wohl schon die erste von fünf Millionen den angestrebten Zweck voll erreichen würde. Der Silberverkauf werde kaum über zwei Jahre hinaus nothwendig sein und den Silbermarkt nicht stark berühren, da er weniger als ein Viertel der jährlichen Silberproduction ausmache. Von diesen Mitteln erhofft die indische Regierung alsbald eine Sachlage, welche die Einführung einer Goldwährung ermöglichen werde. Sowohl die Berechnungen, auf welche die indische Regierung die Ziffern in ihren Vorschlägen basirt, als auch die Natur der Vorschläge selbst werden lebhaft angefochten. Die Erfahrungen der letzten Monate mit der indischen Geldhungersnoth, welche den Preis des Geldes bis auf 15 Proc. hinauftrieb, flößen allerdings kein großes Vertrauen in einen Versuch ein, die Circulationsmittel außer durch die Sperrung der Münzen auch noch durch die Abstoßung von zehn Crores jährlich zu verringern. Der Sanguinismus über den Einfluß des Rupienverkaufes auf den Silbermarkt ist gleichfalls schwer zu begreifen, und man denkt an die weitere Schädigung, welche die eingeborene Bevölkerung an ihren Silberschätzen erleiden müßte. Die Belastung Englands mit den Kosten einer indischen Goldreserve ist auch nicht recht zu verantworten. Das Urtheil über die Fähigkeiten der gegenwärtigen indischen Regierung zur Bemeisterung des Währungsproblemes fällt danach sehr ungünstig aus, und nicht viel größer ist das Vertrauen, welches man der Special-Commission entgegenbringt, die der Minister für Indien soeben ernannt hat, um die indischen Regierungsvorschläge zu begutachten.

* **London**, 14. Mai. Der Geldmarkt zeigt eigenthümliche und in mancher Beziehung noch nicht dagewesene Erscheinungen. Die Bankreserve erhält fast jeden Tag Verstärkungen durch Goldimporte und der Status der Bank zeigt bedeutende Verbesserung. Allein die Thatsache, daß fast 11 000 000 £ durch die Zahlung der Chinesischen Indemnität dem Markt entzogen sind, hat local eine Knappheit der Disponibilitäten geschaffen, die Lombard Street sehr unangenehm fühlt. Diese Knappheit wird täglich vermehrt durch das Incasso von Wechseln, die die Bank von England im März nahm und jetzt fällig wurden. Die Spannung ist natürlich nur künstlich und wird und muß bald ihr Ende finden, da Japan Zahlungen für Lieferungen zu leisten hat. Es scheint, als ob solche Zahlungen schon gemacht sind, denn am Freitag Nachmittag zeigte sich Geld plötzlich flüssiger. Disconten $3\frac{11}{16}$—$\frac{3}{4}$ für drei Monate. Für Gold war wenig Nachfrage, nur Amerika sandte einige Ordres und zahlte bis 77 s 9¾ d. Große Goldrimessen sind noch unterwegs und die Wahrscheinlichkeit ist, daß die Bankreserve weitere Verstärkungen empfangen wird. Silber war sehr fest und erfuhr sprungweise Besserung auf Käufe für Pariser Banken, die sich ausbedungen haben, einen Theil der letzthin gemachten Vorschüsse in Silber zu leisten.

*— Vom Silbermarkt. In London war Silber neuerdings fester auf spanische Käufer im Zusammenhange mit der Bedeckung der Notencirculation. Nach gleicher Richtung wirkte der Vorschlag der Senatscommission in Washington, die Regierung zur Ausprägung von 42 Millionen Dollars auf Conto Kriegskosten zu ermächtigen.

* **New York**, 14. Mai. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9 163 416 $ gegen 6 491 109 $ in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 279 633 $.

△ Die Scrupellosigkeit der amerikanischen Industrie trägt kein Bedenken, sich behufs Uebervortheilung der europäischen Concurrenz selbst einer weitgehenden systematischen Fälschung eingetragener europäischer Handelsmarken schuldig zu machen. Es scheint, die Herren Yankees halten sich durch ihre enorm hohen, beinahe prohibitiv wirkenden Einfuhrzolltarife noch nicht für hinlänglich gegen den Wettbewerb Europas gesichert, daher greifen sie zu dem Mittel, die Nachfrage ihrer Inlandskundschaft nach europäischen Waaren mit Imitationen eigener Mache zu decken, denen sie behufs leichteren Absatzes gefälschte Waarenzeichen mit auf den Weg geben. In welchem Umfange diese Manipulationen betrieben werden, erhellt daraus, daß, wie ein Chicagoer Blatt vor einiger Zeit berichtete, eine polizeiliche Maßregelung gegen eine große lithographische Anstalt jener Stadt ins Werk gesetzt wurde, welche man mit Grund in dem Verdacht hatte, die Herstellung nachgemachter europäischer Handelsmarken geschäftsmäßig in ausgedehntestem Umfange zu betreiben. Das ganze vorgefundene Material wurde polizeilich beschlagnahmt, der Geschäftsinhaber eingesteckt und in die gesetzlich verwirkten Strafen genommen. Unter den beschlagnahmten corpora delicti fanden sich auch lithographische Steine mit den eingravirten Etiquetten der bekanntesten europäischen Liqueure aller Art — auch solche deutscher Provenienz. Ein Stein mit französischer Etiquetten-Gravirung war durch den Gebrauch schon dermaßen abgenutzt, daß er außer Function gesetzt war. Ebenso wurde eine Unmenge gefälschter Cigarren-Etiquettes mit Beschlag belegt. Nun enthält zwar die amerikanische Gesetzgebung eine ganze Reihe von Strafbestimmungen gegen industrielle Fälschungsmanipulationen, aber die Fassung derselben ist so, daß sie den Fälschern zu Umgehungen des Gesetzes Spielraum läßt. Unter Anderem ist in die bezüglichen Bestimmungen das Wort „wissentlich" eingefügt, welches dem Kläger die Verpflichtung des Nachweises auferlegt, daß Beklagter mala fide handelte, als er den gefälschten Artikel vertrieb. Auch befassen sich die amerikanischen Gerichte nicht gern mit derartigen Klagen, weil damit in der Regel eine langwierige und umständliche Untersuchung verknüpft ist, zu deren sachgemäßer Führung den Richtern nur selten die nöthige Kenntniß der Materie zur Verfügung steht. Die Folge davon ist, daß sie sich vorkommenden Falls mehr an den Buchstaben als an den Sinn des Gesetzes halten, und daß der einzelne geschädigte europäische Industrielle nur in den allerseltensten Fällen Aussicht hat, Remedur zu erlangen. Es haben sich deshalb Interessentenvereinigungen gebildet; so ist das vorerwähnte Einschreiten der Chicagoer Polizeibehörde auf Betreiben des Syndicats französischer Wein- und Liqueurhändler in New York erfolgt, worüber in dem Jahresbericht der New Yorker französischen Handelskammer Folgendes mitgetheilt wird: „Das Syndicat ist im Auftrage von 15 industriellen und kaufmännischen Firmen vorgegangen, welche zusammen einen Betrag von 25 000 Frcs. gezeichnet hatten. Diese Summe reichte hin, um gegen zahlreiche Fälscher gerichtliche Verfolgungen einzuleiten, die, wenn sie für individuelle Rechnung betrieben worden wären, das Fünffache, also 125 000 Frcs., an Gerichts-, Advocaten- und Detectivkosten verschlungen haben würden. Durch den davongetragenen Erfolg (45 Civil- und 26 Criminalprocesse gewonnen, wobei es ziemlich hohe Entschädigungsverurtheilungen setzte), ermuthigt, hat das Syndicat beschlossen, auf dem betretenen Wege weiter zu gehen und als Kostenbeitrag für das laufende Jahr die Summe von 75 000 Frcs. gezeichnet." — Als Hauptbrutstätten der europäischen Handelsmarkenfälschung werden von der französischen Handelskammer New Yorks diese Stadt sowie Chicago bezeichnet.

*— Panama-Eisenbahn. Man schreibt der „Frkf. Ztg.": Der Bericht für 1897 weist an Einnahmen 2 300 705 $ aus, welchen an Betriebsausgaben 1 406 232 $ gegenüberstehen, so daß ein Ueberschuß von 894 473 $ verbleibt, d. i. 140 831 $ weniger als im Vorjahr. Zins und Amortisation der Anleihen, sowie die vertragsmäßige Zahlung an Columbien erfordern 484 598 $, als Reingewinn erübrigen 409 875 $, d. i. annähernd 6 Proc. des Actiencapitals von 7 Millionen Dollars. Diese Summe wird aber nicht als Dividende vertheilt, sondern in Reserve gestellt, um die bevorstehenden Ausgaben für den neuen Hafen und Seedamm in La Boca zu bestreiten. Die Shares der Panama Railroad Company befinden sich bekanntlich im Besitz der Nouvelle Compagnie du Canal de Panama, auf die sie nach der Liquidation der alten Compagnie übergegangen sind.

*— Amerikanische Textileinfuhr. Nach der am 30. April erschienenen Nummer des „Dry Goods Economist" betrug in der mit dem 29. April endenden Berichtswoche die Einfuhr fremder Textilwaaren nach dem New Yorker Hafen 1 314 487 $, 498 208 $ weniger als in der vorletzten Woche und 86 328 $ mehr als in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Vom 1. Januar bis zum 29. April d. J. bezifferte sich die Einfuhr von Textilwaaren nach New York auf 38 787 433 $, 8 441 092 $ weniger als in der gleichen Zeit des Vorjahres und 11 573 265 $ weniger als in der entsprechenden Periode des Jahres 1895.

*— Der Geschäftsgang in Canada hat sich seit einiger Zeit recht erfreulich gebessert. Die Frühjahrssaison eröffnete ungleich flotter, als man allgemein angenommen hatte. Vielfach wird sogar gemeldet, daß der Geschäftsgang seit Jahren nicht so lebhaft wie diesmal war. Die regere Kauflust ist theilweise der ausgezeichneten vorjährigen Ernte zuzuschreiben, dann aber auch der bedeutenden Verkehrssteigerung, welche die Erschließung des Klondyke-Gebietes im Gefolge hatte. Ueberhaupt dürfte eine Zunahme der Einfuhr in Aussicht zu nehmen sein, da man in Canada neuerdings mehr Anstrengungen macht, die noch immer ungenützt liegenden Bodenschätze des Landes auszubeuten. Vorläufig sind die großen Importhäuser in ihren Bestellungen jedoch sehr zurückhaltend, sie verschieben ihre Anschaffungen meist bis zum Juli, da alsdann die weitere 12½proc. Zollermäßigung in Kraft tritt, deren enorme Schädigung für den deutschen Ausfuhrhandel nach Canada außer Frage steht. (Geschäftsfreund.)

*— Argentinische Finanzen. Die innere argentinische Anleihe hat nach einem Telegramm der Londoner „Fin. News" aus Buenos Aires vom 12. d. M. großen Erfolg gehabt, und die Listen sind endgiltig geschlossen worden. Die Subscription erreichte die Höhe von 41 Millionen Dollars. Es wäre interessant zu wissen, ob und wieviel ausländisches Capital dabei betheiligt ist.

*— Zur Dynamitfrage. Die Agitation in Transvaal für Herabsetzung der Dynamitpreise dauert fort. Der „Südafr. Wochenschr." entnehmen wir Folgendes: Einen besseren Beweis, als aus nachstehenden Johannesburger Mittheilungen, wie theuer das Dynamit in Transvaal bezahlt wird, kann wohl kaum gegeben werden. Die Minenkammer in Bulawayo hat nämlich einen Contract über die Lieferung von Dynamit nach Bulawayo abgeschlossen, und zwar zum Preise von 50 s per Kiste. Die betreffende Firma sendet das Dynamit nach Port Elisabeth per Dampfer für 35 s und per Segler für 32 s 6 d. Nobels Dynamit kostet cif Port Elisabeth 54 s 6 d pro Kiste und wird bekanntlich in Johannesburg mit 85 s verkauft. Das heißt also, daß die Dynamit-Leute 19 s 6 d verdienen, bevor das Material überhaupt an Land kommt, und daß sie dann noch für Fracht die ungeheure Summe von 31 s 6 d berechnen. Daß unter solchen Umständen eine Reduction von 10 s vollständig ungenügend ist, liegt auf der Hand, und wird die Dynamit-Gesellschaft doch kaum behaupten wollen, daß sie einerseits theurer fabricirt, als eine Privatfabrik, und daß andererseits die Fracht von Port Elisabeth nach Bulawayo weniger kostet als nach Johannesburg.

Landwirthschaftliches.

* **Wien**, 14. Mai. Witterung und Saatenstand. Die Nächte der gefürchteten Eismänner sind nun vorüber, ohne den Feldern Schaden zugefügt zu haben. Wohl gab es in Tirol und Salzburg leichte Schneefälle, in deren Gefolge die Temperatur auch bei uns des Nachts bis auf 3 Grad gesunken ist. Allein nirgends ist in unseren Himmelsstrichen Frost eingetreten, durch welchen die Vegetation wesentlich gelitten hätte. Die reichlichen Regenfälle im Monate Mai in Verbindung mit dem milden und sonnigen Wetter haben sämmtliche Culturen gekräftigt; weder die Getreidesaaten, noch die Knollengewächse bieten gegenwärtig zu Klagen Anlaß, und auch die Aussichten für den Obstbau, den Weinbau und den Hopfenbau werden als günstig geschildert. Die Getreidefelder stehen in beiden Reichshälften fast durchweg sehr schön; die Winter- und Sommersaaten haben sich gut entwickelt und treten in die für den Ausfall der Ernte maßgebende Periode mit einem kräftigen Stande ein. Die Preise des Herbstweizens haben bei uns in Folge der günstigen Saatenstandsberichte die rückgängige Bewegung eingeschlagen; in Pest haben dieser Tage Verkäufe von neuem Weizen, im Juli lieferbar, auf Basis des Herbstpreises mit einem Aufschlage von 1 fl. bis 1,50 fl. stattgefunden. Die Preise für prompten Weizen blieben dagegen noch immer sehr hoch, da die alten Vorräthe im Lande fast gänzlich aufgezehrt sind. An der heutigen Wiener Börse wurde Mai-Juni-Weizen mit 14,65 fl., Herbstweizen mit 10,60 fl. notirt.

* **Pest**, 14. Mai. Nach dem Saatenstandsberichte vom 10. d. M. haben die fortgesetzt günstige Witterung und Niederschläge die Vegetation gefördert. Im ganzen Lande ist allgemein der Saatenstand günstiger entwickelt und stellenweise ein überaus reichlicher. Die Spätherbstsaaten haben sich in zahlreichen Orten gebessert, indessen blieben dieselben kaum mittel, da sie durch Insecten gelitten haben. Das bebaute Weizengebiet wird auf ungefähr fünf Katastraljoch veranschlagt, eine halbe Million geringer als im Vorjahre, die mit Roggen bebaute Fläche auf 1 600 000 Katastraljoch. Das Gebiet der Frühjahrsgerste und des Hafers hat sich vergrößert, ebenso auch das des Mais, der Hirse und der übrigen Frühjahrssaaten. Der Ertrag per Joch Weizen wird auf 6,5 D.-Ctr., der Gesammtertrag auf 33 bis 34 Millionen Doppel-Centner veranschlagt gegen 24,5 Millionen im Vorjahre, allgemein wird an eine weitere Besserung des Standes geglaubt. Der Roggenertrag wird auf 7 bis 10 Millionen geschätzt gegen 8 bis 9 Millionen im Vorjahre, der Ertrag der Gerste auf 12 bis 13 Millionen Doppel-Centner gegen 9 Millionen im Vorjahre, der des Hafers auf 11 bis 12 Millionen Doppel-Centner gegen 8½ Millionen Doppel-Centner im Vorjahre.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Deutsche Herrenmoden Rudolf Müller in Niederplanitz. Inh. der Kaufmann Herr Oskar Rudolf Müller das. — Hugo Justiz in Zwickau. Inh. der Kaufmann Herr Hugo Justiz das. — H. Gerstenberger in Freiberg. Inh. Herr Hugo Oskar Gerstenberger, Ingenieur in Freiberg. — E. Martin Schurig in Großröhrsdorf. Inh. Herr Emil Martin Schurig das.

Veränderungen:

Der Sitz der Firma Dresdner Nähmaschinen-Schiffchen-Fabrik Seiler & Müller ist von Dresden nach Löbau verlegt worden; die Firma lautet Seiler & Müller. — Herr Emil Hückler ist nicht mehr Geschäftsführer der Dresdner Bronzewaaren- und Kronleuchter-Fabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. — Der Director Arthur Martin Johann Gerhard Romien in Radeberg ist zweites Mitglied des Vorstandes der Actiengesellschaft Vereinigte Radeberger Glashütten (vormals W. Rönsch & Gebr. Hirsch) in Radeberg. — Herr Carl Wilhelm Hörnig in Gröba ist aus der Firma Carl W. Hörnig & Co. in Gröba ausgeschieden. — Herr Adolf Lacher ist aus der Firma Schneider & Lacher in Markranstädt ausgeschieden. — Herr Julius Wilhelm Max Schmidt ist aus der Firma H. Flockel's Buchhandlung in Dresden ausgeschieden. Herr Friedrich Robert Peter, Buchhändler das., ist Inh. der Firma. — Herr Wilhelm Reinhold Berger ist aus der Dampfwaschanstalt Blasewitz R. Berger & E. Vogel in Blasewitz ausgeschieden, die Firma lautet künftig Dampfwaschanstalt Blasewitz Emil Vogel. — Der Sitz der Firma Oskar Rudolph ist von Grünhainichen nach Eppendorf verlegt worden.

Erloschen die Firmen:

F. E. Neubert in Stollberg. — R. Anton Bienstein in Gorn. — A. W. Hertwig in Hainichen. — F. A. Hoppe in Wittgensdorf. — M. Goldammer in Oberfrohna. — Carl Fingelberger in Zwickau. — Carl Schulze in Zwickau.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmelde-frist	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
C. A. O. Kullerius, Fabrikant	Buchholz	Annaberg	9.5	15.6	25.5	9.7
R. Kuhß, Ehefr., Inh. d. Fa. H. Kuhß	[illegible]	[illegible]	11.5	22.6	25.5	4.7
C. A. G. Lehmann, Cartonfabrik	Chemnitz	Chemnitz	11.5	16.6	9.6	20.6
F. A. Ernhardt, geb. Diedrich, Delicatessenhändlerin	Eibenstock	Eibenstock	12.5	10.6	9.6	23.6
Josef Hildbach, Kaufmann	Hannover	Hannover	12.5	26.6	11.6	12.7
Heinrich Sayer, Kaufmann	Königsberg	Königsb. i. Pr.	11.5	26.6	1.6	13.7
Bernhard Lange, Kaufmann	Naumburg	Naumburg	11.5	6.7	8.6	1.8
M. E. Vogel, Gastwirthsehefrau	[illegible]	[illegible]	11.5	22.6	9.6	6.7

* **Berlin**, 14. Mai. Die hiesige Pelzwaarenfirma Köhler & Goldberg ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Die Verbindlichkeiten betragen, wie der „Confect." meldet, 90 000 ℳ. In einer abgehaltenen Gläubiger-Versammlung wurde ein gütlicher Vergleich befürwortet.

* **Limburg a. d. Lahn**, 14. Mai. Ueber die Chemische Fabrik Fürfurt ist der Concurs verhängt worden. (Frkf. Ztg.)

Einnahme-Ausweise.

*— Betriebsergebnisse der Großen Leipziger Straßenbahn in der Woche vom 9. bis 15. Mai: 64 351,30 ℳ gegen 70 237,50 ℳ. Seit 1. Januar 1 290 692,35 ℳ gegen 1 123 112,70 ℳ, demnach gegen das Vorjahr mehr 167 579,65 ℳ.

*— Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn. April 79 680 ℳ (+ 1800 ℳ), seit 1. Januar 308 120 ℳ (+ 46 400 ℳ).

*— Alt-Damm-Colberger Eisenbahn. April 76 900 ℳ (+ 1717 ℳ).

*— Localbahn-Actien-Gesellschaft in München. Die Einnahmen auf den österreichisch-ungarischen Linien betrugen im März 99 149 ℳ (93 733 ℳ), vom 1. Januar bis 31. März 1898 270 827 ℳ (261 930).

*— Oesterreichische Südbahn. I. Mai-Decade + 4138 fl.

*— Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn (österreichisches Netz). Vom 1. bis 10. Mai 694 176 fl. (— 25 905 fl.).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. In der Zeit vom 1. bis 10. Mai wurden auf der garantirten Linie 281 129 fl. (— 12 295 fl.), auf der Elbethalbahn 180 257 fl. (+ 1788) ein-

genommen. Die Gesammt-Einnahmen seit Beginn des Jahres betrugen bei der garantirten Linie 3 338 509 fl. (— 51 522) und bei der Elbethalbahn 2 167 698 fl. (+ 32 273). — Bei der Südnorddeutschen Verbindungsbahn betrug die Einnahme in der Zeit vom 1. bis 10. Mai 95 011 fl. (— 113), die Gesammt-Einnahme seit Beginn des Jahres 1 158 623 fl. (— 9327).

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

* Leipzig, 14. Mai. In Tröbnitz und Lippersdorf werden am 18. Mai in Vereinigung mit den Posthilfsstellen Reichs-Telegraphenanstalten eröffnet. Die Dienststunden sind unbestimmt.

Leipziger Börse am 16. Mai.

Auch heute konnte eine größere Regsamkeit im Börsenverkehre nicht constatirt werden. Da sich nur für eine mäßige Anzahl von Werthobjecten Kauflust intensiverer Art eingestellt hatte, waren der geschäftlichen Bewegung abermals enge Grenzen gezogen. In den Coursen haben sich wesentlichere Fluctuationen nicht vollzogen, nur vereinzelt gingen solche über erheblichere Differenzen hinaus. Der Börse fehlt es eben an jeder kräftigeren Anregung.

Bessere Umsätze hatten Anlagesachen in Sächsischer Rente, in Handel kamen auch Leipziger Stadtanleihe, Reichsanleihe, Löbau-Zittau, Sächsische Anleihe, Erbländer, Rumänier, Mexikaner, Carlsbader Anleihe und Hypothekenbankscheine. Ferner wurden Umsätze perfect in Böhmischer Nordbahn, Aussiger und Kleinbahn-Obligationen. Mit Eisenbahnactien beschäftigte sich auch heute die Börse nur wenig. Von Bankactien nahmen am Verkehr Theil Gothaer Privatbank, einiger Handel entwickelte sich auch in Credit- und Spar-Bank, Leipziger Credit und Zwickauer Bank, gefragt waren Leipziger Bank. Gute Umsätze vollzogen sich auf dem Gebiete der Industriewerthe in Große Straßenbahn, die sich niedriger stellten, sowie in Hartmann zu höherer Notiz. Höher gingen ferner Mansfelder, Zimmermann, Chromo, Krietsch, Bank für Grundbesitz und Bronzewaaren, Vetschau weichend. Gesucht waren auch Baubank, Thüringer Gas, Wiede und Fritzsche. Erzgebirgische in Umsatz. Wollkämmerei-Bezüge gewannen 14 Brief. Wechsel nur mäßig belebt. Von Sorten österreichische Noten 20 Pfg. nachgebend, russische desgleichen 25 Pfg. erlassend.

Börsen- und Handelsberichte.

New York, 14. Mai. Die Börse eröffnete mit weichender Tendenz, späterhin zogen die Course an. Schluss fest. Der Umsatz der Actien betrug 146 000 Stück.

Berlin, 14. Mai. Anlehnsloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 39,40 bz., Augsburger 7-fl. —,—, Barletta 100-Frcs. von 1870 24,40 G., Finnische 10-Thlr. 56,70 bz., Freiburger 15-Frcs. 25,25 G., Mailänder 45-Lire —,—, Mailänder 10-Lire —,—, Neufchateler 10-Frcs. 20,50 B., Pappenheimer 7-fl. —,—, Schwedische 10-Thlr. —,—, Türkische 400-Frcs. 113,90 bz., Venetianer 30,60 bz.

* **Berlin**, 14. Mai. Preussische Pfandbrief-Bank. 3½proc. XVII. bis 1905 98,40 bz. G., 3½proc. XVIII. bis 1906 100,00 bz. G., 3½proc. Kleinb.-Oblig. bis 1904 99,90 G., 3½proc. Comm.-Oblig. bis 1907 100,00 G.

* **Berlin**, 14. Mai. Deutsche Grundschuld-Bank. 4proc. 100,20 bz. G., 3½proc. Serie VII. VIII. unkündb. bis 1906 99,60 bz. G., 4proc. Ser. V u. VI., unkündb. bis 1904 100,60 bz. G., 3½proc. Ser. III, IV 99,60 bz. G.

Frankfurt a. M., 14. Mai. Deutsche Verlagsanstalt 165,00 G., Badische Anilin- und Sodafabrik 447,00 bz. G., Badische Zucker Wagh. 54,70 bz. G., Farbwerke Höchst 437,50 bz. G.

Frankfurt a. M., 14. Mai. Mährische Grenzbahn-Obligationen 99,50, Mährisch-Schlesische Centralbahn-Obligationen 99,60.

Frankfurt a. M., 14. Mai. Effecten-Societät. (Nachbörse.) Creditactien 303⅝.

Hamburg, 14. Mai. (Schluss.) Preuss. 4proc. Cons. 103,00, österr. Silberrente 90,25, österr. Goldrente 102,60, 4proc. ung. Goldrente 102,50, 1860er Loose —,—, Italien. Rente 91,00, 5proc. Mexikaner 95,50, Oesterreich. Credit 303,50, Franzosen 730,00, Lombarden 151,00, 1880er Russen 101,10, Deutsche Bank 196,00, Disconto 198,50, Berl. Handelsgesellsch. —,—, Dresdner Bank 159,10, Darmstädter Bank —,—, Nationalbank für Deutschland 145,00, Hamburger Commerzb. 132,10, Brasil. Bank. für Deutschl. 162,25, Lübeck-Büchener 171,75, Marienb.-Mlawka 94,75, Ital. Mittelmeerbahn 96,25, do. Meridionalb. 130,00, Schweizer Nordost —,—, do. Central —,—, Gotthardb. 141,50, Laurahütte 156,50, Harpener —,—, Hibernia —,—, Gelsenkirchen —,—, Bochumer —,—, Norddeutsche Jute-Spinnerei 116,00, A.-C. Guano-Werke 63,75, Privatdiscont 3⅜ Procent, Hamb. P.-A. 106,75, Nordd. Lloyd 113,75, Dynamit-Trust-A. 173,00, Buenos Aires 90,25, 3proc. Hamburger Staatsanleihe —,—, 3½proc. Hamburger Staatsrente 103,70, Vereinsbank 164,50, Mainzer —,—, 6proc. Chinesische Goldanleihe 102,00, Schuckert —,—, 3½procentige Pfandbriefe der Samländischen Vereinsbank 94,25, Hamburger Wechslerbank 129,75. Tendenz: Matt. Wechselnotirungen: London lang 3 Monat 20,30½ Br., 20,27½ G., 20,28 bez., London kurz 20,51 Br., 20,47 G., 20,50 bez., London Sicht 20,50½ Br., 20,45½ G., 20,51½ bez., Amsterdam 3 Monat 168,25 Br., 167,85 G., 168,15 bez., Oesterr. und Ungar. Bankplätze 3 Monat 169,25 Br., 167,65 G., 167,90 bez., Paris Sicht 81,10 Br., 80,90 G., 80,96 bez., Petersburg 3 Monat 214,75 Br., 213,25 G., 214,25 bz., New York Sicht 4,23⅝ Br., 4,21¾ G., 4,22⅝ bz., do. 60 Tage Sicht 4,19 Br., 4,16 G., 4,18 bez.

Bremen, 14. Mai. A.-G. „Weser" 126½ bz., Aluminium- und Magnes.-F. St.-A. 70 G., do. Prior.-A. 75 G., Bremen-Besigheim. Oelfabrik 115½ B., Bremer Baumw.-Spinnerei Grohn —,—, do. Brauerei-A. 136 G., do. Cigarrenfabriken 148½ G., do. Jute-Spinnerei 159 B., do. Strassenbahn 145 G., do. Portl.-Cementfabr. Vorz.-A. 161½ B., do. Schleppschiff-Gesellschaft 207 G., do. Tauwerkfabrik A.-G. 136½ G., do. Vulkan 170 bz., do. Wollkämmerei 283 bz., do. Wollwäscherei 220 G., Bremerhavener Strassenbahn 140 B., Bugsir-Gesellschaft „Union" —,—, Dampfschiff-Gesellschaft „Argo" 112½ bz., Dampfschiff-Gesellschaft „Neptun" 146 bz., Delmenhorster Linoleumfabrik 300,00 bz., Deutsche Dampfschiff-Gesellsch. „Hansa" 146⅞ bz., p. Ult. 146½ bz., Dtsch. Linoleumwerke Hansa 108 bz., Gebr. Nielsen, Vorz.-A. 134 bz., Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G. —,—, Hans. Jute-Spinn. u. Weberei 127½ G., Hemelinger Actien-Brauerei 195 G., Hoffmann's Stärkef. 172 G., Jutespinnerei und Web. Bremen 140 G., Nordd. Lloyd 112⅞ G., p. Ult. —,—, Nordd. Woll-Kämmerei u. K.-G.-Spinn. —,—, Petroleum-Raff. vorm. A. Korff 103 B., Rosario Nitrate-A. 73 bz., Schleppschiff-Ges. Unterweser 95 B., Rio Tinto-A. —,—, St. Pauli-Br.-A. —,—, do. do. preferred 128⅞ B.

Wien, 14. Mai. Buschtiehrader A. 1752 G., 1765,00 Br., Nordböhmische Kohlenwerksactien 492,00 G., 496,00 Br.

Wien, 14. Mai. Nachm. 3 Uhr 5 Min. Matt. Oesterreich. Credit 353,82½, do. Staatsbahn 357,50, Alpine Montan 162,40, Brüxer 299.

London, 14. Mai. (Schluss-Course.) Engl. 2¾proc. Consols 110¼, 3proc. Reichs-Anleihe 95, Preuss. 3½proc. Consols —,—, 5 proc. argent. Goldanl. 87⅛, 4½proc. äuss. Argentin. 64, 6proc. fund. argent. Anl. 88⅞, Brasil. 89er Anl. 49⅞, 5proc. Chin. 98, 3½proc. Egypt. 102, 4proc. un. do. 107¼, Griech. 81er Anl. 38½, do. 81er Mon.-Anl. 42⅞, 4proc. 89er Griechen 32½, 3½proc. Rupees 62⅛, Italien. 5proc. Rente 89¾, 4proc. cons. Russ. 99, Neue 89er do. 99, Oesterr. Gold. —,—, 4proc. 89er Russen 2. Serie 103¼, 4proc. Spanier 32⅞, conv. Türken 21, 4½proc. Trib.-Anl. 103, 4proc. ungar. Goldr. 101, Ottomanbank 13⅛, Anaconda —,—, Anaconda 4³⁄₁₆, De Beers, neue 26⅞, Incandescent (neue) 1⅛, Rio Tinto, neue 25⅞, Lombarden 7, Canada Pacific 83⅞, Central Pacific 13, Chicago Milwauk. 98, Denver Rio Pref. 47½, Louisv. & Nashv. 50, New York Ontario 15⅛, Norf. West Pref. neue 51½, North. Pacific 67⅞, Union Pacific 23⅞, Platzdiscont 3⅝ Proc. Neue Chinesen 87¼. Matt. — In die Bank flossen 280 000 £.

London, 14. Mai. Im heutigen Special-Allotment wurden von Telegraphic Transfers 400 000 Rupien auf Kalkutta zum Preise von 1 s 4³⁄₃₂ d (wie zuletzt) zugetheilt.

Paris, 14. Mai. (Schluss-Course.) 3proc. französ. Rente 102,70, 5proc. ital. Rente 89,35, 3proc. portugies. Rente 17,60, Portugies. Tabaks-Obligationen 454,00, 4proc. 89er Rumänier —,—, 4proc. 89er Russen 100,80, 4proc. 94er Russen 67,90, 3½proc. russische Anleihe —,—, 3proc. 96er Russen 95,45, 4proc. Serben 59,00, 4proc. spanische äuss. Anleihe 34, Conv. Türken 21,45, Türken-Loose 106,00, 4proc. 90er türk. Pr.-Oblig. 408,00, Türk. Tabak 280,00, 4proc. ung. Goldrente 102,12, Meridionalbahn 600,—, Oesterreichische Staatsbahn 780,00, Lombarden —,—, Banque de France 3650,—, Banque de Paris 920,00, Banque Ottomane 542,00, Credit Lyonnais 830,00, Debeers 672,00, Langlaagte Estate 86,00, Rio-Tinto-A. 655,00, Robinson-A. 206,00, Suez-Canal-A. 3475, Privatdiscont 1⅞, Wechsel Amsterdam k. 207,06, do. a. deutsche Pl. 122⁵⁄₁₆, do. a. Italien 7½, do. London k. 25,31, Cheq. a. London 25,33½, do. Madrid k. 276,00, do. Wien k. 207,37, Huanchaca 46,50, Lissaboner Goldagio 79. — Träge.

Amsterdam, 14. Mai. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. 84⅞, do. do. Februar-August verz. 84⅞, Oesterr. Silberr. Januar-Juli verz. 84¼, do. do. April-October verz. 84⅛, Oesterr. Goldr. —,—, 4proc. Ungar. Goldr. —,—, 89er Russen (2. Emission) 100⅞, 4proc. Russen von 1894 —, Conv. Türken 21⅞, 3proc. Holl. Anleihe 95⅞, 5proc. garant. Transv.-Oblig. von 1891 —,—, 5proc. Transvaal 213⅞, Warschau-Wiener 155,50, Markenoten 59,05, Russische Zollcoupons 191⅞, 5procentige garantirte mexikanische Eisenbahn-Anleihe 34⅞.

New York, 14. Mai. (Schluss-Course.) Anfangs weichende Tendenz, Schluss fest. Gold für Regierungsbonds 1½ Proc., für andere Sicherheiten 2½ Proc., Wechsel a. London (60 Tage) 4,82⅞, Cable Transfers 4,85⅞, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,19⅝, do. auf Berlin (60 Tage) 94⁵⁄₁₆, Atchison Topeka- & Santa-Fé-Actien 12⅛, Canadian Pacific-Actien 83⅞, Central-Pacific-Actien 12½, Chicago, Milwaukee & St. Paul-Actien 95⅞, Denver & Rio Grande Preferred 45⅞, Illinois-Centr.-Act. 104, Lake Shore Shares 180, Louisville & Nashville-Actien 50⅞, New York Lake Erie Shares 12⅝, New York Centrals 114⅞, Northern Pacific Preferred (neue Emission) 65⅞, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheine) 49⅞, Philadelphia and Reading First Preferred 41⅞, Union-Pacific-Actien 23⅞, 4proc. Verein. Staaten-Bonds per 1925 120⅞, Silber, Commercial Bars 56⅞. Tendenz für Geld: Leicht.

* **Hamburg**, 14. Mai. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,45—55, Schwedische Bankplätze 3 Monate 111,15—65, Christiania Sicht 112,45—55, Norwegische Bankplätze 3 Monate 111,15—65, Kopenhagen Sicht 112,45—55, Dänische Bankplätze 3 Monate 111,15—65.

Madrid, 14. Mai. Wechsel auf Paris 58,00.

Lissabon, 13. Mai. Goldagio 80. — Wechsel auf London 29⅝, do. auf Paris 507.

New York, 14. Mai. Wechsel auf London 4,85⅞.

Buenos Aires, 13. Mai. (Telegramm der „Banco Aleman Transatlantico".) Goldagio 157.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 14. Mai.

Bombay, Tel. Transfers 1 s 4¹⁄₁₆ d.	Yokohama 4 M. S.-Credite —.
Kalkutta Tel. Transfers 1 s 4¹⁄₁₆ d.	Singapore 3 M. S.-Credite —.
Hongkong 4 M. S.-Credite 1 s 10⅞ d.	Manila 4 M. S.-Bank —.
Shanghai 4 M. S.-Credite 2 s 6⅝ d.	Batavia 4 M. S.-Bank —.

Bombay, 13. Mai. Wechselcourse auf London 3 Monate Creditbills 1 s 4¹⁄₁₆ d.

Kalkutta, 13. Mai. Wechselcourse auf London, 6 Monate Creditbillets 1 s 4⅛ d.

Buenos Aires, 15. April. (H. H. von Eicken.) Gold verfolgte in den ersten Tagen steigende Tendenz, verflaute letzthin aber wieder. Eröffnungscours 264,00, höchster Cours 270,00, niedrigster Cours 262⅞, Schlusscours 264,00. — Wechselcourse schliessen niedriger. London 49¹⁄₁₆—49⅞ d., Paris 5,09—5,08½ Frcs., Belgien 5,11¼—5,11 Frcs., Deutschland 4,14—4,13 ℳ.

Gold- und Silbercourse.

Frankfurt a. M., 14. Mai. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2786 Br., 2780 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 79,00 Br., 77,00 G.

New York, 14. Mai. Silber-Bullion 56⅞.

Buenos Aires, 14. Mai. Gold 267,50.

Wollberichte.

† **London**, 14. Mai. Wollauction. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Andauernd gute Stimmung und feste Preise bei durchschnittlich guter Auswahl. Der Hauptumsatz findet in Industriewollen statt.

* **Leipzig**, 16. Mai. Kammzug-Notirungen. 1 Uhr Mittags. Mai 3,65½, Juni 3,52½ B., Juli 3,50 B., August 3,47½ B., September 3,47½, October 3,45, November-Januar 3,45 B., Februar 3,42½, März-April 3,42½ B. Umsatz 15 000 kg. Kaum behauptet.

* **Antwerpen**, 14. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 3 Uhr 30 Min. La-Plata-Zug Type B. Mai 4,07½, Käufer, December 4,30 do. Behauptet.

* **Antwerpen**, 16. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 12 Uhr 30 Min. La-Plata-Zug Type B. Mai 4,07½, Käufer, December 4,30 Käufer. — Ruhig.

Havre, 14. Mai, Abends. Wolle stetig, Mai 130,00, December 130,00.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 13. Mai. Baumwolle. (Originalbericht der Herren Kottmeier & Co., vorm. Lemonius & Co.) Der Markt bleibt für disponible Baumwolle ruhig; im Geschäft in Manchester ist eine entscheidende Pause eingetreten, welche sich bei der jetzt eingetretenen stillen Saison in Indien wahrscheinlich noch auf längere Wochen ausdehnen wird. Mittlerweile genügt der Vorrath in den Händen unserer Spinner noch für geraume Zeit, indem ihr Surplus-Vorrath am 1. Mai auf 340 000 B. geschätzt wird gegen 268 000 B. in 1897 und 213 000 B. in 1896. Aus derselben Quelle kommt die Schätzung des Surplus-Vorraths der continentalen Spinner von 707 000 B. gegen respective 524 000 B. und 866 000 B. in den letzten beiden Jahren. Amerikanische waren recht ruhig, doch schliessen wir zu einer Avance von 1/32 d. Brasilianische waren vernachlässigt, doch behaupten sich Preise fest. Ein ziemlich bedeutendes Geschäft fand in egyptischen statt zu einem Aufschlage von 1/16 bis 1/8 d für die courantesten Qualitäten. Peruvianische waren in mässiger Frage zu letzten Preisen. Die Umsätze in ostindischen waren abermals höchst unbedeutend, doch halten sich die Forderungen der Eigner auf der bisherigen Höhe; für Broach mussten sogar die Notirungen 1/16 d erhöht werden. Die letzte Woche brachte uns keine Nachrichten von Bedeutung von dem Kriegsschauplatz; alle Anzeichen sprechen jedoch mehr und mehr dafür, dass bei der immensen Ueberlegenheit der Amerikaner und der gänzlichen Hilflosigkeit und dem Mangel jeder Vorbereitung und Directive von Seiten der Spanier der Krieg unmöglich eine sehr lange Dauer haben kann. Die Idee, dass der Krieg eine Störung in der Cultivation und in den Verschiffungen von Baumwolle zur Folge haben könne — eine Idee, an welche wir von vornherein nie glauben konnten — verliert sich daher auch allmählich, und wenn nicht bald kaum zu erwartende grosse Erfolge der Spanier eintreten sollten, so werden die Kriegsnachrichten in nicht zu ferner Zeit jeden Einfluss auf den Baumwollmarkt verlieren. In dieser Woche war es bereits weniger der Krieg selbst als die beunruhigende innere Lage von Spanien und die revolutionäre Bewegung in Italien, welche zeitweise einen dämpfenden Einfluss auf die Speculation ausübten. Die zunächst eingetretene Steigerung von ein paar Puncten hatte ihre Ursache in den abermals weniger günstigen Nachrichten über den Stand der Felder und in der Erwartung, dass der Bureaubericht dieselben bestätigen würde. Derselbe lässt sich hierüber jedoch gar nicht aus, bringt aber — statt wie gewöhnlich im Mai — nicht den Procentsatz des bis Anfang dieses Monats von dem beabsichtigten Baumwoll-Areal bereits besäeten Landes, sondern nur eine provisorische Schätzung des ganzen für den Bau von Baumwolle bestimmten Areals, nämlich 93,4 10 Proc. des vorjährigen Areals zu 100 angenommen. Unter diesen Umständen, namentlich auch weil man dieser Schätzung wenig Glauben beimisst, verfehlte der Bericht jede Wirkung, die Jobbers fingen daraufhin an zu verkaufen, und Termine verloren einige Puncte, welche jedoch gestern fast wieder eingeholt wurden. Dass eine Reduction von 6,6/10 Proc. gegen voriges Jahr im Baumwoll-Areal eingetreten sein soll, wie das Bureau angiebt, erscheint recht unwahrscheinlich. Es ist möglich, dass in einigen Districten mehr Mais auf Kosten von Baumwolle angepflanzt worden ist, aber auf der anderen Seite ist die von Jahr zu Jahr unfehlbar fortschreitende Cultur in den westlichen Staaten in Betracht zu ziehen. Wie schon erwähnt, wurden auch in dieser Woche vielfach Klagen laut über in Folge von mangelnder Wärme und theilweise zu viel Nässe weniger gut stehende Felder, indessen glauben wir kaum, dass viel Schaden angerichtet sein kann, welcher nicht durch günstige Witterung in einigen Wochen wieder gut gemacht werden könnte. Unser Markt ist indessen gerade jetzt sehr empfänglich für derartige Berichte und sollten die Klagen andauern, so würde eine weitere Befestigung des Marktes unfehlbar eintreten. Nur eine wirklich ernstliche Schädigung der Ernte würde aber im Stande sein, eine bedeutendere Conjunctur hervorzurufen, und derartige Berichte — ob begründet oder nicht — sind erst von Mitte oder Ende Juli ab fällig. Mittlerweile ist Baumwolle für alle Zwecke überreichlich vorhanden, aber bei jetzigen billigen Preisen wird die Speculation trotzdem ein Interesse im Artikel nehmen, so bald begründete Aussichten für eine wesentliche Schmälerung der nächstjährigen Baumwoll-Zufuhr zu Tage treten sollten. Der heutige Markt schliesst ruhig für middling amerikanische (l. M. C.) Mai-Juni 3³³⁄₆₄ d; Juni-Juli 3³³⁄₆₄ d; Juli-August 3³³⁄₆₄ d; August-September 3³³⁄₆₄ d; September-October 3³²⁄₆₄ d; October-November 3³²⁄₆₄ d; November-December 3³²⁄₆₄ d.

* **Bremen**, 14. Mai. Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse:

		Nordamerikanische	Ost-indische	Diverse	Total	
Zugeführt	diese Woche	19 513	605	—	20 118	Ballen
	dieses Jahr	874 [illegible]	1 574	99	876 071	"
	gleichzeitig 1897	546 417	4 730	—	551 147	"
Disponirt	diese Woche	36 178	380	—	36 558	"
	dieses Jahr	800 [illegible]	1 444	136	804 [illegible]	"
	gleichzeitig 1897	549 [illegible]	3 [illegible]	1 [illegible]	554 [illegible]	"
Vorräthe	1. Januar 1898	261 [illegible]	1 [illegible]	[illegible]	263 [illegible]	"
	heute	[illegible]	1 [illegible]	544	[illegible]	"
	gleichzeitig 1897	162 [illegible]	6 [illegible]	[illegible]	169 [illegible]	"

Notirungen: Upland middling fair 40⅝ ₰, fully good middling 36⅞ ₰, good middling 36⅜ ₰, middling 34 ₰, low middling 32⅞ ₰, good ordinary 30⅝ ₰, ordinary 29⅞ ₰, tinged middling 33⅞ ₰, tinged middling 32⅞ ₰, stained middling 32⅞ ₰, Bhownuggar fine 32 ₰, fully good 30⅞ ₰, good 29 ₰, good fair 26⅞ ₰. (Surawolle Nr. II fine 31⅞ ₰, fully good 29⅞ ₰, good 28⅞ ₰, good fair 26 ₰. Bengal extra super fine 32⅞ ₰, fine 31⅞ ₰, fully good 29⅞ ₰, good 28⅞ ₰. M. F. Scinde extra super fine 32⅞ ₰, fine 31⅞ ₰, good fully 29⅞ ₰. — Der Markt war durchgehends ruhig. (W.-Z.)

Havre, 16. Mai, 12 Uhr Mittags. Baumwolle ruhig. Mai 40⅞, September 40⅞.

Havre, 14. Mai, Abends. Baumwolle ruhig. Mai 40⅞, Juli 40⅞, December 40⅞, März 40⅞.

New York, 13. Mai. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle niedriger auf enttäuschende Berichte aus Liverpool. Erntеberichte lauten günstig.

New York, 13. Mai. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in Galveston, Norfolk und St. Louis stetig, in Mobile matt, in Savannah ruhig, aber stetig, in Wilmington und Augusta fest und sonst ruhig. Der Markt auf Lieferung in New York gab auf Verkäufe der Haussiers zur Realisirung der letzten Steigerung nach und schloss ruhig zu einer Erniedrigung von 1 bis 5 Points. Der Markt auf Lieferung in New Orleans schloss ruhig zu einer Erniedrigung von 3 bis 4 Points. — Wochenbericht des „Chronicle": In den meisten Abschnitten ist Regen gefallen, doch ist in einigen Abschnitten längs der atlantischen Küste noch Feuchtigkeit erwünscht. Die Temperatur ist in den Golfstaaten im Allgemeinen höher gewesen, aber an einigen Stellen wurde über zu kalte Nächte für die Baumwollpflanzen geklagt. Das Pflanzen ist in den meisten Districten beendet. Der Arkansasfluss ist hoch und sind Dämme desselben gebrochen.

New York, 14. Mai. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete matt. August 6,24, October 6,27. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung August 6,22, October 6,26. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 4000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Baumwolle ruhig. August 6,22, October 6,24.

New York, 14. Mai. Baumwolle. Zufuhren 5000 B. Loco 6⅝, Mai 6,22, Juni 6,23, Juli 6,26, August 6,22, September 6,24, October 6,24, November 6,25, December 6,28, Januar 6,30. New Orleans 5¹³⁄₁₆. — Wechsel auf London 4,82⅞.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 13. Mai. Hanf stramm und lebhaft gefragt, erzielte bis 20 s Aufschlag; FC Manila April-Mai und Mai-Juli 37 £ 10 s bez. Jute ruhig, aber fest gehalten, CC im Diamant Februar-April Cap Hamburg 13 £ 5 s.

London, 14. Mai, 1 Uhr Nachm. Hanf stramm, Jute stetig. — 3 Uhr 20 Min. Jute ziemlich lebhaftes Geschäft, stetig.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Manchester**, 12. Mai. Garne. (Originalbericht der Herren Kottmeier & Co., vorm. Lemonius & Co.) Der Markt bleibt ruhig und wird sich nach dem enormen Geschäft der vorangegangenen acht Monate, sowie bei der jetzt eingetretenen dauen Saison in Indien und der in verschiedenen Gegenden noch immer herrschenden Pest-Epidemie auch schwerlich wieder bald beleben, es wäre denn, dass die Situation von Baumwolle sich derartig gestaltete, dass die Speculation eingreifen würde. Der wirkliche Consum der überseeischen Länder ist einstweilen reichlich gedeckt. Spinner und Weber halten aber bei ihren bedeutenden Engagements fest auf Preise. Silber befestigte sich und schliesst zu 26¼ d per Unze.

Kalkutta, 13. Mai. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 15 As per Stück, 8¼pfd. Shirtings 4 Rup. 3 As per Stück, 40er Bannermill-Twist 9⁵⁄₁₆ As per Morah. Jute Good Native 1st Marks 24⅞ Rup. per Ballen.

Bombay, 13. Mai. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. 7pfd. Shirtings 3 Rup. per Stück, 8¼ pfd. do. 3 Rup. 4 As. per Stück, Mule Twist 40er — As. per Morah. Tendenz des Baumwollenmarktes: Stetig. New Good Dhollerah 151 Rup. per Candy. Verschiffungen der letzten Woche 50 000 B.

Seide. Seidenwaaren.

Zürich, 14. Mai. Seide. Die Unruhen in Mailand und die damit verbunden gewesenen Verkehrsstörungen haben das dortige Geschäft aufs Aeusserste beschränkt, von Seiten der Fabrik dagegen zeigte sich in diesen Tagen mehr Interesse sowohl für prompte Waare als auf Lieferung. In Japan haben wenig Umsätze stattgefunden, da in Folge der erhöhten Forderungen sich die Käufer zurückgezogen haben. Von China fehlen noch genauere Berichte über die dortigen Ernte-Schätzungen, hingegen werden in neuer Waare bereits Anstellungen ungefähr auf der Höhe der heutigen Tagespreise gemacht. — Die Seidenzucht in Italien nimmt soweit einen günstigen Verlauf. — Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 7. bis und mit 13. Mai: Nr. 279 21 600 kg gegen 1897 Nr. 290 20 036 kg, daher Vermehrung 764 kg. (N. Z. Z.)

Lyon, 12. Mai. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Im Garngeschäft war dieser Tage etwas mehr Lebhaftigkeit, aber bei abfallenden Preisen. Die Stoffgeschäfte wurden von dem spanisch-amerikanischen Conflict ziemlich stark beeinflusst; die Aufträge der Vereinigten Staaten wurden zwar nicht annullirt, aber deren Ablieferungsziel hinausgeschoben. Es kamen wieder grössere Bestellungen für Taffetas aller Art, ferner für Pongis, und besonders für Futterstoffe im Stücke gefärbt, ein. Satins quadrillés sind etwas weniger begehrt. Der Verkauf in Chinas, Florentines und Marcelines ist normal, die Lager sind auch vollständig reducirt, und hereinkommende Waare findet sofort Abnehmer. Die Nachfrage nach façonnirten Artikeln ist äusserst gering, weist aber im Vergleich zur jüngsten Zeit eine kleine Zunahme auf für billige Exportartikel, die Lager bieten jedoch wenig Auswahl. In Cravatten und Cravattenstoffen ist es ziemlich ruhig. (N. Z. Z.)

* **Mailand**, 12. Mai. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 209 B. europäische, 135 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 29 230 kg. Unverändert.

* **Lyon**, 13. Mai. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 55 B. Organsin, 35 B. Tramen, 22 B. Grègen und hat 224 B. gewogen im Gesammtgewicht von 19 267 kg. Asiatische behauptet.

Nordhausen, 14. Mai. Butter. Landbutter 2,50 ℳ, Speisebutter 2,10—2,20 ℳ, feinste Gutsbutter 2,30—2,40 ℳ für 1 kg. — Eier (das Schock 3,40—3,50 ℳ) 0,50—0,57 ℳ für 1 kg. — Käse das Schock 4,00—5,00 ℳ.

Bremen, 14. Mai. Butter. Das Geschäft dieser Woche war bei guter Bedarfsfrage und unverändert billigen Preisen ziemlich belebt. Die Zufuhren bringen bei dieser kühlen Witterung gute Qualitäten und haltbare Waare und von sogen. Uebergangsbutter ist wenig bemerkbar. Neue Grasbutter ist allerdings auch noch spärlich angeboten und was davon vereinzelt an den Markt gewesen, schlank verkauft. — Notirungen sind für erste Sorte Molkereibutter 92—95 ℳ, do. Butjadinger Butter 88—90 ℳ, do. ostfriesische Butter 88—90 ℳ, hiesige Landbutter (sog. Schlagen) 85—90 ℳ, hier ausgeliefert, inclusive städtischer Verbrauchsabgabe; westfriesische Butter 80—85 ℳ, finnländische Butter 90 ℳ, holländische Butter 75—90 ℳ. Letztere Sorten incl. Zoll. (W.-Z.)

* **Rotterdam**, 14. Mai. Margarine höher. Harrison N. Y. 42 fl., Harrison Kansas 42 fl., Eastmann 17, 38 fl.

Antwerpen, 14. Mai. Schmalz Mai 99.

Hamburg, 14. Mai. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Fest. Notirungen per 100 kg. Prima grobkörnige Stärke jeglicher Herkunft in der Zollstadt: prompt 23⅞—24 ℳ, Lieferung Juni-Juli 23⅞—24⅞ ℳ, im Freihafen: prompt 23⅞—24 ℳ, Lieferung Juni-Juli 23⅞—24⅞ ℳ. Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 24⅞—25 ℳ, im Freihafen: prompt 23⅞—25 ℳ, Lieferung Juni-Juli 24⅞—25⅞ ℳ. Superior grobkörnige Stärke prompt 24—24⅞ ℳ, Superior-Mehl prompt 24⅞—25⅞ ℳ. Prima Dextrin weiss und gelb prompt 30—32 ℳ. Prima weisser Capillär-Syrup 44° prompt 27—30 ℳ. Traubenzucker prima weiss geraspelt 29—30 ℳ. — Schmalz. Pure Lard Kingan 37⅞ ℳ für Tierces per Netto-Centner, unverzollt. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranteed) für Tierces loco 39⅞ ℳ, Halfbarrels à 50 kg netto loco 39⅞ ℳ, Buckets à 25 kg do. 39 ℳ, Pails à 12½ kg do. 40 ℳ, Pails à 10 kg do. 40⅞ ℳ. Alles unverzollt. — Kaffee. Bei einigem Geschäft schwächte Juli gestern Abend vorübergehend ⅛ ₰ ab, die andern Sichten behaupteten sich. Schluss 6 Uhr: Mai 30, Juli 30⅞, September 30⅞, December 31⅞, März 31⅞ ₰. Der Markt eröffnete heute Morgen zu den ungefähren gestrigen Cursen. Vorübergehend gewannen sämmtliche Monate, bis auf März, ⅛ ₰. Um 12¾ Uhr wurde notirt: Mai 30, Juli 30⅞, September 30⅞, December 31, März 31⅞ ₰. An der Börse blieben die Preise fast stabil, vereinzelt wurde ⅛ ₰ Avance bezahlt. Unser Locomarkt verkehrte in ruhiger Haltung. Umgesetzt wurden, soweit ermittelt, ca. 2000 Sack Diverse. Die Meldung der Zufuhren in Rio und Santos blieb Feiertags halber aus. Notirungen: Santos prima 37—41, superior 31—36, good 26—30, regulair 25—30, ordinary 27—29, Rio reel ordinair 31—35, Bahia 28—36, Guatemala la 64—74, do. IIa 58—68, La Guayra Trill. 34—41, do. gewaschene 48—72. Domingo verl. 30—70, Triage 17—22 ℳ.

* **Hamburg**, 16. Mai, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Mai 30,00, September 30,50, December 31,00. Tendenz: Ruhig. — Zufuhren in Rio 18 000, in Santos 7000 Sack. — New York schloss unverändert.

Amsterdam, 14. Mai. Java-Kaffee good ordinary 33⅞.

Rotterdam, 14. Mai. Kaffee-Terminnotirungen. Santos laufende Sicht 18⅞ c, September 18⅞ c, December 18⅞ c, März 18⅞ c.

New York, 13. Mai. (Von Henry Hentz & Co.) Kaffee matt ohne Anregung.

New York, 14. Mai. Kaffee fair Rio Nr. 7 6⅞, Juni 5,70, August 5,75. — Zucker 3⅞. — Zinn 14,60. — Kupfer 12,12½. Schmalz Western steam 6,60, Rohe & Brothers 7,10.

Magdeburg, 14. Mai. Rohzucker-Terminpreise, Abends 7 Uhr. (Nach privater Ermittelung.) Mai 9,62½ ℳ Br., 9,50 ℳ G., Juni 9,60 ℳ Br., 9,55 ℳ G., Juli 9,65 ℳ Br., 9,62½ ℳ G., August 9,72½ ℳ bz., 9,75 ℳ Br., 9,70 ℳ G., October-December 9,67½ ℳ Br., 9,62½ ℳ G., Januar-März 9,55 ℳ bz., 9,65 ℳ Br., 9,52½ ℳ G. — Stetig.

* **Magdeburg**, 16. Mai. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 23,25. Tendenz: Fest. 88proc. Kornzucker notizlos, 88proc. 10,40—10,65. Fest.

Hamburg, 14. Mai, Nachmittag 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Mai 9,67½, Juni 9,65, Juli 9,82½, August 9,70, October 9,60, December 9,67½. Ruhig.

* **Prag**, 14. Mai. Zuckerbörse. Der Markt zeigte schon Vormittags eine recht feste Tendenz, die im weiteren Tagesverlaufe durch die anhaltend besseren Auslandsberichte, sowie die Meldung, dass Amerika als Käufer auftritt, einen Rückhalt gewann. Witterung schön. Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 14. Mai 1898: Raffinade I prompt 36,00 fl. Geld, 36,25 fl. Waare, Erstproduct Aussig Station prompt 12,80 fl. Geld, 12,85 fl. Waare, do. Landungsplatz 12,77½ fl. Geld, 12,85 fl. Waare, do. do. Juni 12,80 fl. Geld, 12,90 fl. Waare, do. do. October-December 12,77½ fl. Geld, 12,85 fl. Waare, Nachproduct Basis 88proc. Aussig 11,50—12,25 fl.

WTB. Paris, 14. Mai. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 30⅞—31. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg Mai 32⅞, Juni 32⅞, Juli-August 33⅞, October-Januar 31⅞.

London, 14. Mai, 11 Uhr 50 Min. (Telegramm der Herren Joswich & Co., Hamburg.) Rohzucker, 88proc. Rendement frei an Bord Hamburg. Mai 9 s 6 d G. — ⅛ Proc., 9 s 6 d B., Juni 9 s 4 d G. + ⅛ Proc., 9 s 5 d B. + ⅛ Proc., August 9 s 5 d G. — ⅛ Proc., 9 s 5 d B. — ⅛ Proc., October-December 9 s 7½ d G., 9 s 7½ d B. + ⅛ Proc. Tendenz: Stetig.

London, 14. Mai, 1 Uhr. Rübenzucker fest, Mai 9 s 6 d, October-December 9 s 7¾ d. — 1 Uhr 15 Min. Zucker, roher ruhig, aber stetig, raffinirter gutes Geschäft, stetig, do. gelbe Krystalle ⅛ s höher. — 3 Uhr 20 Min. Zucker, roher und krystallisirter ruhig, aber stetig, raffinirter gutes Geschäft, stetig. — 1 Uhr. Kaffee. Plantage Ceylon, ostindischer, mittelamerikanischer und Brasil stetig, Lieferungswaare ruhig, Santos Mai 29 s 9 d, September 29 s 9 d. — 3 Uhr 20 Min. Kaffee ruhig, aber stetig, Santos good average Mai 29 s 9 d, Juli 29 s, September 29 s 9 d, December 30 s 3 d. — Reis stetig. Eine Ladung Rangoon per Segler „Sierra-Cadena" wurde zu 1⅛ s begeben. — 1 Uhr. Thee stetig. Schellack stetig. Baumwollöl. Export der Woche 386 t, davon gingen nach Hamburg 51 t, nach Rotterdam 331 t, nach Antwerpen 51 t, nach Bremen 10 t, nach Amsterdam 136 t. Leinöl: Export der Woche 52 t, davon gingen nach Hamburg 20 t, nach Amsterdam 5 t.

Rangoon, 13. Mai. (Kabel-Telegramm von J. G. Bulloch Brothers & Co.) Reis. Ausfuhr seit Saisonbeginn von den vier birmanischen Haupthäfen nach Europa 454 500 t und in Ladung hierfür befinden sich 31 000 t (gegen 461 500 und 35 000 t zur Zeit 1897).

Havre, 14. Mai, Abends. Indigo ruhig. Mai 5,00, Juli 5,00, September 5,10, December 5,15.

Kalkutta, 13. Mai. Salpeter —,— Rup. per Maund. Leinsamen (small grain) 4⅞ Rup. per Maund. Reis (Ballam) 4⅞ Rup. per Maund. — Fracht 35 s bis 40 s.

Hamburg, 14. Mai. Kleesaat per 50 kg brutto, weiss ruhig, gering und mittel 35—55 ℳ, fein und hochfein 60—80 ℳ; roth ruhig, ungar. 39—42 ℳ, russische 40—47 ℳ, amerik. 25—33 ℳ, Alsyke gefragt und höher, gering und mittel 28—45 ℳ, fein und hochfein 50 bis 55 ℳ, Timothé ruhig, amerik. 17—19 ℳ, deutsche 20⅞—22 ℳ.

Magdeburg, 14. Mai. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Spiritus war in der ersten Wochenhälfte fest und noch ein paar Pfennige höher als zum Schluss der Vorwoche, ermattete dann aber und hat etwa 70 ₰ für alle Sichten im Werthe eingebüsst, da sich die Kundschaft wegen der bevorstehenden Statistik sehr zurückhaltend verhielt. Die letztere ist nunmehr soeben veröffentlicht und wird nicht grade anregend wirken, da allerdings die Spirituserzeugung in normaler Weise zurückgegangen ist und sich der Verbrauch trotz der hohen Preise nicht eingeschränkt hat, wohl aber die Ausfuhr im April überhaupt nicht nennenswerth gewesen ist und das Lager dadurch etwas grösser erscheint, als man allgemein erwartet hatte. Es ist möglich, dass diese Umstände einstweilen etwas auf den Preisstand drücken werden; mit einer dauernden Flaue wird man aber kaum zu rechnen haben, weil nach allen vorliegenden Nachrichten die Mai-Erzeugung einen ganz erheblichen Ausfall gegen voriges Jahr bringen wird. — Kartoffelspiritus kommt nur noch in geringen Mengen aus den Brennereien heran, so dass der Bedarf zum Theil schon vom Lager befriedigt werden musste. Im Allgemeinen war aber der Umsatz in dieser Woche nicht gross. Zu notiren ist für 70er Waare 55,20—55,70—54,90 ℳ für 100 l r. A. vom Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde.

Hamburg, 14. Mai. Spiritus still, Mai 24⅞, Mai-Juni 24⅞, Juni-Juli 25, Juli-August 25⅞.

Paris, 14. Mai. (Schluss.) Spiritus behauptet, Mai 48⅞, Juni 48, Juli-August 46⅞, September-December 45.

Hamburg, 14. Mai. Petroleum lustlos, Standard white loco 5,65 Br.

Antwerpen, 14. Mai. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 17⅞ bez. u. Br., Mai 17⅞ Br., Juni 17⅞ Br. — Fest.

New York, 14. Mai. Petroleum. Standard white in New York 5,95, do. Philadelphia 5,90, do. Refined (in Cases) 6,60, do. Credit Balances at Oil City 82.

* **London**, 14. Mai. Kupfer. Die Notirung für Lake-Kupfer wurde von New York niedriger gemeldet und veranlasste einige Baisse-Speculanten, auf den sich bereits abwärts bewegenden Markt zu drücken. Da sich nur wenig Unterstützung zeigte und die Consumenten bei der weichenden Conjunctur in ihrer Zurückhaltung nur bestärkt wurden, fielen wir bis auf 50 £ 17 s 6 d Cassa. Zu diesem niedrigen Niveau trat wieder grössere Kaufkraft hervor und mit etwas besserer Frage seitens der Consumenten konnte eine mässige Erholung um sich greifen, indem wir zu 51 £ 5 s Cassa und 51 £ 12 s 6 d bis 51 £ 15 s drei Monate schliessen. Tough notirt 54—55 £; best selected 55—56 £; Electrolyt 54 £ bis 55 £ 10 s. — Zinn hat sich ganz den Fluctuationen des Silbermarktes angepasst und mit der Hausse des Silberpreises schliessen wir fester zu 66 £ 17 s 6 d bis 66 £ Cassa und 66 £ 12 s 6 d drei Monate. — Blei. Die unstetige Tendenz des Marktes in der letzten Zeit veranlasste Consumenten, mit weiteren Käufen zu pausiren, und bröckelten sich die Preise etwas ab. Wir notiren für fremdes Blei 13 £ 15 s bis 13 £ 17 s 6 d; englisches 14 £. — Zink verhält sich stetig. Die Frage ist sehr mässig, doch ist von den continentalen Hütten kaum mehr etwas zu erlangen. Gewöhnliche Sorten notiren 19 £ 2 s 6 d; Specialmarken 19 £ 5 s bis 19 £ 7 s 6 d.

* **Middlesbrough**, 14. Mai. Roheisenbericht des Herrn H. Ronnebeck mitgetheilt durch Herrn J. Joachimsthal in Leipzig, Berliner Strasse. Die Lage des Roheisenmarktes hat sich im Laufe der Woche nicht geändert, Preisbesserung ist langsam weiter fortgeschritten. Da für Hämatite noch immer die Befürchtung auf Verminderung und Vertheuerung der Erzzufuhr bevorsteht, sind Abgeber dafür sehr zurückhaltend. Für prompte Lieferung sind heutige Preise G. M. B. Nr. 1 42 s bis 42 s 6 d, Nr. 3 40 s 6 d (mehrfach bezahlt) bis 40 s 9 d, Hämatite 1, 2, 3 gemischt 51 s 6 d Netto Cassa ab Werk. Platten, Winkel etc. sehr fest, in Schottland wurden Preise wiederum 5 s erhöht. Für Warrants bieten Cassa-Käufer 40 s 9⅞ d hiesige Nr. 3, 51 s 9 d hiesige Hämatite, 47 s 3 d schottisch Mn. 51 s 7 d Westküsten-Hämatite. In Connal's Lager hier sind 39 324 t. Zunahme seit 30. April 286 t. Es wurden verschifft: 45 020 t vom 1. bis 13. d. M., 43 686 t vom 1. bis 13. April, 57 278 t vom 1. bis 13. Mai 1897.

Philadelphia, 12. Mai. Eisenmarkt. In allen Eisen- und Stahlsorten ist grosser Umsatz zu steigenden Preisen. Weissbleche fester. (Bronn.)

Hamburg, 14. Mai. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse 70—85 ℳ, kleine 30—54 ℳ, Seezungen, grosse 130—145 ℳ, dänische 110—115 ℳ, kleine 60—75 ℳ, Kleiasse, grosse 30—50 ℳ, kleine 15—25 ℳ, Rothzungen 25—30 ℳ, Zander 30—40 ℳ, Schollen, grosse 35 bis 42 ℳ, mittel 20—25 ℳ, kleine 15—18 ℳ, Schellfische, grosse 22 bis 25 ℳ, mittel 15—18 ℳ, kleine 12—13 ℳ, Lachs, rothfleischiger 170 bis 210 ℳ, Silberlachs 150—180 ℳ, Lachsforellen 90—140 ℳ, Flussbarsche 35—40 ℳ, Hummern, lebende 100—130 ℳ, Cabliau, grosse 25—35 ℳ, kleine 10—15 ℳ, Brachsen 20—30 ℳ, Baars 25—30 ℳ, Lengfisch 10—12 ℳ, Schnepel 20—25 ℳ, Knurrhähne 8—10 ℳ, Blaufisch 12—18 ℳ, Heringe, frische per Kiste 25 ℳ. — Für den 28. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Dampfer „Triton" mit ca. 10 000 Pfd. Seefischen. Zufuhren von auswärts. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 13. Mai. (Voenhuis, Fischer & Co.) Sardellen. Die Fischerei hat vorige Woche angefangen und das Ergebniss ist bisher nicht ungünstig gewesen, so dass man allgemein eine ziemlich befriedigende Fischerei erwartet. — Natürlich wird viel davon abhängen, wie sich das Wetter in den nächsten Wochen gestaltet, da dieses bekanntlich immer einen grossen Einfluss auf den Gang der Fischerei ausübt. Bestimmtes lässt sich natürlich im Voraus über den Sardellenfang nicht sagen, es bleiben nur Muthmassungen übrig. Der Vorrath von älteren Jahrgängen betrug im Anfang des vorigen Jahres ungefähr 16 000 Anker und in 1897 wurden ca. 31 000 Anker gefangen. Der heutige Gesammtvorrath beträgt von 1897er ca. 12 000 Anker, von 1896er circa 1500 Anker und den übrigen Jahrgängen circa 4000 Anker, zusammen circa 17 000 Anker, also ein Consum im letzten Jahre von circa 29 000 Anker. — Unsere Notirungen sind ganz freibleibend: Neue 13⅞ ℳ, 1897er 60 ℳ, 1896er 52 ℳ, 1895er 54 ℳ, 1891er 60 ℳ per Anker, bekannte Conditionen.

*— Bericht aus der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 14. Mai 1898 in Mark für 100 kg Weizen, Roggen, Gerste und Hafer: Wanzleben W. 22,50—26, R. 17—17,80, H. 16,50 bis 18,60. Halberstadt W. 26,20 (rother Schlanstedter Bordeaux-Sommerweizen) bis 26,50, R. 17 (stark ausgewachsen). Oschersleben W. 24,50 bis 26, R. 16—18, G. 17,50—20, H. 17—18,50. Osterburg W. 23—25, R. 16—16,75, H. 17—19. Delitzsch W. 24,60 (nicht ganz trocken), R. 16,60. Torgau W. 23,75—25,25, R. 17,25—17,75, G. 17, H. 16,75—17. Liebenwerda W. 24,50. Weissenfels W. 25, R. 18, H. 18. Zeitz W. 26, R. 18, G. 19,50. Langensalza W. 26,60 (mittlere Qualität), R. 18. Heiligenstadt W. 24—26, R. 18—19, H. 16—18. Worbis W. 26 (mittlere Qualität), R. 18. Nordhausen W. 20—25, R. 17,25—18,70, G. 18—19, H. 18—18,50.

Breslau, 14. Mai. Bei ausreichendem Angebot war die Stimmung matt und Preise waren zum Theil niedriger. (Per 100 kg.) Weizen matter, weisser 18,40—19,20—20,40—20,50—20,50 ℳ, gelber 18,30—19,00—20,40 bis 22,70—23,70 ℳ, feinster über Notiz. — Roggen ruhig, 16,00—17,00 bis 18,00 ℳ, feinster über Notiz. — Gerste fest ohne Angebot, 13,40 bis 14,40—15,60 ℳ, feinste darüber. — Hafer fest, 15,20—16,10 bis 17,10 ℳ, feinster über Notiz. — Mais fest, 13,50—14,00 ℳ.

Hamburg, 14. Mai. Weizen loco matt, holsteinischer loco 255—262. — Roggen matt, mecklenburger loco 175—180, russischer loco behauptet, 131. — Mais 105. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 53. — Schön.

Wien, 14. Mai. Weizen Frühjahr —,— G., —,— B., Mai-Juni 14,68 G., 14,69 B., Herbst 10,63 G., 10,65 B. — Roggen Frühjahr —,— G., —,— B., Herbst —,— G., —,— B. — Mais Mai-Juni 6,30 G., 6,31 B. — Hafer Mai-Juni 7,70 G., 7,71 B.

Antwerpen, 14. Mai. Weizen weichend. — Roggen weichend. Hafer ruhig. — Gerste träge.

London, 14. Mai. An der Küste keine Weizenladung angeboten. — Regenschauer.

Paris, 14. Mai. (Schluss.) Weizen matt, Mai 30,40, Juni 30,20, Juli-August 30,00, September-December 25,25. — Roggen ruhig, Mai 21,00, September-December 16,90. — Mehl matt, Mai 68,50, Juni 65,50, Juli-August 63,20, September-December 56,25. — Rüböl behauptet, Mai 57⅞, Juni 57⅞, Juli-August 57⅞, September-December 57⅞. — Wetter: Aufklärend.

New York, 14. Mai. Weizen fest. — Rother Winterweizen loco 148. — Weizen Mai 145, Juli 111⅞, September 94⅞, December 89⅞. — Mais stetig, Mai —, Juli 40⅞, September 41⅞. — Mehl (Spring-Wheat clears) 5,20. — Getreidefracht nach Liverpool 5⅞. — Wechsel auf London 4,81⅞.

New York, 14. Mai. Weizen eröffnete fest mit niedrigen Preisen auf ungünstige europäische Marktberichte sowie auf Verkäufe des Auslandes und in Folge von Liquidationen; im weiteren Verlaufe zogen jedoch die Preise in Folge von Deckungen der Baissiers theilweise an. Schluss fest. — Mais eröffnete ebenfalls fest und niedriger in Folge günstigen Wetters im Westen und im Einklang mit Weizen; im späteren Verlaufe führten umfangreiche Käufe und Deckungen Erholung herbei. Schluss stetig. — Nachbörse. Weizen Mai 4 c, Juli ⅛ c, andere ⅛ c. Mais ⅛ c höher.

Chicago, 14. Mai. Weizen fest, Mai 144⅞, Juli 108⅞. — Mais stetig, Mai 33⅞. — Schmalz Mai 6,67½, Juli 6,80. — Speck short clear 5,80. — Pork Mai 11,82½.

Chicago, 14. Mai. Weizen setzte mit niedrigeren Preisen ein in Folge von niedrigeren Kabelmeldungen, auf Zunahme der Eingänge und in Folge von günstigen Ernteberichten. Im weiteren Verlaufe trat ein Steigen der Preise auf Deckungen der Baissiers ein. Schluss fest. — Mais schwächte sich anfangs entsprechend der Mattigkeit der Weizenmärkte ab, erholte sich jedoch später auf Deckungen. Schluss stetig.

† **Oschatz**, 14. Mai. In der am heutigen Tage abgehaltenen Sitzung des hiesigen Productenbörsen-Vereins (Gasthaus zum Ross) wurden pro 50 kg folgende Preise festgestellt: Weizen 12,50 ℳ (pro 85 kg 21,25 ℳ), Roggen 8,50—9,00 ℳ (pro 80 kg 13,60—14,40 ℳ), Hafer 8,00—8,50 ℳ, Erbsen 7—8 ℳ, Wicken 8,00—8,50 ℳ, Kartoffeln 3,00 bis 3,25 ℳ, Brenn- und Futterkartoffeln 1,80—1,90 ℳ, Heu 3,00—3,20 ℳ, Schüttstroh 2,00—2,20 ℳ, Futterstroh 1,50 ℳ, Bundstroh 1,20—1,40 ℳ, amerikanischer und rumänischer Pferdezahnmais 6,00—6,25 ℳ, Weizenkleie 5,50—5,75 ℳ, Roggenkleie 5,50—6,00 ℳ, Gerstschrot 6,00—6,50 ℳ, Baumwollen-Saatmehl 7,50—7,80 ℳ.

Berlin, 14. Mai. Die amerikanischen Getreidemärkte lagen auch gestern sehr flau; es scheint dort allgemeine Verkaufslust gewesen zu sein, auch wurde seitens auswärtiger Häuser stark abgegeben, so dass Juli 4 bis 5 Cents, spätere Sichten 2 Cents aufgaben. Mai ist wiederum 12 bis 15 Cents im Werthe herabgesetzt; es scheint, dass der bisherige Hauptinteressent der Hochpartei wohl aus seinen Verbindlichkeiten in der Hauptsache heraus ist. Bemerkenswerth ist, dass die starken Ablieferungen der amerikanischen Farmer anhalten, ferner, dass im Süden der Vereinigten Staaten bereits mit der Weizenernte begonnen ist. Hier setzte Weizen auf Juli 5½ ℳ niedriger ein, befestigte sich aber Vormittags hiernach um eine Mark, als mehr Kauflust hervortrat, um dann im weiteren Verlaufe des Tagesverkehrs durch vielseitiges Angebot sehr stark zu ermatten, so dass die Schlusspreise für Juli 7⅞ ℳ billiger sind als gestern. September verlor unter Schwankungen 2⅞ ℳ, so dass die Werthunterschiede abermals kleiner geworden sind. Die während des Geschäfts einlaufenden englischen und österreichisch-ungarischen Depeschen lauteten gleichfalls recht matt. Aus Argentinien werden recht kleine Verschiffungen berichtet (138 000 Quarters Weizen gegen 175 000 in der Vorwoche). Von nach hier schwimmendem amerikanischem Mehl ist Manches nach England verkauft worden. Roggen, der fast 3 ℳ billiger eröffnete, zog zeitweise um 2 ℳ gegen Anfangsstand wieder an, da nicht unerhebliche Käufe für Juli und September stattfanden. Späterhin verflaute jedoch die Haltung auch hier wieder, und es schliesst Juli 4 ℳ, September 3 ℳ niedriger als gestern. Russlands Forderungen bleiben hoch, und es ist hier an neue Abschlüsse nicht zu denken. Andererseits zeigt aber auch die Provinz nur Neigung zum Verkaufen und das Waarengeschäft ruht jetzt ganz. Offenbar hat die Witterung beste mit zu der Flaue beigetragen. Hafer auf Lieferung matt, in Loco ziemlich behauptet. Mais schwächer. Mehl hat sehr stillen Verkehr. Rüböl bei matter Tendenz ohne Umsatz. Spiritus war in Loco heute vielseitig begehrt, besonders hat Sachsen Neigung zum Kaufen. Lieferung war nach mattem Beginn fest und Preise zeigen einen Fortschritt von 50 ₰ gegen die zuerst 30—40 ₰ matteren Notirungen. Die Statistik scheint auch vom Markt nicht flau aufgefasst zu sein.

Leipziger Fischmarkt.

Am 14. Mai.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Unter denselben das Geschäft beschränkenden Umständen wie in der Vorwoche, nämlich Schonzeit für gewisse Sorten und theilweiser Knappheit von Waare, gestaltete sich auch diesmal der Consum weniger umfangreich. Zu der Abnahme der Umsätze trug auch der Umstand bei, dass manche Familien schon Badeorte und Sommersitze aufgesucht haben. — Rheinlachs war dem Markte in vorzüglicher Qualität und preiswerth zugeführt; er wurde befriedigend umgesetzt. Silberlachs fand nicht eine seiner Billigkeit und Güte entsprechende Aufnahme. Steinbutt war bei niedriger Notiz beliebt. Auch Seezunge wurde bei weichenden Preisen gern gekauft. Kabeljau kam wenig in Frage. Die geringeren Seefische gingen Freitag und Sonnabend leidlich. — Lebende Karpfen werden forlan noch gekauft. Aale unverändert. Lebende Hechte in Folge schlechten Fanges wenig am Platze. Forellen und Hummern tageweise gut begehrt. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ Kilogramm 4,00 bis 5,50, Silberlachs 2,00—1,80, Steinbutt 1,50—1,20, Seezunge 2,00—1,50, Kabeljau 1,00—0,60, Rothzunge 0,70—0,60, Cablian (ausgeschnitten) 0,60 bis 0,40, grosser Schellfisch 0,40—0,35, grosse Scholle 0,50—0,40, lebende Karpfen 1,00—0,90, lebende Aale 1,80—1,50, lebende Hechte 1,20—1,10, lebende Forellen 4,50—4,00, lebende Hummern 3,00—2,50 ℳ.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 14. Mai.

Bericht von Ernst Krieger.

Das Wildgeschäft gestaltete sich heute ziemlich lebhaft. Die Jagd auf Rehböcke in Preussen war in den letzten Tagen recht ergiebig und lauteten die heutigen Offerten bedeutend niedriger, als in den ersten Tagen, weshalb es möglich war, die eingelaufenen Bestellungen auf Rehrücken und Rehkeulen zu erheblich billigeren Preisen auszuführen. Für Wildgeflügel beginnt das Interesse nachzulassen, nur Hasel- und Birkwild vermochten noch in Folge ihrer guten Qualität Kauflust zu erwecken. In geschlachtetem Geflügel kommen hauptsächlich in Frage: junge Gänse, junge Enten, italienische Hähnchen, Vierländer Hühner, junge Tauben. Grösserer Beachtung erfreuten sich ferner französische Poularden, Fricassee- und Suppenhühner, sowie russische Poularden und Masthühner. Die Notirungen waren etwa folgende: Rehrücken pro Pfund 1,00—1,20 ℳ, Rehkeulen pro Pfund 0,75—0,80 ℳ, Fricandeaux pro Pfund 1,00—1,20 ℳ, Haselhühner pro Stück 1,00—1,40 ℳ, Birkhähne pro Stück 1,75—2,00 ℳ, Schnepfen pro Stück 4,00—4,50 ℳ, junge Gänse pro Stück 6,50—8,00 ℳ, junge Enten pro Stück 3,50—4,50 ℳ, französische Poularden pro Pfund 1,75—1,80 ℳ, italienische Poulets pro Stück 1,75—2,25 ℳ, Vierländer Hähnchen pro Stück 1,25—1,50 ℳ, ungarische und hiesige Hähnchen pro Stück 1,00 bis 1,50 ℳ, Fricassee- und Suppenhühner pro Stück 1,75—2,50 ℳ, russische Masthühner pro Stück 1,50—2,00 ℳ, russische Poularden pro Stück 3,50 bis 5,00 ℳ, junge Tauben pro Stück 0,60—0,70 ℳ.

München, 14. Mai.

Bankactien.

Bayr. Hdsb. 200 fl.	186,—	Bayr. Notenbank	134,60	Pfälzische Bank	145,20
do. do. (100 ℳ)	186,20	Bayr. Vereinsb.	199,50	Vereinsb. Nürnb.	214,30
do. Hyp.- u. Wchs.	313,50	Münch. Bank i. L.	11,—		

Industrie-Actien.

Brg. Brauh. Mün.	221,50	Löwenbräu	410,—	Ghr. Schmederer	262,—
Hackerbräu	295,—	Münch. Kindl	86,—	Brauh. Würzburg	138,—
Maximiliansh.	705,—	N. Bwsll.-Sp. Hof	—	Localb. Münche.	104,40
Oberb. Kohlbgw.	—	Bw.-Sp. Kolberm.	103,—	Parq. Berl.-Pass.	64,50
Buntp. Aschaff.	195,—	Augsb. Bw. Ried.	60,—	Portl.-C. Heideln.	—
Aschaff. M.-Pap.	216,—	Schuckert & Co.	250,75	Kunstm. Tivoli	421,—
Münch.-D. Pap.-F.	341,—	Münch. Gasbel.	319,50	Tramb. Münch.	267,50

Neueste Coursberichte.

Wien, 16. Mai, Vormittags 11 Uhr — Min.

Oest. Credit-A.	355,50	Oest. Sdd. (Lom.)	79,25	Deutsch. Markn.	59,—
Oest. St. (Franz.)	357,10	Elbethalbahn	261,75	Ung. Goldrente	—
				Buschtiehrader B	—

Reservirt.

Mailand, 16. Mai, Vormittags 10 Uhr 40 Min.

Ital. 5pr. Rente	98,57½	Meridionalb.	717,—	Wechs. a. Berlin	133,30
Mittelmeerb.	617,—	Wechsel a. Paris	108,—	Banca generale	787,—

Berlin, 16. Mai, 12 Uhr 15 Min. (Eröffnungs-Course.)

Oest. Credit-Act.	302,30	Schwz. Nordostb.	98,30	Lübeck-Büchen	171,25
Oest.-U. Staatsb.	151,40	Schwz. Unionb.	—	Marienb.-Mlaw.	94,75
Lombarden	31,50	Jura-Simplon	83,50	Ostpreuss. Südb.	91,40
It. Mittelm.-B.	93,30	Italien. Rente	90,40	Bochum. Gussst.	221,25
do. Meridional	130,40	Ung. Goldrente	—	Egs.- u. Laurah.	199,10
Disconto-Com.	194,60	do. Kronenrent.	—	Gelsenk. Bgw.-G.	185,—
Darmstädter	157,75	Mexikaner, alte	97,10	Harp. Bergb.-G.	165,20
Deutsche Bank	195,90	Mexikaner, neue	97,10	Dortm. Un. Lit. C	101,30
Nationalbank	144,75	Türkische Anl.	21,50	Hibernia	195,—
Dresdner Bank	158,30	Türkenloose	112,75	Nordd. Lloyd	113,—
Berl. Handel	161,80	Russ. Noten	216,75	Hb.-Ak. Packetf.	113,90
Buschtiehrad. B	307,10	Warschau-Wien	—	Consolidation	291,40
Elbethalbahn	131,10	Canada Pacific	80,—	Dannenbaum	123,75
Prince Henri	110,60	Sp. d. Reichsanl.	—	Trust-Dynamit	182,—
Gotthardbahn	—	Consols	—	Northern Pacific	62,—
Schw. Centralb.	—	Dort.-Gr.-Ensch.	187,25	La Veloce	77,75

Tendenz: Fonds, Banken und Bahnen matt auf politische Verstimmung. Amerikaner nachgebend.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 16. Mai 1898.

Berlin, 16. Mai, 12 Uhr 45 Min.

Oest.Credit-Act.	221.25	Mainzer	—	Nordd. Lloyd	113.—
Berl. Disc.-Ges.	194.50	Prince Henri	110.50	3pr. Reichsanl.	—
Berl. Handelsges	161.75	Boch. Gussst.-V.	221.—	3proc. Consols	—
Deutsche Bank	195.50	Dortm.U.Lit.A.C	101.25	Italien. Rente	90.45
Dresdner Bank	158.10	Gelsenkirchen	194.60	Ung. Goldrente	—
Oest.-U. Staatsb.	151.25	Hamb. Packetf.	116.10	Ung. Kronenr.	—
Lombarden	31.50	Harpen. B.-Ges	184.60	Neue Mexikaner	97.—
Elbethalbahn	131.70	Hibernia do.	194.90	Russische Noten	216.75
Buscht. B. Lit. B	207.10	Kön. u. Laurah.	195.60	NorthernPacific	62.25

Tendenz: Matt.

Berlin, 16. Mai, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit	221.25	Berl. Handelsg.	161.90	Ung. Goldrente	—
Oest.-U. Staatsb.	151.25	Deutsche Bank	195.75	Italien. Rente	90.50
Lombarden	31.60	Dresdner Bank	158.25	4% Russ. v. 1880	—
Buschtiehrad. B	208.25	Bochum. Gussst.	223.—	Russ. 4proc. Anl.	—
Elbethalbahn	131.75	Dortm. Union	101.30	Rubelnoten	—
Gotthardbahn	140.25	Gelsenkirchen	195.10	Neue Mexikaner	97.—
Schw. Centralb.	139.10	Harpener	185.40	3proc. Reichsanl.	—
Warschau-Wien	—	Hibernia	195.40	3proc. Consols	—
Marienb.-Mlaw.	85.—	Kön.-u. Laurah.	196.25	Prince Henri	110.50
Mittelmeerbahn	92.40	Consolidation	383.—	NorthernPacific	62.25
Berl. Disconto-G.	194.80	Nordd. Lloyd	113.20		

Berlin, 16. Mai. Fondsbörse. Die an der Börse in Paris am Sonnabend hervorgetretene politische Verstimmung aus Anlass der Rede Chamberlain's und die hieran sich knüpfenden Erklärungen in der Presse bewirkten heute hier bei der Eröffnung gleichfalls vielfach Verstimmung, zumal grössere Verkaufs-Aufträge aus der Provinz und mehrfache Platzrealisirungen auf die Course einen empfindlichen Druck ausübten. Der Fondsmarkt wurde von dem Preisrückgange am wenigsten betroffen, russische Werthe haben fast gar keine Veränderung aufzuweisen. Amerikaner schwächer. Von Localwerthen lagen Banken matter und Montanwerthe, trotz der günstig lautenden Berichte, durchweg niedriger. Eisenbahnen ungleichmässig; österreichische auf die schwache Haltung Wiens nachgebend; italienische ziemlich behauptet; schweizerische gedrückt, heimische Bahnen setzten durchweg niedriger ein, erfuhren jedoch bei Uebergang in die zweite Börsenstunde eine ansehnliche Erholung, ebenso heimische Banken, sowie Montanwerthe, insbesondere Consolidation, Hibernia und Harpener. Für die Belebung der Tendenz wurde die gute Behauptung in London angegeben. Italiener besser, Spanier fest. Amerikaner erholt. Jetzt, bei Berichtsabgang, ist die Stimmung in Folge niedrigerer Pariser Course schwächer. Privatdiscont 3⅜ Proc., tägliches Geld 3 Proc.

Berlin, 16. Mai. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Banknot.	169.50	4% S.L.Pf.u.Cr.	—	5proc.chin.Anl.	107.10
Russ. Bankn.	216.75	Ital. 4pr. Rente	90.40	Neue do. do.	98.50
Napoleonsd'or	16.21½	5proc. Mexikan	97.25	Ung. Goldrente	102.40
3% Reichsanl.	96.80	Oesterr. Goldr.	102.90	Ung. Kronenr.	98.25
3½% do.	103.10	Oest.1860r Loose	148.—	4% Ungar. Anl.	99.30
3% proc. do.	102.80	Rum. 4% Rente	93.10	4% Pr.g.Eisenb.-Pr.	—
3% preuss. Cons.	97.50	Russ. Anl. v. 1880	103.—	Canada Pacific	79.75
3½% conv. do.	103.10	do. do. v. 1889	—	3% Lomb. Prior.	82.60
3½ proc. do.	103.10	4proc. cons. Anl.	101.20	4% Nord. Pac. Pr.	99.—
Sächs. 3% Rente	95.—	Serb. 4% ...	87.50	NorthernPacific	57.30
3½% S.L.Pf.u.Cr.	100.10	Türkische Loose	118.20		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplitz	—	Marienb.-Mlaw.	85.30	do. Nordosth.	98.50
Buschtiehr. Lit. B	—	Oest. Nordwest.	131.70	do. Unionb.	—
Dort.-Gr.-Ensch.	188.10	Oest.-U. Staatsb.	151.10	Ital. Meridionalb.	130.75
Frankf. Güterb.	103.10	Oest. Südb. Lomb.	31.75	Mittelmeerbahn	92.20
Gotthardbahn	141.30	Ostpreuss. Südb.	91.40	Jura Simplon	84.—
Lübeck-Büchen	179.60	Prince Henri	110.75	Privatdiscont	3%
Lüttich-Limbg.	47.60	Schweiz. Cent.-B.	—	Tägliches Geld	—

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	207.—	Dresdner Bank	158.75	Pomm. Hyp.-A.	—
Berliner Bank	116.90	Dresdn. Bankv.	134.—	B.-F. VII, VIII	102.—
Berl. Handelsges	162.10	Leipziger Bank	156.75	Privatb. u. Gotha	132.30
Credit- u. Sparb.	120.90	Mitteld. Credit	117.—	Reichsbank	160.70
Darmstädter B.	158.10	Nationalbank	146.—	Sächsische Bank	131.—
Deutsche Bank	195.10	Oest. Creditanst.	221.—		
Disc.-Comm.-A.	195.—	Pom. Hyp.-A.-B.	153.60		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	212.—	Lauchh. conv.	194.—	Mannheim. Prod.	262.75
Berl. M.-F. Schw	277.50	Leopoldsh. St.-A.	80.60	N. Fac. Prof. Spar.	62.30
Bismarckhütte	214.75	Nordd. Lloyd	113.40	Pfbr. Pomm. Hyp.	—
Bochum. Gussst.	221.30	Riebeck, Mierbr.	208.10	Bk. Ser. IX u. X	102.25
Butzke Met.-Ind.	150.25	Riebeck Montan	204.—	do. Ser. II u. III	100.—
Chem. Wien	180.75	Rositz. Zuckerf.	175.—	Dresdn. Strassb.	220.75
Concordia	282.50	S. Kg.-Sp. (Seibe)	83.50	Hamb. Strassb.	209.—
Court	182.—	S. M.-F. (Hartm.)	197.50	Gr. Berl. Pferdeb.	380.50
Dannenbaum	134.25	S.-Thür. Brk.-V.	187.—	Potsd. Strassenb.	97.—
Dtsch. Gasglühl.	843.—	S. Wkzf. Schönh.	215.10	Bredsib. Strassb.	162.25
Donnersmarckh.	164.40	Schuckert	255.10	Consolidation	381.25
Dortm. U. St.-Pr.	101.20	Ver. Thür. Salin.	73.—	Sächs. Gussstahl	287.—
Edison	275.—	Westeregeln, cons	189.—	Hagener Gussst.	132.60
Eintracht, Brnk.	185.—	[illegible]	131.75	D.-Oestr. Bergw.	122.—
Eschweiler	211.—	Cröllwitz, Pap.	321.75	Abgest. Phönix	189.40
Gelsenkirchen	195.25	[illegible] Waffb.	68.75	v. Kön. Wilhelm	232.25
Glauz. Zuckerf.	133.10	Penig. Masch.-F.	137.—	Helios, Elektr.-A.	124.60
Hark. Bgw. F.-A.	181.40	Rositz. Braunk.	122.90	Hamb. Elektr.-A.	178.—
Harpener	185.30	Guano	75.10	Kummer Elektr.	211.40
Hibernia	195.25	Cassel. Treber	444.50	Königsb. Pferdb.	230.—
Hörder Bergw.	144.40	Lindenhütte, cons.	59.—	Transv.-Eisenb.	210.25
Kette	79.75	Märk.-Westfäl.	86.75	Junge Edison	265.75
König.-Marienh.	98.60	Löwe & Co.	405.—	Stolb. Zinkh. St.-A.	75.—
Kgs.- u. Laurah.	196.—	[illegible]	115.50	Dresd. Gr.-Anst.	125.60
Körbisd. Zucker	117.30	Eisenwerk Bergw.	249.90	Gb.-S. Eisb.-Bed.	109.50

Schalker Grub. 334.— Tillmann Blechw. 198.40 Kölner Bergw. 249.60
Porzellan Kahla 308.— Rhein. Bergbau-G. 133.50 Königsborn 158.—
Westfälische Union 188.40 Russ. Bank für auswärtigen Handel —.—
Gesellsch. für elektr. Unternehmungen 170.50 Plato St.-A. 310.75

Wechsel.

Amsterdam kz.	169.40	London kurz	20.48½	Wien lang	—
do. lg.	168.55	do. lang	20.31½	Petersburg kz.	216.50
Brüssel kurz	80.80	Paris kurz	80.90	do. lg.	214.25
do. lang	80.75	do. lang	80.60	Warschau kurz	216.70
Italien kurz	75.15	Wien kurz	169.40		

Nachbörse 3 Uhr:

3proc. Reichsanl.	—	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	91.40
Italien. 5proc. R.	90.—	Prinz Henri	110.—	Warschau-Wien	—
Ung. 4pr. Goldr.	—	Berl. Handelsg.	161.10	Nobel Dyn.-Tr.	182.70
Ung. Kronenanl.	98.90	Deutsche Bank	195.—	Bochumer	221.—
6% Mexikan. 1890	97.10	Dresdner Bank	157.90	Dannenbaum	133.75
Russ. 3½% p. G. 1894	—	Darmstädter B.	157.—	Dortm. U. St.-Pr.	101.25
Russische Noten	—	Discont.-Comm.	194.—	Laurahütte	195.10
Türkische Loose	112.75	Nationalb. f. D.	144.50	Gelsenkirchen	195.25
Oesterr. Cred.-A.	220.50	Gotthardbahn	140.—	Harpener	184.50
Oest. Staatsb.-A.	151.—	Jura Simplon	83.50	Hibernia	194.40
Oest. Südb.-A.	31.60	D.-Gr.-E. St.-A.	188.60	Nordd. Lloyd	112.90
Meridionalbahn	130.—	Lübecker	172.60	Hamb. Packetf.	116.10
Mittelmeerbahn	92.30	Mainzer	—	Canada Pacific	79.25
Buschtiehrader	208.20	Marienburger	84.75	Schw. Nordosth.	98.30

Die Börse schliesst in matter Haltung. — Nachbörse: Matt auf westliche Börsen.

Breslau, 16. Mai. Leipziger elektr. Strassenb. 157.50.
London, 16. Mai, 11 Uhr 5 Min. 2¾proc. Consols 110⅝, 4proc. cons. Russen 103½, Italienische Rente 89⅞.
Paris, 16. Mai, 12 Uhr 20 Min. 3proc. Rente 102.55, Italiener 91.05.
Berlin, 16. Mai. Spiritus 70er loco 54.90 ℳ, Umsatz 40 000 l.
Berlin, 16. Mai. Productenmarkt. (Privat-Mittheilung.) Die am Sonnabend Nachmittag eingetretene wesentliche Verschlechterung hat eine Fortsetzung heute nicht erfahren, die Preise sind eher eine Kleinigkeit besser. Hafer gedrückt. Rüböl vernachlässigt. Für 70er Spiritus loco ohne Fass hat man 90 ₰ mehr als am Sonnabend, 54.90 ℳ erzielt. Bei knappem Angebot sind die Lieferungspreise nicht erheblich gestiegen.
Liverpool, 16. Mai. Baumwolle. (Krebs Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 8000 B. Ruhig. Import 14 000 B.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 16. Mai.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Actien: Gesellschaft für Fuhrwesen	5½%	1/7	4	90.— G.
Leipziger Vereinsb. (600 ℳ Einz.)	9%	1/1	4	950 G. p. Stück
Leipziger Gesamt (150 ℳ Einz.)	16%	1/1	4	235 G. p. Stück
L. Pianof.-F. Gbr. Zimmermann	10%	1/7	4	160.— G.
Leipziger Schwimmanstalt	3½%	—	fco.	97 ℳ p. Stück
5% Hypoth. Anleihe d. Leipziger Mühlen-Actiengesellschaft	—	1/1, 1/7	5	104.75
4% Kaufm. Ver. Schuld-Verschr.	—	1/31	4	101.— G.
Ullersdorfer 4½% Partial-Obl. W.	—	1/1, 1/7	4½	102.— G.
Anth.-Sch. d. Ges. Curh. Dürrenberg	—	1/4	4	—

Schifffahrt.

⊙ **Klein-Wittenberg**, 16. Mai. Eilverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg. (Vertreter: Otto Knauer, Leipzig.) Kähne Nr. 21 der Herren Lorenz & Schmidt, Hamburg, ist heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: in Madras (14/5) „Tannenfels", in Antwerpen (14/5) „Hochheimer", in Swinemünde (14/5) „Eberstein", alle drei deutsche Hansadampfer; in La Pallice La Rochelle (14/5) der Pacific S. S. Navig. Comp.-Dampfer „Liguria".

Abgegangen: von Antwerpen (14/5) „Steinberger" nach Kalkutta, von Lissabon (14/5) „Stahleck" nach Pomaron, beide deutsche Hansadampfer.

Passirt: Beachy Head (14/5) der deutsche Hansadampfer „Sonnenburg" nach Bremen.

Schiffsnachrichten. Mitgetheilt von der Auskunftsstelle für See-Schifffahrt und Reiseverkehr der Firma F. W. Grunpenstein, Leipzig, Blücherplatz 1. Eingetroffen: in Hongkong (13/5) „Armenia" von Hamburg, in St. Thomas (12/5) „Valencia" von Mexiko, in Cuxhaven (14/5) „Moravia" von New York, in New York (13/5) „Auguste Victoria" von Hamburg, in Havre (14/5) „Rhenania" von Mexiko, in Antwerpen (14/5) „Valesia" von Hamburg, in Tampico (12/5) „Castilia" von Westindien, in Montevideo (13/5) „Georgia" nach dem La Plata, alle acht Hamb.-amerikan. Packetf.-A.-G.-Postdampfer; in Hamburg (14/5) der Hamb.-südamerikan. Dampfer „Taquary" von Brasilien; in Lagos (13/5) „Jeanette Woermann", in Hamburg (12/5) „Carl Woermann", beide von Westafrika, beide Woermanndampfer; in Yumiden (13/5) „Herzog" von Hamburg, in Hamburg (14/5) „Admiral" von Ostafrika, beide Ostafrikadampfer; in Corral (11/5) der Kosmosdampfer „Ramses" von Hamburg; in Geestemünde (13/5) „Essen" von Savannah, in Singapore (13/5) „Meissen" von Hamburg, in Cuxhaven (14/5) „Stassfurt" von Australien, in West Hartlepool (13/5) „Sikhing" von Hamburg, alle vier Deutsch-austral. Dampfer.

Abgegangen: von Havre (13/5) „Canadia" nach Hamburg, von Halifax (13/5) „Palatia" nach New York, von Baltimore (13/5) „Scotia" nach Hamburg, von Cuxhaven (14/5) „Gothia" nach Mexiko, alle vier Hamburg-amerikan. Packetf.-A.-G.-Postdampfer; von Hamburg (13/5) „Asuncion" nach dem La Plata, von Rio Grande do Sul (12/5) „Paranagua" nach Südamerika, beide Hamburg-südamerikan. Dampfer; von Vlissingen (12/5) der Deutsch-Ostafrikadampfer „Admiral" nach Hamburg.

Passirt: Eastbourne (13/5) „Russia", Lizard (13/5) „Arcadia", beide von Baltimore, beide Hamburg-amerikan. Packetf.-A.-G.-Postdampfer; Dover (13/5) „Amazonas" nach Hamburg, Vigo (12/5) „San Nicolas" nach Südamerika, beide Hamb.-südamerik. Dampfer; Dover (14/5) der Kosmosdampfer „Kambyses" nach der Westküste von Südamerika; Dover (13/5) der Woermanndampfer „Lothar Bohlen" von Hamburg; Port Said (13/5) der Deutsch-Australdampfer „Sommerfeld" von Australien.

Wechsel.

	Bank-Discont			
Amsterdam per 100 Fl. fl.	3 %	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 3 M.	169.40 G. / 168.50 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	3 %	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 3 M.	80.85 G. / 80.30 G.
* Italienische Plätze pr. 100 Lire	5 %	k. S. p. 10 T. / l. S. p. 3 M.	75.— G. / —
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	4½ %	k. S. p. 10 T. / l. S. p. 3 M.	80.65 G. / 80.50 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	4 %	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 3 M.	20.30 G. / —
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	5 %	k. S. p. 14 T. / l. S. p. 3 M.	— / —
Paris pr. 100 Francs	2 %	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 3 M.	81.— G. / 80.60 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	5½ %	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 3 M.	— / —
Warschau pr. 100 Silber-Rubel		k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	4 %	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 3 M.	169.40 G. / 168.— G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
Deutsche Reichsbank: Discont 4 % — Lombard-Z.-F. 5 %.

Sorten.

Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	—
20-Francs-Stücke	per Stck.	16.23 G.
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische vollw. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	169.40 G.
Russische Banknoten	per 100 Ro.	217.— G.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	Cours	
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3	Deutsche Reichs-Anleihe	96.75 G.	
M. 5. 2. 1000	1/4, 10	3	do. do.	96.75 G.	
M. 5 u. 200	1/1, 7	3	do. do.	96.60 G.	
M. 5 u. 200	1/4, 10	3	do. do.	96.60 G.	
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do.	103.— G.	
M. 5. 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do.	103.— G.	
M. 5 u. 200	1/1, 7	3½	do. do.	103.— G.	
M. 5 u. 200	1/4, 10	3½	do. do.	103.— G.	
M. 5. 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do. (conv. 4%) unkdb.	103.— G.	
M. 5 u. 200	do.	3½	do. do. jh. 1/4 1905	103.— G.	
T. 1000; 5. 4. 3. 2. 1 100; 50; 25	1/1, 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	100.— G.	
M. 5. 2. 1000 u. 5. 300	1/4, 10	3	do. cons. Staats-Anleihe	97.10 G.	
(150) Pfd. Sterl. 100	1/4, 10	3½	do. do.	102.90 G.	
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do. (conv. 4%) un-	102.90 G.	
5. 2. 1. 500; 100	1/4, 10	3½	do. do. kdb. b. 1/4 1905	102.90 G.	
M. 5 u. 2000	1/1, 7	3	K. Sächs. Renten-Anl.	94.90 bzG.	
M. 5 u. 2000	1/4, 10	3	do. do.	94.90 bzG.	
M. 1000	1/1, 7	3	do. do.	94.90 bzG.	
M. 1000	1/4, 10	3	do. do.	94.90 bzG.	
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	95.— bzG.	
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	95.— bzG.	
M. 5. 2 u. 100	do.	3	do. do.	96.— G.	96.60/96.60 G.
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1855	96.75 G.	
T. 500	1/1, 7	3½	do. do. v. 1852-68 (conv.) 4%	100.50 G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1867 4%	100.50 G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1869 4%	100.50 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1852-68 4%	100.50 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1867 4%	100.50 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1869 4%	100.50 G.	
T. 100	do.	4	do. do. fr. Löb.-Zittau La. A	99.80 G.	
T. 25	do.	4	do. do. do. La. B	101.— G.	
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	98.40 G.	
T. 100	do.	3½	do. do.	98.50 G.	
M. 6000; 1 b. 300	1/1, 7	3	do. L.-C.-Rentenscheine	97.25 G.	
T. 500 u. 100	do.	4	do. do. (S. I u. II)	102.20 G.	
M. 5. 2. 1000; 6. 5. 4. 200	div.	3½	K. Bayer. (allg. u. Eisenb.) Staats-Anl. (conv.)	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1887 u. 88	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/5, 11	3	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	95.— B.	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Hamb. Staats-Rente	—	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3	Grh. Hessische Staatsanl. (i. Ges. v. 3/10 1896)	94.20 G.	
			Deutsche Prim.-Anl. und Loose.		
T. 100	1/2, 8	4	Grh. Bad. Präm.-Anl. v. 1867	—	
T. 100	1/5	4	K. Bayer. do. v. 1866	—	
T. 20	—	—	Braunschw. 20-Thlr.-L., p. St. M.	—	
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—	
T. 100	1/1, 7	3½	Goth. D. Gr.-Cr.-B. Pr. Pf. I abgest.	—	
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II abg.	113.— G.	
fl. 7 = T. 4	—	—	Meininger 7-fl.-L., p. St. M.	—	
T. 100	1/2	4	do. Dtsch. Hyp.-B. Pr.-Pf.	—	
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L., in M. %	—	
			Stadt-Anleihen.		
M. 500	1/4, 10	3½	Annaberg (abg. v. 84/85 u. 87)	100.— G.	3½%; v. 65 (500 ℳ) —
M. 500	do.	4	do. von 1899	—	
*T. 5. 2. 100; 50; 20	1/1, 7	3½	Berlin von 1880*) u. 1876	100.75 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	div.	3½	do. von 1876-1892	100.75 G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Chemnitz von 1889	100.60 G. f.	
M. 15 u. 200	1/1, 7	3½	do. von 1874 (conv. 4%)	100.— G.	kl. f.
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. von 1879 (conv. 4%)	100.25 G.	5000: 100.5
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Dresden von 1893	—	
M. 5. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1895	100.70 B.	
T. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1871 (conv. 4%)	100.— G.	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. v. 1875 (conv. 4%)	100.— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	Gera von 1887	99.50 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Glauchau von 1894	99.75 G.	
M. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	Grimma von 1897	100.20 G.	
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1886	100.50 B.	
T. 100 u. 50	1/1, 7	3	Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	96.— B.	
M. 5. 1000; 5. 3. 100	1/1, 7	3	do. von 1897 Ser. I	93.90 bz	100.94 G.
M. 5 u. 1000	1/1, 7	3½	do. von 1887	100.40 G.	
M. 5 u. 1000	1/4, 10	3½	do. von 1889 (S. II v. 87)	100.50 G.	
M. 5 u. 100	1/1, 7	3½	do. von 1887	100.40 G.	kl. 99.90 G.
M. 5 u. 100	1/4, 10	3½	do. von 1889 (S. II v. 87)	100.50 G.	kl. 99.90 G.
M. 5 u. 1000	1/1, 7	3½	do. v. 1878 (a. 84) (conv. 4%)	100.40 G.	
M. 5 u. 100	do.	3½	do. v. 1878 (a. 84)	100.40 G.	kl. 99.90 G.
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Leisnig von 1889	100.25 G.	
M. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. von 1889	100.— G.	
M. 15. 10. 5. 1½. 100	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1886	100.— G.	
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1892 Ser. II	100.— G.	
M. 5. 2. 1000; 200	1/1, 7	3½	do. von 1897	100.30 G.	
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	4	do. von 1898	103.— G. f.	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	Riesa von 1881	100.— G.	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1896	100.— B.	
M. 1000; 5. u. 100	1/1, 7	3½	Wurzen von 1895	100.— G.	
			Pfandbriefe.		
M. 5. 1000; 500	1/1, 7 / 1/4, 10	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	100.50 B.	
M. 5. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do.	101.60 G.	
M. 2. 1000; 5. 2. 1 u. 100	div.	4	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank in München	99.— G.	
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3	Erbl. Ritterschaft. Cred.-Ver.	93.10 G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	98.50 G.	
M. 2. 1½. 1000	do.	3½	do. do.	100.50 G.	
M. 5. 3. 100; 75	do.	3½	do. do.	100.50 G.	S. XVI 100.75 G.
T. 500; 100 u. 25	do.	4	do. do.	101.50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/4, 10	4	Frankf. Hyp.-B. S. XI (unkdb. bis 1900)	100.75 G.	
M. 3. 1½. 1000; 6. 5. 300	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. III u. IV à 110% r. bzhl.	103.50 G.	
M. 3. 1000; 5. 300	do.	3½	do. S. V à 100% r. bzhl.	99.— G.	
M. 3. 1000; 5. 300	1/4, 10	3½	do. S. VIII do. unkdb. 1905	99.75 G.	
M. 3. 1000; 5. 300	1/1, 7	4	do. S. VI do. unkdb. 1900	100.75 B.	
M. 3. 1000; 5. 300	do.	4	do. S. VII do. unkdb. 1900	102.— G.	
M. 3. 1000; 500	1/1, 7	3½	Ldst. Bk. z. Bautz. Landw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	102.— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. u. 100	1/4, 10	3	Pfandbriefe verlosb.	92.50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. u. 100	1/1, 7	3	do. Creditbriefe do.	92.50 G.	
M. 5. 2. 1½. 1000; 5. 3. 100; 75	div.	3½	do. Pfandbriefe do.	100.20 G.	
	1/1, 7	3½	do. Creditbriefe do.	100.20 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	do. Pfdbr. do. S. X u. XIII (conv. 4%) unkdb. b. 1905	100.20 G.	
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. Crdbr. do. S. IX u. X (conv. 4%) unkdb. b. 1905	100.20 G.	
M. 1. T. 5. 100; 25	1/1, 7	4	do. Pfdbr. do. Ol. IIa	101.— G.	
2. 1½. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	do. Crbr. S. II, III, IV u. X	100.80 G.	
M. 2. 1000; 5. 300	1/4, 10	3½	Leipz. Hyp.-Bk. Anl.-Sch. S. unkdb. b. 1905	100.25 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. do. Ser. VII unkdb. b. 1905	101.— G.	
T. 5. 100; 50	1/4, 10	4	do. Hyp.-Bk.-Sch. Ser. B u. C	103.25 G.	
M. 1. 5. 2. 1000; 5. 200	1/4, 10	4	do. Hyp.-Bk. u. A.-Sch. Ser. D	103.25 B.	
1½. 1000; 5. 300; 100	1/4, 10	4	do. do. Ser. F, unkdb. b. 1905	104.40 G.	
M. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/1, 7	3½	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfdbr. (conv. 4proc.)	97.90 G.	
M. 3. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr., unkündbar bis 1900	100.75 B.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	Mitteld. Bodencreditanst. S. I, unkdb. b. 1905	99.70 G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. do. S. II unkdb. b. 1905	103.— G. f.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-B. Hyp. Ser. IX, unabgest.	99.75 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7 / 1/4, 10	3½	Pr. Central-Bodencr.-A.-G. Centr.-Pfdbr. v. 1896 u. 98	97.90 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	do. do. v. 94 (unkdb. b. 1905)	97.90 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	3½	do. do. v. 96 (unkdb. b. 1905)	99.50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	4	do. do. v. 90 (unkdb. b. 1900)	101.— B.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	do.	3½	do. do. Comm.-Obl. v. 87 u. 91	97.75 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	do.	3½	do. do. v. 1896 (unkdb. b. 1906)	99.50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	3½	Pr. Hyp.-A.-B. XIII XIV	99.20 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	do. do. S. XXI XXII unkdb. b. 1905	99.50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. do. S. VIII, X-XII rckz.	100.20 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	4	do. do. S. XV-XVIII (v. 1900)	101.20 G.	
M. 5. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	R. Westf. (S. II u. IV u. b. 1904)	99.50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	Bod.-Cr. B. (S. I, III u. V u. b. 1900)	103.10 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	Sächs. Bodencreditanstalt S. I unkdb. b. 1906	101.40 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	3½	do. Ser. II unkdb. b. 1906	101.60 G.	
M. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch.	—	
			Diverse Obligationen.		
M. 5 u. 1000	1/1, 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	102.— G.	
M. 5. 3. 100	do.	3½	do. do. do.	102.— G.	
M. 20 u. 5000	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	102.— G.	
M. 5. 2000; 500	1/4, 10	3½	Bankbank f. d. Resid.-Stadt Dresden, Hyp.-Obl.	99.75 G.	
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Commenalb. f. Sachs. A.-S.	100.50 G.	
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. Anl.-Sch.	101.50 G.	
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Ddiak. Anl. a. Börsb.	99.75 G.	
M. 1000	do.	4	do. do. do.	102.— G.	
T. 200	1/1, 7	4	Mansf. Gwksch. v. 1887 (rv.)	101.25 G.	
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1885 (Tbzv.)	101.— G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1892	101.20 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1896	101.75 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1897	103.— B.	
M. 1000; 5. 300	1/1, 7	3½	Schwarzb. Rdlst. Ldcr.-Sch.	100.50 G.	
M. 5 u. 1000	1/5, 11	3½	Grh. Weim. L.-Cr.-Sch.-Sch.	101.75 G.	
M. 5. 5. 300	do.	3½	do. do. do.	101.75 G.	

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.		Cours	
fl. 1000	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	102.80 G.	
fl. 200	do.	4	do. do.	103.10 G.	
Kr. 10. 2000; 2. 100	1/6, 9	4	do. St.-R. v. 92 i. Kw. stf.	101.50 G.	
	1/1, 7	4⅕	do. Silberrente	101.70 B.	
fl. 1000; 100	1/4, 10	4⅕	do. do.	101.70 B.	kl. f.
	1/2, 8	4⅕	do. Papierrente	101.70 B.	
	1/5, 11	4⅕	do. do.	101.70 B.	
Kr. 10. 5. 2000; 200	12/7	4	do. St.-Schuld (Localb.-Pr.)	82.60 G.	kl. 82.80 G.
fl. 250 C. M.	1/4	3.2	do. Loose v. 1854	—	
fl. 100 P.	—	fco	do. C.-L. v. 1858 (p. St. M.)	—	
fl. 500 (u. 100 P.)	1/6, 11	5	do. 5proc. Loose v. 1860	—	
fl. 100 (u. 50 P.)	—	fco	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	—	
fl. 150 S.	15/4, 10	2½	Raab-Graz L. ohn. Anrech.	—	
		fco	do. Anrech. p. St. M.	—	
Kr. 400 = M. 408	1/1, 7	4	Ungar. (Eiserne Thor-) Gold-Anleihe (steuerfr.)	90.— B.	kl. 91.— G.
(X 5 × 5 × 20)	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	102.70 B.	
fl. 1000	do.	4	do. do.	103.— G.	
fl. 500	do.	4	do. do.	103.— G.	
fl. 100	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92 i. Kw. stf.	99.80 B.	
fl. Kr. 10 u. 1000	do.	4	do. do. do.	—	
fl. Kr. 5 u. 100	1/1, 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	100.50 G.	
M. 1000 u. 400	1/2, 8	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 89	101.50 G.	
fl. 5000 u. 1000	do.	4½	do. do. do. 89	101.50 G.	
fl. 500	do.	4½	do. do. do. 89	101.50 B.	
fl. 100	1/1, 7	4	Italienische 5proc. Rente	91.50 B.	
L. 20 u. 10 000	do.	4	do. do. do.	91.50 G.	
Lire 4. 2. 1000	do.	4	do. do. do.	92.90 G.	
Lire 5. 2. 100	1/1, 7	4	Rum. am. (äus.) Rentev. 89	92.50 G.	
Lei 5. 1000; 500	1/1, 7	4	do. amort. Rente v. 90 Gold	92.50 G.	
Fr. 5. 2½. 1000; 500	1/6, 12	5	do. fund. Rente v. 81 G.	101.— G.	
M. 4. 2000; 400	1/4, 10	5	do. amortis. Rente v. 81 G.	100.— G.	
M. 4000 u. 400	1/5, 11	4	Russ. Staats-Anl. 1880 Gold	—	
fl. 625 u. 125	1/3, 6, 9, 12	4	do. do. 1889	—	
fl. 500 u. 20	1/1, 4, 7, 10	4	do. do. cons. 1889	—	
fl. 125	1/1, 7	5	do. Goldrente v. 1884	—	
fl. 1000 u. 500	do.	5	do. do. do.	—	
fl. 125	do.	5	do. do. do.	—	
Fres. 500 = M. 405	1/1, 7	4	Serb. am. St.-Anl. v. 95 Gold	56.60 B.	
(X 1 × 5 × 10)					
fl. 1000; fl. 100; 20	15/4, 10	3½	Egypt. pr. St.-A. 1½ = 20.40 M.	—	
fl. 1000; fl. 100; 20	1/5, 11	4	do. unif. Schuld	—	
fl. 1000; fl. 100; 20	1/1, 4, 7, 10	6	Mex. cons. äus. Anl. v. 1899	97.90 G.	99.99.25 bz
fl. 1000; fl. 100; 20	1/1, 4, 7, 10	6	do. do. do. v. 1890	97.90 G.	96.99.25 bz
fl. 1000; 1000; 500	1/4, 10	4	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1893	102.80 G.	
M. 2000 u. 500	do.	4	do. do. v. 1874	107.— G.	
M. 500	1/1, 7	4	Franzensbader Stadt-Anl.	—	
L. 2500 u. 500	1/4, 10	4	Röm. Stadt-Obl. gar. S. I Gold	—	
L. 2500 u. 500	do.	4	do. do. do. S. II-VIII Gold	—	
M. 600	1/1, 7	5	Teplitzer Stadt-Anleihe	108.60 B.	
fl. 1000 u. 200 S. = M. 2000 u. 400	1/1, 7	5	Wien. Com.-Anl. v. 1874 Gld.	107.75 B.	
M. 5000; 2.4½. 300	1/5, 11	4	Schwd. Stdt.-Pfb. Skrv. 4½ S.	100.60 G.	
Kr. 2000; 5. 200	1/6, 11	4	Stockholm Pfandbr. v. 1880	—	
fl. 10. 1000; 100	1/4, 10	4	Ung. Bodencrd.-I. Regni. u. Bodencredanst.-Pfdb.	—	

Industrie-Actien und Kuxe.

			96 Divid. 97			Cours	
			1895/96 (96/97) %	1896/97 (97/98) %	**Berg- u. Hüttenw.-Actien.**		
T. 100 M. 1500	1/7 97	4	13½	—	Bochum. Ver. f. Bergb. u. Gussstahlfabr.	220.75 B.	
M. 300 u. 1500	1/7 97	fco	—	—	Dortm. Union, Pr.-Actien La. A	—	m. Cp. 96/97
T. 500 M. 1200	1/1 97	4	7½	9	Gelsenk. Bergw.-Agl.	195.— B.	
T. 200 M. 1200	1/7 97	4	8	—	Harp. Bergb.-A.-G.	185.— G.	
T. 200 M. 1200	1/1 97	4	9½	12	Hibernia, Bergw.-G.	195.— G.	
T. 200	1/7 97	4	10	—	Kön.- u. Laurahütte	195.25 G.	
					Kuxe (p. St. Mark).		
—	—	fco	35 M.	40 M.	Mansfeld. Kupferschief.-bau-Gewerksch.	845 bzG.	kl. 845 G.
—	—	fco	28 M.	32 M.	Oelsnitzer Bergbau-Gew. (volle Kuxe)	675 G.	
					Maschinenb.-Ges.		
T. 100 M. 1200	1/1	4	9	9	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	180.— G.	
T. 100	1/7	4	11½	—	Golzern. Mech.-B.-A.	197.75 G.	
T. 200 M. 1200	1/7	4	10	—	Hartmann, Sächs. Masch.-F. Chemn.	194.75 bzG.	
ℳ 1000	1/1 98	4	—	—	do. do. neue	188.— bzG.	
T. 100	1/7	4	15	—	Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	—	
T. 100	1/7	4	5	—	Sondern. & Stier, D. W.-M.-F. Vrags.-A.	146.50 G.	
M. 1000	1/11	4	6	—	Vetschau-Weissagk. Ldw. M.-F. Leipzig	42.— B.	
M. 1000	1/7	4	2	—	Wiede's Masch.-Fab. A.-Ges. Chemnitz	81.75 B.	
T. 100	1/7	4	9	—	Zimmermann (Chemnitzer Werkz.-M.-F.)	180.20 bzG.	
					Spinn. u. Weber.		
M. 1000	1/7	4	15½	—	Cass. Jutesp. u. Web.	196.— G.	
T. 200 M. 1000	1/1	4	15	15	Chemn. Act.-Spinn.	212.— G.	
M. 1000	1/7	4	16	—	Dtsch. Spitzenfabr. A.-G. L. Lindenau	240.— G.	
M. 1000	1/7	4	14	—	Falkensteiner Gardin. web. (fr. Thorey)	178.— B.	
M. 500	1/1	4	22	20	Gerner Jutesp. u. W. u. Triebsf. F.-St.-A. L.-A.	264.— G.	
M. 300 u. 1500	do.	4	16	14	do. La. B	171.60 G.	
M. 2000	1/1	4	12½	12½	Leipz. Baumwollsp. Lindenau	173.— G.	
T. 100	1/1	4	10½	10	do. Kammg.-Sp.		
M. 1500	1/1	4	0	0	do. Wollkämmerei	136.50 G.	
M. 1000	1/1	4	7½	6	Meeraner Kammg.-Spinnerei, St.-A.	95.— B.	
M. 3 u. 1000	1/7	4	24	—	Mittweid. Baumwsp.	355.— B.	
T. 100 M. 1000	1/1	4	7½	9	Solbrig, S. Kg.-Sp. u. Harthau, abg. V.-A.	94.25 B.	
M. 5 u. 1000	1/1	4	19	15	Stöhr & Co. Kammg.-Spinnerei, Leipzig	189.— B.	
M. 1000	1/1	4	12	10	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F., Plagw.	135.— bzG.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	3	0	Werner Kammg.-Sp.	—	
M. 1000	1/6	4	9	—	Zittauer Mech. Web.	—	
					Bierbrauer. etc.*		
M. 500	1/10	4	13½	13½	Altenbg. A.-Brauer.	239.— G.	
M. 12 u. 300	1/10	4	11	11	Braunschw. Nation.-Brauerei Jürgens	206.— G.	
T. 100	1/10	4	0	4	Gera. A.-Bierbr. Tinz	117.25 G.	
T. 100	1/10	4	5	6	Gohliser Bierbr., St.-Actien (abgest.)	132.25 G.	
M. 1200	1/10	4	5	6	do. do. Prior.-Act.	134.50 G.	
M. 1000	1/10	4	10	10	Lps. Bierbr. Riebeck & Co., Reudnitz	206.— B.	
T. 100	1/10	4	15	15	do. Vereinsbrauerei	182.— G.	
T. 100	1/9	4	11	11	do. Malzf. Schkeud.	182.— B.	
M. 500	1/10	4	7½	8	Lübeck. Bierbrauer.	141.— G.	
T. 200	1/10	4	4	4	Nürnb. Bbr. Hen. (rv.)	100.— G.	
M. 1000	1/10	4	3	3	Wurz. Stadtbr. St.-A.	—	
					Mühlen.		
T. 100	1/4	4	1	—	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	58.50 B.	
M. 1000	1/7	4	0	—	Wurzener Dampfm. (Schöbertz)	97.— B.	
M. 1000	1/6	4	1	—	do. Kunstm. Kriebsch	94.90 G.	
M. 1000	do.	4	4	—	do. St.-Pr.-Act.	98.— G.	
					Zuckerfabriken.		
T. 200	1/6	4	8	—	Glauzig Zuckerfabr.	194.— G.	
M. 500 u. 1000	1/10	4	3½	—	Hallesche Zuckerraff.	122.50 bz	
T. 200	1/4	4	4	—	Körbisdorf Zuckerf.	118.— B.	
					Papierfabriken.		
M. 1000	1/1	4	10	8½	Chrom.-P. u. Cart.-F. v. Najork, Plagw.	180.75 G.	
M. 300	1/7	4	24	—	Cröllw. Papf. z. Halle	322.— G.	
M. 1000	1/7	4	8	—	Limmr. Steine Pr.-A.	—	
M. 300	1/1	4	15	10	Niederschlem. Holzstoff-Papierfabrik	218.— G.	
T. 100	1/7	4	0	—	Thode P.-F. Hainsbg.	—	
					Transport-Ges.		
M. 1000	1/1 98	4	8	6	Hamb.-Am. Pckt.-A.-G.	116.50 G.	
M. 300	1/1	4	1	2	Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Ges.	77.25 bzG.	
M. 1000	1/1 98	4	4	5	Norddeutsch. Lloyd	113.— G.	a. D.
M. 1000	1/1 97	4	6	8	Grosse L. Strassenb.	225.— bz	
M. 500 u. 1000	1/1	4	1½	1	Hallesche Strassenb.	113.75 G.	
M. 1000	1/1 97	4	4	4	Leipz. elekt. Strassb.	151.60 bz	
					Versich.-Gesellsch.		
ℳ 1000	1/1	4	5	6	Bank f. Grundb. Lps.	128.25 bzG.	
M. 1000	1/1	4	7	6	Bernsd. Glasf. Hoffm.	—	
M. 400 u. 1200	1/1	4	12	9	Fabr. Leipz. Musikw. Ehrlich & Co. Gohlis	137.— B.	
M. 1000	1/1	4	22	10	Fabr. Lochmannsch. Musikw. u. L.-G.	168.— bz	
T. 100	1/1	4	5	5	Leipz. Buchb. (abg. A.)	108.60 G.	
M. 1000	1/6	4	10	—	do. Buchbind.-A.-G. v. G. Fritzsche	166.25 G.	
M. 300 u. 1200	1/1	4	6	4	do. Düngerexp.-A.-G.	119.50 B.	
M. 1000	1/1	4	5	5½	do. Elektr.-Werke	126.25 G.	
T. 1000, 50% E.	1/1	fco	500 M.	500 M.	do. F.-V.-A.-A. p. St. M.	17000 G.	
M. 300 u. 1000	1/1	4	9	9	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heine & Co.	149.50 G.	
T. 100	1/1	4	9½	9½	do. Immobilien-Ges.	180.— G.	
ℳ 15. M. 300	1/4	4	0	—	do. Krystall-Palast	—	
T. 200 u. 100	1/7	4	4	—	Leopoldshall St.-A.	66.— G.	
T. 200	do.	4	8	—	ver. chem. F. f. F.-A.	—	
M. 1000	1/1	4	21	28	Polyphon-Musikw. in Wahren	300.— G.	
M. 1200	1/5	4	8	—	S. Bronzewfabr. vm. Seffr. Wurz. ausgel.	148.90 G.	
M. 1000	1/1	4	12½	14	Siemens Glashütt. zu Dresden	233.— G.	
fl. 200	1/1 97	4	0	—	Starck's Montan- u. Industrial-Werke	86.50 G.	m. Cp. 11 u. 12
T. 1000 (u. 500)	1/1	fco	19	19	Teutonia, Leb.-V. Bk. Lpz. (20% E.) p. St. M.	1700 G.	
T. 100 M. 1500	1/1	4	10½	12	Th. Gasg. Leipz. St.-A.	232.— G.	
T. 100	do.	4	10½	12	do. do. St.-Pr.-Act.	232.— G.	
M. 1000	1/7	4	20		do. Nadel- u. Stahlw.-F. i. Ichtershausen	148.50 G.	
M. 500	1/1	4	10	15	Ullersd. Werk. b. Sor.	203.— G.	

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—. 1 Mark Banko = M. 1.50. 7 fl. südd. W. = M. 12.—. 1 fl. österr. W. = M. 1.70. 1 fl. österr. Gold = M. 2.—. 1 Krone österr. W. = M. 0.85. 100 fl. holländ. W. = M. 170.—. 100 Kronen schwed. W. = M. 112.50. 1 Dollar = M. 4.25. 100 (alte Gold-) Rubel = M. 320.—. 100 Francs = M. 80.—. 100 Lire = M. 80.—. 100 Pesetas = M. 80.—. 1 £ = M. 20.—. 100 Lei = M. 80.—.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. pro 1896	Divid. pro 1897		Cours	
fl. 500 P.	1/1 98	4	15	15	Aussig-Teplitz (auf 500 fl. abgest.)	320.— B.	a. D.
—	—	fco	10	10	do. Gen.-Sch. abg. p. St.	M. 1760 G.	a. D.
fl. 150 P.	1/1 97	4	8½	—	Böhm. Nordbahn	—	i. D.
fl. 150 P.	1/1 97	4	18½	—	Buschtiehrad. La. A	230.— B.	i. D.
fl. 200 P.	1/1 97	4	12	—	do. La. B	206.— B.	i. D.
M. 600	1/1 97	4	6½	—	Dortm.-Ensch. St.-A.	188.— B.	i. D.
fl. 50 S.	1/1 97	4	6	—	Dux-Bodenbacher St.-A. A u. B abg.	—	i. D.
fl. 200 C. M.	1/1, 7	5	1082	1082	Gal. Carl-Ldw.-Bahn	—	
Fres. 500	1/1 97	4	6.8	—	Gotthardbahn	—	i. D.
fl. 200 P.	1/1 97	4	6½	6½	Graz-Köflach	142.75 G.	a. D.
Lire 500	1/7 97	4	6½	—	Ital. Meridionalb.	130.— G.	m. Cp. 32
Lire 500	1/7 97	4	5½	5½	do. Mittelmeerbahn	92.— G.	m. Cp. 25
fl. 200 S.	1/5, 11	4	6½	6½	Lemb.-Czern.-Jassy	—	
Fres. 500	1/1 97	4	6½	—	Luxemb. Pr. Henri-B.	110.— G.	i. D.
T. 200 M. 1200	1/1 97	4	6½	—	Lübeck-Büchen	171.— G.	i. D.
M. 600	1/1 97	4½	3	—	Marienburg-Mlawka	84.50 G.	i. D.
M. 600	1/1	5	5	—	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 200 S.	1/7 97	4⅕	5½	—	Oest. Nowb. La. A (g.)	—	
fl. 200 S.	1/1, 97	4⅕	5½	—	do. do. La. B (Elbethb.)	—	i. D.
Fres. 500	1/7, 97	4⅕	6½	—	Oest.-Ung. Stb. (Fr.)	152.— G.	i. D.
Fres. 500	1/1 97	4⅕	—	—	Oest. Südb. (Lomb.)	32.— B.	i. D.
T. 200	1/1 97	4⅕	3½	—	Ostpreuss. Südbahn	91.50 G.	i. D.
T. 200	1/1	4⅕	5	—	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 150 S.	1/1 97	4⅕	4	—	Prag-Dux, Pr.-Act.	96.— B.	i. D.

Bank-Actien.

T. 200 M. 1200	1/1	4	11	11	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	207.— G.	
T. 200 M. 1200	1/1 98	4	10	10	Berl. Disc.-G.-Anth.	195.— G.	
M. 1000, 500	1/1 98	4	9	9	do. Handelsg.-Anth.	162.50 bz	
T. 200 M. 1500	1/1	4	6	6	Chemn. Bankverein	—	
T. 100	1/1	4	5	4½	Cob.-Goth. Crd.-Ges.	—	
M. 1000	1/1	4	8	6½	Cred.- u. Sparb. z. Lps.	120.75 bzG.	
M. 1000	1/1 98	4	8	8	Darmst. B. f. H. u. Ind.	158.25 bzG.	
T. 200 M. 1200	1/1 98	4	10	10	Deutsche Bank	195.— G.	
T. 200 M. 1200	1/1 98	4	8	9	Dresdner Bank	158.75 bz	
M. 1000	1/1	4	7	7	do. Bankverein	135.— B.	
T. 200	1/1	4	6½	6½	Gothaer Privatbank	133.— bzG.	
T. 200 M. 1000	1/1	4	6	10	Leipziger Bank	157.— bzG.	
T. 100 M. 1000	1/1	4	8	8	do. Hypothek.-B.	148.00 B.	kl. 150.50 G.
T. 100 M. 1200	1/1 98	4	6	6	Mittld. Cr.-B. (Mein.)	117.10 G.	
T. 200	1/1	4	6½	6½	Oberlausitzer Bank	—	
fl. 160 P.	1/1 98	4	11½	10½	Oester. Credit Anst.	221.— G.	
M. 3000	1/1, 7	3½	7½	7.03	Reichsbankantheile	160.— G.	
T. 200	1/1	4	5½	6½	Sächsische Bank	131.— G.	
M. 1000	1/1	4	5	6	do. Bodencreditanst.	136.— G.	
T. 100	1/1	4	6	6½	Zwickauer Bank	117.— G.	

Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

T. 100	1/1, 7	4	Altenbg.-Zeitz (gek. p. 1/7 98)	99.75 G.	
T. 200 u. 100	1/1, 7	4	Berlin-Potsd.-Magdeb. La. A	—	
T. 100 u. 50	1/6, 12	3½	Leipz.-Dresd. P.-O. v. 1889 (4)	150.25 G.	1 G.
T. 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. A. v. 1872 (ab 1/7 98 4%)	100.25 G.	v. 1903*) 99.50
M. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	Werrab. v. 1880 Em. IV, 2 unkdb. b. 1891	—	*gek. p. 1/7 98
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Allgd. Kleinb.-G. v. 95	102.40 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. v. 96 (103% rckz.)	102.40 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 7	4	do. S. V v. 97	102.40 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	do. v. 94	—	

Ausländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

M. 5000 u. 1500	1/1, 7	3½	Aussig-Teplitz v. 1895 Gold	99.65 G.	
M. 1000 u. 300	do.	3½	do. do.	99.40 G.	
M. 5000; 2. 300	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn v. 1882 Gold	101.50 G.	
fl. 300 S.	1/4, 10	5	do. Em. I u. II (v. 1867 u. 71)	107.25 G.	
Kr. 10 000; 2000	1/4, 10	4	Buschtiehrader v. 1896 (stfr.)	101.10 G.	
Kr. 400; 200	do.	4	do. do.	101.10 G.	
fl. 100 S.	do.	5	do. Em. I-III (v. 1869/71/72)	107.25 G.	
Kr. 10 000; 200	1/1, 7	3	Dux-Bodenbach v. 1893 (stfr.)	82.— G.	
fl. 300 S.	1/1, 7	4	do. v. 91 (stfr.) (Silb.)	99.75 G.	
M. 300	do.	4	do. do. Gold	102.25 G.	
fl. 750; 300; 1500	do.	5	do. Em. I v. 1869	109.— G.	
fl. 150 S.	1/4, 10	5	do. Em. II v. 1871	109.— G.	
M. 1500 u. 300	1/1, 7	5	do. Em. III v. 1873 Gold	111.60 B.	
M. 2000 u. 400	1/4, 10	4	Elisab.-Westb. (steuerf.) Gold	102.10 G.	
fl. 1000 u. 200 S.	1/5, 11	4	Erzh. Albrechtb. 90 gar. u. stfr.	100.— G.	
fl. 300 S.	do.	5	do. do. I. Em. v. 1872 (gar.)	113.— G.	
fl. 5. 1000; 2. 1000 S.	1/1, 7	4	Gal. Carl-Ludwigb. 90 (gar.)	99.70 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Graz-Köflach, Em. IV v. 1878	—	
fl. 150 S.	do.	4½	do. Em. I v. 1869	101.25 G.	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. II u. III v. 1870 u. 72	103.— bzB.	
fl. 1000; 2. 100 S.	1/5, 11	4	Kaiser Ferdin.-Nordb. v. 1887	—	gar. v. 57:
fl. 300 S.	do.	5	do. do. v. 1872	—	(—.—)
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kaiser Franz-Joseph (gar.)	100.— G.	
fl. 1000; 200 S.	1/1, 7	4	Kasch.-Oderbg. v. 89 gar. stf.	99.— G.	
M. 1000 u. 200	do.	4	do. v. 89 do. G.-Pr.	102.50 B.	
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn (gar.)	99.60 G.	
M. 2. 1000; 400	do.	4	do. Salzkammergb. (gar.) G.	102.50 B.	
fl. 300 S.	1/5, 11	4	Lemb.-Czern., steuerpfl. (gar.)	98.— G.	
fl. 300 S.	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	99.70 G.	
M. 2. 1000; 400	1/1, 7	4	Oesterr. Localbahnen v. 87 Gld	101.— bz	
Fres. 500	1/3, 9	3	Oesterr. Staatsb. alte (gar.)	95.— B.	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	do. do.	103.— B.	
fl. 2000 = M 400	do.	5	do. do.	116.50 B.	
fl. 1500 = M 300	1/1, 7	5	do. do. Brünn-Ross.	114.— G.	
fl. 200 S.	1/3, 9	5	Oesterr. Nordwestb. L. A (gar.)	111.60 B.	
fl. 200 S.	1/5, 11	5	do. do. La. B (Elbethalb.)	110.75 G.	
M. 600	1/6, 12	5	do. do. von 1874 Gold	114.— G.	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	Oesterreich. Südbahn Gold	101.— G.	
fl. 2000 = M 400	1/1, 7	5	do. do. (gar.) Gold	107.20 G.	
fl. 300 S.	1/4, 10	5	Ostrau-Friedland	105.90 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	99.50 G.	
M. 300	1/1, 7	4	Prag-Dux v. 1896 Gold	—	
fl. 150 S.	1/1, 7	5	Prag-Turnau, Em. I-III (v. 1864/70/72)	—	
fl. 200 = M 400	1/4, 10	3	Raab-Oedenb.-Ebf. Em. I Gold	83.— B.	
Fres. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	Gotthardbahn	100.80 G.	
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	3	Italienische Eisenbahn (gar.)	57.80 G.	
fl. 1000; 5. 100	1/1, 7	4½	Nieder. König Wilhelm III	103.— G.	
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	3	Sardinische Secundarbahn (gar. u. steuerfr.) S. I u. II	88.— B.	
M. 5000 u. 500	1/4, 10	4	Koslow-Wor. (ev.) (gar.) Gold	101.— G.	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	4	Kursk-Kiew	101.50 G.	
M. 2. 1000; 200	1/4, 10	4	Rjäsan-Koslow	102.— G.	
R. 625 u. 125	1/1, 7	4	Wladikawkas v. 1885	102.— G.	

Obligationen v. Industrie-Gesellschaften.

M. 500	1/4, 10	4	Altenburg Act.-Br. (à 102% rzb.)	104.20 G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Buntweb. vm. Wünsche, Ebersb.	100.25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Cröllwitz, Papierfabr. zu Halle	101.70 G.
M. 600	1/1, 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meiss. (rv.)	101.80 B.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Fbr. Lps. Musikw. Ehrlich & Co. (à 103% rückzahlb.)	102.50 G.
M. 500	1/1, 7	3½	Lochm. Musikw. à 103% rzb. hyp.	98.50 G.
M. 500	1/1, 7	4	Geraer Actien-Bierbr. zu Tinz	100.— G.
M. 500	1/4, 10	4	do. Jute-Spn. W. z. Triebes v. 97	102.75 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gera-Greiz Kgrn.-Sp. z. Zw. hyp.	101.— B.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gewsch. Ludw. II Stassfurt, hyp.	100.— G.
M. 500 u. 100	1/4, 10	4	Gohliser Actien-Bierbr. (hyp.)	102.50 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Grosse Leipziger Strassenbahn	104.50 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hamb. Wollkäm. i. Leipz. (hyp.)	100.25 G.
M. 1500	1/4, 10	4½	Leipz. Baumwollsp., Lindenau	103.75 B.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Elektrische Strassenb.	104.25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	102.50 G.
M. 2000; 1000	1/1, 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	102.50 G.
T. 100	1/4, 10	4	do. Vereinsbr. Anl. 1868, hyp.	102.25 G.
M. 500	1/1, 7	4	do. do. 1875 do.	102.25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	do. do. 1889 do.	106.— G.
M. 5000 u. 1000	1/4, 10	4	do. Wollkämmerei	100.25 G.
M. 500	1/4, 10	4½	Leipz. Mühl.-A.-G. (Uhlm.) hyp.	104.75 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Mech. Kratzenf. Mittweida hyp.	102.25 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinner.	98.75 G.
M. 1700	1/4, 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinner.	103.50 G.
M. 500	1/4, 10	4	Sondern. & St. D. W.-M.-F. H.-B.	101.— G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. z. Leipzig	104.— G.
M. 500	1/4, 10	4	Tittel & Krüger, S. Wollgf. Plagw.	100.25 G.
M. 500	1/1, 7	4	Riebeck-u. Gewerkschaft (hyp.)	101.50 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Wurz. Kunstm. (Kriebsch) H.-Sch.	103.50 G.

Kohlen-Actien und -Prioritäten.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	96 Div. M.	97 Div. M.	Braunk.-Act. u. Obl.	per Stück Mark	
500	15	fco	*40	*40	Friedgr. b. Meuselw., ausgl.	460 G.	a. D.
300	4	-	45	50	Prehlitz Braunk.-Act.-G.	594 G.	
300 (1500)	Coup. 8	-	75	60	do. do. Pr.-A.	990 G.	
300	11	-	+45	—	Vereinigl. Meuselwitz	705 G.	
300	18	-	+60	—	do. do. Pr.-A.	810 G.	
300	19	-	24	27	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	400 G.	
300	22	-	36	39	do. do. Pr.-A.	580 G.	
			%	%		in Procent	
400	Z. 1/7	4	+6	—	Dörstew.-Baltin Br.-I.-A.	77.50 B.	
1000	- 1/1	4	8½	10	Eintracht, Brkw. u. Brktf. z. Berlin, Act.-Ges.	185.— G.	
1000 u. 500	- 1/1, 7	5	—	—	do. Obl. (Brkw.-Hyp.-Obl.)	107.20 B.	
600 u. 1200	- 1/1	4	7	7½	S.-Th. Brnk.-Verw. St.-A.	137.— G.	
600	- 1/1	4	7	7½	do. do. Pr.-A.	138.— G.	
500 u. 1000	- 1/4	4	+6	—	Zeitz. Paraff.- u. Solaröl-A.	117.75 G.	
1000 u. 500	- 1/1, 7	5	—	—	do. do. Obl. (103% rz.)	104.— G.	
			M.	M.	**Steinkohlen-Actien.**	per Stück Mark	
500	—	fco	0	0	Bockwa-Hhnd. V. F. Int. A	2250 Lit. B 2050 G.	
300	3	-	0	0	Concordia in Niederplan.	202.— G.	
300	3	-	0	0	do. do. Pr.-A.	265 G.	
600 u. 1000	99	-	70	75	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1320 G.	
300	11	-	19½	27	Gersd. Steinkh.-V. St.-A.	397 G.	
300	18	-	54	61½	do. do. Pr.-Act. I	890 G.	
300	12	-	45½	57	do. do. do. II	790 G.	
300	39	-	50	55	Gott. Seg. b. Lugau, St.-A.	910 G.	
1200	2	-	—	202	do. do. Em. III	3600 G.	
300	28	-	57	73	do. do. Pr.-A.	1150 G.	
300	9	-	12	27	Kaisergr. b. Gersdf. St.-A.	405 B.	
300	15	-	27	42	do. do. Pr.-A. I	680 G.	
300	18	-	27	42	Lugauer Steink.-V. St.-A.	525 G.	
300	19	-	42	48	do. do. Pr.-A.	700 G.	
210	51	-	0	3	Oberhohndorf-Forst	150 G.	
270	47	-	45	30	do. Schader	540 G.	
64	91	-	270	300	Zwick. Bürgergewerksch.	4310 G.	
300	3	-	45	60	Zwick. Brückenbg. V.-A.	995 G.	
—	55	-	105	140	do. Z.-Sch. 1 G.-E.	3400 G.	
300	55	-	180	240	Zwickau-Oberhohndorf	4150 G.	
150	111	-	210	280	Zw. Steinkh.-V. Vereinigl.	3980 G.	